The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.

No. 53 T. Brossman [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 500 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Samstag, den 4. März 1911. –5 Uhr-Ausgabe. 23. Jahrgang--No. 53

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Der Kehraus.

Der 61. Kongreß hat sich heute Mittag vertagt; Präsident Taft beruft Extrasitzung des 62. ein. — Arizona und Neu-Mexiko vorläufig keine Staaten. — Keine Packetpost. — Zollkommissions-Vorlage im letzten Augenblick im Hause geschlagen. — Senator Bailey von Texas tritt im Groll über Politik der Parteigenossen vom Amt zurück. — Lorimer hätte beinahe $25,000 Entschädigung bekommen; wieder einmal zeigen sich seine unbekannten Freunde. — Pensionskommissär Bent von Chicago wieder ernannt und bestätigt.

Washington, 4. März. Um zwölf Uhr heute Mittag erlosch der 61. Kongreß. Seit gestern Morgen waren beide Häuser fast ununterbrochen in Sitzung. Im Hause trat beispielsweise um vier Uhr heute Morgen nur eine zweistündige Pause ein. Seit gestern ist mit Volldampf gearbeitet worden. Im Senat hat der Senator Owen von Oklahoma seine Obstruktionspolitik durch stundenlange Rede fortgesetzt. Er verlangte, daß die Verfassung von Arizona gutgeheißen werde, ehe über die von Neu-Mexiko abgestimmt werde. Einige Kollegen ersuchten ihn, mit dem Präsidenten zu berathen; er antwortete aber, daß er auf Versprechungen nicht mehr baue. Bailey von Texas warf ihm vor, daß er die demokratische Partei von Neu-Mexiko vernichte, wenn er eine Maßnahme des Kongresses über Neu-Mexiko vereitele. Schließlich willigte er in eine kurze Pause, damit mehrere Ernennungen, darunter die des Pensionsagenten Bent in Chicago, bestätigt werden konnten.

Nachdem der Senat auch dem Bericht der Konferenz-Ausschüsse beider Häuser über die Postverwilligungsvorlage zugestimmt hatte, sprach Owen weiter. In der Postverwilligungsvorlage ist der angefochtene Posten zur Ernennung einer Kommission, welche die Kosten der Beförderung von Zeitungen untersuchen soll, gestrichen, aber in selbstständiger Form angenommen worden. Gestrichen wurde auch die Verwilligung für die probeweise Einführung der Packetpost. Vorher war die Vorlage zur Neueintheilung der Kongreßvertretung der einzelnen Staaten, auf Grundlage der Ergebnisse der jüngsten Volkszählung, vom Ausschuß einberichtet worden. Die Gegner einer Vermehrung der Zahl der Hausmitglieder auf 433 vereitelten aber eine Berathung, und die Regelung der Frage bleibt dem nächsten Kongreß vorbehalten. Senator Root äußerte sich entschieden gegen jegliche Vermehrung der Mitgliederzahl des Hauses.

Mit 55 gegen 23 Stimmen hieß der Senat nach monatelangem Kampfe die von Präsident Taft empfohlene Vorlage zur Schaffung einer dauernden Zollkommission gut.

Mit 44 gegen 37 Stimmen beschloß der Senat heute Vormittag, die Sullowan'sche allgemeine Pensionsvorlage zur Berathung aufzunehmen, durch welche etwa $50,000,000 das Jahr mehr verwilligt werden. Im Hause ist sie bereits angenommen worden. Senator Lodge sprach dagegen, und da der Vertreter der Vorlage im Senat, Scott, sah, daß sie zu Tode geredet werden würde, zog er sie zurück.

Kurz vor der Vertagung verzichtete Senator Owen, welcher wiederholt behufs Erledigung von Geschäften seine Rede unterbrochen hatte, auf deren Fortsetzung, nachdem ihm ein Beschluß vorgelegt worden war, wonach gleichzeitig über die Zulassung von Arizona und Neu-Mexiko abgestimmt werden sollte. Bei der Abstimmung über die Zulassung wurde der Antrag mit 39 gegen 45 Stimmen verworfen. Somit wird auch Neu-Mexiko nicht zugelassen, es sei denn durch Proklamation des Präsidenten.

Der Konferenzausschuß über die Defizit- und die „Vermischte Zivilverwilligungsvorlage" wurde gutgeheißen.

In offener Sitzung wurde Senator Warner von Missouri, dessen Amtstermin heute erlischt, als Laien-Mitglied der Befestigungskommission, Nachfolger des verstorbenen Thomas J. Hendricks, bestätigt, gleich nachdem der Präsident die Ernennung eingesandt hatte.

Im Hause.

Im Hause ging es in den frühen Morgenstunden lustig zu, während die Konferenzausschüsse beider Zweige des Kongresses über die verschiedenen wichtigen Vorlagen beriethen. Es wurde gesungen, und es wurden von ausscheidenden Mitgliedern Reden gehalten.

Die Vorlage zur Schaffung einer beständigen Zollkommission wurde von den republikanischen Führern im Hause infolge demokratischen „Flibustirens" zurückgezogen. Im Senat war sie einige Stunden vorher nach heftigem Wortgefecht angenommen worden; Senator Gore hatte vergebens versucht, der Vorlage das Abkommen mit Kanada einzuverleiben. Er erhob vergebns Protest gegen die Abweisung seines Antrages als ungehörig.

Der Sonderausschuß, welcher die Anklagen untersucht hatte, daß zuGunsten der Schiffssubsidienvorlage unlautere Mittel angewendet worden seien, unterbreitete einen langen Bericht, wonach die Anschuldigungen nicht wahr sein sollen.

Zu erbitterten Auftritten kam es, als Sprecher Cannon bei der Abstimmung über die Defizitverwilligungsvorlage die Demokraten nicht zu Worte kommen ließ, um eine Debatte zu verhindern.

Der Demokrat Johnson von Kentucky rief dem Sprecher zu, vor dessen Pult tretend, um seine Stimme eintragen zu lassen: „Ich wünschte, Sie wären ein junger Mann". „Mein Alter ist kein Hinderniß," antwortete der Sprecher, ein Parteigenosse zog Johnson fort, und das Haus klatschte dem Sprecher Beifall.

Alle Verwilligungsvorlagen wurden schließlich angenommen und vom Präsidenten unterzeichnet, als letzte die zur Schaffung einer Kommission zur Untersuchung der Beförderung von Zeitungen durch die Post.

Zum Schluß der Haussitzung rief Sprecher Cannon den Demokraten Underwood auf den Stuhl, Clark hielt dann eine Lobrede auf Cannon als den zweiten Sprecher, der acht Jahre lang den Vorsitz geführt habe ,und den einzigen Mann, der 36 Jahre lang Mitglied des Hauses gewesen sei.

„Onkel Joe" antwortete, er hoffe, künftig unter den „allgemeinen Regeln" im Hause seine Pflicht zu thun. (Beifall.)

Heute Nachmittag, gleich nach der Schlußsitzung des Kongresses, berieth der Präsident mit den Parteiführern über die Extrasitzung. Er wird sie, dem Wunsche der demokratischen Parteileitung gemäß, wahrscheinlich auf den 4. April einberufen, und zwar heute noch.

Senator Bailey von Texas hat heute Nachmittag als Mitglied des Senats resignirt; seine Gründe wollte er nicht angeben, er soll seinen Freunden gegenüber aber geäußert haben, daß die Stellungnahme demokratischer Senatoren zu Gunsten der Verfassung von Arizona dermaßen in Widerspruch mit seinen Anschauungen sei, daß er nicht berechtigt sei, länger mit solchen Senatoren zusammen zu arbeiten. Seine Parteigenossen versuchten, ihn umzustimmen, hatten aber ebensowenig Erfolg, wie später Vizepräsident Sherman.

Sherman weigerte sich, die Resignation anzunehmen, und Bailey übermittelte sie darauf telegraphisch Gouv. Colquitt von Texas.

Senator Stone von Missouri und andere Demokraten hatten sich geweigert, dem von Bailey im Namen der Parteigenossen mit den republikanischen Führern getroffenen Abkommen, über den Lorimerfall und die Zollkommissionsvorlage abzustimmen, zu entsprechen.

Der Präsident hat einer Vorlage, durch welche die Bundesgesetze zusammengestellt und „revidirt" werden, gestern seine Unterschrift gegeben; unter dem so geschaffenen Gesetze werden alle Kreisgerichtskanzleien abgeschafft und deren Arbeit den Distriktsgerichtskanzleien übertragen; ferner wird die Arbeit der Bundeskreisrichter den Distriktsrichtern übertragen, damit jene sich mehr der Thätigkeit in den Appellhöfen, denen sie angehören, widmen können.

Im Senat wurde gestern Abend in der Allgemeinen Nachbewilligungsvorlage ein Posten von $25,000 entdeckt. Das Geld sollte Senator Lorimer als Ersatz für seine Unkosten bei der Vertheidigung seines Rechts auf den Sitz im Bundessenat erhalten. Niemand wußte wie dieser Posten in die Vorlage gelangt war, und Lorimer versicherte, daß er auf den Ersatz der ihm unbilliger Weise aufgebürdeten Auslagen verzichte. Er beantragte daher, den Posten zu streichen. Die demokratischen Mitglieder des Verwilligungsausschusses verlangten vergebens Aufschluß darüber, wie jener Betrag in die Vorlage gekommen sei.

Chas. Bent ist vom Präsidenten als Pensionsagent in Chicago wiederernannt worden, auf Empfehlung der beiden Illinoiser Bundessenatoren.

Der Senat hat spät gestern Abend der Hausvorlage zugestimmt, wonach der Nordpol-„Entdecker" Peary als Admiral pensionirt wird.

Der Sekretär des Innern hat 10,880 Acres Hand in Neu-Mexiko unter dem erweiterten Heimstättegesetz als nicht geeignet für erfolgreiche künstliche Bewässerung erklärt, soweit insgesammt in jenem Staate 16,056,978 Acres.

Die Ergebnisse.

Die Ergebnisse der Kongreßsitzung sind folgende:

Verwilligung von $3,000,000 für die Befestigung des Panamakanals.

Verwilligung für zwei neueSchlachtschiffe.

Neue Gerichtsordnung zur Beschleunigung des Prozeßverfahrens.

Schaffung von Nationalparks im Südappalachischen Gebirge und in den White Mountains.

Bau von Botschafts- und Gesandtschaftshäusern in fremden Hauptstädten.

Untersuchung von Lokomotivkesseln.

Durchgefallen oder nicht erledigt wurden:

Das Handelsabkommen mit Kanada.

Die Schaffung einer ständigen Zollkommission.

Die Aufnahme von Arizona und Neu-Mexiko als Staaten.

Die Erhöhung der Portosätze für Anzeigenseiten der Wochen- und Monatshefte.

Gutheißung der direkten Wahl der Bundessenatoren.

Die allgemeine Alterspensionsvorlage.

Die Ballinger - Pinchot - Untersuchung.

Die Schiffssubsidienvorlage.

Am 4. April.

Präsident Taft hat heute Nachmittag unter Hinweis darauf, daß der Senat das Handelsabkommen mit Kanada nicht bestätigt hat, den Kongreß auf den 4. April zu einer Sondersitzung einberufen.

Italiener bedrohen Richter.

New York, 4. März. Als in einem der hiesigen Kriminalgerichte heute der Italiener Siracuso wegen Ermordung einer Frau von den Geschworenen des Mordes im zweiten Grade schuldig erklärt wurde, stießen die auf den Korridoren wartenden Zuschauer, etwa 200 Italiener, wüste Drohungen gegen den Richter, den Distriktsanwalt und die Geschworenen aus. Mit Mühe wurden sie am Eindringen in den Gerichtssaal verhindert, und erst nach blutigem Kampfe konnte die Polizei sie verjagen.

Angeblicher Riesengrabsch.

Detroit, Mich., 4. März. Sonder-Großgeschworene des Bundesgerichts untersuchen zur Zeit hier die Geschäfte der Michigan-Alaska Development Co., welche von der Regierung 48,000 Acres Kohlenland an der Küste von Alaska im Werthe von 150 bis [illegible] Millionen Dollars in angeblich schwindelhafter Weise erlangt hat. Die Gesellschaft hat rund 300 Mitglieder, darunter sind der frühere Gouverneur Warner und Staatssenator Andrus. Diese werden als Zeugen vernommen werden.

Doppelselbstmord.

Reading, Pa., 4. März. Der Farmer Samuel Adam, 35 Jahre, und seine Frau, Mary, 29 Jahre, wurden auf dem Dachboden ihres Hauses bei Hamburg heute erhängt aufgefunden. Sie hatten zusammen sich die Schlingen umgelegt und waren von einem Stuhl gesprungen. Aus hinterlassenen Papieren ging hervor, daß ein Doppelselbstmord vorliegt. Die Leute lebten unglücklich, die Frau hatte den Mann unlängst verhaften lassen, aber gescheut, ihr Unglück vor der Oeffentlichkeit breitzutreten.

Noch immer aussichtslos.

Albany, N. Y., 4. März. Heute lief der Amtstermin des Bundessenators Depew ab, in der Legislatur fand aber wiederum ein erfolgloser Versuch statt, seinen Nachfolger zu erküren. Man bezweifelt, daß Gouverneur Dix mit seinem Schreiben, worin er die Bewerbung des Tammanykandidaten Sheehan als durchaus aussichtslos verwirft und zur Aufstellung eines Kompromißkandidaten auffordert, gute Früchte tragen wird.

Sechs Menschen getödtet.

Center, Texas, 4. März. Sechs Personen verbrannten oder wurden auf andere Weise getödtet gelegentlich eines Feuers in hiesiger Stadt am frühen Morgen; zwei andere wurden lebensgefährlich verletzt.

Neue Staatsverfassung.

Indianapolis, Ind., 4. März. Gouverneur Marshall hat heute die demokratische Kaukus - Maßnahme unterzeichnet, wonach im nächsten Jahre über eine neue Staatsverfassung vom Volke abgestimmt werden soll.

Schiff verunglückt.

San Diego, Kal., 4. März. Der große Schuner Aryan, welcher vor 204 Tagen von Philadelphia nach hier abfuhr, ist lange überfällig und, wie man befürchtet, in der Magellansstraße untergegangen. Die Bemannung zählte 30 Köpfe.

Ausland.

Deutsche Expedition erfolgreich.

Berlin, 4. März. Die Expedition gegen die Aufständischen in Ponape, Karolinen, ist zum Abschluß gelangt. Fünfzehn Mörder und Beamte wurden kriegsgerichtlich verurtheilt und erschossen, 426 andere Aufständische verbannt. In dem Aufstande waren vier deutsche und fünf friedliche Eingeborene getödtet worden, die deutsche Expedition verlor in dem Kampfe ferner mehrere Leute.

Arme Kinder.

Rom, 4. März. Die beiden kleinen Töchter der in einem Hotel ermordeten Hofdame Prinzessin Trigona di Sant' Elia wurden heute von der Königin Helena in ihrem bitteren Kummer getröstet und ihnen von der Königin versichert, daß sie sich der Kleinen annehmen werde. Alle drei waren tief gerührt. Die Kinder und ihr Vater begleiteten später die Todte zum Begräbniß ins alte Heim Palermo.

Deutsche Bank.

Berlin, 4. März. Der Jahresbericht der Deutschen Bank zeigt einen Umsatz von 112,000 Millionen Mark, von 1,534,000,000 M. Einlagen und einen Reingewinn von 36,000,000 Mark. Eine Dividende von 12½ Prozent wurde, nach den üblichen Abschreibungen, erklärt.

Neuer Gesandter.

Brüssel, 4. März. Graf de Buisseret, Gesandter Belgiens in Washington, ist heute nach St. Petersburg versetzt und F. Havenith, jetzt Gesandter in Persien, zu seinem Nachfolger ernannt worden.

Schreckensherrschaft.

Kap Haytien, Hayti, 4. März. Hier herrscht eine tolleSchreckenswirthschaft, wie 1908; die Gefängnisse sind mit geachteten Bürgern gefüllt, die dem Präsidenten verdächtig erscheinen. Im Stadtgefängniß liegen allein achtzehn aneinander gekettet. Die Hospitäler sind mit kranken und an Entbehrungen sterbenden Soldaten gefüllt. Nur Militär und Ausländer dürfen sich auf den Straßen zeigen; eintreffenden Personen wird bis nach erfolgter Durchsuchung ihres Gepäcks und Schriftstücke das Landen versagt. In der Stadt herrscht Mangel an Nahrungsmitteln, da die Landleute nicht zum Markt kommen.

Festtag in Rußland.

St. Petersburg, 4. März. In Rußland wurde heute der Jahrestag der Aufhebung der Leibeigenschaft gefeiert, mit Gottesdiensten, an denen hier auch das Zarenpaar theilnahm, und mit Volksfesten.

Kanada's Gedeihen.

Ottawa, Ont., 4. März. Der amtlichen Schätzung zufolge waren die Einnahmen der Kolonie im verflossenen Jahre die größten in der Geschichte von Kanada, über 117 Millionen Dollars, etwa 16 Millionen mehr als im Vorjahre. Der Ueberschuß über die Ausgaben wird auf 30 Millionen Dollars berechnet, 10 Millionen mehr als 1909.

Große Bestellung.

Sault Ste. Marie, Ont., 4. März. Die kanadische Pazifikbahn hat hier heute 100,000 Tonnen Stahlschienen zum Kostenpreise von $3,000,000 bestellt.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Liverpool: Empreß of Britain von St. John. Hamburg: President Lincoln von New York; Graf Waldersee von Philadelphia.

Lokalbericht.

Unerklärlich.

Kann nicht begreifen, wie die Einbrecher sich Einlaß verschafften.

Der Grundeigenthumshändler Robert T. Brewer meldete der Polizei, daß Donnerstag, während er und seine Angehörigen ausgegangen waren, Einbrecher ihm einen Besuch abgestattet und Schmuck im Werthe von $1800, zumeist Eigenthum seines Sohnes Fabian, ergattert hätten. Wie sie sich Einlaß verschafften, sei ihm ein Räthsel. Als er heimkehrte und den Schmuck vermißte, seien Thüren und Fenster geschlossen und keine Spur von Dieben zu bemerken gewesen. Auch habe keiner der Hausgenossen oder der Nachbarn die ungebetenen Gäste gesehen.

Mit Pferd und Wagen ausgerüstete Diebe plünderten in voriger Nacht den Laden der „Fashion Cloak Co.", Nr. 2407 West Madison Straße. Sie erbeuteten Waaren im Werthe von $1500 und entkamen unbehelligt.

Aus der Anlage der Nye Steam Pump & Machine Company, Nr. 701 N. Western Ave., wurden in voriger Nacht von Einbrechern Kautschukventile und Pumpentheile im Gesammtwerthe von $910 gestohlen. Von den Dieben fehlt jede Spur.

Grandjury-Schlußbericht.

Vincent Altmann wurde heute wieder in Anklagezustand versetzt.

Die Februar-Grandjury hat heute ihre Arbeiten beendet und Richter Kavanagh ihren Schlußbericht eingereicht. Sie hat sich mit 265 Fällen beschäftigt, 164 Anklagen erhoben, in 51 Fällen von Anklagen Abstand genommen und 40 Fälle der nächsten Grandjury zur Erledigung überlassen. Heute Morgen noch wurde Vincent Altmann, bekannt von seinem Prozeß wegen angeblichen Bombenlegens, unter die Anklage des Mordangriffs auf Lyle McArthur, einen Organisator der Fuhrleute-Gewerkschaft, gestellt. Altmann und John Nolan, der mit ihm angeklagt ist, befanden sich am 7. Februar in McArthurs Zimmer im Gebäude der Offenen Produktenbörse und bekamen mit McArthur Streit, in dessen Verlauf sie Revolver gezogen und auf McArthur geschossen haben sollen. Die beiden Angeklagten sind unter je $10,000 Bürgschaft gestellt worden.

Polizei wird verstärkt.

Der Polizeichef ist vom Stadtrath ermächtigt worden, weitere 125 Polizisten anzustellen. Heute wurden, aus der Reihe der Anwärter, die ersten 43 vereidigt und vorerst der Uebungsschule des Leutnant Rotbaar überwiesen.

Dunne's Haltung.

Aussicht, daß er als Unabhängiger „laufen" wird, gewinnt an Boden.

Harrisonleute gegen Nachzählung.

Wollen sich nicht zu einer Nachzählung der Stimmen in zehn Wards oder 130 Wahlbezirken verstehen. — Verlosung der Sitze im Stadtrath.

Die Ansicht, daß Ex-Mayor Edward F. Dunne sich als Unabhängiger um das Mayorsamt bewerben wird, gewinnt immer mehr an Boden. Der frühere Bürgermeister ist zwar nicht zu einer Erklärung hinsichtlich seiner Pläne zu bewegen und bleibt dabei, daß er der Frage einer unabhängigen Kandidatur erst nähertreten werde, wenn sein Gesuch um eine Nachzählung und diese selbst entschieden sei, aber in den Kreisen seiner Vertrauten setzt man nicht viel Hoffnung auf die Nachzählung der Stimmen und macht sich mehr und mehr mit dem Gedanken vertraut, daß eine unabhängige Kandidatur der einzige Ausweg sei.

Man erwartet in diesen Kreisen nicht, daß der Countyrichter, der in derartigen Fragen die höchste Instanz ist, das Gesuch um eine Nachzählung rechtzeitig genehmigen wird. Ex-Mayor Dunne selbst will sich nicht darüber aussprechen, ob er als Unabhängiger „laufen" wird, und hat auf alle dahingehenden Fragen nur ein vielsagendes Lächeln. An Aufforderungen, den Kampf als Unabhängiger zu wagen, fehlt es nicht. Ganze Stöße von Zuschriften fließen ihm zu, in denen er dazu aufgefordert wird. Seine Anhänger befürworten, eine Petition als Unabhängiger auf alle Fälle aufzubringen und bei der Wahlbehörde einzureichen für den Fall, daß das Gesuch um eine Nachzählung eine schnelle Entscheidung nicht findet. Sie weisen daraufhin, daß das Gesuch ja später wieder zurückgezogen werden könne.

Harrison's Anhänger lehnen ab.

Daß die Anhänger Carter H. Harrisons einer Nachzählung der am Dienstag abgegebenen Stimmen alle möglichen Schwierigkeiten in den Weg legen werden, war heute zu ersehen, als die Vertreter Ex-Mayor Dunnes, Clarence N. Goodwin und E. N. Zoline, mit Robert Redfield, einem der Anwälte Harrisons, Verhandlungen bezüglich einer Nachzählung anknüpften. Goodwin verlangte, daß die Harrisonleute einer Nachzählung der Stimmen in zehn Wards zustimmen sollten. Redfield lehnte dies ab. Die Forderung Goodwins, daß sich Harrison zu einer Nachzählung der Stimmen in 130 Wahlbezirken verstehe, wurde ebenfalls schroff abgelehnt. Es würde dies annähernd ein Zehntel sämmtlicher Wahlbezirke sein. Dagegen erbot sich Redfield, eine Nachzählung in zwanzig Wahlbezirken zuzugestehen, wenn Ex-Mayor Dunne sich binden wolle, sich bei dem Ergebniß zu beruhigen. Goodwin lehnte dies ab.

Das Gesuch um eine Nachzählung wird eingereicht werden, sobald die Wahlbehörde das Ergebniß der amtlichen Zählung bekannt gemacht hat. Der frühere Mayor hat von dem Tag an zehn Tage Zeit, das Gesuch einzureichen. Eine Petition als unabhängiger Kandidat muß er bis zum Freitag Abend der Wahlbehörde unterbreiten.

Die amtliche Zählung.

In den Räumen der Wahlbehörde begann heute Vormittag die Verhandlung über die Einwände, die gegen die Resultate der amtlichen Zählung in ungefähr fünfzig Wahlbezirken von den Vertretern Dunnes und Harrisons erhoben worden sind. Von fünf Einwänden in der 1. Ward wurden drei von den Vertretern Dunnes zurückgezogen, die anderen beiden wurden abgelehnt. Die Vertreter Ex-Mayor Dunnes erklärten, daß sie mit ihren Beweisführungen früh am Nachmittag zu Ende sein würden.

Es ist Aussicht vorhanden, daß die amtliche Zählung heute Nachmittag noch mit der Zählung der Ergebnisse im 41. Wahlbezirk der 35. Ward beendet werden kann. Der Wahlbezirk wurde gestern nicht erledigt, um eine Verhandlung über die Einwände zu ermöglichen, die vor Beendigung der Zählung erledigt werden müssen. Im Anfang der Verhandlungen kam es zu einem Zusammenstoß zwischen Wahlkommissär Czarnecki und dem Anwalt der Wahlbehörde, Mitchell. Czarnecki wollte wissen, ob die Vertreter Dunnes in einem der beanstandeten Bezirke Wahlbetrügereien witterten, und Anwalt Mitchell bedeutete ihm, daß das nicht angängig sei. Die Vertreter von Kandidaten könnten auf Wahlbetrügereien hinweisen, er aber müsse als Wahlkommissär annehmen, daß Alles mit rechten Dingen zugegangen sei.

Indossiren Merriam.

Der zum Flügel Gouverneur Deneens gehörige republikanische Klub der 12. Ward indossirte gestern Abend die Kandidatur Ald. Charles E. Merriams' für das Mayorsamt. Anwalt C. B. Pablicek von der Westparkbehörde führte den Vorsitz.

Sitze werden verlost.

Im Sitzungssaal des Stadtraths fand heute die Verloosung der Sitze der Stadtväter statt, mit der ein eigens für den Zweck ernannter Ausschuß betraut war. Ald. J. J. Brennan von der 18. Ward, eines der ältesten Mitglieder des Stadtraths, und Ald. John A. Richert von der 4. Ward erhielten die beiden besten Sitze zugewiesen, die gerade gegenüber dem Sitz des Mayors gelegen sind. Der als schlechtester Platz angesehene Sitz fiel Ald. Stanley Kunz von der 16. Ward zu.

Die Schärfe des Gesetzes.

Gebrüder Brimie dürften sie am Montag zu fühlen bekommen.

Im Bundesgericht hat heute Richter Landis es abgelehnt, den Gebrüdern Peter K. und K. K. Brimie ein nochmaliges Prozeßverfahren zu bewilligen. Er stellte die Urtheilsfällung für Montag in Aussicht und gab zu verstehen, daß die Angeklagten sich auf ein vollgerüttelt und geschüttelt Strafmaß gefaßt machen dürfen.

Die Brimie's haben hier vier Butter- und Eiergeschäfte betrieben und sind schuldig befunden worden, häufig Kunstbutter für echte Butter verkauft, ungefärbte Kunstbutter heimlich gefärbt und Naturbutter mit Kunstbutter vermischt zu haben, ohne die Kundschaft hierbei in's Vertrauen zu ziehen. Auch sollen sie Stempelmarken wiederholt benutzt haben. Was aber den Richter besonders streng über sie urtheilen läßt, ist der Umstand, daß seiner Ansicht nach sechs frühere Angestellte der Brimie's — fünf Mädchen und ein Mann — falsches Zeugniß zugunsten der Angeklagten abgegeben haben, was nur die Annahme zulasse, daß man sie zum Meineid verleitet habe. Abfällig sprach sich Richter Landis auch über Sidney B. Meyer, den Hauptanwalt der Angeklagten, aus, der es offenbar außer Acht gelassen habe, daß er als Advokat nicht nur gegen seinen Klienten, sondern auch dem Gerichtshofe gegenüber gewisse Verpflichtungen habe.

Auf Grund der Verfehlungen, deren sie schuldig befunden worden sind, könnte der Richter jeden der Angeklagten zu Zuchthausstrafen von zusammen 27 Jahren Dauer verurtheilen und dazu zu Geldbußen im Gesammtbetrage von $18,000. Er hat die Angeklagten, welche bis dahin gegen Bürgschaft auf freiem Fuß waren, heute vom Bundesmarschall in Gewahrsam nehmen lassen.

Während der Richter heute diesen Fall beleuchtete, befanden sich im Gerichtssaal zahlreiche Zöglinge der Hochschule von Evanston, die unter der Führung eines Lehrers auf einer Rundreise durch Chicago begriffen waren, um allerlei öffentliche Einrichtungen kennen zu lernen.

Bauen eine Moschee.

Errichtung eines neuen Medinah-Tempels auf der Nordseite.

Der alte Medinah-Temple, Ecke Dearborn Ave. und Walton Place, ist dem Bund der „Shriner" längst zu klein geworden. Der Plan, ihn durch einen stattlichen Neubau zu ersetzen, scheint jetzt seiner Verwirklichung nahegerückt.

Mit der Verwaltung des Nachlasses von Lambert Tree sind Verhandlungen angeknüpft worden wegen des Ankaufs des ein halbes Straßengeviert umfassenden Grundstückes an der Caß, zwischen Ohio und Ontario Straße, auf welchem das Tree'sche Wohnhaus steht. Diese Verhandlungen sind jetzt so gut wie abgeschlossen. Das Wohnhaus wird abgebrochen und durch einen im Styl der türkischen Moscheen gehaltenen Neubau von 218 Fuß Länge und 158 Fuß Tiefe ersetzt werden. Die Kosten des Unternehmens werden auf $500,000 veranschlagt. $200,000 sind dem Vernehmen nach bereits für den Baufonds gezeichnet. Der „Tempel" soll u. A. einen Versammlungssaal enthalten, in dem 6000 Personen Platz finden werden.

Zufall oder Absicht?

Eine junge Frauensperson fiel oder sprang gestern Abend von der Ashland Ave.-Brücke in den Fluß. Sie wurde von Frank Alie, Nr. 4200 S. Ashland Ave., Leo Wieszolt, Nr. 1627 West 16. Str., und dem Brückenwärter Wm. Dailey, Nr. 1556 Leavitt Str., noch lebend herausgefischt, starb aber während der Ueberführung nach dem Countyhospital in der Polizeiambulanz. Ihr Name hat bisher nicht ermittelt werden können.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und wahrscheinlich auch morgen klar; geringer Wechsel in der Luftwärme; voraussichtliche Mindest-Temperatur während der Nacht in der Nähe des Gefrierpunkts; Nordostwind.

Illinois: Heute Abend und morgen klar bis auf muthmaßliche Unbeständigkeit, die morgen im Süden des Gebietes einsetzen dürfte.

Indiana: Heute Abend und morgen klar; heute Abend etwas kälter.

Nieder-Michigan: Heute Abend und wahrscheinlich auch morgen klar; morgen zunehmende Luftwärme.

Wisconsin: Heute Abend und wahrscheinlich auch morgen klar.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 34 Grad; Nachts 12 Uhr 35 Grad; Morgens 6 Uhr 30 Grad; Mittags 12 Uhr 31 Grad.

Neuer Knalleffekt.

Der „grimme Peter" zeigt sich als „Herr im Hause".

County-Zivildienst-Kommission.

Hilfs-Sekretär Charles D. Gastfield an die Luft gesetzt. — Vorsitzer McGoorty aufgefordert, ohne Verzug um seine Entlassung einzukommen.

In dem Streit zwischen Countyraths-Präsident Peter Bartzen und verschiedenen Herren von der County-Zivildienst-Kommission (man vergl. auch den Bericht an einschlägiger anderer Stelle) ist es heute zu einem Knalleffekt gekommen.

Herr Bartzen scheint die Aeußerungen, welche Herr McGoorty gestern in Bezug auf Herrn Bartzens Anordnung machte, daß der bisherige Hilfs-Sekretär, Prüfungs-Kommissär Charles D. Gastfield, um seine Entlassung einkommen solle, sehr übel genommen zu haben. Er kündigte heute Vormittag an, daß nun auch von einem längeren Verbleiben des Herrn McGoorty in der Kommission nicht mehr die Rede sein könne. Um das Herrn McGoorty persönlich mitzutheilen, kam Herr Bartzen nach dem Amtslokal der Kommission. McGoorty war nicht dort, wohl aber Gastfield, und an einem Seitentisch saß, emsig arbeitend, Herr W. L. Hart, ein bekannter Agent der „Citizens' Ass'n." Bei dessen Anblick lief die leicht erregbare Galle des Herrn Bartzen über. Er hatte nämlich gehört, daß die „Citizens' Ass'n." schon seit mehreren Wochen die Bethätigung der Zivildienst-Kommission, also gewissermaßen seine Amtsführung, insgeheim untersuchen lasse.

„Haben Sie etwa Dem da gestattet, hier herumzuschnüffeln?" herrschte er Gastfield an. Dieser versicherte, daß er in dem Büro nichts zu gestatten habe.

Kurz und bündig.

„Ich weiß, was ich weiß," sagte Herr Bartzen; „man stöbert hier nach Kampagnematerial für Herrn Merriam herum. — Im Uebrigen, so unentbehrlich, wie Sie glauben mögen, sind weder Sie noch der Herr McGoorty. Sie haben hier nichts mehr zu suchen. Machen Sie, daß Sie hinauskommen, oder ich lasse Sie hinauswerfen"

Herr Gastfield verlangte Zeit, seine Sachen einzupacken, doch veranlaßte Herr Bartzen, daß das von einem anderen Angestellten für ihn besorgt wurde. Dann ließ er einen Entlassungsbefehl in Bezug auf Herrn Gastfield ausfertigen, unterzeichnete ihn und ließ ihn Herrn Gastfield einhändigen. Dessen Platz nahm dann Herr Edward Cummings ein, der in seiner Begleitung gekommen war. Die Szene zwischen Bartzen und Gastfield spielte sich vor etwa zwanzig Zeugen ab. Im Fortgehen hat Herr Gastfield beim Zivildienst-Kommissär Ballard Dunn sich über die ihm zutheil gewordene schroffe und beleidigende Behandlung beschwert.

Starb in der Badewanne.

Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

Die 78jährige Frau Mary B. Wright, die seit dem vor 14 Tagen erfolgten Tode ihres Gatten allein im Hause Nr. 5043 West 29. Straße wohnte, wurde dort heute entseelt in der Badewanne aufgefunden. Sie war im Hemd. Die Stirn wies über dem linken Auge eine häßliche Wunde auf. In der Wanne befand sich kein Wasser. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

Der Leichenbestatter F. H. Hitzemann, dem das Begräbniß ihres Gatten übertragen worden war, wollte sie gestern sprechen, konnte aber keinen Einlaß erlangen. Heute kam er wieder. Als auf sein Klopfen nicht geöffnet wurde, benachrichtigte er die Polizei. Ein Scherge kletterte durch ein Fenster in die Wohnung und fand die Leiche.

Revolverschüsse.

Zwischen zwei Gruppen von Männern wurden heute früh um 2 Uhr an W. Adams Straße und Center Ave. mehrere Schüsse ausgetauscht, welche Umwohner aus dem Schlafe schreckten und den Polizisten Webster herbeilockten. Als Webster zur Stelle kam, waren die Männer schon auf der Flucht begriffen. Er glaubt, daß es sich um einen Streit zwischen Arbeitern gehandelt hat. Die Polizei suchte dann die Umgegend ab, ohne eine Spur von den Ruhestörern zu finden.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 500 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost"

Der Siebente.

Roman von **Elsbeth Borchart.**

(29. Fortsetzung.)

„Ja und nein. Die Möglichkeit, daß der Besitzer der Papiere ein Betrüger ist, der nur auf das reiche Erbe spekulirt, bleibt bestehen; indessen liegt auch die andere Möglichkeit nahe: der Vetter Rüdiger kann in Afrika in Gebiete gedrungen sein, die ihn von aller Zivilisation absperrten und ihm die Kunde von des Onkels Tode bis hierher ferngehalten haben. Es bleibt mir vorläufig nur ein Räthsel, warum er sich noch verborgen hält."

„Das ist allerdings wunderbar und gibt zu ernsten Bedenken Anlaß", erwiderte Wahltraut, noch immer unter einem Druck stehend.

„Bitte, lesen Sie einmal den Brief Ihres Gatten, der eine getreue Abschrift des Originalbriefes sein soll, und dann sagen Sie mir, ob Sie ihn als solchen anerkennen."

Wahltraut las den Brief. Es war der Brief, den der Gatte als Antwort auf den letzten, den er von seinem Freunde aus Afrika empfing, und den sie neulich Seeger vorlas, geschrieben hatte. Günther selbst hatte ihn ihr damals vorgelesen, ehe er ihn absandte.

Sie las mit wehmuthsvoller Trauer unter Anderem:

„,Ich halte Dich bei Deinem Wort, Rüdiger. Wenn ich einst nicht mehr bin, so tritt Du für mich ein. Sei Du den Meinen Schutz und Stütze, meinen Kindern der Vormund und Freund, meiner Gattin der treue Berather.'"

Eine Thräne fiel auf das Blatt. Sie hatte die Anwesenheit des Grafen Stolzenau vergessen. Ihre Gedanken weilten bei dem Gatten. Hatte er das vorahnend geschrieben? Als er ihr damals den Brief vorgelesen, hatte sie in dem sicheren Gefühl ihres Glücks nicht daran gedacht, daß sein Ende so nahe war.

Mit einem unterdrückten Seufzer reichte sie dem Grafen den Brief zurück.

„Er ist von meinem Gatten", antwortete sie mit zitternder Stimme. „Ich weiß, daß er diese Worte gebrauchte."

„Und wie sollte er in eines Anderen Besitz gelangt sein, wenn er nicht mit den anderen Papieren zusammen gestohlen wurde?" fragte Aribert. Dann griff er plötzlich nach der Hand der Gräfin und drückte sie.

„Gräfin — ich habe mich bereits in mein Schicksal gefunden, wie es auch ausfallen möge. Liegt mir doch nichts an äußeren Gütern. Was mir einzig erstrebenswerth, was imstande ist, mein Glück auszumachen, das kommt mir von anderer Seite"....

Er zog ihre Hand an seine Lippen und küßte sie mit heißer Leidenschaft.

Wahltraut zuckte nervös zusammen und entzog ihm ihre Hand.

„Ging da drüben am See nicht Jemand?" fragte sie ängstlich.

Graf Aribert sah hinüber, ärgerlich über die Unterbrechung. Es war ihm auch, als wenn sich hinter dem dichten Grün jenseits des Sees etwas bewegte, und ein Verdacht stieg in ihm auf, der ihm das Blut durch die Adern jagte. Gleichwohl konnte er sich auch geirrt haben, denn die Entfernung war groß. Wer aber scharfe Augen hatte, mochte von dort aus zum mindesten die Personen auf der Straße unterscheiden können. Dieses Gefühl raubte ihm die Sicherheit; er fühlte sich beobachtet.

„Nein — ich sah nichts", gab er zur Antwort. „Gnädigste Gräfin sind nur nervös. Hier in diesem Parktheil hat Niemand etwas zu suchen. Wollen wir aber nicht lieber hineingehen, wenn Sie meinen, daß" —

„Nein, nein", wehrte sie erschrocken und so energisch, daß sich ihm das Herz zusammenkrampfte. „Ich hielt es im Zimmer nicht aus, es war so drückend heiß darin. Bleiben wir hier, und erzählen Sie etwas Näheres über diese Nachricht, die so unerwartet und überraschend gekommen ist, daß man sich noch kaum mit dem Gedanken vertraut machen kann", sagte sie ablenkend. „Welche Schritte wollen Sie unternehmen, um seine Identifizirung festzustellen? Was haben Sie vor?"

„Ich wollte an den Fürsten Alexander, als einzigen mir bekannten Zeugen, schreiben und ihn bitten, eventuell hierher oder zu Justizrath Braun nach N. zu kommen."

Eine leichte Blässe überzog ihr Gesicht. Was wußte der Graf? War es nicht ein Geheimniß, das sie einzig mit ihrem Gatten getheilt zu haben meinte? Sie sah in ihren Schoß und antwortete nicht.

„Und — wenn er nun wirklich der rechte Erbe ist", fuhr Aribert jetzt mit gedämpfter Stimme fort, „wie würden Sie der Thatsache gegenübertreten?"

„Es — würde mir leid thun, Sie — als Vormund und Nachbarn verlieren zu müssen", erwiderte sie leise und stockend.

„Wirklich? Und — sonst?"

„Ich kenne den Freund meines Gatten persönlich nicht — ich — sehe der Veränderung und allen den Aufregungen, die sich daran knüpfen müssen, mit Bangen entgegen."

„So — sind Sie überzeugt, daß er es sein wird?"

„Eine innere Stimme und Ahnung sagten mir schon seit längerer Zeit, daß er am Leben sein müsse; und wenn es dieser nicht ist, so — wird es ein Anderer sein."

„Merkwürdig", sagte er. „Ich wußte bisher nicht, daß Sie an Ahnungen leiden."

„Das war auch nie der Fall. Ich bin auch jetzt keine Hellseherin, die die Zukunft voraussagen und sehen kann, gottlob nicht. Und dennoch drängt sich mir der Glaube an sein Leben auf. Warten wir ab, ob es damit seine Richtigkeit hat. In Ihrem Interesse wünschte ich wohl, ich täuschte mich"....

„Wahltraut!"....

„Mutti!" erscholl in diesem Augenblick eine jubelnde Knabenstimme, und in wildem Lauf stürmte Karl Heinz die Stufen zur Veranda hinauf und auf seine Mutter zu.

Wahltraut umfaßte ihn fest, als suche sie an dem kleinen Körper einen Schutz.

„Liebling, wo kommst Du her?" fragte sie. Es klang, als wenn sie plötzlich von einer Gefahr befreit worden wäre. Im nächsten Augenblick drehte sie ihn Aribert zu.

„Begrüße erst einmal den Herrn Grafen Stolzenau!"

Karl Heinz machte gehorsam einen Diener und legte sein Händchen in die ihm gebotene.

„Nun, Kleiner," fragte Aribert, freundlich über die Locken des Kindes streichend, „solltest Du um diese Zeit nicht fleißig sein? Habt ihr heute keinen Unterricht?"

„Herr Seeger hat uns die letzte Stunde freigegeben," erzählte Karl Heinz. „Wir spielen Indianer, und nachher kommt Herr Seeger auch und hilft uns. Ich wollte Mutti nur schnell einmal fragen, ob sie nicht einige alte Federn übrig hat und Seide, Flittern, Goldband"....

„Du bist ja recht bescheiden," fiel Aribert, gezwungen auflachend, ein.

„Ja, und — Mutti — liebste Mutti," wandte das Kind sich wieder an diese, „es muß bald sein — sonst kommt Herr Seeger, und wir sind noch nicht fertig," drängte er.

„Unart!" schalt Wahltraut, verlegen lächelnd. „Du siehst doch, daß ich Besuch habe... Nein, nein," wehrte sie erröthend ab, als Graf Aribert aufstand, „das darf Sie nicht verdrängen; Karl Heinz muß warten."

„Ich wollte mich sowieso verabschieden, gnädigste Gräfin," entgegnete Aribert, der in der Unterhaltung mit der Gräfin in Gegenwart des Kindes keinen Reiz mehr sah. Auch fühlte er, daß er sich nicht länger mehr würde beherrschen können. Eine förmliche Wuth hatte ihn erfaßt, und als er nun die Veranda verließ und in den Park trat, gerieth er in eine Stimmung, in der er jeden, der ihm etwa in den Weg lief, hätte niederschlagen mögen.

Als er eine kurze Strecke gegangen war, trat Seeger plötzlich aus einem Seitenwege. Er zog höflich grüßend den Hut und wollte an dem Grafen vorüberschreiten.

Aribert hielt ihn mit kurzem Aufruf zurück. Er war stehen geblieben, und seine Augenbrauen hatten sich zusammengezogen, seine Faust ballte sich in der Tasche, und in seiner Erregung merkte er nicht, daß auch der Hauslehrer bleich und erregt aussah.

„Wo kommen Sie her?" fragte er kurz.

Seeger sah ihn erstaunt und betroffen an.

„Was meinen der Herr Graf?"

„Wo Sie soeben herkommen!"

„Hm — ich glaube, daß ich dem Herrn Grafen darüber keine Rechenschaft schuldig bin."

Es flammte in Ariberts Augen auf, aber er beherrschte sich sofort. „Allerdings, der Park steht zu Ihrer freien Verfügung — natürlich! Es war auch nicht das, was ich wissen wollte — lassen wir das. Ich möchte Ihnen bei dieser Gelegenheit nur andeuten, daß demnächst — nun, sagen wir, ein Wandel hier Platz greifen könnte, der auch auf Ihre Stellung nicht ohne Einfluß" —

„Welcher Wandel?" unterbrach Seeger ihn seltsam erregt und mit heiserer, gepreßter Stimme.

„Hm" — der Graf räusperte sich — „darüber zu sprechen, ist es noch nicht an der Zeit, indessen" — er lächelte — „dürfte es ohnehin bald in aller Munde sein."

Es ging wie ein Ruck durch Seegers Körper, und seine Augen bohrten sich förmlich in die seines Gegenübers.

„Es ist nämlich ein Gerücht aufgetaucht," fuhr der Graf fort, „daß mein verschollener Vetter, der Majoratserbe von Stolzenau, am Leben sein soll."

„Ah!" Es war Seeger, als ob etwas Schweres, Furchtbares von ihm abfiele.

Aribert nahm es für einen Ausruf des Staunens.

„Es ist eben nur Gerücht bis jetzt, doch liegt die Annahme der Wahrheit nahe. Mit dem Majorat trete ich, wie Sie bereits erfahren haben werden, auch die Vormundschaft über die Gerolsteiner Kinder an den andern ab. Darauf wollte ich Sie aufmerksam machen und Ihnen den Rath geben, vorher noch — Gerolstein zu verlassen."

Jetzt warf Seeger einen unverhohlen überraschten Blick auf den Grafen.

„Wieso, Herr Graf?" fragte er. „Was hat mein Hierbleiben oder Fortgehen mit der Ankunft eines neuen Herrn auf Stolzenau zu thun?"

„Viel, mein Lieber," antwortete Aribert, dem es unter den intensiv forschenden Blicken des Andern unbehaglich wurde. „Der neue Vormund dürfte andere Dispositionen treffen."

„In betreff meiner Person?" Jetzt flog etwas Eigenthümliches über Seeger's Züge, wie ein Wetterleuchten. „Das bliebe doch erst abzuwarten," setzte er hinzu.

Aribert lachte rauh auf. „Natürlich — ich begreife Sie — Sie wollen ohne Zwang der — guten Stelle nicht verlustig gehen. Lassen Sie es also darauf ankommen. Nur eins sage ich Ihnen bestimmt voraus" — in seinen Augen funkelte es — „sobald ein neuer Herr hier einzieht — sind Sie — entlassen!"

Die beiden Männer standen sich sekundenlang schweigend gegenüber; nur ihre Blicke kreuzten sich wie im Schnellfeuer. Hüben und drüben blitzte eine Feindseligkeit auf, deren sich jeder voll bewußt war, und jeder wußte auch, daß sie einst zum Austrag kommen mußte, und daß sie dann zu anderen Waffen greifen würden als zu sprechenden Blicken.

In der nächsten Sekunde war alles verflogen.

Aribert lüftete zum Gruß ein wenig den Hut.

„Empfehle mich!" sagte er kurz und ging davon mit schnellen Schritten und hocherhobenen Hauptes.

Seeger stand noch eine Weile regungslos und sah ihm nach, und wieder drängten sich ihm die Worte auf die Lippen: „Er oder ich!"

* * *

Acht Tage waren seit diesem Zusammentreffen vergangen.

Die Zeitungen hatten Berichte über das Auftauchen des bisher verschollen gewesenen Erben und Majoratsherrn von Stolzenau gebracht, und der ganzen Nachbarschaft und Umgegend hatte sich eine gewisse Aufregung und Spannung bemächtigt. Man war auf den Ausgang und die Aufklärung gespannt und neugierig, vielleicht in erhöhtem Maße, weil die ganze Geschichte etwas Geheimnißvolles, das man sich nicht erklären konnte, umgab.

Zunächst blieben die Quellen, aus denen die Zeitungen ihre Kenntnisse schöpften, gänzlich im Dunkeln. Die einen hielten sie darum für eine müßige Sensationsnachricht, die die Saure-gurkenzeit ein wenig beleben sollte, die andern meinten, daß sich hinter dem angeblichen Erben ein schlauer Betrüger verberge, der nur erst das Feld sondiren wolle, um sich desto sicherer in den Besitz des reichen Majorats zu setzen. Die nüchterner Denkenden schüttelten freilich die Köpfe darüber. So leicht war die Sache doch nicht zu nehmen. Gewiß war es auch ihnen ein Räthsel, warum der Erbe sich im Verborgenen hielt, seine derzeitige Adresse nicht angab, mit seiner Ankunft zögerte und nach Graf Ariberts Aussage nur durch einen Dritten die Verhandlungen leitete. Aber er mußte seiner Sache doch sicher sein, das sprach aus der ganzen Art. Ein Betrüger, selbst wenn er mit den Verhältnissen intim vertraut war, hätte sicher die Möglichkeit, von irgend jemand erkannt und vor Zeugen gestellt zu werden, nicht außer acht gelassen. Er wollte vielmehr selbst solche Zeugen beibringen und sich demnächst zum Zweck seiner Identifizirung nach Stolzenau begeben und sich zugleich seinem Vetter vorstellen. Der Termin dieses in Aussicht genommenen Besuches war jedoch noch nicht festgesetzt worden und verzögerte sich, „eingetretener Hindernisse wegen", wie Justizrath Braun schrieb, immer wieder.

(Fortsetzung folgt.)

Waschpulver und starke Seifen zerstören die Kleidungsstücke.
20 Mule-Team Borax
Schützt Kleider und Farbe — spart Seife — spart Arbeit.
Macht Weißwaaren schneeweiß

Finanzielles.

Die Anlage von $100 oder mehr auf Erste Hypotheken-Sicherheit in Chicago.

Wir offeriren mehrere große Darlehen in Gestalt von Bonds in Stücken von $100, $500 und $1,000, zu 6% Zinsen, gesichert durch **Erste Hypothek,** auf neue, moderne, gut vermiethete Apartment-Gebäude und Geschäfts-Ecken in Chicago.

Sprecht vor od. schreibt nach Zirkular 810

Kein Geldanleger hat je einen Dollar vom Kapital oder Zinsen an irgend welchen von uns gekauften Bonds oder Hypotheken verloren.

AMERICAN BOND & MORTGAGE Co.,
Bank Floor
ROYAL INSURANCE BLDG.
167—169 Jackson Boulevard, Chicago.
$3 per Jahr für Sicherheitskassette. Royal Safety Deposit Vaults, Inc., 167—169 Jackson Blvd.

Der Schmerz in den Lungen

Zur schnellen Linderung gebrauchen Sie

MUSTEROLE

Kurirt Erkältungen in der Brust, Lungenentzündung, Pleurisy, Rheumatismus etc. Von Aerzten empfohlen. Besser als ein Senfpflaster. Zieht keine Blasen. Bei allen Droguisten.

25c und 50c per Topf.

MUSTEROLE

The Musterole Co., Cleveland, Ohio.

Beseitigt Kreuzschmerzen.

Probirt es — Frei

Meine dreifache Leroid-Behandlung verhütet jetzt bei Tausenden die kreuzbrechende, grabende, drehende, schrecklich schmerzhafte Pein, lindert steife Gelenke, beruhigt die herzzerreißenden, rheumatischen Schmerzen und lindert die unerträglichen Blasenleiden sofort.

Ich werde ohne Unkosten zur freien Probe eine ganze vollständige dreifache Leroid Behandlung an alle leidenden Männer oder Frauen, welche die richtige Hilfe gebrauchen, senden. Ich verlange keinen Cent im Voraus, nicht einmal eine Briefmarke. Ich trage sämmtliche Kosten selbst und sende die Behandlung kostenfrei. Da sind keine Versprechungen zu machen, keine Papiere zu unterzeichnen, keine Empfehlungen zu geben, keine Bezahlung bei der Ablieferung, und Ihr braucht nicht einen Cent auszugeben. Ich mache diese Offerte, da ich jedem Leidenden beweisen möchte, daß er geheilt werden kann, daß die Nächte der Schmerzen und Schlaflosigkeit und die Tage der Qual und Verzweiflung in solche des Glücks und Zufriedenheit verwandelt werden können.

Meine wunderbare Behandlung hilft jetzt Tausenden, ihre Gesundheit wiederzuerlangen. Diejenigen, welche seit Jahren an den chronischen, schwersten, hartnäckigsten, ältesten Fällen litten finden Besserung, nachdem alle anderen fehlschlugen zu heilen. Unter allen Klassen der leidenden Menschheit, unter Reichen wie Armen, sind solche, welche die wunderbare Heilungskraft meiner Behandlung bezeugen können, und jetzt offerire ich sie **Euch frei zur Probe — nehmt sie, gebraucht sie und überzeugt Euch selbst.**

Wenn Ihr Kreuzschmerzen, Nieren-, Blasenleiden oder Rheumatismus, Schwindel, Schwellungen unter den Augen oder in den Füßen u. Knöcheln habt und nervös, müde und erschöpft seid, Wenn der Urin hell und matt dunkelfarbig oder trübe ist, wenn Ihr oft urinirt, des Nachts aufsteht, wenn es beim Uriniren brennt und schmerzt, wenn Satz oder Bricksstaub darin ist wenn er stehen bleibt, so schreibt ohne eine Minute des Zögerns nach meiner freien Behandlung.

Tausende haben Nierenleiden u. ahnen es nicht.

Ich glaube **Leroid ist die zuverlässigste Behandlung auf Erden zur Heilung von solchen Leiden.** Es beseitigt die giftigen Unreinigkeiten, welche die Nieren verstopfen und das Leiden verursachen. Reinigt, erfrischt, kräftigt und belebt die Nieren und regt sie an das Blut gehörig zu filtriren, und dann endet das Leiden.

Ich wünsche, daß jeder Leidende es wissen soll und kommen wird um diese Behandlung zu versuchen um sich selbst zu überzeugen. Ich sende einen vollständigen Kurs, ohne Kosten, fertig zum Gebrauch. **Frei zur Probe.** Nehmt es beim Eintreffen und seht was es vollbringt. Dann, wenn Ihr wißt daß es Euch hilft, wenn Ihr besser fühlt, schickt mir einen kleinen Betrag, gerade soviel Ihr entbehren und leicht erschwingen könnt. Das ist alles was ich verlange. **Seid Ihr nach Einnehmen der Hälfte nicht zufrieden, schickt den Rest zurück und bezahlt nichts.** Wenn ein Risiko besteht, so bin ich derjenige welcher es läuft. Ihr habt nichts zu verlieren, **denn ich verlange nichts im voraus.**

Ich bin der einzige heute, der diese Offerte macht, und eine volle Behandlung gegen solche Krankheiten **frei zur Probe schickt.** Ich könnte dies nicht thun, wenn ich nicht sicher wüßte, daß es Euch helfen wird, überzeugt wäre, daß es heilt und daran glaubte. Deshalb nur kann ich es schicken. Aber Ihr sollt entscheiden, Ihr sollt der Richter sein. Es muß Euch helfen, es muß Euch befriedigen, ehe Ihr einen Cent schickt. Und Ihr müßt sagen: Ich nehme Ihr Wort. Es bleibt Euch allen überlassen. Ihr bestimmt, das ist **alles.** Ich will keinen Cent, bis es hilft. Ich würde keinen Cent nehmen, wozu ich nicht berechtigt bin. Ich versuche Jedem gerecht zu werden. Ehrlichkeit ist mein Motto. Ich möchte das Rechte thun und mache Euch deshalb die weitgehendste, ehrlichste, beste und liberalste einseitige Offerte, die je gemacht wurde. Wenn ich genug Vertrauen in meine Behandlung setze, Euch dieselbe auf diese Weise zu senden, so weiß ich, daß Ihr sie frei probiren werdet. Schickt keinen Cent in Eurem Brief. Nicht einmal eine Briefmarke. Nur Euren Namen und Adresse, und wohin die Behandlung zu senden ist. Adressirt Euren Brief persönlich an mich wie folgt: **Dr. H. Michell DeWerth, 166 Leroid Building, Cleveland, Ohio.**

Schickt kein Geld—nur diesen Koupon.

Dr. H. Michell DeWerth,
166 Leroid Building, Cleveland, Ohio:
Bitte schicken Sie mir Ihre reg., vollständige dreifache Leroidbehandlung, wie Sie in Obigem versprechen, kostenfrei zur freien Probe ferner Ihr freies Buch über Harnsäure, Nieren-, Blasenleiden u. Rheumatismus.

Mein Name ist............................
Postoffice...............................
St. oder R. F. D. .... Staat..........

Bitte Namen u. Adresse deutlich zu schreiben.

Die Herren von der Kavallerie.

Skizze aus dem Ballsaal von Sophie Stjerna.

„En avant — en arriere". Die Klänge der allbekannten, allbeliebten „Quadrille a la cour" brausen durch den Saal. Die seidenen Gewänder der Damen rauschen und die Sporen klingen fein silbern dazwischen, beim energischen Zusammenschlagen der Hacken. Zwölf Karrees stehen geordnet im großen Saal; wohlgefällig gleitet das Auge des Vortänzers über sie hin. Es stimmt und klappt alles; kein Paar fehlt; es geht wie am Schnürchen. Kommandos, wie sie in der Tanzstunde an das Ohr des Schülers drangen, ertönen selbstverständlich nicht, denn die, die hier die Quadrille tanzen, tanzen sie wohl in der Woche vier- bis fünfmal, da lernt sich's allmählich, und nach dieser Musik tanzt es sich von selbst, da ist sogar ein Fehler bei der jüngsten Ballnovize ausgeschlossen.

Der Arrangeur hebt den Handschuh, das Zeichen für den Kapellmeister, daß auch die letzte Tour beendet ist und der Walzer einzusetzen hat. Es entsteht ein Gedränge, Geschiebe und Gestoße, dem selbst der sicherste Führer nicht entgehen kann, und das, bei dem besten Willen, ein Tanzen nicht zu nennen ist. Schleppen bleiben hängen, duftige Gazestoffe zerreißen, und unter häufigen „Pardons", „Verzeihung" thut man endlich am klügsten, für eine Weile aufzuhören. Nach der Quadrille ist der Andrang immer ganz besonders groß, da sich dann auch die Verheiratheten am Tanz betheiligen und die meisten Pflichttänze danach schnell erledigt werden.

„Uff, Kinder, ich kann nicht mehr!" mit diesen Worten tritt ein junger Infanterieoffizier zu zwei etwas abseits in einer Fensternische stehenden Kameraden von der Kavallerie.

„Bleiben Sie bei uns, Wahlen, wir verschnaufen uns hier auch schon eine Weile", und bereitwilligst rückt man ein wenig zusammen. „Dies ist ein famoses Plätzchen", meint lachend Baron Funk, und der lange Graf Seydlitz, der, um sich die Zeit zu verkürzen oder den jüngeren Kameraden zu imponiren, unablässig mit seinem Monokel spielt, nicht beifällig: „Ja, hier sieht man alles und wird selbst kaum gesehen."

„Hier läßt sich's gut Glossen machen", entgegnet der sich über alles in der Welt gern mokirende kleine Baron; seine schwarzen Aeuglein blinzeln listig und seine Lippen kritisiren scharf jedes einzelne vorüberschwebende Paar.

„Ho la! Brav mein Sohn, immer weiter im Text, wenn's auch mit der Puste hapert. Puh, Frau Kommandeuse in eigener Person; bißchen sehr schwer, weiß ich. Hoppla Mädel, fall man nicht", singt er halblaut, als eine junge Dame ein wenig ins Stolpern geräth, was ihm einen zornerfüllten Blick aus blauen Mädchenaugen einträgt, über den er aber mit seiner tiefsten Verbeugung quittirt. Er kennt die Damen zu gut und weiß, sie mögen ihn alle gern, wenn sie auch „Spottvogel" und „Frechdachs" zu ihm sagen.

„Dies Hier-im-Halbverborgenen-Blühen wird auf die Dauer langweilig; finden Sie nicht auch meine Herren?" unterbricht Leutnant von Wahlen das Schweigen.

„Stimmt, mein Bester, aber immerhin besser, als das dauernde Herumgehopse. Eine Stunde in der Reitbahn ist mir lieber."

„Gott, Seydlitz, sind auch zu plebejisch, hier an den Dienst zu denken. Aber wissen Sie denn was Besseres, Wahlen, dann raus damit."

„Und ob." Einen prüfenden Blick schickt dieser in die Runde, ob auch kein unberufener Lauscher in der Nähe, dann beginnt er im spannendsten Flüsterton. „Daß ich zum Kasinovorstand gehöre, wissen Sie doch vielleicht schon, und daß ein solcher seine Wohnung im Kasino hat, ist Ihnen auch bekannt."

„Na, was weiter?" — „Wo wollen Sie eigentlich hinaus?"

„Abwarten, Herrschaften! Mein Plan geht nun dahin, da diese Chose hier doch noch gut eine zwei bis drei Stunden dauert, uns ein wenig rückwärts zu konzentriren; gefährliche Oberbonzen sind nicht in Sicht, so lade ich Sie denn beide ein, sich's in meiner Bude ein wenig bequem zu machen."

„Topp!" „Bravo!" „Aeußerst vernünftige Idee", lobt der Graf, „ob wir hier rumwimmeln, womöglich Süßholz raspeln müssen, nee, danke. Habens für Stoff gesorgt?"

„Natürlich!!", und das Herz des Infanteristen ist voll Stolz geschwellt über seinen genialen Einfall.

Geschickt lanzirt, chassirt und bugsirt man sich durch die Flucht der Zimmer und gelangt endlich unbemerkt in das zu ebener Erde gelegene, behaglich eingerichtete Wohnzimmer des Leutnants von Wahlen. Es ist verschwenderisch mit weichen Fellen, Perserteppichen und bequemen Polsterstühlen, selbst die modernen Klubsessel fehlen nicht, ausgestattet. Zwei elektrische Lampen unter rothverschleierten Seidenschirmen verbreiten angenehmes Dämmerlicht und lassen die einzelnen Gegenstände kaum deutlich hervortreten. Doch die vielen Pferdebilder und silbernen Reitpeitschen an den Wänden sind dem sachverständigen Auge des langen Kürassiers nicht entgangen. „Kolossal gemüthlich bei Ihnen, lieber Wahlen," lobt er ehrlich, „muß sagen, bin erstaunt. Jar nicht wie die Wohnung eines Infanteristen, janz — kavalleriemäßig."

Beinahe roth wird der kleine Fußsoldat über die Anerkennung. Aber selbstverständlich nichts merken lassen, blasirt thun ist das einzig Richtige. Eifrig ist er damit beschäftigt, einer alten und doch ewig jungen Wittwe den Hals zu brechen, noch mehr ihrer Schwestern stehen im Eiskühler, den der Bursche eben bringt.

„Wenn mit Blumen getanzt wird, dann sagen; sonst Mund halten, verstanden?" — „Zu Befehl, Herrrr." — „Dann kehrt!"

Die Pfropfen knallen.

„So, nun ist alles in schönster Ordnung", und recht oft stößt man auf die wirklich gute, originelle Idee an.

„Zu behaglich!" — „Nee, zu famos!" — „Prost, Wahlen, doch zu schade, daß Sie nicht gleich uns den gelben Kragen tragen. Na, Kamerad ist Kamerad, und Sie haben sich ja immer mehr zu uns gehalten."

„Ich wollte schon zur Kavallerie, als ich noch ein Hemdenmatz war; vom Lande her ist mir das Pferd das liebste Thier. Im Korps dachte ich an nichts anderes, aber das ist das bekannte Kadettenglück; „der Adel an die Grenzen, das Uebrige zur Garde."

„Es ist der Geist der neuen Zeit, man muß sich leider, leider fügen", pfeift Baron Funk, beide Hände in den Hosentaschen, im Zimmer auf- und abschreitend, die reizende Melodie aus der „Försterchristel".

So geht das Gespräch hin und her, die Chancen, die Regimentsgeschichte, das Avancement werden durchgesprochen; nur einmal erfährt die Gemüthlichkeit eine kleine Störung.

„Herr Leutnant!" Der Kopf des braven Polen steckt zur Hälfte in der Thürritze.

„Was soll's, Kerl? Habe ich Dir nicht?"...

„Herr Leitnant, mit Blumen tanzen doch alle Damens?"

„Was?!" — Drei Uhren werden hastig hervorgerissen.

„Wie, jetzt schon?" — „Nicht möglich!" — „Haben Sie denn auch gesehen?" — „Wo?"

„An die Kleiders, Herr Leitnant, ist sich alles besteckt."

Der Nachbar verliert sich fast im schallenden Gelächter der Offiziere. „Dreidoppeltes Kamel! Wenn sie lebendige frische Blumen in den Händen haben, kommst Du. Verstanden?"

Der kleine Vorfall hat viel zum Amüsement beigetragen, man lacht und erzählt Anekdoten, Pferde und Frauen sind unerschöpfliche Gesprächsthemen. Die Zeit eilt wie im Fluge. Nur ganz leise dringt aus der Ferne hin und wieder der Ton einer Geige, das Schnurren und Gleiten von tanzlustigen Füßen oder das silberne Lachen einer hellen Frauenstimme, die in den Tanzpausen mit Vorliebe die Korridore als kühlen Ausruheplatz wählen, bis hinunter zu ihnen. Aber der Zeiger an der Uhr rückt stetig vorwärts.

„Ich glaube, es ist bald Zeit," meint Baron Funk nervös, „der Bursche"...

„Ach, sei gemüthlich, Fünkchen", beschwichtigt ihn der ältere Kamerad.

„Aber, der Bursche."

„Ist dumm, aber zuverlässig; da kommt er übrigens."

„Herr Leitanant, es liegen schon überall zertretene und zerpliserte Blumen auf den Treppen und im Saal."

„Donnerwetter, Mensch, warum kommst Du nicht früher?"

„Mußte Bowle reichen; aber Herr Leitnant nich sich brauchen sorgen, wegen Blumen keine könnt bekommen. Hob ich heimlich ganz still einen Korb voll weggetragen; der Herr Leitnant oben denkt, es sind zu wenig geschickt, und hier sind ganz frische Veilchen."

Das dumme Gesicht ist ordentlich voll Stolz erfüllt und glänzt in Erwartung des Lobes, welches natürlich auch nicht ausbleibt. Drei harte, runde Geldstücke fühlt er durch den Handschuh in seiner rechten Vordertatze, während er mit der linken allein den flachen Blumenkorb kaum zu halten vermag. Schnell ist der in drei Theile getheilt und dann geht's wie die wilde Jagd hinauf zum Ballsaal. Hier ist man noch mitten drin im tollsten Wirrwarr des Blumenwalzers, unbemerkt mischen sie sich unter die Tanzenden und hören nicht eher auf, als bis sämmtliche Veilchen an den Mann, hier vielmehr an das Fräulein, gebracht sind.

Ihr Oberst kommt aus dem Rauchzimmer, auch er hat sich mit den Kameraden von der Infanterie sehr gut unterhalten. Das Essen war heiß gewesen, der Wein und die Zigarren gut, im harmlosen Skat hat er sogar gewonnen. Damen, die Ansprüche an ihn stellen könnten, hat er nicht. Jetzt sieht er seine beiden Leutnants, mit denen er heute das Regiment vertritt, tanzen, unaufhörlich tanzen, wie rabiat, was will er mehr!

Aufathmend, fast erschöpft, steht eine Gruppe von jungen Mädchen, mit glühenden Pulsen da. Zerdrückt sind die Kleider — was thut's! Die heißen Gesichter werden in die kühlen Blumen verborgen, das erfrischt.

„Schon fort, Mutti?" — „Ach, noch ein Veilchen." — „Himmlisch war's, nicht Lottie?" — Aber weißt Du, Mariechen, Eure Herren von der Infanterie sind ja sehr fleißige Tänzer, auch manche recht gute, doch so, wie die Kürassiere sind sie nicht. Nein, an die kommen sie nicht heran. Wenn's auch etwas stark faule und freche Schlingel sind, aber tanzen thun die Herren von der Kavallerie stets besser, das hat schon meine Mutter in ihrer Jugend gefunden.

Ja, ja, die Herren von der Kavallerie!

Oh, Du ahnungslose Mädchenseele!

Hätten Sie einen **Hals** so lang wie dieser Bursche, und hätten **Wehen Hals** bis ganz nach unten

TONSILINE würde ihn schnell heilen. 25 u. 50c. Hospitalgröße $1.00 Beiallen Apothekern.

Nur ein Bromo Quinine

Das ist **Laxative Bromo Quinine.** Schaut nach der Unterschrift E. W. Grove. Ueberall zur Heilung einer Erkältung in einem Tage benutzt. 25c.
12nov,sa,6m

Krönungsfieber.

Es scheint, als ob sofort mit Beginn des neuen Jahres das Interesse der Londoner sich ganz auf die am 22. Juni stattfindende Krönung konzentrire. Schon halten die Hofämter Konferenzen ab, es werden Rangordnungen festgesetzt, Pläne von Triumphstraßen veröffentlicht, und die Zeitungen bringen endlose Artikel über die Krönung und immer wieder die Krönung, fünf Monate vorher. Zuerst denkt mit Recht die Stadt London daran, ihre äußere Toilette instand zu setzen. Mit der Geschicklichkeit und Zähigkeit altrömischer Diplomaten gehen die Machthaber des heutigen Britanniens darauf aus, den verschiedensten Völkern London als den Reichsmittelpunkt, als die eigentliche Hauptstadt der Welt zu präsentiren, und so muß dieser Mittelpunkt auch würdig hergerichtet werden. Die Nationalgalerie ist durch neue Säle bereichert worden, vor allem aber soll die Prachtstraße der Pall Mall, auf der sich der Krönungszug vom Buckingham-Palast aus nach der Westminster-Abtei bewegen wird, einem längst vermißten Abschluß zugeführt werden, indem man den großen Portikus vollendet, der die Verbindung mit Trafalgar Square und dem Bahnhof Charing Croß herstellt. Man wird dann allerdings eine der wenigen Avenuen mit großen Durchblicken haben, die London besitzt. Die Westminster-Abtei selbst, wo der Haupttheil der Feier stattfinden wird, wird schon Ende März für den öffentlichen Besuch geschlossen werden, damit man rechtzeitig mit den Vorbereitungen für die Krönung beginnen kann. Das erscheint nicht zu früh, wenn man bedenkt, daß es sich darum handelt, Sitze und Standorte für etwa 7000 Personen zu schaffen, denn soviel werden an der Feier in der Abtei theilnehmen. Das Zeremoniell ist natürlich der Gegenstand der eingehendsten Berathungen, mitunter hitziger Rangstreitigkeiten und tiefer historischer Studien. Es ist jedenfalls das älteste Krönungszeremoniell, das heute noch in Europa in Gebrauch ist. Man will es im Allgemeinen in denselben Formen halten, die bei der Krönung des Königs Eduard üblich waren. Wie damals, wird sich der König gleich so vielen seiner Vorgänger in dem alten Krönungsstuhle Eduards des Bekenners niederlassen, unter dem der Stein von Scone liegt, jener alte von Schottland gekommene Stein, auf dem die schottischen Könige bei ihrer Krönung standen. Der Erzbischof von Canterbury wird darauf bei der Krönung des Königs amtiren, während der Erzbischof von York die Krönung der Königin Mary leiten wird. Der erstere setzt dem König die Krone aufs Haupt, wobei die in der Abtei versammelte Menge das „God save the King" anstimmt, während zu gleicher Zeit und unter Trompetengeschmetter die Peers ihre Kronen aufsetzen und die Kanonen im Tower zu schießen anfangen. Das Zeremoniell gibt, wie erwähnt, noch manchesmal Anlaß zu Rangstreitigkeiten. So gaben die Auseinandersetzungen von drei Mitgliedern der hohen Aristokratie über ihr Recht, die goldenen Sporen des Königs bei der Krönung zu tragen, den Zeitungen Anlaß zu höchst wichtigen und ernsthaften Debatten. Es sind das Sporen noch aus der angelsächsischen oder normännischen Zeit, ohne Räder, in der Form eines einfachen Stachels. In dem festgesetzten Augenblick bringt sie der Dekan von Westminster vom Altar, übergibt sie dem Lord Chamberlain, der niederkniet, die Absätze des Königs damit berührt und sie dann wieder auf den Altar zurückträgt. Für dies wichtige Amt haben sich drei britische Nobili mit Ansprüchen gemeldet und streiten um den Vorrang. Es ist begreiflich, daß aus der Krönung vor allem die Londoner Geschäftsleute, Hotels und Restaurants Nutzen zu ziehen suchen und dementsprechend auch schon ihre Vorbereitungen begonnen haben. Schon vor zwei Monaten wurde erzählt, daß in bestimmten Hotels am Trafalgarplatz und in Piccadilly amerikanische Besteller ganze Stockwerke mit Beschlag belegt hätten, und daß darin für die Krönungszeit kaum noch Platz zu finden sei. Selbst wenn dies bei einzelnen Hotels zutreffend wäre, braucht deshalb niemand zu fürchten, daß er in London keinen Platz findet, wenn er nicht gerade im allerletzten Moment vor der Krönung eintrifft. Die Stadt ist so groß, und gerade das Hotelwesen hat in den letzten Jahren so wichtige Verbesserungen erfahren, daß sich Unterkunft für jedermann wird schaffen lassen. Die gerade in London so zahlreichen Privatpensionen und Boarding-Houses werden übrigens gegebenenfalls immer als Nothhelfer eintreten.

— Ein Mündchen. — Er: „Du hast Dir schon wieder ein Kleid gekauft, Bertha? Das paßt mir aber nicht!" — Sie: „Die Hauptsache ist doch, daß es mir sitzt!"

— Bei Tante Aurelie. — Mutter: „Nun, Lottchen, wie war's bei Tante Aurelie?" — „Ach, himmlisch, Muttchen! Denke Dir: Ihr Moppel hat ein ganz kleines, reizendes, entzückendes Himmelbettchen!"

— Lakonisch. — Dichterling: „Haben Sie mein Gedicht „Der Derwisch" akzeptirt, Herr Redakteur?" — Redakteur: „Nein, „Der Wisch" war unverwendbar."

SIECK'S
535-537 North Ave.
Ecke Mohawk Str.

Für MONTAG.

7c Kleider-Calicoes, Indigo- oder Cadettblau, perfekte Waare	4¾c
Grauer 10c Shaker-Flanell, für Unterzeug u. Unterröcke, die Yard	5¾c
Bester 8c Schürzen-Gingham — echtfarbig, in Resten — die Yard	5¾c
30 Zoll breite 15c Kleider-Ginghams, in hübschen Plaid-Mustern, die Yard	8¾c
Echtschwarze Männer-Socken, 15c Waare, Seconds, Pr.	7c
Schwere gerippte 20c Kinder-Strümpfe, alle Größen bis 10, das Paar	11c
Burson's beste 25c und 35c schwarze Damen-Strümpfe — Seconds	12½c
Damen-Unterhosen, gestrickt mittelschwer, 25c-Waare	13c
Union Suits für Damen, mittelschwer, Muster, halber Preis, 29c und	19c
Gestrickte Kinder-Unterwaists, 15c und 25c Waare, — alle Größen	11c
500 Muster von Kinder-Hauben in Lawn, Seide oder Stroh, bis zu $1.25 wt.; halber Preis, 59c, 39c, 29c und	19c
Linene Spitzen und Zwischensatz — für Unterzeug und Kleider — 8c, 6c, 5c und	3¾c

Groceries Speziell—Phone Lincoln 7973.

5 Pfd. granul. Zucker, für	23c
Solides Fleisch Tomatoes, Kanne	8c
Pet od. Pearl Milch, 3 Kannen	25c
Argo Glanz-Stärke, Packet	2½c
Importirte Linsen, 3 Pfd.	10c
Oatley Salat-Oel, Flasche	15c
P. G. Amber-Seife, 5 Stücke	19c

244,538
Telephones sind heute in Chicago
Chicago Telephone Co. — Main 294
Telephonirt um ein Telephon.

John Krumm
Department Store

Speziell für Montag den 6. März.

Damen = Dressing = Sacques..38c
Kleider=Ginghams, echtfarbig 7¾c
Türk. Handtücher, wth. 20c 12½c
Fancy Stickereien............14c
Reinwoll. Tricots, Yd. zu....18c
50c Chambray Männer=hemden, zu..............39c
1.50 Männerhosen, zu........95c
Männer=Socken zu...........4¾c
Schnür= und Knöpfschuhe für Mädchen, Gr. 11½ bis 2, wth. 1.35, zu............98c
U. S. Mail Seife, 6 Stücke für.........24c
Grand Mas Washing Powder, große Sorte......12½c
Babbits Naptha—6 Stücke für.........23c
Babbits Cleanser — 2 Büchsen für.........8c
Electric Seifen=Chips — 5 Pfund für.........13c
Beste Laundry Stärke—3 Pfd. für.........9c
Quaker Oats — 2 Packete für..15c
Wilburs Cocoa—½ Pfd. Büchse 16c
Oel=Sardinen—3 Büchsen für..11c
Schöner rother Lachs — 2 Büchsen für..........29c
Mehl — Ceresota oder Pillsburys Best —
24½ Pfund Sack..........74c
49 Pfund Sack.........1.48
98 Pfund Sack..........2.95
500 vierfach genähte schöne Parlorbesen — die besten und billigsten Besen, welche wir seit vielen Montagen zum Verkauf offerirten, da Stück zu.......16c
100 Porzellan Creamers und Zuckerdosen, in vielen Dekorationen, — einige 2.50 werth, das Set, Montag, zu.........49c
100 gute Waschkessel mit kupfernem Boden, zu.......49c
50 Weiden Wäschekörbe, — in allen Größen — alle die wir haben, da Stück zu.......49c
1000 beste Qualität Gas=Mantles—nur für diesen Montag, das Stück zu..........5c

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Gegen den Elektrizitäts=Trust.

Cleveland, O., 4. März. Im hiesigen Bundesgericht hat die Regierung unter der Anklage der Beschränkung des Handels und der Aufrechterhaltung eines schädlichen Monopols ein Verfahren gegen die General Electric Co. von New York, die National Electric Lamp Co. von New Jersey, die Westinghouse Electric and Manufacturing Co. von Pennsylvanien und 32 andere Gesellschaften als Mitglieder des Elektrizitäts=Trusts angestrengt, um dessen Auflösung herbeizuführen. Die Genannten sollen 97 vom Hundert des ganzen Elektrischlicht=Geschäfts beherrschen. Gegründet wurde, laut der Klageschrift, der Trust 1904, als gewisse Patente auf elektrische Glühlampen ausliefen. Die genannte New Yorker Gesellschaft soll 75.2 vom Hundert der Antheilscheine des Trusts besitzen, der 1904 $50,000, 1909 $260,000 und 1910 $300,000 Dividenden bezahlt und im letzten Jahre einen Ueberschuß von $1,439,-138 gehabt haben soll. Vom Umfange des Geschäfts gibt die Thatsache, daß jährlich in den Ver. Staaten 80,000,-000 Lampen zu rund $18,000,000 verkauft werden, eine Idee. Der „Trust" soll die Preise der Lampen festsetzen, deutsche Patente erworben haben und deutsche Patentlampen nur unter Beschränkungen verkaufen. Ferner sollen mit Händlern in Erfindungen, Patenten und Maschinerie im Elektrizitätsbetriebe Verträge abgeschlossen worden sein, wonach die Händler nur an den „Trust" verkaufen. Lampen, welche der „Trust" hierzulande zu 17 Cents verkauft, verkauft er im Auslande zu 10 Cents. Mitbewerbern wird durch vom Trust gegründete, angeblich unabhängige Firmen der Garaus gemacht. Es werden Machenschaften enthüllt werden, die, wie es heißt, noch die der Standard Oil Co. nachgesagten in den Schatten stellen.

Die „kleine Frau" geht leer aus.

New York, 4. März. Die Geschworenen haben heute die junge polnische Jüdin Anna Bertha Grünspan mit ihrer Schadenersatzklage wegen gebrochenen Eheversprechens gegen den Millionär, Sozialisten und Schriftsteller W. English Walling abgewiesen. Bertha hatte ihn in Paris kennen gelernt und war mit ihm als „Gattin" viel in Europa herumgereist, ihm später nach den Ver. Staaten gefolgt, wo er sich aber inzwischen verheirathet hatte. Sie hatte $100,000 verlangt.

Geldknappheit.

Davenport, Ia., 4. März. In den letzten drei Tagen haben hiesige Banken etwa eine Million Dollars gegen Hypotheken auf Farmen ausgeliehen, und in hiesiger Gegend macht sich starke Geldknappheit geltend, doch soll im Osten viel flüssiges Geld sein.

Ausland.

Neues Judenmassakre in Kiew.

Wien, 4. März. Es wird berichtet, daß in Kiew, der Hauptstadt des gleichnamigen russischen Gouvernements, ein neues Massakre von Juden im Gange ist, bei dem auch die Eltern des berühmten russischen Schachspielers Dr. Tartakower von dem aufgehetzten Pöbel umgebracht wurden. Dr. Tartakower, welcher hier wohnt, wurde von der Thatsache heute telegraphisch benachrichtigt.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Allegan, Mich., hat 3419 Einwohner.

— 256 Zahlungseinstellungen diese Woche, 184 in der gleichen Woche des Vorjahres.

— Bis $1500 Schadenersatz setzt ein neues Gesetz in Missouri auf nachlässige Ablieferung eines Telegramms aus.

— Neuer Rekord im Fünfmänner=riegen=Kegeln in Buffalo durch die „Bonds" von Cleveland: 2969 in drei Spielen.

— Richmond, Ky., bleibt „trocken", 123 Stimmen Mehrheit; ebenfalls das County Morgan, Indiana, 49 Stimmen Mehrheit.

— 496, fast die Hälfte, der Studenten der Staatsuniversität von Kansas, sind bei der Prüfung durchgefallen, ein Drittel davon Frauen.

— In der Wiskonsiner Legislatur kämpfen die Fanatiker für die Trockenlegung der Universitäts= und Staatshauptstadt Madison.

— Als er im Rausch seine Gattin erschlagen wollte, wurde der Kohlengräber McGrievey in Centralia, Ill., gestern Abend von ihr erschossen.

— Zahlmeister Pattinger wurde auf der Ostseite in New York gestern um die Handtasche mit $2000 Lohngeld beraubt, die Verbrecher mußten sie auf der Flucht aber fallen lassen.

— Farmer Otto Bartz bei Valparaiso, Ind., hat sich den Kopf abgeschossen. Einmischung der Angehörigen seiner Frau in sein Familienleben hat ihn, wie er schreibt, in den Tod getrieben.

— Der begnadigte Bänker Bigelow aus Milwaukee wird am Montag heimkehren. Er ergaunerte etwa fünf Millionen Dollars und hatte seine Strafzeit in Fort Leavenworth nahezu verbüßt.

— Im Staate Washington kann, unter neuem Gesetz, ein Minderjähriger schon bestraft werden, wenn er Tabak im Besitz hat, und noch schärfer der, welcher dem Minderjährigen Tabak verkauft.

— Die vom kubanischen Vizekonsul Jarron in New York gegen den österreichischen Magnaten Richard von Arkovy dort erhobene Anklage des Diebstahls von Edelmetallen im Werthe von $900 ist zurückgezogen worden.

— Schwarzhänder bedrohen jetzt Chas. H. Strong, Schwiegersohn des verstorbenen Kongreßmitgliedes und Millionärs Scott in Erie, Pa., und Geheimpolizei ist aufgeboten worden. Unlängst war ein Versuch gemacht worden, Scotts Leiche zu stehlen.

— Der frühere Leiter und Vizepräsident der Bronx Nationalbank, New York, Charles A. Belling, ist zu mindestens 15 Monaten Zuchthaus wegen Fälschung und Verkaufs von Bankaktien verurtheilt worden. Die Bankinhaber waren für ihn eingetreten.

— In Georgia bemühen sich die Prohibitionselemente um die Begnadigung von Edward Stripling, einem entflohenen Zuchthäusler, der in Danville, Va., wo er Polizeichef war, wieder erkannt wurde. Der Kerl hatte sich in Danville als williges Werkzeug der Fanatiker erwiesen.

— Kaufmann Henry Bloch in Peoria hat als Aktionär der verkrachten Ties=Smith'schen Bank in Pekin den 3000 Gläubigern abermals ein Viertel ihrer Ansprüche bezahlt, somit drei Viertel, insgesammt $300,000. Gesetzlich verpflichtet war er nicht, da er s. Z. bankerott machte.

— Zwischen sieben Mann von der Staats=Eisen= und Kohlenpolizei und 200 „ausländischen" Arbeitern fand in Pottsville, Pa., gestern ein Kampf statt. Dominik Marks, einer der Arbeiter, wurde von dem Staatspolizisten Critz erschossen, drei andere schwer verwundet. Critz hat sich gestellt.

— Auch gegen die Carbon Coal Co., einen Ableger der American Smelting & Refining Co., und die Exploration Co., eine der größten britischen Grubengesellschaften, sind in Denver von der Regierung Klagen eingereicht worden behufs Wiedererlangung angeblich erschwindelten Kohlenlandes im Werthe von $5,000,000.

— Graf Apponyi hat in der Universität Harvard, deren Studenten vom Slaven=Nationalausschuß in Cleveland Flugschriften mit scharfen Angriffen auf den Grafen zugegangen waren, sich gegen die Angriffe vertheidigt; die Slaven in Ungarn nähmen durchweg die Sprache und Sitten der Magyaren an.

— Die Bishop & Babcock Co. in Cleveland, eine der größten Bierpumpen= und Sodawassereinrichtungs=Firmen des Landes, hat sich mit der J. A. Becker Co., 2241—53 S. Halsted Str., Chicago, verschmolzen. Louis Becker, Präsident der letzteren, wird Vizepräsident der neuen Gesellschaft, deren Aktienkapital $8,500,000 sein wird.

— Der seit fünfzehn Jahren bestehende „Krieg" zwischen den großen Vaudeville=Unternehmern ist durch Erwerbung von William Morris' Theatern durch Marcus Loew beendigt worden. Nahezu hundert Theater in New York, Brooklyn, Chicago, St. Louis, Cincinnati und anderen Städten werden jetzt von einem Syndikat „kontrolirt".

— Die bei Chesterton, Ind., im Eis des Michigansees festgefroren, aufgefischte Leiche ist von der Wittwe als die von Tony Varhel aus Michigan City, Ind., erkannt worden. Varhel war am 15. Juli l. J. in Geschäften nach Chicago gefahren und spurlos verschwunden. Die Leiche war nur theilweise bekleidet. Man muthmaßt einen Raubmord.

— 103 Jahre alt, starb heute Frau Jane Beam in Paterson, N. J.

— Frau Whitelaw Reid, Gattin des Botschafters in London, hat dem von ihr gestifteten Hospital in San Matteo, Kal., $60,000 geschenkt.

— Drei Todte, zwei tödtlich Verletzte bei Kesselexplosion in einer Schnapsbrennerei im County Breathitt, Ky., heute früh.

— Jugendrichter Geo. Stubbs in Indianapolis wurde heute von einem Straßenbahnwagen getödtet.

— In seiner Wohnung in Redding, Kal., wurde heute früh ein junges Ehepaar, C. M. O'Brien, todt aufgefunden. Es hatte sich erschossen; der Mann war schwer krank.

— 200 Frauen, zumeist von den Gatten begleitet, wohnten in Syracuse, N. Y., gestern Abend einem Faustkampf bei; den Ertrag der Veranstaltung erhält das dortige Krankenhaus.

— Infolge der Gewährung von zwei der drei Forderungen wurde ein Ausstand der tausend Fahrer der United States Expreß Co. in New York schnell beigelegt.

— Bei Catlin, Ill., wurde der 55jährige Farmer Frank White in seiner Hausthür heute früh erschossen, wie seine Frau behauptet, von einem Einbrecher. Der Vorfall bedarf noch der Aufklärung.

— Die Kolumbusritter in Florence, Kol., haben Bundessenator Guggenheim um seine Vermittelung behufs Herabsetzung der zehnjährigen Zuchthausstrafe ihres Logenbruders Farrell in Guadalupe, Mex., gebeten.

—Beschwerden der Befehlshaber der Panzerkreuzer Maryland und West Virginia, daß ihren Leuten, weil in Uniform, der Zutritt zu einer Eisbahn in Seattle verweigert wurde, werden von der Stadtbehörde untersucht.

— Der Hafenarbeiter Paul Schulze in San Franzisko ist heute der Beihilfe bei der Einschmuggelung chinesischer Mädchen angeklagt worden. Die Mädchen wurden in einer Art Schrank im Schiffsraum versteckt von China nach Frisko gebracht.

— Die Universität Yale schickt in diesem Sommer eine wissenschaftliche Forschungsexpedition nach dem peruanischen Hochplateau, wo große Gebiete, z. B. die eines großen Sees, noch völlig unerforscht sind. Man hat neuere Spuren von den Inkas entdeckt.

— Ellen Colfax, Wittwe des Vizepräsidenten Colfax und Nichte des verstorbenen Senators Ben Wade von Ohio, ist heute, am 42. Jahrestage der Amtseinführung ihres Gatten, in ihrem Heim in South Bend, Ind., gestorben. Ein dort wohnender Sohn überlebt sie.

— Die Women's Political Union in New York, ein Frauenstimmrechtsverband, will allen Mitgliedern der Staatsgesetzgebung in der Stadt New York Abends Serenaden bringen und in Gesängen die Verdienste des betreffenden Staatsmannes um das Frauenstimmrecht preisen, bezw. ihn tadeln.

— Frau Margaret Hunter hat in Los Angeles, Kal., die üblichen gesetzlichen Schritte gethan, um auf ihrem, an die Anlagen der Süd=Pazifikbahn anstoßenden Haushof nach Gold graben zu dürfen; sie hat Goldkörner gefunden. Unter dem Gesetz kann die Frau die ganze Umgebung absuchen.

— 2000 Menschen stießen auf der Ostseite in New York heute eine Anzahl Polizisten eine sechs Fuß tiefe Ausgrabung hinab, in der Sucht, „Reliquien" zu erlangen. An jener Stätte befand sich ein alter Friedhof, und es waren fünf große Fässer voll menschliche Gebeine gesammelt worden.

— Der der Veruntreuung von $37,500 Countyfonds angeklagte frühere Schatzmeister des County Vermillon, Ill., Hardy Whitlock, hat seine Bürgen und sonstigen Gläubiger mit einem Drittel abgefunden. Whitlock war eine große Temperenzleuchte, in seinem Büro wurden aber viele leere Schnaps= und Champagnerflaschen gfunden.

— Wegen Fälschung einer Bankanweisung über $50 ist der frühere Schriftsteller Broughton Brandenburg in New York zu mindestens zwei Jahren Zuchthaus verurtheilt worden. Seine der reichen Familie Cabanne in St. Louis entstammende Gattin hatte, als er der Fälschung eines politischen Briefes Grover Clevelands nach dem Ableben des Expräsidenten überführt wurde, auf Scheidung geklagt und er ihr die Kinder geraubt.

— Drei Staatsrechnungsführer haben in Toledo, O., festgestellt daß dort in vier Jahren $505,506 in der Stadtverwaltung verschwendet worden sind. Manche Rechnungen sind mehrere Male bezahlt, Polizisten, Stadtschreiber und andere Beamte haben Tausende von Dollars zu viel erhalten in Form von „Ueberzeitarbeit", Zahllisten der Parkverwaltung und im Straßenreinigungsdienst sind angeblich gefälscht worden u. s. w. Der Stadtrath hat nun die Hotelrechnung der drei Rechnungsführer, etwa $4000, als unverschämt beanstandet.

Ausland.

— In der Mandschurei droht angeblich ein neuer Boxer=Aufstand.

— Polizistenstreik in Täbris, Persien; seit drei Monaten nicht bezahlt.

— Fünfzehn Cholerakranke soweit in Honolulu, sämmtlich Eingeborene; Dreizehn sind schon gestorben.

— Kesselexplosion in der Anlage der Ontario Power Co., Niagara Falls, Ont.; vier Arbeiter todt.

— Die Gerichte in Vancouver, B. K., haben entschieden, daß die dort auf ihren Schiffen wohnenden Offiziere der amerikanischen Fischereidampfer die kanadische Einkommensteuer bezahlen müssen.

Dritter Aufruf.
Gebäude zu verkaufen
auf dem folgenden Schul=Grundeigenthum
(60=B) Belding, Hiram H.
(60=B) Yates, Richard.

Versiegelte Angebote werden in der Amtsstelle des Geschäftsführers des Schulrathes entgegengenommen, Zimmer 730 Tribune Gebäude, Südost=Ecke Dearborn und Madison Str., bis präzis 12 Uhr Mittags, Mittwoch, den 15. März 1911, für die Gebäude auf den Grundstücken:

(60=B) **Belding, Hiram H., Schule.**
4213 N. 42. Court—1½=stöck. Holzgebäude, mit Schuppen im hinteren Theil.
4223 N. 42. Court—Holz=Cottage, mit Holzstall hinten.
4229 N. 42. Court—1½=stöck. Holzgebäude, hinten mit Schuppen.
(61=B) **Yates, Richard, Schule.**
1827 N. Humboldt Straße—Holz=Cottage, hinten mit Schuppen.

Die Aufmerksamkeit der Bieter wird besonders auf die Bestimmung gelenkt, daß die höchsten Bieter die Gebäude innerhalb 30 Tagen, von der Zeit der Annahme ihrer Angebote gerechnet, weggeschafft haben müssen, oder ihre hinterlegte Bürgschaftssumme wird als verfallen erklärt.

Die Preisangebote müssen alle auf den oben angegebenen Grundstücken befindlichen Gebäulichkeiten decken, und der erfolgreiche Bieter muß innerhalb dreißig (30) Tagen vom Verkaufsdatum an gerechnet besagte Gebäulichkeiten entfernt und die Baustelle vollständig geklärt haben.

Jedes Angebot muß von einem Deposit von **Fünfzig Dollars ($50)** für jedes Gebäude, auf welches ein Angebot gemacht wird, begleitet sein. Depositen müssen in Baar oder mittelst beglaubigtem Check gemacht werden, zahlbar auf den Namen des **„Board of Education, City of Chicago". Baargeld=Depositen sollten in Papiergeld gemacht werden. Gold=, Silber= oder andere Münzen sollten nicht hinterlegt werden wenn es vermieden werden kann.**

Das $50.00 Deposit wird nicht bei der Zahlung des gekauften Gebäudes angerechnet, sondern wird als Sicherheit für die Entfernung des Gebäudes und des Schuttes innerhalb dreißig Tagen zurückbehalten, und falls das Gebäude und der Schutt während der Frist von dreißig Tagen nicht entfernt sind, so sollen besagte $50.00 dem Schulrath verfallen sein und das Gebäude fällt wieder Schulrath zu und wird wieder dessen Eigenthum. Wenn das Gebäude und der Schutt während der dreißig Tage entfernt werden, so werden die hinterlegten $50.00 dem Bieter zurückgegeben. In allen Fällen, wo die Kosten der Hinwegräumung des Schuttes auf mehr als $50.00 geschätzt werden, muß der Käufer außer dem Deposit von $50.00 noch einen Bürgschafts=Bond stellen zur Schadloshaltung des Schulrathes, für alle Kosten die besagtem Schulrath aus der Hinwegräumung solchen Schuttes entstehen mögen.

Formulare, Kuverts und alle gewünschte Auskunft bezüglich der Gebäude sind in der Office des Geschäftsführer zu haben.

Der Rath behält sich das Recht vor, irgend ein oder alle Angebote zurückzuweisen, oder irgend einen Theil irgend eines unterbreiteten Angebotes.

Nach der festgesetzten Stunde wird kein Angebot mehr entgegengenommen.

Komite für Gebäude und Grundstücke.
Board of Education, City of Chicago.
Chicago, 3. März 1911.

— Im letzten Jahre wurden von Ungarn in den Ver. Staaten durch die Post $37,060,000 in die alte Heimath gesandt, fünf Mal so viel als 1900.

— China hat Rußlands Vorschlag der Einsetzung einer Kommission zur Feststellung der Grenze zwischen Rußland und der westlichen Mandschurei angenommen.

— Brasilien, Chile und Uruguay haben sich zur Einführung von Staatsmonopolen der Funkentelegraphie entschlossen und die Einrichtung der Funkentelegraphenstationen in Deutschland bestellt.

— Der Bühnenschriftsteller Henri Bernstein in Paris hat, um weiteren feindlichen Kundgebungen der Royalisten und Antisemiten vorzubeugen, die Aufführungen seines Werkes „Nach uns" einstellen lassen.

— Im mexikanischen Staate Chihuahua ist infolge des Aufstandes das ganze Geschäft gelähmt. Es sind dort viele Millionen amerikanisches und deutsches Kapital angelegt; der Handel ist fast ausschließlich in deutschen Händen.

— Der Zar hat einen Ukas erlassen, worin er zur Hebung der Landwirthschaft den Bauern Gelegenheit zum Verlassen ihrer Gemeinden und zur Verbesserung ihrer Kenntnisse auf landwirthschaftlichen Schulen in Aussicht stellt.

— Die Magdalenen=Inseln an der St. Lorenzo=Mündung sind von so dickem Eis umgeben, daß kein Eisbrecher durchkommen kann. Man befürchtet infolge der abgeschnittenen Zufuhr Mangel an Lebensmitteln unter den Insulanern.

— Der Chefsekretär für Irland, Birrell, hat die neue irische Selbstverwaltungsvorlage der englischen Regierung als der zweiten Gladstone'schen ähnlich geschildert und versichert, daß die Regierung gegenwärtig die Finanzlage Irlands prüfe als Vorläufer der Gewährung der Selbstverwaltung.

— Die geschiedene Gattin des Pittsburger Millionärs Hart McKee hat in Paris Nadjib Pascha, früheren türkischen Minister, auf Herausgabe von Juwelen und Werthpapieren verklagt, die sie ihm, dem Freunde, anvertraut haben will. Der Pascha will die Sachen als Pfand für ein Darlehen von $60,000 erhalten haben.

— Flora Sackville=West, Tochter des früheren englischen Gesandten in Washington, ist Ballettänzerin geworden, was auch ihre Mutter, eine Spanierin, war. Als Floras Bruder, Ernst, um des Vaters Nachlaß prozessirte, erklärte das Gericht, daß die Eltern der Geschwister nie verheirathet waren, die Kinder also nicht erbberechtigt seien. Ein Neffe erbte die reichen Güter.

Lokalbericht.

Am Dasein verzweifelt.

Konnte den Tod seines Kindes nicht verschmerzen.

Aus Gram über den Tod seiner zweijährigen Tochter, deren Leiche noch im Hause lag, versuchte gestern Nachmittag der 55jährige Arbeiter James Zimmermann in dem hinter seiner Wohnung, Nr. 1334 W. 19. Straße, gelegenen Schuppen sich zu erschießen. Die Kugel drang ihm in den Kopf, führte aber nicht auf der Stelle den ersehnten Tod herbei. Der Lebensmüde liegt jetzt in nahezu hoffnungslosem Zustande im County=Hospital darnieder.

Fiel unter die Räder.

Auf den Rangirhöfen der Chicago Junction=Bahn fiel heute der Bremser H. D. Kyle, Nr. 7128 Woodlawn Ave., vom Dache eines rollenden Güterwagens unter dessen Räder und wurde überfahren und auf der Stelle getödtet. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 650 W. 43. Straße.

Kein Hüsung.

Fünf Evanstoner Familien büßten ihr Hab und Gut ein.

Sechs Pferde verbrannt.

Drei Häuser und zwei Ställe in Flammen aufgegangen. — Verdächtiger Brand in Evanston Avenue. — Untersuchung im Gange. — Knappes Entkommen.

Feuer, das heute früh um 3 Uhr, muthmaßlich in Louis Battaglias' Stallung hinter dem Hause, Nr. 2142 Dewey Ave., Evanston, ausbrach, legte zwei Ställe und zwei auf demselben Grundstück stehende hölzerne Wohnhäuser, sowie ein dreistöckiges Gebäude an Dodge und Lyons Ave. in Schutt und Asche und machte fünf Familien zeitweilig obdachlos. Sechs Pferde, die in den Stallungen standen, kamen in den Flammen um. Die Entstehungsursache des Brandes hat nicht ermittelt werden können. Die Untersuchung ist im Gange.

Battaglia hatte, von seiner Tochter rechtzeitig geweckt, Zeit gefunden, in seine Beinkleider, den Rock und in Hausschuhe zu fahren und sich einen Hut aufzustülpen. Die übrigen obdachlos gewordenen Leutchen haben, mit Ausnahme ihrer Nachthemden, nur das nackte Leben gerettet. Sie wurden mit der Hochbahn in einem Wagen, dessen Fenster sorgfältig verhängt worden waren, nach Chicago befördert und hier bei Freunden und Verwandten untergebracht. Das Feuer hat insgesammt etwa $12,000 bis $15,000 Schaden angerichtet.

Verdächtiger Brand.

In einer Rumpelkammer im Keller des Apartment=Gebäudes Nr. 4052 bis 4054 Evanston Ave. ereignete sich gestern Nachmittag gegen 4 Uhr eine Explosion, die Feuer im Gefolge hatte, das beträchtliche Aufregung verursachte, aber gelöscht wurde, nachdem es sich der im 1. Stock gelegenen Wohnung von F. L. McIntyre mitgetheilt, dort die Einrichtung zerstört und insgesammt etwa $1000 Schaden angerichtet hatte.

Zur Zeit befanden sich drei der Bewohnerinnen im Hause: Frau C. D. Hagerty, die Gattin eines Zeitungsschreibers; Frau Gaylor Crantz und deren Base, Frau Wm. Redmond.

Frau Hagerty, die an Mandelentzündung leidet, war bettlägerig. Als bald nach der Explosion ihre Wohnung sich mit Rauch erfüllte, sprang sie auf, eilte auf die hintere Veranda und schrie um Hilfe. Jack Bevans, ein Zeitungsmann, der zufällig des Weges kam, hörte sie, sprang ihr bei, schleppte sie die Treppen hinunter und geleitete sie nach der Wohnung von W. A. Washburne, Nr. 908 Edgecomb Place, wo sie sich bald wieder erholte.

Frau Crantz und Frau Redmond, die das Feuer entdeckt, die Feuerwehr alarmirt und Nachbarn gewarnt hatten, entkamen unversehrt.

Das Gebäude ist Eigenthum der Frau Mary M. Wigeland, Nr. 1916 Lincoln Ave. Der Hausmeister Otto Stoll und die Bewohner sind der Ansicht, daß eine Untersuchung betreffs der Entstehung des Brandes eingeleitet werden sollte. Stoll's Angaben gemäß sprachen bei ihm in letzter Zeit drei oder vier Männer vor, die sich als zur Gewerkschaft gehörende Hausmeister vorstellten und sich bemühten, ihn zu überreden, sich gleichfalls der Union anzuschließen. Da er schon mehreren Gewerkschaften angehört und in ihnen trübe Erfahrungen gemacht hatte, habe er die Werber abblitzen lassen. Die Werber hätten sich auch an mehrere seiner, in der Nachbarschaft beschäftigten Genossen gewandt, aber keinen rechten Erfolg gehabt. Drohungen hätten sie nicht ausgestoßen, aber darauf hingewiesen, daß es im Interesse jedes Hausmeisters liege, der Gewerkschaft anzugehören.

Rettete ihr Kind.

Um halb 4 Uhr brach Feuer aus im Hause Nr. 4901—4905 Evanston Ave. Frau W. J. Sacks, die im 3. Stock wohnt und krank darniederlag, wurde von ihrem Gatten in Sicherheit gebracht. Sie fand ein vorläufiges Unterkommen bei Frau Otaker Valesek, Nr. 1142 Ainslie Straße. Ihre Krankheit gibt zu keinerlei Befürchtungen Veranlassung, doch hat die Frau unter der Kälte gelitten. Außerdem ist ihr der Schreck auf die Nerven gefallen.

Frau H. J. Nolan befand sich mit ihrer zwei Jahre alten Tochter Geraldine in ihrer im 2. Stock gelegenen Wohnung, als eindringende Rauchschwaden sie auf die drohende Gefahr aufmerksam machten. Sie beeilte sich, mit dem Kinde die Straße zu gewinnen, gelangte aber nur bis zum 1. Stock. Einer Ohnmacht nahe, riß sie ein Fenster auf und ließ ihr Kind in die Arme eines gewissen Charles Clements, der als Ladendiener in einer benachbarten Kolonialwaarenhandlung beschäftigt ist, hinunterfallen. Clements fing die Kleine auf, brachte die Mutter des Kindes in Sicherheit, eilte dann über die Hintertreppe in die Wohnung, holte der Kleinen Pelzwerk und brachte der Mutter des Kindes wichtige, von ihr in der Eile vergessene Papiere. Frau Nolan hat sich inzwischen erholt.

Frau Ida Leston, eine Bewohnerin des 2. Stocks, blieb kühl bis ans Herz hinan. Sie war, als das Feuer ausbrach, damit beschäftigt, frischgewaschene Fenstervorhänge zum Trocknen aufzuspannen. Diese Vorhänge schlug sie sorgfältig in Decken ein und wandte dann die Teppiche um, ehe sie ohne jegliche Ueberstürzung das Haus verließ.

Das Feuer, das muthmaßlich durch Ueberheizung des Zentralofens verursacht wurde, hat etwa $6000 Schaden angerichtet.

Gasolin=Explosion.

In der Filmsäuberungsanlage, die Charles Portel im hinteren Theil des ersten Stocks des zehnstöckigen Gebäudes Nr. 79 5. Ave. betreibt, explodirte heute Morgen kurz vor 8 Uhr auf bisher unaufgeklärte Weise eine Kanne Gasolin. Gleich darauf standen Flur und Wandverkleidung in Flammen. Als die Hitze einen bestimmten Grad erreicht hatte, trat der automatische Sprenkelapparat in Thätigkeit. Das Feuer war fast gelöscht, als die ersten Spritzen eintrafen. Der Schaden ist unbedeutend.

Geldschrank gesprengt.

Die Spitzbuben haben aber nur $35.40 erbeutet.

Einbrecher sprengten in voriger Nacht mit Nitroglyzerin den Geldschrank im Dienstzimmer der an W. 69. und Wallace Straße gelegenen Haltestelle der Chicago & Western Indiana = Bahn und eigneten sich den aus $35.40 bestehenden Inhalt an. Von dieser Summe waren $18 Eigenthum der Fahrkartenverkäuferin Alice Ingram, Nr. 6826 Normal Ave. Sie war es auch, die heute Morgen den Einbruch feststellte und die Polizei benachrichtigte. Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives haben zwei verdächtige Burschen aufgegriffen und in Untersuchungshaft genommen.

Die Häftlinge gaben ihre Adressen an als John Quinn, Nr. 3759 Parnell Ave., und Edward Hughes, Nr. 3739 Lowe Ave. Die 18jährigen Burschen wurden nach aufregender Hatz, nachdem die Polizisten Rink und Brady ihnen mehrere blaue Bohnen nachgesandt hatten, an Root Straße und Emerald Ave. verhaftet. Sie hatten zwei Kisten bei sich, die sieben Paar Lackschuhe, 13 Paar Handschuhe und mehrere Westen enthielten. Diese Sachen waren gestern Abend im Laden von S. W. Kaufmann, Nr. 3207 S. Morgan Straße, von Einbrechern ergattert worden. Quinn und Hughes stellen in Abrede, an der Sprengung des Geldschrankes betheiligt gewesen zu sein.

Die streitigen Bonds.

Antrag von Frau Yerkes auf einen Einhaltsbefehl abgewiesen.

Im Kreisgericht beschied heute Richter Clark den Antrag auf einen vorläufigen Einhaltsbefehl im Prozeß von Frau Mary Adelaide Yerkes gegen Louis S. Owsley abschlägig. Frau Yerkes, die Wittwe des verstorbenen Straßenbahnmagnaten Charles T. Yerkes, liegt mit Owsley, dem Verwalter des Yerkes=Nachlasses, im Streit über die Bonds der Chicago Consolidated Traction Company und möchte ihn und Andere an der Ausführung eines Reorganisationsplanes abhalten, in welchem die Auslieferung jener dem Nachlaß gehörenden Bonds an die Chicago Railways Company vorgesehen ist. Richter Clark tadelte, als er seine heutige Entscheidung abgab, Richter Großcup, weil dieser im Bundes = Kreisappellhof ihm die Akten über einen gewissen Gerichtsbefehl in einem Prozeß gegen die Railways Company vorenthalten habe.

Gräßlich.

In der auf den Viehhöfen gelegenen Seifenfabrik der Firma Swift & Co. gerieth gestern Nachmittag der 37jährige Arbeiter John Migoso in das Getriebe einer Maschine und wurde zermalmt. Der Verstorbene wohnte Nr. 3547 S. Wood Straße. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Börsen=Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	3. März
Weizen—					
Mai	.89¾—90	.90¼	.89¾	.90⅛	.90⅛—¼
Juli	.88⅝—¾	.88¾—⅞	.88½	.88¾	.88¾
Sept	.87⅝—¾—⅞	.88	.87⅝	.88	.88
Mais—					
Mai	.47⅝—¾	.48—⅛	.47⅝	.48	.48
Juli	.48¾—⅞	.48⅞—49	.48⅝	.48⅞—49	.48⅞
Sept	.49⅝	.49⅞	.49½	.49⅞	.49¾—⅞
Hafer—					
Mai	.30¼—⅜	.30¼—⅜	.30⅛	.30½	.30⅜—½
Juli	.30—⅛	.30⅜	.30	.30¼	.30¼—⅜
Sept	.30	.30⅜	.29⅞	.30	.30
Gepökelt. Schweinefleisch—					
Mai	17.50	17.57½	17.50	17.57½	17.45
Juli					16.67½
Schmalz—					
Mai	9.17—22	9.22½	9.17½	9.22½	9.15
Juli	9.15—20	9.20	9.15	9.17½	9.10
Sept	9.20	9.20	9.20	9.20	9.12½
Rippchen—					
Mai	9.50—52	9.55	9.50—52	9.55	9.47½
Juli	9.15—17	9.17½	9.15	9.17½	9.10—12
Sept	9.17½	9.20	9.17½	9.20	9.12½

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 10,800, von Mais auf 120,000, von Hafer auf 199,800 Bushels. Verschickt von hier wurden 5200 Bushels Weizen, 198,350 Bushels Mais und 171,000 Bushels Hafer.

Einschränkung hinfällig.

Die „Illinois Humane Society" wurde heute im Stadtgericht vom Richter Going mit den Strafanträgen abgewiesen, welche sie gegen zwei Fuhrhalter gestellt hatte auf Grund einer städtischen Ordinanz, welche als „Grausamkeit" verbietet, daß zwei Pferden zugemuthet werde, eine Ladung von mehr als vier Tonnen Gewicht zu ziehen. Der Richter pflichtete dem Vertheidiger bei, daß diese Einschränkung hinfällig sei, da es an sich nicht als grausam betrachtet werden könne, zwei kräftige Pferden eine Last von mehr als vier Tonnen fortbewegen zu lassen.

244.538
Telephones sind heute in Chicago
Chicago Telephone Co. — Main 294
Telephonirt um ein Telephon.

Grausames Geschick.

Raymond Peterson getödtet, sein Bruder schwer verletzt.

Die Sonde angesetzt.

Es liegt anscheinend ein Unfall vor. — Des Ueberlebenden Aussage. — Von Einbrechern heimgesucht. — Kam an die falsche Adresse. — Gestorben.

Auf den Geleisen der Chicago & Northwestern=Bahn an N. Homan Ave. fanden heute früh mehrere Streckenarbeiter die verstümmelte Leiche des 23jährigen Raymond Peterson, Nr. 3231 W. Madison Str., und etwa ein Straßengeviert westlich bewußtlos und schlimm zugerichtet des Opfers 24 Jahre alten Bruder Harvey. Dieser wurde zuerst gefunden und nach dem County=Hospital geschafft, wo festgestellt wurde, daß er einen Bruch des rechten Beines, Beulen und Schrammen, sowie innerlich schwere Verletzungen erlitt.

Sein Vater August weilte an seinem Schmerzenslager im Hospital, als dort die Nachricht eintraf, daß man auch seinen jüngeren Sohn, und zwar als Leiche, auf dem Bahndamm gefunden habe. Der schwer geprüfte Mann brach zusammen und schluchzte wie ein Kind. Es war aus ihm nur herauszubekommen, daß die Söhne vor mehreren Tagen das elterliche Haus verlassen hatten. Weshalb das geschah, wollte der gänzlich gebrochene Mann den Hospitalangestellten nicht sagen.

Harvey wurde bald darauf ins Bewußtsein zurückgerufen und erklärte auf Befragen: „Wir beabsichtigten, Chicago zu verlassen, und benutzten als blinde Passagiere einen Güterzug.

„Als dieser sich der Ueberführung an Homan Ave. näherte, rief Raymond, der auf dem Trittbrett eines der vorderen Wagen stand, mir zu: „Aufgepaßt!" Im nächsten Augenblick sprang er ab, prallte gegen einen Pfeiler der Unterführung an, schnellte zurück, fiel unter die Räder und wurde überfahren. Ich war vor Schreck wie gelähmt. Was mir geschah, weiß ich nicht. Ich muß vom Zuge hinuntergefallen sein. Als ich sah, wie Raymond überfahren wurde, schwanden mir die Sinne. Ich bin erst im Hospital wieder zu mir gekommen. Weshalb der Bruder mir „Aufgepaßt" zurief, weiß ich nicht, es sei denn, daß er befürchtete, wir würden bei der Einfahrt des Zuges in die Unterführung abgestreift werden."

Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

Erfolgreicher Beutezug.

Eine Einbrecherbande unternahm in voriger Nacht in Englewood einen Beutezug, brach in fünf Läden ein und ergatterte Beute im Gesammtwerthe von etwa $500.

Ihr erster Besuch galt der 69. Str. „Fair", Nr. 1207 West 69. Str. Nachdem sie sich vergeblich bemüht hatte, den Geldschrank zu sprengen, plünderte sie den Kassenapparat um den aus $25 bestehenden Inhalt, und zog dann nach dem Laden der Firma Frank F. Porter & Co., Nr. 214 West 63. Str., wo sie Messer und Rasirmesser im Gesammtwerthe von $200 erbeutete. Die Firma Callaway & Skinner, Nr. 351 West 63. Str., büßte Waaren im Werthe von $100 ein; E. Meyers, Nr. 6434 S. Halsted Str., beziffert seinen Verlust auf $100, und Theodore H. Eisner & Co., Nr. 342 West 63. Str., wurden um Waaren im Werthe von etwa $75 geschröpft.

Die Spitzbuben entkamen unbehelligt mit ihrer Beute und haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

Ohne Furcht und Tadel.

Als gestern Abend Hulda Johnson, ein im Haushalte von John B. Whitney, Nr. 5486 Washington Ave., beschäftigtes Dienstmädchen, mit einer Reibkeule in der Hand die im Erdgeschoß gelegene Küche betrat, fand sie dort einen Einbrecher, einen ziemlich hellfarbigen Neger. Der sprang auf sie zu und versetzte ihr mit dem Kolben seines Revolvers einen Hieb auf den Kopf. Sie, nicht faul, drosch mit der Reibkeule auf ihn los und schrie Zeter und Mordio. Als Hilfe nahte, hatte der räuberische Mohr, jämmerlich verbläut, das Feld geräumt. Die Polizei fahndet auf ihn.

Arbeit für den Koroner.

Der am 27. Februar vom Polizisten Frank W. Knock verknüppelte farbige Fuhrmann Robert Nelson, Nr. 3030 La Salle Straße, ist gestern in der Bridewell gestorben.

Er hatte angeblich am 27. Februar dadurch, daß er nicht rechtzeitig an Elston Ave. aus dem Straßenbahngeleise ausbog, eine Betriebsstörung verursacht. Als Knock ihn verhaften wollte, soll er sich — das behauptet der Scherge — widersetzt haben, so daß der Hüter der öffentlichen Ordnung sich angeblich genöthigt sah, von seinem Knüppel Gebrauch zu machen. Der Mißhandelte, der einen Schädelbruch erlitten hatte, wurde in die Bridewell gesteckt, Knock aber auf Veranlassung von Nelsons Arbeitgeber, J. H. Phinney, wegen angeblicher Körperverletzung verhaftet, jedoch gegen Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt.

Am 8. März wird der Koroner den üblichen Inquest abhalten. Mehrere der Zeugen behaupten, daß Nelson, als Knock ihn für verhaftet erklärte, sich nach Kräften bemüht hatte, aus dem Geleise auszubiegen.

— Der peruanische Gleitflieger Bielovucci ist gestern in 3600 Fuß Höhe über Lima hinweggeflogen und heute hat er vier Flüge, stets mit weiblichem Begleiter, um die Rennbahn gemacht.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Der theuere Schlendrian.

Manche Schuljungen versuchen, vier Wochen vor der Prüfung alles nachzuholen, was sie während des ganzen verflossenen Schuljahres nicht gelernt haben. Der hohe Bundessenat, der sich bekanntlich für die erlauchteste gesetzgebende Körperschaft aller Zeiten und Länder hält, will aber gar in drei Tagen die Arbeit verrichten, die er in drei Monaten hätte erledigen sollen. Selbstverständlich kann das selbst zum Scheine nur geschehen, wenn er nicht durch unnütze Fragen und Unterbrechungen gestört wird. Sind also in den zu „berathenden" Haushaltvorlagen Bestimmungen, die dem einen oder dem anderen Senator nicht gefallen, so müssen sie gestrichen werden, ehe sie zu zeitraubenden Erörterungen führen können. Daher ist aus dem Postetat ohne Weiteres der Abschnitt ausgelassen worden, der das Postamt ermächtigen sollte, für die Beförderung des Anzeigentheils der Monatsschriften oder Magazine 4 Cents das Pfund zu berechnen, statt 1 Cent. Der Vorschlag geht nun wieder an den landesüblichen Ausschuß, der ihm ein anständiges Begräbniß bereiten soll.

Nun mag zugegeben werden, daß sich gegen den Plan des Generalpostmeisters triftige Gründe anführen lassen. Wenn die Regierung überhaupt an dem Drucksachen-Porto rütteln will, so sollte sie sich gleich auf den Standpunkt stellen, daß die Post weder eine Wohlthätigkeits-, noch eine Bildungsanstalt ist und für ihre Dienste genau so viel berechnen muß, wie sie werth sind. Ein Pfund Papier ist für die Zwecke der Beförderung ein Pfund Papier. Es wiegt nicht mehr, wenn es mit gelehrten Abhandlungen, als wenn es mit Anzeigen bedruckt ist. Daß der „litterarische" Theil eines Magazins wegen seines angeblichen Einflusses auf die Volkserziehung wohlfeiler sollte verschickt werden können, als der „kommerzielle", läßt sich auch moralisch schon deshalb nicht rechtfertigen, weil der Lesestoff häufig der reinste Schund ist. Wenn also die Postverwaltung, wie sie behauptet, an den Drucksachen im Allgemeinen und an den Magazinen im Besonderen Geld verliert, so sollte sie ihren Verlust im Einzelnen ausrechnen und auf Grund ihrer Ermittelungen ein Porto verlangen, bei dem sie bestehen kann. Es ist nicht einzusehen, warum die Verleger, die doch auch nur Geschäftsleute sind, vor anderen Postkunden bevorzugt werden sollten, oder warum den Steuerzahlern das Defizit aufgebürdet wird, das durch die allzu wohlfeile Beförderung von Druckschriften entstanden ist. Der Generalpostmeister hätte also seinen Vorschlag verallgemeinern, d. h. er hätte fordern sollen, daß jede Postgutklasse die Kosten ihrer Beförderung allein zu tragen haben soll.

Wenn aber sein Reformplan lückenhaft war, so folgt doch sicherlich nicht, daß der Kongreß die bestehenden Ungerechtigkeiten verewigen mußte. Es ist vielmehr nachgerade ein Skandal, daß die Gesetzgeber niemals Zeit finden, die Anregungen der verschiedenen Verwaltungsabtheilungen auch nur in Erwägung zu ziehen. Da die Anforderungen an den öffentlichen Dienst naturgemäß fortwährend steigen, so müssen von Zeit zu Zeit Veränderungen oder Verbesserungen vorgenommen werden. So wenig die Verkehrsmittel einer Kleinstadt den Ansprüchen einer Großstadt genügen, ebenso wenig kann ein Land mit 90,000,000 Einwohnern bei den Einrichtungen stehen bleiben, die für weit beschränktere Verhältnisse geschaffen worden sind. Die Verwaltung sieht das sehr wohl ein und möchte dem Publikum gern gerecht werden, zumal der Tadel nur sie zu treffen pflegt. Wendet sie sich aber um Abhilfe an den Kongreß, so wird ihr höchstens mehr Geld bewilligt. Die von ihr selbst beklagten Uebelstände zu beseitigen wird ihr nicht gestattet. Sie muß unvernünftig und verschwenderisch wirthschaften, weil der Schlendrian den Sonderinteressen zugute kommt, die sich daran gewöhnt haben, die Bundesregierung als eine melkende Kuh anzusehen.

Freilich wimmelt es im Kongresse von Reformern, die anscheinend dem räuberischen Reichthum, den Volksausbeutern und Monopolisten heftig zu Leibe gehen, doch sind sie vorsichtig genug, denjenigen Sonderinteressen nicht wehe zu thun, die ihnen selbst nützen oder schaden können. Wie die Verleger, die auf Kosten der Steuerzahler ihr Geschäft betreiben wollen, so finden auch alle anderen Bevorrechteten eifrige Fürsprecher. Es kommt immer nur darauf an, wem der Ochse gehört, der auf dem Altare des Vaterlandes geschlachtet werden soll. Jeder Patriot stimmt freudig zu, wenn das Rind des Nachbarn zum Opfer bestimmt wird. Das Volk aber würdigt nicht einmal eine Verwaltung, die gut zu wirthschaften und Ersparnisse zu machen versucht. Still wirkende, haushälterische Präsidenten sind niemals populär.

Eine verschönernde Nothwendigkeit.

Aus dem Bericht über die am Donnerstag stattgehabte erste Verhandlung über den Vorschlag der Chicago Plan-Kommission, die 12. Straße zwischen Michigan Avenue und Ashland Boulevard zu verbreitern, ist zu ersehen, daß es Herrn Chas. H. Wacker, dem Vorsitzenden der Kommission, und den Mitgliedern der Behörde für örtliche Verbesserungen gelang, die Befürchtungen der Grundbesitzer jener Gegend, es möchte ihnen aus der Durchführung des Planes Schaden erwachsen, größtentheils zu zerstreuen und die Opposition gegen den Plan ganz bedeutend abzuschwächen. Man betrachtet das als einen schönen Fortschritt, und äußert seine Freude darüber in einer Weise, als habe man auf ein so günstiges Ergebniß kaum zu hoffen gewagt, als sei man selbst einigermaßen verwundert darüber, daß die Opposition so schnell und stark zusammenschmolz. Das würde aber eine recht niedrige Einschätzung des Urtheilsvermögens jener Grundbesitzer bedingen; denn verwundern konnte man sich mit einigem Recht eigentlich nur darüber, daß von jener Seite überhaupt irgendwelche Opposition gegen den Erweiterungsplan laut wurde. Man hätte annehmen müssen, daß jeder einzelne Grundbesitzer jener Gegend „mit Begeisterung" dafür sein würde, denn der große Nutzen, der der ganzen Gegend aus der Durchführung des Planes erwachsen muß, muß doch jedem einleuchten, der auch nur ein wenig über seine Nasenspitze hinaussehen kann, und daß der zunächst betroffene Grundbesitz nicht allzu schwer belastet werden würde, das durfte man getrost annehmen, Dank der langjährigen Erfahrung, daß in der Durchführung solcher öffentlicher Pläne die Privatinteressen allemal gehörige Berücksichtigung finden.

Die Grundbesitzer an der 12. Straße dürfen sich versichert halten, daß ihnen für das zur Verbreiterung der Straße auf 108, bezw. 118 Fuß nöthige Land gerechte Bezahlung werden wird, und auch, daß die Umlagen nicht höher sein werden als der Werthzuwachs, der ihrem Grund und Boden, bezw. dem ihnen verbleibenden Besitz, durch die große Verbesserung werden wird. Sie werden ganz gewiß nichts verlieren, aller Wahrscheinlichkeit aber bedeutend gewinnen. Denn die 12. Straße soll nach den vorliegenden Plänen nicht etwa nur ein Boulevard, eine Art Prunkstraße für Luxusfuhrwerke usw., werden, sondern eine große Geschäftsstraße und wichtige Verkehrsader der Stadt, und da kann eine bedeutende Steigerung des Bodenwerthes und der Miethspreise nicht ausbleiben. Die Grundbesitzer sollten schon aus selbstischem Interesse begeisterte Befürworter des Planes sein und nach Möglichkeit für seinen Erfolg und die baldigste Durchführung wirken.

Neben den zunächst betroffenen Grundbesitzern, ist die Stadt, die ganze steuerzahlende Bürgerschaft, an dem Plane interessirt, und zwar in derselben Weise wie jene — auch unmittelbar mit dem Geldbeutel. Die Stadt wird für mindestens die Hälfte der Kosten aufkommen müssen. Wenn die Durchführung des Planes $5,000,000 erheischt, für vielleicht $3,000,000, und dieses Geld wird durch eine Bondsausgabe aufgebracht werden müssen, über die die Bürgerschaft abzustimmen haben wird. Wenn es dahin kommt, und das geschieht hoffentlich bald, dann sollte diese Bondsausgabe mit einem freudigen „Ja" bewilligt werden, so wenig man auch sonst für die stetige Vermehrung der Bondsschuld der Stadt schwärmen mag. Denn diese Straßenerweiterung ist viel mehr als ein erster Schritt zu der geplanten Verschönerung der Stadt. Sie ist eine geschäftliche, sozusagen verkehrstechnische Nothwendigkeit!

Sie ist auch jenes: Sie steht als erste Nummer, sozusagen, auf dem Programm der Chicago Plan-Kommission, wurde von dieser (neuerdings) angeregt und wird in erster Reihe von ihr betrieben. Das sollte zugunsten des Planes sprechen, denn jeder, der sich nur einigermaßen mit dem umfassenden „Verschönerungs-Plan" jener Kommission vertraut machte, wird zugestehen müssen, daß seine Durchführung nicht nur „wunderschön" wäre, Chicago zu einer schönen Stadt machen, sondern sich jedenfalls auch am letzten Ende sehr gut rentiren würde. Aber — doch erst am letzten Ende. Und „ungezählte" Millionen müßten aufgewendet werden, ehe dies Ende erreicht wäre — und man scheut diese Kosten, glaubt das Ende zu fern, als daß man hoffen dürfte, es noch erleben und den Nutzen aus dem Geldaufwande ziehen zu können. Nur für die Zukunft sorgen — das ist nichts für unser schnellebiges, auf schnelle Profite bedachtes Geschlecht, und weil man glaubt, daß der Chicago-Plan vornehmlich nur der Zukunft Vortheile, der Gegenwart aber ungebührliche Lasten bringen würde, stellt man sich vielfach zu ihm, wie zu einem schönen Traum, dessen Verwirklichung so gut wie unmöglich ist. Weil man die Verbreiterung der 12. Straße als einen Theil des „Verschönerungssystems" erachtet, verhalten weite Kreise sich ihm gegenüber kühl; dem „Verschönerungsstempel", den er trägt, ist wohl auch ein Theil der Opposition von Seiten der zunächst in Frage kommenden Grundbesitzer zu danken; man hielt sich an das Wort und — wir sind hier im Allgemeinen noch nicht so weit, erkannt zu haben, daß solche „Verschönerung" sich auch bezahlt.

* * *

Solche Sorge war und ist ganz überflüssig und das — sagen wir Mißtrauen gegen den 12. Str.-Plan ist durchaus ungerechtfertigt. Die Mitglieder der Chicago Plan-Kommission sind keine Phantasten und Schönheitsnarren, sondern erfahrene und weitausblickende Geschäftsleute, und haben dementsprechend nie einer, sozusagen, gewaltsamen Verschönerung der Stadt, wie die unter dem dritten Napoleon mit Paris vorgenommene, die sich allerdings in der Zukunft glänzend bezahlt machte, aber die damalige Gegenwart ungeheuerlich belastete, das Wort geredet, sondern stets nur verlangt, daß man den großen Gesammtplan stetig im Auge halte und jeden Schritt, der so wie so geschehen muß, ihm anpasse; immer zugleich mit den Interessen der Gegenwart die der Zukunft zu fördern suche. Und indem sie die Verbreiterung der 12. Straße als erste Nummer auf ihr Programm setzte und mit allen Mitteln erstrebt, zeigt sie ihren klaren Blick für die Bedürfnisse der Gegenwart, liefert sie den Beweis, daß es sehr wohl möglich ist, durch Befriedigung der Gegenwartsansprüche die Zukunftsinteressen zu fördern, den schönen Zukunftsplan der Verwirklichung näher zu bringen.

Die geplante Verbreiterung der 12. Straße ist, wie gesagt, eine Nothwendigkeit; sie wird sich, wenn vollzogen, als ein ganz bedeutender Fortschritt erweisen. Die neue 12. Straße wird eine äußerst wichtige Verkehrsstraße zwischen dem Geschäftstheil und der großen Westseite bilden. Sie wird gewissermaßen den Geschäftstheil bedeutend vergrößern, nach Süden zu. Wenn die 12. Straße eine schöne, breite Verkehrsstraße ist, dann wird es nicht lange dauern, bis das ganze Gebiet zwischen Jackson Boulevard und der 12. Straße und weiter südlich über diese hinaus ein ganz neues und sehr viel besseres Ansehen gewinnt. Und in derselben Weise werden das Gebiet längs der 12. Straße westlich vom Fluß und weiter hinaus alle Gebiete, die durch die große breite Verkehrsstraße besser zugängig gemacht werden, davon profitiren. Die Verkehrsfrage ist die wichtigste Frage der Stadt.

Alles, was zur Erleichterung des Verkehrs dient, bringt Vortheil für das ganze Gemeinwesen. Jede neue, bequeme Verkehrsstraße erleichtert den Gesammtverkehr. Wir können solcher Straßen gar nicht genug kriegen. Wir reden von und planen Untergrundstraßen von Nord nach Süd und Ost nach West und haben erst so wenig gethan, die eigentlichen Straßen zu leistungsfähigen Verkehrsstraßen zu machen. Wir haben heute vom Geschäftstheile der Stadt glatt durchlaufend nach der großen volk- und industriereichen Westseite nur ein paar gute Straßen: Madison Straße mag als solche gelten; dann Washington Straße und Jackson Boulevard. Zwischen diesem und der 12. Straße keine, und keine durchgehende Straße zwischen dieser und der 18. Straße. Und wie die 12. Straße heute ist, ist sie so ungenügend (als Verkehrsstraße), wie sie häßlich ist, und unbedeutend als Geschäftsstraße. Sie ist ein Vorwurf und ein Hohn auf die Intelligenz der Stadt. Ihre Verbreiterung und Umwandlung in eine große Verkehrsstraße ist nothwendig, — wenn damit zugleich der Verschönerungsplan gefördert wird, so kann das kein Fehler sein. — — —

Trinkgeld für die Miliz.

Nur sechs Millionen Dollars im Jahr, oder „höchstens acht", fordert nach aufgestellten Berechnungen die vom Bundesabgeordnetenhause angenommene Gesetzvorlage, die den Mitgliedern der staatlichen freiwilligen Bürgerwehren, Offizieren und Gemeinen, ohne ihnen neue Pflichten aufzulegen, eine geldliche „Gratifikation" oder Belohnung aus Bundesmitteln zuweist — ein nationales Trinkgeld sozusagen. Jeder Offizier vom General abwärts soll 15 Prozent vom Betrage des Soldes erhalten, welchen der freigebige Onkel Sam Offizieren gleichen Ranges im stehenden Heere bezahlt. Weitere 5 Prozent (also insgesammt 20 Prozent) sollen bezahlt werden an Offiziere, welche eine Kompagnie, Schwadron oder Batterie befehligen, und an alle Generals- und Stabsoffiziere; vorausgesetzt, daß solche Offiziere nicht weniger als 75 Prozent der militärischen Pflichten erfüllen, die durch Staatsgesetz oder durch die Befehle ihres Oberbefehlshabers ihnen auferlegt sind.

Es wird also nicht einmal verlangt, daß sie die ihnen bereits obliegende Pflicht, deren Erfüllung sie gelobt haben, „voll und ganz" erfüllen; es genügt, wenn sie sie durchschnittlich drei aus vier Mal erfüllt haben. Haben sie bei vierzig Uebungen „nur" zehn Mal geschwänzt, so wird dadurch ihr Anspruch auf die 20 Prozent nicht verscherzt, die für einen ersten Leutnant bis zu $560 im Jahre ausmachen, bis zu $660 für einen Hauptmann, bis zu $800 für einen Major usw. Zahlungen für Betheiligung an den jährlichen Feldübungen, für Dienste zur Unterdrückung von Streik- oder sonstigen Unruhen usw. werden durch diese Neuzahlung nicht berührt und erfolgen nach wie vor. Verhältnißmäßig noch besser werden die Herren Unteroffiziere und Gemeinen bedacht. Ihnen will man 25 Prozent vom Soldbetrage ihrer „regulären" Waffenbrüder geben. Den Gemeinen also von $45 bis $75 im Jahre, und den Unteroffizieren von $63 bis zu einem mehrfachen dieses Betrages.

Was dafür von den Beschenkten verlangt wird, kostet ihnen nichts und thut auch nicht weh. Die Offiziere sollen sich einer vom Kriegssekretär und der Nationalen Milizbehörde zu bestimmenden Prüfung unterwerfen, und die Unteroffiziere und Gemeinen sollen im Jahre 48 Exerzierübungen beiwohnen, was sie, um ihre Pflicht zu thun, meist schon jetzt thun müssen, oder sollen gleichwerthigen anderweitigen Dienst thun, auch wieder, wie durch die Gesetze ihres Staates oder die Befehle ihres Oberkommandirenden ihnen vorgeschrieben ist. Kommt einer nicht so häufig zu den Uebungen, so wird er im Verhältniß der geleisteten Dienste bezahlt. Nur wenn einer weniger als 20 Mal kommt, soll ihm nichts bezahlt werden. Ausgenommen von der Bezahlung sind Milizer, die das erste Dienstjahr noch nicht hinter sich haben oder den vorgeschriebenen Grad der Ausbildung in ihrer Waffe nicht erreichen. Durch eine andere Bestimmung der Gesetzvorlage wird die Bezahlung an die Bedingung geknüpft, daß der Empfänger, falls er in den Dienst der Vereinigten Staaten berufen wird, diesen die verlangte Zeit dient, doch soll diese Zeit nicht die Dauer von zwei Jahren übersteigen.

Auch diese Verpflichtung ist nicht neu, sie ist nur in der Form etwas geändert. Auch laut des bestehenden, vor drei Jahren in Kraft getretenen Gesetzes sind Mitglieder der Miliz verpflichtet, auf den Ruf des Präsidenten in den Dienst der Ver. Staaten zu treten, wann immer dies nöthig erscheint zur Durchführung der Gesetze, zur Unterdrückung von Unruhen oder zur Abwehr von feindlichen Einfällen. Das jetzige Gesetz sagt, daß die Verpflichtung nicht hinausgehen soll über die Zeit, für die sich der einzelne Milizer bei seinem Eintritt in die Miliz verpflichtet hat. Da die regelmäßige Dienstzeit drei Jahre beträgt, so würde auch jetzt schon, im Fall eines ausbrechenden Krieges, die durchschnittliche Zeit der Dienstpflicht zwei Jahre betragen. Nur würden jetzt manche eine längere und manche eine kürzere Zeit dienen, während nach der neuen Bestimmung alle verpflichtet wären zu gleichlangem Dienste. Auf alle Fälle schwebt diese ganze Kriegsdienstpflicht in der Luft und es braucht sich niemand darob zu sorgen, solange, wie bisher, die Ver. Staaten sich überzeugt halten können, daß niemand sie angreifen wird, solange sie niemand angreifen.

Man hat in dem neuen Gesetzvorschlage eine Fortsetzung der berühmten „Roosevelt-Policies". Roosevelt, dem an kriegerischen Rüstungen nie genug gethan werden konnte, hat mit dem Gesetze im Jahre 1908 die Miliz zu einer starken, jederzeit kriegsbereiten Reserve des stehenden Heeres machen wollen. Es wurden zu diesem Zwecke Geldbewilligungen aus der Bundeskasse für die Ausrüstung und Ausbildung der Milizen gemacht, wie sie früher nicht gemacht worden. Die Erwartung jedoch, daß nun die jungen Männer des Landes sich in Masse zum Dienste drängen würden, ist nicht eingetroffen. Die Zahl der Mannschaften hat sich zwar etwas vermehrt, um etwa 3000 pro Jahr, sodaß die Gesammtzahl an Offizieren und Mannschaften nach den letzten Ausweisen rund 120,000 beträgt, aber das genügt den berufsmäßigen Kriegsschreiern und Säbelraßlern nicht. Also, weil die jungen Leute nicht von selber den kriegerischen Geist zeigen, soll ihn der klingende Dollar erwecken. Ein Trinkgeld von einem Dollar oder mehr als Vergütung für jede der wöchentlichen Uebungsstunden soll bewirken, was Herrn Roosevelt's patriotische Mahnungen und Predigten nicht bewirkt haben. Und wenn auch das nicht genügt und nicht wirkt, so verdoppelt man eben die Zahlung oder verdreifacht sie nöthigenfalls. Wir haben es ja!

Soweit die eingetroffenen Depeschen ersehen lassen, hat jedoch der Senat zur Annahme der Vorlage in der heute beendeten Tagung keine Zeit gefunden. Einstweilen ist's mit dem schönen Trinkgelde also nichts. Doch wird die Vorlage im nächsten Kongreß zweifellos von neuem eingebracht werden.

Der Schwarze Tod in China.

Man muß in der Geschichte der menschlichen Trübsal bis zum Jahre 1841 zurückgehen, ehe man ein so großes Sterben findet wie das, das im Augenblick die Mandschurei heimsucht. Vor 70 Jahren raffte die Pest in Erserum in Hocharmenien in sechs Wochen 36,000 Menschen hinweg. Aber ihr Auftreten war nicht so schlimm wie das heutige. Selbst der vielberufene Schwarze Tod, der wie eine zweite Gottesgeißel von China aus über Mittel- und Kleinasien einherzog, um von den syrischen Häfen aus 1347 die Länder nördlich vom Mittelmeer zu verheeren, das große Sterben, das Europa von 1348 bis 1350 25 Millionen Menschen gekostet haben soll, selbst diese gewaltigste Plage der Menschheit war milder in ihrer Art als die mandschurische Lungenpest. 1841 wie 1347 handelte es sich um die Blutpest, eine durch den Pesterreger veranlaßte Erkrankung der Verdauungswerkzeuge, die durch Magen- und Darmblutungen bei dem Tiefstande der ärztlichen Kunst meist zum Tode führte. Heute ist trotz der größten Erfolge der bakteriologischen Wissenschaft und der auf sie aufgebauten Behandlung des Pestbazillus noch kein einziger Fall der mandschurischen Lungenpest günstig verlaufen. Alle Erkrankten, auch die Aerzte, der Franzose Mesny wie der Chinese Schuschisming, sind der Seuche erlegen. Prof. Kitasato, der 1894 gleichzeitig mit dem Engländer Yersin den Pestbazillus entdeckt und der seitdem das Studium des Pesterregers im bakteriologischen Institut zu Tokio zu seiner Lebensaufgabe gemacht hat, steht der neuen Erscheinungsform rathlos gegenüber. Er bestätigt zwar im New Yorker Herald die von den Leitern der Pestlaboratorien in Charbin, Peking, Tientsin und sonst gemachten Angaben, daß der Erreger der Lungenpest derselbe sei wie der der andern Erscheinungsformen. Bei der einfachsten Form, der durch Flohstiche von Ratten auf Menschen übertragenen Beulenpest wie bei den schwereren, der in den Verdauungswerkzeugen wuchernden Blutpest und der dem Typhus ähnelnden Nervenpest, und bei der schwersten, der Lungenpest, handelt es sich gleichmäßig um den Hantel-Bazillus (Dumb-bell Shape), der wie das Turngeräth sein Stäbchen durch zwei kleine Kugeln abrundet. Dem kleinen, aber für die Menschen so gefährlichen Lebewesen gehen jetzt Charbin, Mukden, Peking, Tientsin, Kiautschou und in den Quarantänestationen Chinas Schanhaikwan und Suitschunghsien sowie auch in Antung, der Quarantänestation Japans, Aerzte aller Nationen zuleibe, aber keiner hat noch ein Mittel gegen die Lungenpest gefunden oder auch nur einen einzigen Erkrankten retten können. Die Ratten sind gegen die neue Seuche gefeit. Uebertragen ist sie auch nach Prof. Kitasatos Ansicht von dem sibirischen Murmelthier (Arctomys bobac), das er japanisch Taibaben nennt. Im Handel heißt das Thierfell Tarbagan. Auf die Gefährlichkeit des Bobak als eines Pestträgers hat übrigens nach einer Aeußerung des Professors Chantemesse in Paris schon vor Jahren Prof. Schottelin in Stuttgart aufmerksam gemacht.

Den Unterschied der verschiedenen Pestformen erklärt Kitasto folgendermaßen. Jede Pestform ist wie die Syphilis eine Blutvergiftung. Bei der mildesten Form, der durch Floh- oder Fliegenstiche auf den Menschen übertragenen Drüsen- oder Beulenpest, tritt die Blutvergiftung anfangs nur örtlich auf. Die Krankheitsherde können also ausgeschnitten werden. Eine kräftige Natur hilft sich auch selber, indem sie in dem eingeathmeten Sauerstoff das Gegengift findet, um das Gift der Bazillen durch die natürlichen Kanäle oder die Haut auszutreiben. Ist aber das Laboratorium, das den Sauerstoff der Luft in das nothwendige Gegengift umzusetzen hat, arbeitsunfähig, so ist keine Rettung mehr. Auch Yersins Lymphe und Haffkines Serum versagten bisher, sogar als Schutzmittel gegen die Ansteckung. Die Lungenpest ist daher die schlimmste Erscheinungsform der Pest überhaupt, und sie ist um so schlimmer, weil das schwammige Lungengewebe der günstigste Nährboden der Bazillen ist. Nachweislich hat sich der an Pest gestorbene chinesische Arzt Schuschisming bei einem Gespräch an dem bloßen Hauch einer pestkranken Wärterin angesteckt. Kitasato hält auch ein Entstehen der einen Pestform aus der anderen durch geeignete Zwischenträger für wahrscheinlich. So prophezeit er schon jetzt in Ostasien ein allgemeines Rattensterben, also einen Ausbruch der Beulenpest. Denn leider sind in dem wenig reinlichen Asien die Flöhe noch schwerer auszurotten als in europäischen Massenwohnungen. Und wenn die Flöhe die Pest von den Ratten nicht übertrügen, wären Fliegen und andere Insekten immer noch in Masse da. Vielleicht treten dann auch die Zwischenglieder auf, die Blutpest der Verdauungswerkzeuge und die dem Typhus ähnelnde Nervenpest. Jedenfalls ist die Menschheit die Seuche so bald noch nicht los. Geplagt davon wird sie schon seit Jahrtausenden. Athen ist daran zugrunde gegangen, da sein größter Staatsmann der von den Schiffsvölkern aus Egypten in den Piräus eingeschleppten Seuche 429 erlag. Seit man auf die gefährliche Krankheit zu achten gelernt hat, hat man festgestellt, daß sie in der leichtesten Form, der Beulenpest, nie ausstirbt. Seit 1867 ist sie von Nordchina nach Kurdistan, weiter nach Hindustan, dann nach Astrachan gewandert, und jetzt ist sie über ihre eigentliche Heimath, Hochasien, in die Mandschurei eingefallen, und zwar gleich in ihrer schlimmsten Form.

Lokalbericht.

Vorzeitig zu Ende.

Das Possart-Gastspiel wegen Heiserkeit des Künstlers abgebrochen.

Das Possart-Gastspiel, schon am letzten Montag infolge plötzlicher Heiserkeit des Künstlers unterbrochen, hat ein vorzeitiges Ende erreicht. Herrn von Possarts Stimme hat nach den beiden Vorstellungen von vorgestern und gestern wiederum derart versagt, daß es ihm unmöglich ist, heute und morgen Abend aufzutreten. Er reist heute Nachmittag nach New York zurück, wo er, falls das Halsübel bis dahin gehoben werden kann, noch einige Abschiedsvorstellungen zu geben gedenkt vor seiner auf den 16. März festgesetzten Abreise nach Deutschland.

Um allerlei Gerüchten, daß andere Gründe als Heiserkeit hinter der Unterbrechung der Vorstellung am letzten Montag und dem vorzeitigen Ende des Gastspiels steckten, nachzuforschen, begab sich heute Morgen ein Berichterstatter der „Abendpost" ins Blackstone-Hotel zu Herrn v. Possart.

„Sie können sich fest darauf verlassen", sagte der Künstler, „daß wirklich weiter nichts als meine Heiserkeit vorliegt. Sie hören ja selbst, daß ich heiser bin, und werden es vielleicht schon gestern Abend während der Vorstellung bemerkt haben. Meine Beziehungen zu den Kollegen und zu Herrn Amberg sind ungetrübt, und die Aeußerung, von der Sie mir erzählen, daß das gebildete Publikum Chicagos meinen Vorstellungen zu wenig Interesse entgegengebracht hätte, habe ich nie gethan. Ich bin mit dem Besuch der Vorstellungen und der Anerkennung, die man meiner Kunst hier entgegengebracht hat, zufrieden und bedaure nur, daß das Versagen meiner Stimme mich zweimal genöthigt hat, dem Publikum eine Enttäuschung zu bereiten."

Einen gleichen Genuß, wie vorgestern Abend, bereiteten auch gestern Abend wieder Herr Ernst von Possart und die ihn unterstützenden Kräfte des Amberg-Ensembles einem dankbaren Publikum, welches das Prinzeß-Theater so ziemlich bis auf den letzten Platz füllte. Der Spielplan „Auf Königs Befehl" und „Gelehrte Frauen", gab Herrn Possart wieder Gelegenheit, sein Gestaltungsvermögen in grandioser Beleuchtung zu zeigen. Welch ein Sprung von dem geistesgewaltigen „alten Fritz", dem zielbewußten Despoten, bis zu Molières „Chrysale", dem verzagten Ehekrüppel, der sich zum Widerstande gegen seine Tyrannin erst aufzuraffen beginnt, als er befürchten muß, daß seine Tafelfreuden ihm abgeschnitten werden möchten. Auch gestern wieder gelang dem greisen Künstler dieser Sprung in unnachahmlicher Weise, und das Publikum verlieh seiner Bewunderung Ausdruck durch stürmischen Beifall und häufige Hervorrufe.

— Marterlinschrift. — Christliches Andenken an den Steinhofer aus Murrbach, der hier ohne menschliche Hilfe um's Leben gekommen ist.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter, Tochter und Schwester

Minnie Hoff

am 2. März 1911, Morgens 5 Uhr 30 Minuten im Alter von 30 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 5. März, Nachm. 2 Uhr 30, vom Trauerhause, 3660 Elston Ave., nach dem Montrose Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Christ. M. Hoff, Gatte.
Maria, Karolina und **Charles**, Kinder.
Herr und **Frau Louis Wagenknecht**, Eltern.
Lizzie, Lena und **Sophie**, Schwestern, nebst Verwandten.

frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Sohn und unser guter Bruder

Charles W. Prange

im Alter von 21 Jahren nach kurzem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 5. März, Nachmittags um 12:30 Min., vom Trauerhause, 1907 Burling Str., nach der St. Jakobi-Kirche, Ecke Fremont Str. und Garfield Ave., von dort nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Prange, Mutter.
Henry Prange, Louise Zorn, Anna Brose und **Frank Prange**, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Mathias Hempfling

am 2. März, halb 1 Uhr Nachmittags, im Alter von 83 Jahren und 5 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 1701 W. Erie Str., nach der St. Bonifazius-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Kirchhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emily Hempfling geb. Keefer, Gattin.
Andreas und **Helena**, Kinder.
Andreas Hempfling, Bruder.
Kunigunde Hempfling, Schwägerin.
Charles Keefer, Schwager.
Nebst Verwandten.

frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Elizabeth Faßnacht geb. **Bock**

(geliebte Gattin des verstorb. Frederick, Mutter der verstorbenen Helen Faßnacht), im Alter von 27 Jahren gestorben ist. Beerdigung Sonntag, den 5. März, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 4519 Wentworth Ave. nach dem Oakwood-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Friedrich und **Johanna Bock**, Eltern.
Edward, Emil, Frederick jr., Hermann Bock, Frau Ida Marlin und die verstorb. **Annie Bock**, Geschwister.

Mitglied der Gesellschaft Glückauf und Waldeck Chapter Nr. 579 O. E. S. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin, unsere liebe Mutter und Großmutter

Louise Meier geb. **Krüger**

im Alter von 67 Jahren, 8 Monaten und 26 Tagen nach langem Leiden am 2. März d. J. sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 5. März, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 1725 W. Chicago Ave., nach dem Friedhof Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

August Meier, Gatte.
Wilhelm Koch, Sohn.
Franziska Fillies und **Minna Schmidt**, Töchter.
August Fillies und **Julius Schmidt**, Schwiegersöhne, nebst Enkeln.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Albert Miller

im Alter von 35 Jahren am Freitag, den 3. März 1911, gestorben ist. Beerdigung findet statt am Montag, den 6. März, um 9:30 Morgens, vom Trauerhause, 1301 Wade Str., nach der Bonifaziuskirche und von dort nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Auguste Miller, Gattin.
Minna Miller, Tochter.
Josef und **Franziska Miller**, Eltern.
George und **Hugo Miller**, Brüder, nebst Angehörigen.

safon

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder

Peter Simon

im Alter von 34 Jahren am 2. März gestorben ist. Beerdigung Sonntag, den 5. März, um 1 Uhr Nachm., nach der St. Aloysiuskirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

August, Heinrich, Mary, Emma und **Frank**, Geschwister.
Frau A. Simon, Frau H. Simon, Schwägerinnen.
H. Kelly, Schwager.

Todes-Anzeige.

Fortuna Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Karoline Ahlgrim

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 5. März, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 2133 Millard Ave., nach dem Concordia Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 12 Uhr in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Elise Cramer, Präsidentin.
Anna Gutmann, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater

Peter Porten

am 3. März im Alter von 55 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 5. März, um 12:30 Nachm., vom Trauerhause, 1859 N. Fairfield Ave., nach der St. Aloysiuskirche und von da nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Margareta Porten, Gattin.
Mathias, Peter Jr. und **John**, Söhne, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Altdeutscher Unterstützungsverein von Chicago.

Allen Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Albertine Tidge

am 2. März gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 6. März um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2448 Lincoln Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Die Beamten sind ersucht, sich um 1 Uhr in Schönhofens Halle zu versammeln.

John Rickhoff, Präsident.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Christian Kleinöder

am 3. März im Alter von 58 Jahren sanft entschlafen ist. Beerdigung Montag, den 6. März, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause 1946 W. 20. Str., nach Waldheim. Die trauernde Gattin:

Maria Kleinöder.

Adam Smith: Der Reichthum der Nationen. 2 Bände. — 70c.

Koelling & Klappenbach
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel.
169—171 Ost Adams Str.

W. Kolacek & Co.
2030-2042 MILWAUKEE AVE.

Speziell für Montag

Waschzuber, galvanisirt, große Sorte; stark gemacht, regul. 65c-Sorte, in diesem Verkauf nur 49c

Kitchen Klenzer—spez. in dies. Verkauf, 3 Büchsen für 10c

Blackene Ofenschwärze — in diesem Verkauf, Büchse 5c

Noodle Seifen-Chips, spez. in diesem Verkauf, 4 Pfd. für 10c

Schruppbürsten, Reiswurzel oder Palmetto, große Sorte, in diesem Verkauf nur 8c

Bügelbrett auf Stand, leicht zusammenzulegen oder zu öffnen, regul. wth. $1.00, in diesem Verkauf 75c

Weiße Gardinenstangen, mit Zubehör—ganz vollständig, 10c-Werth, nur 5¾c

Schul-Taschen, drei Größen, 12, 14 und 16, gut gemacht, schwerer Griff, regul. 59c-Werth, nur 39c

Gebleichtes Muslin — Yard breit — weich appretirt, werth 9c, in diesem Verkauf 6½c

Männer-Unterzeug, schwer Jersey gerippt, nur creamfarbig, Größen 32 bis 46 — speziell das Stück zu 45c

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Schwester

Karolina Ahlgrim geb. **Zinke**

im Alter von 58 Jahren, 4 Monaten und 18 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 5. März, vom Trauerhause, 2133 S. Millard Ave., um 1 Uhr Nachm., nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Johann Ahlgrim, Gatte.
Karl Ahlgrim, Sohn.
Frau Emelia Zoch und **Karoline Ahlgrim**, Töchter.
Karl Zinke, Bruder.

frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Meta von Husen

am 3. März im Alter von 9 Jahren 9 Monater und 3 Tagen sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 6. März, um 12 Uhr, vom Trauerhause, 1444 Diversey Blvd., nach der Bethlehem-Kirche an Diversey Blvd. und Diversey Court und von da nach dem Eden-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Jakob u. Minna von Husen, Eltern.
Emma Lendmann und **Anna**, Geschwister.
Charles Lendmann, Schwager.

Michigan City und San Francisko Zeitungen bitte zu kopiren. frsa

Gestorben: G. H. A. Thomas, 2112 Sedgwick Str., geliebter Gatte von Anna Thomas geb. Deverman; Vater von Hermann, Walter und George. Beerdigung Sonntag Nachmittag um 2 Uhr von der St. Pauls Kirche, Orchard und Kemper Place, nach Graceland.

Gestorben: Stephen Zackel, am 2. März, 71 Jahre alt. Beerdigung von Sheldons Leichenbestattungsgeschäft, 912 W. Madison Str., heute um 10:30 Vorm. nach der St. Patrickskirche und von dort nach dem Mount Carmel Friedhof.

Gestorben: Sabinus Moser, am 2. März, im Countyhospital. Beerdigung am Sonntag, den 5. März, Mittags 12 Uhr, vom Leichenbestatter an Lowe Ave. und Archer Ave. nach dem Waldheim-Friedhof.

Gestorben: Dina Tidge, am 2. März, 43 Jahre alt. Beerdigung von Burmeisters Leichenbestattungsgeschäft, am Sonntag Nachmittag um 2 Uhr nach dem Montrose-Friedhof.

Gestorben: Ida Doelling, am 2. März, im Alter von 59 Jahren. Geliebte Mutter von Mae Doelling. Beerdigung am Sonntag, den 5. März, um 2 Uhr 30 Nachm., vom Trauerhause, 439 Belmont Ave., nach Graceland. frsa

Danksagung.

Hiermit danken wir allen Freunden und Bekannten bestens für die rege Betheiligung am Begräbniß unserer lieben Mutter und Schwester

Kathie Frank

sowie für die reichen Blumenspenden, und für die Betheiligung der Waldeck Loge F.A. & F.M. des Schwäbisch-Badischen Damenvereins und des Frauen-Vereins der Friedensgemeinde. Besonders Dank dem Herrn Pastor Koblmann für die trostreichen Worte im Hause sowie in der Friedenskirche.

Paul, Willie, Freddie, Söhne, nebst Geschwistern.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank für die rege Betheiligung und die vielen Blumenspenden beim Begräbniß unserer unvergeßlichen Gattin und Mutter

Louisa Picker.

Insbesondere dem Herrn Pastor Karl Krafft für die trostreichen Worte im Hause und am Grabe. Dem Salemskirchen-Verein, der Douglas Loge K. & L. of H., dem Isolde Deutsch. Frauenverein und dem Brighton Hive, Lady Maccabees. Nochmals bestens dankend.

William Picker, Gatte, nebst Familie.

Danksagung.

Hiermit spreche ich den Beamten und Mitgliedern der Belmont Loge Nr. 15, sowie der Großloge des Unabhängigen Ordens der Ehre meinen herzlichen Dank aus für die schönen Blumenspenden und die Betheiligung am Begräbniß meines Gatten

Joseph Huber.

Ebenso meinen Dank für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes und kann ich den Orden jedermann empfehlen.

Josephine Huber, Gattin.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir unseren Verwandten, Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank aus für die rege Theilnahme und für die reichen Blumenspenden am Begräbniß unserer unvergeßlichen Tochter, Schwester und Enkelin

Elsie Kloepfer.

Sowie unseren innigsten Dank für die trostreichen Worte des Herrn Pastor Stracke. Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Kloepf und Familie Konrad.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir allen Verwandten und Freunden sowie der Loge der Knights & Ladies of America unseren besten Dank aus für die schönen Blumenspenden und die letzte Ehre am Grabe unseres lieben Gatten und Vaters

Moritz Fehrmann

insbesondere dem Herrn Pastor Träger für seine trostreiche Rede.

Klara Fehrmann, nebst Kindern.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. — Tel. Forest Park 797 und 757.

Fred J. Zuttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr.
Jakob Schwab, Superintendent.

N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Nachlaß-Anwälte WAGNER & BECKMAN
Erbschaften prompt erledigt.
134 Monroe Str., Ecke Clark, Zimmer 1307.
15jan*

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central. 1fj11

Deutsches Theater in Powers

Sonntag, den 5. März 1911.
24. Abonnements-Vorstellung
Zum ersten Male:
Freie Bühne

Nur ein Traum!

Freie Bühne
Lustspiel in 3 Akten von Lothar Schmitt.
Sitze 1.50, 1.00, 75c, 50c, 35c jetzt zu haben.

Voranzeige.
PRINCESS THEATER.
Nächste Woche: Gastspiel des berühmten
Oberammergauer Bauernensembles
Volksstücke, Possen, Volkstänze und volksthümliche Musik
Populäre Preise.
Vorverkauf jetzt im Gange.—Unwiderruflich nur eine Woche.

CROWN THEATRE
Ashland u. Division—Tel. Haymarket 323. Bargain Mts. Dienst., Donnerst., Samst. 25c.
„His Last Dollar".
Nächste Woche: Zauberkünstler Thurston

Schober's Theater—Soziale Turnhalle.
Sonntag, den 5. März 1911
„Eisernen banner und Reichsohler" oder „Der Großschlächter von Chicago."
Schwank in 4 Akt. v. Blumenthal u. Kadelburg

Deutscher Kriegerverein von Chicago.
Erste diesjährige große Agitations-Versammlung am Sonntag, 19. März 1911, im Vereinslokal (2 Treppen) der Nordseite Turnhalle, 820 N. Clark Str., nahe Chicago Av. Ehemalige ehrenvoll entlassene Soldaten des deutschen Heeres, welche das 50. Lebensjahr noch nicht überschritten haben, können an diesem Tage als aktive Mitglieder frei aufgenommen werden. Militärpapiere und Gesundheitsatteste müssen zur Stelle sein. Nach der Versammlung gemüthlicher Kommers, Reden und Gesangsvorträge. Anfang 2 Uhr Nachm. Eintritt frei. Das Komite.
fb25,ms4,11,18

Großer Preis-Maskenball
veranstaltet vom
Frauen Unterstützungs-Verein
LASALLE
in Bowhorns Halle, Ecke North Avenue und Halsted Str., am Samstag, den 11. März 1911. Tickets im Vorverkauf 25c. An der Kasse 50c. Anfang 8 Uhr Abends.

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigenthümer.
KONZERT jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Otto Seifert's Orchester.

Spiritualisten
feiern am Sonntag, den 5. März, die Einweihung von Bode Halle, 1960 N. Clark Str., Ecke Centre. Vorlesungen 2:30. Artikel 4:00. Gesang 7:00. Vortrag 8:00. Orgelspiel und Begleitung. Alex Caird, M. D., Organisator.

Großes Schafskopf-Turnier
Sonntag, 5. März 1911,
in
Henry v. Melterens Halle,
Michigan Ave. Ecke 113. Straße.
Anfang 3 Uhr Nachm. $2.00.

Zum weißen Rößl
831 North Ave.
Samstag **KONZERT** Sonntag
Ungar Sandor, Krüger und Kapellmeister Christoph.

VOLKS-GARTEN,
715—717 W. North Ave. Henry Fischer, Mgr.
Altdeutscher Familien-Resort.
Konzert jeden Abend, Sonntag Matinee 2:30. „Das Geheimniß". Eintritt frei.

Tyroler Heimath
729 North Ave.
Samstag und Sonntag: Auftreten der Tyroler Sänger Enterlein. Samstag 7½ Uhr, Sonntag um 4 Uhr beginnend. Seppl Hofer.

Bandwurm mit Kopf vertrieben!
Greffs Bandwurm-Mittel ist ein sicheres Mittel für Kinder und Erwachsene.
Kein Fasten — Keine Schmerzen. Leicht einzunehmen.
Garantie Preis $2.00.
L. J. GEISPITZ, Apotheker.
1733 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.

Rheumatismus
sofort geheilt durch Gebrauch von Uric Acidans. Preis $2.50.
H. KARASICK
Armitage Ave. Ecke Humboldt Str., Chicago.

Lokalbericht.

Deutsch-Amerik. Nationalbund.

Der in der letzten General-Versammlung des hiesigen Zweiges vom Deutsch-Amerikanischen Nationalbund erwählte Vorstand hielt gestern Nachmittag seine erste Sitzung ab und erwählte die folgenden Beamten: Präsident, M. F. Girten; 1. Vizepräsident, Joseph Danziger; 2. Vizepräsident, Louis Gala; Schatzmeister, Eg. Niederegger; Korr. und Finanz-Sekretär, Carl Härting. Es wurde der Beschluß gefaßt, am Mittwoch, den 15. März, Nachmittags 4 Uhr, im Verbandslokale eine Extra-Versammlung abzuhalten, um Vorbereitungen für die Feier des diesjährigen Deutschen Tages zu treffen. Die Herren Ernst Kußwurm, Franz Dosal und Chas. Kellermann wurden als Agitations-Komite zur Förderung des deutschen Unterrichts in den hiesigen öffentlichen Schulen ernannt. Ferner wurden die Herren Joseph Danziger, Carl Härting und Otto Cummerow beauftragt, ein passendes Vereinslokal für den Verband zu empfehlen.

Verschärfter Streit.

Präsident Bartzen und der Vorsitzer der Zivildienst-Kommission.

Aus der Schulverwaltung.

Neuer Hochschulbau für Lake View. — Die Haftpflicht von Stadtgemeinden für Sachschaden, der bei Krawallen angerichtet wird.

Die Entfremdung, welche zwischen Countyraths-Präsident Bartzen und dem Anwalt John P. McGoorty eingetreten ist, welchen jener erst vor wenigen Monaten zum Vorsitzer der County-Zivildienstkommission ernannt hat, erweitert sich. Herr McGoorty hat schon angekündigt, daß er seine Stelle im April niederlegen werde, da er sich um die demokratische Kandidatur für ein frei gewordenes Kreisrichteramt zu bewerben gedenkt. Er mag nun aber schon jetzt abdanken. Als Grund dafür gibt er an, daß Herr Bartzen den erfahrenen Prüfungskommissär der Behörde, C. O. Gastfield, zum Rücktritt veranlassen und an dessen Stelle zeitweilig den früheren Abgeordneten Cummings mit dem verantwortlichen Posten betrauen wolle, der von den Pflichten der Stellung schwerlich eine richtige Vorstellung habe, u. dessen Befähigung für diesen Posten man füglich bezweifeln dürfe. Herr Bartzen sollte Herrn Gastfield mindestens so lange in der Stellung belassen, bis auf dem Wege der Wettprüfung ein geeigneter Nachfolger für den Mann gefunden sei. Herr McGoorty hat nun vorgeschlagen, daß wenigstens unverzüglich Schritte gethan werden mögen, die Stelle des Prüfungs-Kommissärs regelrecht neu zu besetzen. Er hat zu den Mitgliedern einer Kommission, welche die Bewerber zu prüfen haben würde, den Präsidenten Robert Catherwood von der Zivildienst-Reformliga, den Vorsitzer der städtischen Zivildienst-Kommission, Elton Lower, und den Anwalt Wm. Hale vorgeschlagen. Damit ist er aber, wie es scheint, nicht nur bei Herrn Bartzen auf Widerstand gestoßen, sondern auch bei seinen beiden Kollegen von der Kommission. Im Uebrigen erklärt Herr Gastfield, daß er sich zu der Anstellungsprüfung melden werde, und man hält es für recht wahrscheinlich, daß er diese als bester bestehen würde.

Rechnung ist nicht bezahlt.

Seit Jahren schon mahnt die Stadtverwaltung den Countyrath vergeblich, er möge die Rechnung bezahlen für die Verpflegung von Strafgefangenen in der Bridewell, welcher dieser Anstalt überwiesen worden sind wegen Uebertretung irgend eines Staatsgesetzes. Diese Rechnung ist nach und nach auf rund $150,000 angewachsen. Gestern hat nun — im Auftrage des stadträthlichen Finanzausschusses, der vorher die Ansicht des Korporationsanwaltes über die Sache eingeholt hatte — der Stadtkämmerer Wilson den Präsidenten des Countyraths amtlich benachrichtigt, daß „Staatsgefangene" bis auf weiteres im städtischen Arbeitshause nicht mehr Aufnahme finden würden. Der Präsident des Stadtgerichts, Richter Olson, ist ebenfalls entsprechend verständigt worden. Wird nun die Streitfrage nicht beigelegt, so werden Personen, die im Stadtgericht wegen Landstreicherei oder dergleichen zu Geldbußen verurtheilt werden u. diese nicht zu erlegen vermögen, statt in die Bridewell ins Countygefängniß geschickt werden müssen, welches dann sehr rasch überfüllt sein würde.

Aus der Schulverwaltung.

Der Bauausschuß des Schulraths hat gestern zu empfehlen beschlossen, daß als Ersatz für die jetzige „Lake View High School", Ecke Ashland Avenue und Irving Park Boulevard, an der Ecke von Southport und Francis Avenue ein Neubau aufgeführt werden möge. Das neue Schulhaus soll, dem verstorbenen großen Chirurgen zu Ehren, den Namen „Nicholas Senn High School" erhalten. Die Baukosten werden sich, nach den bereits fertig gestellten Plänen, auf $600,000 belaufen. Der Ausschuß hat auch die Pläne für einen Neubau gutgeheißen, der für den Longwood-Zweig der Barnard-Schule aufgeführt werden soll.

Eine lange Beschwerdeschrift, unterzeichnet von mehreren hundert Personen, welche Kinder unter den Zöglingen der „Nettelhorst"-Schule, Ecke Evanston Avenue und Aldine Place, haben, ist dem Bauausschuß zugegangen in Bezug auf die mangelhaften Einrichtungen, die schlechte Ventilation und den baulichen Zustand genannter Schule.

Eine weitere Beschwerde war vom „Elternklub des Bezirks der Ray-Schule", Ecke Monroe Avenue und 57. Straße, zugegangen. Der Klub beanstandet jenen Schulrathsbeschluß, nach welchem Schulräumlichkeiten nur zwei Mal im Jahre unentgeltlich zur Veranstaltung geselliger Unterhaltungen, für Vorträge u. s. w. hergegeben werden sollen. In der Eingabe wird der Standpunkt vertreten, daß es eine Verschwendung sei, die kostspieligen Schulbauten nur während verhältnißmäßig weniger Schulstunden zu benutzen; daß man sich bestreben solle, diese Bauten zu Pflegestätten des freundnachbarlichen Verkehrs der Bürgerschaft zu machen, bei ihr die Schuljugend sich in den Freistunden auf dem Spielplatz der Schule tummeln können, und zwar unter kundiger Leitung. Es wird in der Beschwerdeschrift beiläufig erwähnt, daß der Elternklub für die Ray-Schule Apparate zur Durchfeuchtung der Luft anschaffen zu lassen, da die trockene Luft, welche im Winter in den Schulstuben herrscht, eine Gefahr für die Gesundheit der Kinder nicht nur, sondern auch der Lehrerschaft sei.

Verfassungsmäßigkeit bestritten.

Im Jahre 1887 wurde von der Staatslegislatur ein Gesetz angenommen, welches Stadtgemeinden für haftpflichtig erklärt zum Betrage von 75 Prozent allen Schadens, der innerhalb ihrer Gemarkungen bei aufrührerischen Krawallen angerichtet wird. Auf Grund dieses Gesetzes sind später gegen die Stadt, in Verbindung mit dem sogenannten Debs-Streik vom Jahre 1894, von verschiedenen Eisenbahngesellschaften hohe Schadenersatzforderungen geltend gemacht und eingeklagt worden. Die betreffenden Prozesse wurden theils gütlich beigelegt, theils schweben sie heute noch. In Verbindung mit dem Streik gegen die Kellogg Switchboard Co. (1903) ist dann von Frank Sturges, Eigenthümer des Fabrikgebäudes an der Nordwestecke von Congreß und Green Straße, eine Forderung von $800 eingeklagt worden. Vom Kreisgericht und auch vom Staats-Obergericht ist die Stadt verurtheilt worden, die verlangte Entschädigung zu leisten. Jetzt appellirt die Stadt an das Bundes-Obergericht. Hilfs-Korporationsanwalt Robert N. Holt bestreitet in der Appellationsschrift die Verfassungsmäßigkeit des angezogenen Gesetzes. Dieses schaffe eine Rechtsungleichheit, indem es die Stadtgemeinden mit einer Haftpflicht belaste, von der Dorfgemeinden frei seien. Ferner werde durch das Gesetz den Stadtgemeinden nicht das Recht zuerkannt, nachzuweisen, daß sie sich nach Kräften bemüht haben, die betreffenden Unruhen zu verhüten, bezw. zu unterdrücken. Außerdem werde in dem Gesetz nur darauf Rücksicht genommen, wo sich das beschädigte Eigenthum befunden, nicht aber darauf, wo die fragliche Unruhe ihren Ursprung genommen habe. Schließlich nehme das Gesetz aber auch noch geschädigten Bürgern von Städten das Recht, sich wegen des Schadenersatzes an die Countyverwaltung zu halten, ein Recht, das unter gleichen Umständen Parteien zustehe, die nicht innerhalb einer Stadtgemarkung wohnen. Als Beispiel dafür, wie ungerecht das Gesetz unter Umständen wirken könnte, wird angeführt, daß unter den Bestimmungen der Akte eine Stadt für Brandschaden haftpflichtig sein würde, den eine Feuersbrunst anrichten möge, welche Krawaller außerhalb der Stadtgrenzen verursachen, und die sich dann über die Grenze der Stadt hinweg auf das Gebiet dieser erstrecke.

Brandwache kommt nach Lomax Place.

Der Finanzausschuß des Stadtraths hat zu empfehlen beschlossen, daß als Baustelle für eine neue Brandwache an Stelle der jetzt mit der zum Abbruch kommenden Polizeiwache an Harrison und LaSalle Straße verbundenen das Grundstück Nr. 14—18 Lomax Place angekauft werden möge. Der Kaufpreis soll $90,000 betragen.

Gebührenforderungen im Betrage von $31,414, eingereicht von Albert E. Mace für Dienste, die er bei der Abschätzung von Bodenentwerthungen geleistet hat, welche durch die Hochlegung von Bahngeleisen bedingt worden sind, wird der Ausschuß dem Stadtrath vorlegen ohne jede Empfehlung, was damit geschehen soll.

Kredit im Osten.

Um für Pfandbriefe und sonstige Sicherheiten der Stadt Chicago auch im Osten einen festen Markt zu schaffen, hat Stadtkämmerer Wilson diesmal einen großen Theil der Anweisungen auf die Steuereinkünfte dieses Jahr direkt nach New York verkauft. Sie haben dort willige Abnehmer gefunden, die mit der angebotenen Zinsrate von 4 Prozent durchaus zufrieden sind.

Die Oberammergauer.

Gastspiel der Bauernspieler im Princeß-Theater in nächster Woche.

Wie bereits gestern kurz mitgetheilt, wird nach dem so jäh abgeschnittenen Possart-Gastspiel im Princeß-Theater weiter deutsch gespielt werden, und zwar seitens der Oberammergauer Bauerntruppe, welche am kommenden Montag Abend ein auf nur eine Woche beschränktes Gastspiel beginnt. Der Vorverkauf der Eintrittskarten hat heute an der Theaterkasse begonnen; die Eintrittspreise sind leicht erschwinglich und gestatten allen Kreisen der deutschen Bevölkerung das Vergnügen, die ausgezeichnete Truppe in unterhaltenden Volksstücken zu sehen. Der Spielplan wird noch bekannt gemacht werden.

Als geschäftlicher Leiter steht der dem deutschen Publikum wohlbekannte Herr Harry Hunter an der Spitze des Unternehmens, das durchweg sehr tüchtige Kräfte zu seinen Mitgliedern zählt und überall, wohin es gekommen ist, den besten Erfolg gehabt hat. Allein in New York und Umgegend haben die Oberammergauer nicht weniger als drei Monate lang bei unverminderter Zugkraft gespielt. Sie sind seit dem 1. Oktober vorigen Jahres im Lande, und seitdem ist ihnen in allen bedeutenderen Städten der ungetheilte Beifall und die herzliche Anerkennung des Publikums zutheil geworden. Daß dies auch in Chicago der Fall sein wird, ist mit Sicherheit zu erwarten.

Es gibt 4 Krankheiten, die ich heile.

1. Verstopfung der Nase.
2. Husten und Schmerzen in der Brust.
3. Magenkatarrh mit Schmerzen und Unverdaulichkeit.
4. Nervosität.

Während meiner 12jährigen Erfahrung in meiner jetzigen Office habe ich über 5000 Patienten geheilt, die an diesen Krankheiten litten. Wenn Sie sich vor der Schwindsucht, Krebs oder Nervenzerrüttung fürchten, sprechen Sie sofort vor und ich sage Ihnen genau, was für Sie geschehen kann.

X-Strahlen-Untersuchung.

Dr. T. W. Deachman
70 Dearborn Strasse
Südwest-Ecke Randolph Str.
16jährige Erfahrung.
Sprechstunden täglich 10—6; Montag, Mittwoch und Freitag 10—8; Sonntags 10—3.
Bitte bringt diese Anzeige mit für kostenfreie Untersuchung

Vom Gewerkschaftskrieg.

Dem Verband der Dampfleitungs-Einrichter wird kräftiger Beistand zutheil.

Obgleich der Baugewerkschaftsrath in dem Kampf, den die Plumber-Union gegen die Vereinigung der Dampfleitungseinrichter führt, Stellung genommen hat, steht die Sache der letztgenannten Vereinigung keineswegs schlecht. Bekanntlich haben die Plumber die Forderung gestellt, daß die Dampfleitungseinrichter ihre Sonderorganisation aufgeben und sich ihnen angliedern sollen. Weil die Dampfleitungseinrichter darauf nicht eingehen wollen, weigern die Plumber sich, an Bauten zu arbeiten, wo auch Dampfleitungseinrichter beschäftigt werden. Der Baugewerkschaftsrath hat sich auf die Seite der Plumber gestellt. Es zeigt sich aber, daß verschiedene starke Gewerkschaften, die zum Baugewerkschaftsrath gehören, diesen Beschluß nicht gutheißen und es ablehnen, bei dessen Durchführung zu helfen. Einige Unionen haben beschlossen, sich in der Sache neutral zu verhalten. Andere, darunter die Bauschreiner- und die Maler-Union mit zusammen 22,000 Mitgliedern, nehmen sogar direkt für die Dampfleitungseinrichter Partei. Desgleichen thun die Maurer, die übrigens im Baugewerkschaftsrath vertreten sind.

Die „Plumbermeister" scheinen nicht recht zu wissen, wie sie sich zu der Streitfrage stellen sollen. Einzelne von ihnen haben bereits darauf gedrungen, eine Arbeitssperre gegen die Mitglieder der Union zu erklären, die um einer solchen Streitigkeit willen, die Bauthätigkeit zu lähmen sucht. Aber zu heftig will man doch nicht vorgehen. Es wird versucht werden, durch Vermittlung des Unternehmer- und des Architekten-Verbandes den Frieden wieder herzustellen. Es wird übrigens auch gemunkelt, daß die Plumber-Union zu ihrem Vorgehen unter der Hand aufgestachelt worden sei von einigen großen Plumberfirmen und von Plumbermaterial-Fabrikanten, denen es darum zu thun ist, die Einrichtung von Röhrenleitungen aller Art noch mehr zu monopolisiren, als es ohnehin schon der Fall ist. Die vereinigten Plumbermeister beschäftigen nur Mitglieder der Plumber-Union und verarbeiten nur Material aus Betrieben von Mitgliedern des Fabrikantenbundes; die Plumber-Union läßt ihre Mitglieder nur für Mitglieder des Meistervereins arbeiten und läßt als Lehrlinge nur Söhne von Plumbermeistern oder Plumbergehilfen zu. Die Absicht geht nun angeblich dahin, die Gasleitungs- und die Dampfleitungseinrichter unter die Botmäßigkeit der Plumber-Union zu bringen, so daß man in dem ganzen Industriezweige „hübsch unter sich" sein würde.

Den Plumbern, die vom Neubau Nr. 140 Sherman Straße und von dem der Harris Trust and Savings Bank zurückgezogen worden waren, ist gestern von ihrer Verbandsleitung gestattet worden, an die Arbeit zurückzukehren.

Auf Seiten der Plumber stehen angeblich in diesem Kampfe nur die Bauklempner, die Bauschlosser und die Elektrizitätsarbeiter, und diese letztgenannten nicht ganz rückhaltslos. Sie dürfen nämlich in Chicago keinen allgemeinen Streik wagen, weil sonst ihre Plätze von einer Organisation besetzt werden möchten, die sich infolge einer Streitigkeit im Nationalverband der Arbeiter dieses Berufszweiges als unabhängiger Verband aufgethan hat.

Jäh dahingerafft.

Während seiner Arbeit in der Werkstätte der Firma B. Kuppenheimer & Co., Congreß und Market Straße, brach gestern Abend kurz vor sechs Uhr der 33jährige Gewandmacher Albert Miller, Nr. 1301 Wade Str., bewußtlos zusammen. Man schaffte ihn nach dem Iroquois Memorial-Hospital, wo er bald nach seiner Einlieferung verschied. Gehirnblutung wird als Todesursache angegeben.

Wann und wie man ißt.

Ada v. Schmidt im Berliner Lokal-Anzeiger

Die Tisch-, d. h. Essenszeiten können in den verschiedenen Ländern kaum sehr unterschiedlich sein, regulirt sie doch in Ost und West, Nord und Süd ganz energisch des Magens ewig gleichgestellte Uhr. Die drei Hauptmahlzeiten bleiben aber bei allen Nationen bestehen. Unterschiede, durch Rasse und Klima bedingt, existiren freilich, sie beziehen sich nicht bloß auf die Benennungen der Tischzeiten, ob man Frühstück um Mittag und etwa Mittag erst zu Abend speist. „Name ist Schall und Rauch" — die Verschiedenheit liegt darin, und in kleinen Sitten und Abweichungen, die sich um diese angenehmen Cäsuren gruppiren.

Man kann im Allgemeinen behaupten, daß im Norden Europas stärker gegessen wird als im Süden. Das rauhere Klima konsumirt mehr Verbrennungsstoff. Die vielen Sportübungen regen die Eßlust an. So gibt es eigentlich in Rußland, Schweden und Norwegen zwei recht große Hauptmahlzeiten. Im schwedischen Hotel sowie in der dort so überaus gastfreien Privathäuslichkeit erscheint vor dem Mittagessen um ½1 Uhr und vor der Abendmahlzeit um 7 Uhr die Vorspeise, das schwedische Kabarett, auf dem Tisch. Es ist mit den wundervollsten Sachen bestellt — Kaviar, Hummer, Lachs, belegten Brötchen, Mayonnaisen, Salaten, Gürkchen, gefüllten Eiern — und dient nur dem Zweck, den Appetit anzuregen! Nun, der Mitteleuropäer ißt sich in diesem Schlaraffenlande schon an der Einleitung satt, ehe dann die Braten und Speisen kommen. Freilich, wer länger in diesem herbischen Seeklima lebt, merkt bald, daß es gut ist, sich den Sitten anzubequemen, und wenn der „edle Schwede" stark ißt, macht man es ihm nur zu bald dort nach.

Wir in Deutschland sind selbstverständlich überzeugt, die naturgemäßesten Essenszeiten zu haben: Wir nehmen um Mittag die Hauptmahlzeit. Der Arbeiter ißt bei uns um 12 Uhr. Für den Maurer, den Fabrikarbeiter, dessen Werktag um 6 Uhr früh beginnt, ist es dann hohe Zeit, die Hauptmahlzeit zu halten, sofern er nicht mit seinen Kräften Raubbau treiben will. Er ißt um 7 Uhr sein Abendbrot. — Je vornehmer aber die Lebensführung ist, desto später wird die Tischzeit, sie wird von ½1 Uhr auf 2 Uhr oder gar 3 Uhr verschoben. Zum Abend aber, zirka um ½8 Uhr, nehmen wir fast überall nur leichte Kost, Thee, Bier, Aufschnitt, Eier, Salat. Nur bei feierlichen Gelegenheiten wird bei uns die Sache auf den Kopf gestellt. Wir laden zum Mittagessen, schick ausgedrückt: zum Diner, um 6 Uhr Abends und auch noch später, so daß ein witziger Kopf prophezeite: „Wenn's nun noch später wird, dinirt man überhaupt nur noch am anderen Tag."

Im Allgemeinen ist uns Deutschen das Mittagessen um die Mitte des Tages lieb und gewohnt; für die Hauptstadt mit ihren Riesenentfernungen ist aber freilich die berühmte englische Tischzeit das einzig praktische: kurze Mittagspause im Geschäftsbetrieb, ein leichter Imbiß und dann um 6 oder 7 Uhr nach gethaner Arbeit die Hauptmahlzeit. Wir wollen uns damit durchaus nicht anderer Länder Sitten oktroyiren lassen. Man macht dem Deutschen ohnedies den Vorwurf, nicht steifnackig genug zu sein, z. B. im Ausland nicht „deutsche Art — treu bewahrt" zu haben. Hat uns doch eben erst der moderne „5-Uhr-Thee" den guten, alten Kaffeeklatsch um 4 Uhr mit sammt dem ostelbischen Schweinevesper um 6 Uhr verdrängt, ohne uns wesentlich anderes zu bieten. Aber in der Fremde sich den Sitten eines Landes, die seinen Verhältnissen entstammen, also zweckentsprechend sind, anzupassen, nennen wir Klugheit.

In Oesterreich hat man die nämlichen Tischzeiten wie bei uns, nur unter einigen anderen Bezeichnungen. Nachmittags um 5 Uhr fragt auf der Kärntnerstraße in Wien die Dame die ihr begegnenden Bekannten: „Wo jausen Sie heut?" — und sie verabreden sich zur „Jause" (zu Schokolade und Kuchen) beim Mandel oder Labmann. Und später am Abend sagt ein Herr zum anderen: „Wo nachtmahlen Sie heut?" — Und sie wandeln um 8 Uhr gemeinsam zum Höpfner oder zum Sacher.

Der selbstzufriedene Engländer hat aus seiner alleinseligmachenden Tischzeit einen förmlichen Kodex — eine nahezu unumstößliche Bibel gemacht. Das Frühstück besteht aus Thee, Kaffee oder Kokao, Gebäck, Butter, Honig, Marmelade, und man sieht diese Mannigfaltigkeit vielfach schon bei uns eingeführt. Der nach der City fahrende „businessman" nimmt gleich früh Schinken, „bacon and eggs" sogar ein „beefsteak". Um ½1 Uhr „luncht" der Engländer in seinem Heim, im kleinen Speisezimmer, mit einfacher Aufmachung, wo die Damen im Promenadenkleid erscheinen, etwa ein bis zwei leichten Gerichten und Tischwein oder nur dem beliebten frischen Wasser, von dem der Engländer Unmengen vertilgt. Der nicht zu Haus kommende Geschäftsmann fährt im „Bus" nach dem nächsten „grillroom" von Lyon u. Comp. und wählt sich ein saftiges „steak". Nach Geschäftsschluß, nach Konferenzen und Sitzungen, nach Fußball und Golf usw. findet um 7 Uhr das Ereigniß des Tages, das pomphafte „dinner" statt. Aus der unscheinbaren Hülle des Geschäftsinhabers, „clerks" usw. entwickelt sich der Phönix, der allein auf der ganzen Welt völlig vorschriftsmäßig gekleidete „englisch gentleman" in Frack oder „dinner jacket", nicht „smoking". Er ist ungemein pünktlich. Zur bestimmten Stunde steht er im „drawing-room" mit dem Rücken gegen den Kamin gelehnt, die Rockschöße zurückgeschlagen und die Uhr in der Hand. Die Damen erscheinen „ausgeschnitten", im „evening dreß", auch wenn man ganz unter sich ist und eventuell nur kalten „pie" und ein paar Toasts zu sich nimmt, „die Sache will's". An der Anrichte steht mit steinernem Gesicht der gänzlich glattrasirte Haushofmeister, der „butler", und reicht der Hausfrau die Speisen und alle Teller. Sie vertheilt die Speisen auf die Teller der Familienmitglieder und Gäste. Wehe, wenn man keinen Appetit hat und der guten Form halber alles, was auf den Teller gehäuft ist, vertilgen muß! Da ist bei der fetten und schweren Kost eine Indigestion sicher. Doch dreimal wehe, wenn man nicht ganz vorschriftsmäßig mit der Gabel in der linken und dem Messer in der rechten Hand speist — in den korrekten englischen Himmel kommt man bestimmt nicht! Ist die Speisenfolge vorüber, so erhebt sich die Hausfrau und wandelt, gefolgt von der übrigen Weiblichkeit, nach der Thür. Ein galanter Herr bemächtigt sich dieser und hält sie mit einer tiefen Verbeugung offen. So schreibt's der ritterliche Schick Albions vor. Die Herren bleiben nach diesem Auszuge noch eine Weile bei Wein und Zigarren sitzen.

Auch in Frankreich nimmt man das „dejeuner" um 12 oder ½1 Uhr, das „diner" um 7 oder 8. Um die Zeit speist der Milliardär, der Marquis, der Bourgeois, der Ouvrier sein verschiedenes Menü von den Leckerbissen eines Brillat-Savarin an bis zur tüchtigen Mahlzeit aus dem beliebten „pot au feu", ebenso wie der Bettler sein Brot mit Käse und die Miesmuscheln für ein paar Sous. Alle Restaurants sind um die Zeit „archipretes", Gäste zu empfangen und mit einem „diner a prix fixe" oder „a la carte" abzuspeisen. Der französische Magen ist an solche Pünktlichkeit gewöhnt — der Ausländer verspürt auch mal außer der Zeit Hunger und kann dann sehen, wie er ihn stillt, denn eben „außer Zeit" gibt's in Frankreich nichts. Die berühmte Fußbank wird einem untergeschoben, eine Speisekarte aber bekommt man nicht. In Paris ist man mit der Zeit internationaler geworden, die „etablissements Duval", die „tavernes Jimmer", die „grill rooms" verabreichen zu jeder Tageszeit warmes Essen. Aber man komme etwa um 4 Uhr Nachmittags in einer Provinzstadt an, man verlange in seinem Hotel oder einem Restaurant stürmisch nach einem „beefsteak", man würde sich dadurch nur den Haß des Oberkellners zuziehen, der um diese Zeit in Hemdsärmeln seinen Nachmittagsschlaf hält.

Wir stürzen in eins der unzähligen, die Straßen mit Marmortischen säumenden Cafes, wir werden uns eine belegte Semmel oder eine kalte Platte geben lassen. Ja wohl! Wir können wenigstens 60 Liköre, Cobblers, Cocktails, können Absinth und Oxygenee haben — aber nichts zu essen, in einem französischen Cafe bekommt man nichts zu essen als Zimmtwaffeln zu Eis und Sorbet. In solch einer Situation stelle man sich einen Deutschen vor, der in Berlin oder Schleswig, Memel oder Konstanz in einem nur einigermaßen auf der Höhe befindlichen Restaurant nicht ein bestelltes Schnitzel binnen 6 oder 8 Minuten servirt bekäme!

Heutigen Tages klagt man auch in Frankreich, daß die alten guten Zeiten und Sitten dahin sind. Auch dort wird die Dinerstunde immer später. Vor wenigen Dezennien speiste man noch solide um 6 oder ½7 Uhr. Heute wird das Mahl immer weiter hinausgeschoben, sogar bis 9 Uhr, und damit auch der Beginn der Theater, die bereits die „introduction", den kleinen Einakter vor dem Zugstück, abgeschafft haben, weil — niemand kam! Die Theater dauern ziemlich lange, danach soupirt man erst um 12 Uhr, trinkt dann aber in Paris nur noch Sekt. —

In Italien schwankt das Karakterbild einer normalen Essenszeit ein wenig in der Geschichte. Der Italiener aus dem Volk ißt ungemein frugal. Um die Nahrung, die er durchschnittlich zu sich nimmt, lohnt es sich kaum, Essenszeiten aufzustellen. Er lebt, arbeitet, findet seine Nahrung auf der Straße. Im Sommer Früchte — Früchte, auch wohl etwas Polenta. Wenn's kühler wird, tauchen an allen Ecken und Enden Kohlenbecken auf, über denen eine Pythia Maronen röstet, Kartoffeln, Aepfel, Feigen. Mit einer solchen warmen Handvoll ist der Arbeiter für viele Stunden zufrieden. In den wie Verrätherwinkel erscheinenden „sotto porticos" der malerischen italienischen Städte haben sich auch ältere Damen angesiedelt. Sie backen und prutzeln auf einem improvisirten Kochherd in einer Riesenpfanne — groß wie ein Mühlstein — eine Art Eierkuchen, der übrigens ausnehmend lieblich duftet, trotz nicht recht erkennbarer Zuthaten. Für 5—11 Centimes reißen sie einen großen Fladen los, und der Lazzarone zieht zu jeder Stunde des Tages befriedigt wie ein König mit seinem Mittagessen ab. Die bequeme Südländerin, auch der besseren Kreise, findet hier ein fertig gebratenes, leckeres Hühnchen, ein rösches Rumpsteak, trägt es im fetttriefenden Papier nach Haus, richtet es dem Gemahl nicht gerade sauber, aber doch an, zu welcher Stunde sie es eben bekommen hat. In den kultivirten Ständen hält man im Allgemeinen an einer Zeitnorm fest, nimmt das „pranzo" um 12, die „cena" um 7 Uhr — aber wie gesagt, man ist nicht engherzig.

E. IVERSON & CO.
1342-1350 Milwaukee Ave.

Diese und viele andere spezielle Bargains zum Verkauf am Montag den ganzen Tag.

Anzüge—Anzüge für Männer und junge Männer; Odds und Ends u. angeb. Partien; feine Cashmeres u. Cheviots; Gr. 28 bis 36; $8 wt.; Mont. **3.65**	**Percales**—80 Stücke von Kleider-Percales in neuen Frühjahrs-Mustern u. -Farben, in Figuren, Punkten und Streifen; werth 10c—Montag, Yd.... **6¾c**	**Gardinen** — 200 Paar von Nottingham Spitzen-Gardinen—6 Yards zum Paar; 1.00 werth; Montag, das Paar für nur........ **55c**
Anzüge — 2 Stück-Anzüge für Knaben; Alter 2½ bis 16 Jahre; doppelknöpfige, Norfolk- u. russische Facons beste $2.50-Werthe, spez., Mont. **1.39**	**Muslin**— 2000 Yds. von 36 Zoll breitem gebleichtem Muslin; feine Qualität; 11c werth; am Montag, die Yard für........ **7½c**	**Rouleaux** — Leinene Fenster Rouleaux; in allen Farben; mit guten Spring Rollen; 25c werth; am Montag für........ **16c**
Hosen — Partie von Muster-Arbeitshosen für Männer u. Knaben; schlicht schwarz und Mischungen; in Größen 28 bis 42; 1.75 werth; Montag, Paar **98c**	**Comforter Robes,** — 2500 Yards von fcy. Comforter Robes Satin finished — 9c werth — am Montag, die Yard zum Preise von........ **5¾c**	**Gardinen Swiß** — Yard breiter Gardinen-Swiß — in fancy Streifen, — 10c werth; — die Yard für nur.......... **5c**
Hosenträger — 150 Dutzend Hosenträger für Männer und Knaben; starkes Elastic-Web; mit soliden Leder-Enden; die reg. 25c Sorte Paar.... **12½c**	**Kleider-Ginghams**—Feine Kleider-Ginghams; in Frühjahr-Mustern; lohfarbig, braun, grau u. blau die 10c Qualität; — Yard für........ **6¾c**	**Laundry-Seife**— die wohlb. U. S. Mail Laundry-Seife, am Montag, 5 Stücke für... **19c** Und ein Packet von Waschpulver **frei!**
Kniehosen—Partie v. Kniehosen für Knaben; von woll. Fabrikrestern gemacht; in schlichtschwarz und Mischungen, Größen 4 bis 16 Jahre; 75c werth; Montag..... **39c**	**Handtuchzeug**—1500 Yards von schwerem, halb gebleichtem leinenen Crash-Handtuchzeug; — 12½c werth; die Yard zum Preise von........ **7¾c**	**Scouring Powder** — „Kitchen Kleanser", das beste Scheuerpulver im Handel;— 5c Größe Büchsen;— am Montag, 3 Büchsen für nur........ **10c**
Stickereien — Große Partie von Stickerei-Flouncings; 27 Zoll breit; gut gearbeitete Muster; 40c werth; Montag, Yard....... **28c**	**Gingham** — 2000 Yards von guter Qualität Schürzen-Gingham, in blau u. braun sortirten Karrirungen; 8c wt., Yd.. **4¾c**	**Besen** — Große Sorte v. vierfach genähten Teppich-Besen; ganz von Besenkorn gemacht;— am Montag für nur........ **19c**
Stickereien — Partie von Stickerei Edges und Bands; hübsche Muster; Werthe bis 15c die Yard, in 2 Partien, 5c und........ **7½c**	**Cretones**—4000 Yds. von fancy Cretones für Draperien, Gardinen u. Comforters; 10c werth; Montag, die Yard für........ **4½c**	**Glaswaare** — Obstschaalen, fancy imitirtes geschliff. Glas; die 4c Sorte; Montag, das Stück.......... **2c**
Kurzwaaren— Kings 200 Yard Spulen v. Maschinen Zwirn; in schwarz und weiß; — alle Nummern; Montag, 6 Spulen für....... **8c**	**Muslin** — 40 Stücke von Yard breitem extra Qualität ungebleichtem Muslin — 9c werth; die Yard für nur........ **5¾c**	**Sauce Pfannen;** — Extra große Sorte von grau emaillirten Sauce Pfannen; die 15c Sorte, — am Montag für.......... **9c**
Strumpfwaaren; — Schwarze baumwollene Strümpfe für Damen; mit doppelten Fersen u. Zehen; die 10c Sorte; am Montag, Paar......... **5c**	**Schuhe**—Knöpfschuhe für Kinder; hoher Obertheil; Lackleder-Vamp m. rothen od. schwarzen Obertheilen, Spring Absätze; Größen bis 8; 1.25 werth, Montag, Paar... **79c**	**Waists**—Feine weiße Lawn Shirtwaists für Damen — mit Spitzen garnirt; in allen Größen; 1.50 werth; Montag, für.......... **98c**
Strumpfwaaren; — Schwere Baumwolle gemischte Socken für Männer — Muster von 10c u. 15c Qualität — Auswahl, das Paar für........... **6c**	**Schuhe**— Schuhe für Mädchen und Kinder; zum Knöpfen und Schnüren; hervorstehende Sohlen; Größen 8½ bis 2; 1.50 werth, Montag, Paar... **79c**	**Skirts** — Feine Panama Kleider Röcke für Damen; Seiten-pleated; mit Taffeta-Falte garnirt; 5.00 werth, Montag... **2.98**

244.538
Telephones sind heute in Chicago
Chicago Telephone Co. — Main 294
Telephonirt um ein Telephon.

Kapital, Ueberschuß und unvertheilte Profite.

$9,000,000

THE MERCHANTS LOAN
OLDEST BANK IN CHICAGO
AND TRUST COMPANY

Schutz

gegen künftige Noth wird am besten erzielt durch ein Konto in einere

gut-eingerichteten Spar-Bank

Spareinlagen, die am oder vor dem 6. März gemacht werden, ziehen drei Prozent Zinsen vom 1. März an.

„Pocket Guide für Einleger" — ein neues illustr. Sparbüchlein—auf Wunsch zugesandt.

135 ADAMS STR.

Ein erfolgreicher Rekord von über einem halben Jahrhundert.

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen

Der dramatische Klub der Körner-Loge Nr. 756, I. O. O. F., gibt am heutigen Samstag Abend im großen Saale von Schönhofens Halle einen großen Maskenball. Der Ballausschuß hat alles Mögliche gethan, um das Fest glänzend erfolgreich zu machen, und verspricht den Mitgliedern und Freunden Vergnügen in Hülle und Fülle.

Einen Bauernball gibt der Lake View Damenchor, der bekannte Gesangverein, am heutigen Samstag Abend im unteren Saale der Lincoln-Turnhalle. Unter der kundigen Leitung der Damen Amalie Krauspe, Charlotte Kremser, Magdalene Zimmer, Emma Puckelwartz und Dorette Meckenhauser gingen die Vorkehrungen vor sich und wurden in so umfassender Weise betrieben, daß die Mitglieder und zahlreichen Freunde des Vereins wieder einen überaus genußreichen Abend, voller Frohsinn und Gemüthlichkeit, erwarten dürfen. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Am heutigen Samstag gibt die Plattdeutsche Gilde Nord-Chicago Nr. 9 in Yondorf's Halle ihren 22. Preis-Maskenball. Der eifrige Festausschuß kündigt an, daß Preise im Werthe von $100 ausgesetzt sind und auch im Uebrigen Alles gethan wurde, um den Besuchern einen vergnügungsreichen Abend zu verschaffen. Der Ausschuß setzt sich aus den Mitgliedern L. Andersen, D. Kroop, Paul Mund, Chas. Miller, Christ Prueß, Jos. Hoefer, L. E. Brandt, Elise Kehle und Friederike Schlorf zusammen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 und an der Kasse 50 Cents.

Der Unterstützungverein „Einigkeit" wird am heutigen Samstag in Counts Halle, Sedgwick und Blackhawk Str., sein 12. Stiftungsfest in angemessener Weise begehen. Auf dem Programm stehen deklamatorische und musikalische Nummern, von denen einige mehrere bekannte Gesangvereine übernommen haben, sowie Ball. Der Vorkehrungsausschuß besteht aus dem Präsidenten, Fred. Duerr; den Frauen K. Kreischer, A. Goertz, H. Birnschein, L. Kunde, Glueckmann und Butella, sowie Hrn. Kunde, und diese bewährten Kräfte haben ihr Möglichstes gethan, um dem 12. Stiftungsfest zu einem recht glanzvollen Verlauf zu verhelfen. Der Anfang ist auf 8 Uhr Abends angesetzt, der Eintrittspreis auf 25 Cents die Person.

In der Schiller-Halle, Nr. 1560 Wells Straße, veranstaltet der ebenso bekannte wie beliebte Dramatische Verein „Harmonie" am morgigen Sonntag eine Theateraufführung nebst Ball. Zur Darstellung gelangen das zweiaktige Lustspiel „Der Hausschlüssel" oder „Kaltgestellt„ und der einaktige Schwank „Das Schwert des Damokles". Der Vorkehrungsausschuß, zusammengesetzt aus Henry Hollmann, Präsident; Marie Reinhard, Auguste Heide, Max Uhlemann, John Reinhard und Hans Pfeiffer, hat Alles gethan, um den Besuchern recht genußreiche Stunden zu bereiten. Die übernächste dramatische Unterhaltung kündigt der Verein auf den 16. April an.

Der Frauen-Unterstützungsverein La Salle wird am kommenden Samstag in Yondorfs Halle einen Preis-Maskenball, der von den Damen Charlotte Krochman, Maria Brandau, Auguste Krevis, Mathilda Gliesmann, Magdalena Frieke und Maria Dumke auf das Sorgfältigste vorbereitet wird. Schöne Preise werden angeschafft, und der Festausschuß thut überhaupt Alles, um den Besuchern wieder eines jener Karnevals-Vergnügen zu verschaffen, für welche der Verein so wohlbekannt ist. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 und an der Kasse 50 Cents.

Sein elftes Stiftungsfest feiert der Deutsche Frauenverein Harmonie am kommenden Samstag in der Südseite-Turnhalle. Das Fest wird von den Damen Auguste Barby, Präsidentin; Maria Scheck, Elsebeth Schneidewend, Marie Burbach, Minnie Richter und Marie Fierke vorbereitet und wird jedenfalls sehr unterhaltend werden, da der Festausschuß weder Kosten noch Mühe spart. U. a. wird Ball für die Tanzlustigen und Abendessen zu 25 Cents für die Erfrischungsbedürftigen in Aussicht gestellt. Eintrittskarten kosten 25c im Vorverkauf und 50c an der Kasse.

Am Sonntag, 12. März, feiert der Südseite Hessen-Darmstädter-Damen-Unterstützungsverein sein 2. Stiftungsfest in der Südseite-Turnhalle, 3143—47 S. State Str. Die Mitglieder und Freunde sehen dem Fest mit großen Erwartungen entgegen, da die Vergnügungen dieses beliebten Vereins von jeher sehr genußreich und gemüthlich verlaufen sind und ein tüchtiger Festausschuß an der Arbeit ist, um auch das bevorstehende Fest wieder so vergnügungsvoll wie möglich zu machen. Der Anfang ist auf 4 Uhr Nachmittags festgesetzt, der Eintrittspreis auf 25 Cents die Person.

Die Vereinigten Damen von Chicago halten am Sonntag, dem 12. März, im großen Saale der Wicker Park-Halle ihr zweites Stiftungsfest mit Ball ab. Der Verein hat sich in der kurzen Zeit seines Bestehens schön entwickelt und blickt hoffnungsvoll in die Zukunft. Die unter den Mitgliedern und den Freunden des Vereins herrschende Harmonie verbürgt einen zahlreichen Besuch des Festes, die eifrige Thätigkeit des Komites ein schönes Vergnügen. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c. Der Festausschuß besteht aus den Damen Ernestine Giermann, Präsidentin; Elise Wigger, Anna Hora, Minnie Hahne, Minnie Beck und Alwine Paulsen. Um 8 Uhr Abends werden Vereinsmitglieder einen schönen „Drill" unter der Leitung von Kapt. Kreiling ausführen.

Ein Frühjahrs-Konzert nebst Ball veranstaltet der Deutsch-Ungarische Arbeiter-Männerchor am Sonntag, 12. März, in Yondorf's Halle. Außer musikalisch-gesanglichen Vorträgen, an denen sich außer dem festgebenden Verein noch mehrere andere Gesangvereine betheiligen werden, enthält das Festprogramm auch die Aufführung eines lustigen Einakters: „Die beiden Musensöhne", dargestellt von acht Personen. Das um 3 Uhr Nachmittags beginnende Fest stellt den Besuchern angenehme Unterhaltung in Aussicht. Eintrittskarten kosten 25 Cents im Vorverkauf, an der Kasse 50 Cents.

Als Damenverein Frohsinn lebt und gedeiht die frühere Damensektion des Turnvereins Aurora fröhlich weiter. Daß der Verein, wie früher die im Jahre 1899 organisirte Sektion, es versteht, gemüthliche Feste zu veranstalten, soll am Sonntag, 12. März, durch das 12. Stiftungsfest in der Schlitz Halle, Ashland Ave. und Division Str., auf's Neue bewiesen werden. Ernste und heitere Vorträge, instrumentale und gesangliche Unterhaltung, sowie die Aufführung des Einakters „Du sollst den Teufel nicht an die Wand malen" durch Mitglieder des dramatische.: Vereins „Harmonie" werden den Besuchern die Zeit auf das Angenehmste vertreiben, gar nicht zu reden von dem Ball, der mit dem Fest verbunden wird. Das Fest beginnt um 4 Uhr Nachmittags. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 und an der Kasse 35 Cents.

Der Deutsch-Amerikaner-Damenverein hält am Sonntag, dem 12. März, in Schönhofens Halle sein sechstes Stiftungsfest, verbunden mit Unterhaltung, ab. Das Komite, bestehend aus den Damen Elise Cramer, Präsidentin; Minna Böhmke, M. Leßmann, Louise Voß, Marie Pegel und Johanne Fick, hat ein sehr schönes Programm aufgestellt. Der Gemischte Chor des „Unabhängigen Ordens der Ehre", der Kupletsänger Beeh, ein Serpentintanz von Frau Minna Schmidt und ein komischer Vortrag von Herrn Edwin Schmidt stehen auf dem Programm. Somit steht allen Mitgliedern und deren Freunden ein schöner Genuß bevor. Anfang 3 Uhr Nachmittags. Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Ein Frühlingsfest feiert die Hoffnungsloge Nr. 12 vom Orden der Hermannsschwestern am Samstag Abend, dem 18. März, in Yondorf's Halle. Ueber die Einzelheiten des Festprogramms ist noch nichts Näheres verlautet, doch darf man im Hinblick auf den Namen dieser beliebten Loge sicher sein, daß es ein genußreicher und gemüthlicher Abend werden wird. Eintrittskarten sind im Vorverkauf für 25c zu haben, am Festabend kosten sie 50c.

In der Schlitz Halle, Ashland Ave. und Division Str., gibt die Bella Donna-Loge Nr. 700, Orden der Ehrenritter und Damen, am Samstag, dem 18. März, einen großen Empfang und Ball. Die Betheiligung wird voraussichtlich sehr stark werden, denn die Feste der Loge verlaufen immer sehr schön, und die Theilnehmer dürfen mit Sicherheit auf einen genußreichen Abend rechnen, denn der Vorkehrungsausschuß, an dessen Spitze Herr Karl O. Hoffmann steht, hat Alles gethan, was in seinen Kräften stand, um einen durchschlagenden Erfolg zu gewährleisten. Mitglieder anderer Logen des Ordens haben gegen Vorzeigung ihres Abzeichens freien Eintritt, der sonst 25c die Person kostet.

Zum Besten seines Friedhofs gibt der Dr. Herzl Ungarische Kranken-Unterstützungsverein am Samstag, dem 25. März, seinen neunten Jahresball in der Nordseite-Turnhalle. Gute amerikanische Tanzmusik und feine ungarische Weine und Speisen wird der Festausschuß besorgen. Die Besucher werden jedenfalls einen recht vergnügten Abend verleben. Eintrittskarten kosten 50 Cents.

Stiftungsfest, verbunden mit Ball und Unterhaltung, feiert der Altdeutsche Unterstützungsverein von Chicago am Samstag, dem 25. März, im großen Saale von Schönhofens Halle. Der jetzt 14 Jahre alte Verein trifft alle Vorkehrungen, um den Besuchern recht unterhaltende Stunden bei guter Bewirthung zu verschaffen und sieht zahlreichem Besuch seitens seiner vielen Freunde entgegen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 und an der Kasse 35 Cents.

Eine geistig-gemüthliche Abendunterhaltung mit Tanz veranstaltet der Verein der Brandenburger am Sonntag, dem 12. März, in Mattmüllers Halle, 1514 Wells Str. Ein unterhaltendes Programm wird im Verein mit gemüthlicher Geselligkeit den Besuchern angenehme Stunden bereiten.

Der Hessen-Darmstädter-Unterstützungsverein von Chicago und der Hessen-Darmstädter-Damen-Unterstützungsverein der Südseite halten am Sonntag, dem 25. März, in der Südseite-Turnhalle ein gemeinschaftliches Konzert nebst Ball ab, wozu alle Freunde und Bekannten der Vereine eingeladen sind. Das Programm ist von einem kunstsinnigen Komite aufgestellt und läßt nichts zu wünschen übrig. Daß das Komite keine Kosten gescheut hat, geht daraus hervor, daß es den berühmten Zauberkünstler Henry Roethig für das Fest gewonnen hat. Herr Röthig wird drei Mal auftreten und jedesmal etwas Neues und Staunenerregendes bringen. Das Fest nimmt seinen Anfang um 8 Uhr Abends. Tickets kosten 25c im Vorverkauf und an der Kasse 50 Cents.

Am Sonntag, dem 16. April, gibt der Ungarländische Nationalitäten-Krankenunterstützungsverein ein um 4 Uhr Nachmittags beginnendes Frühjahrskonzert mit Ball in Yondorfs Halle. Eintrittskarten dazu werden im Voraus zu 25 und an der Kasse zu 50 Cents verkauft. Bei dem Konzert werden neben tüchtigen Solisten der Deutsch-Ungarische Arbeiter-Männerchor, der Südungarische Damenchor und der Oesterreich-Ungarische Gesangverein mitwirken, und mehrere andere Vereinigungen haben zugesagt, das Fest zu besuchen. Zwischen Konzert und Ball wird die Aufführung eines Einakters eingeschoben, das Programm läßt mithin an Reichhaltigkeit nichts zu wünschen übrig und wird den Besuchern angenehme Stunden bereiten. Das Fest steht unter der Leitung des folgenden Ausschusses: Joe Szabo, Vorsitzender; Alex. Bengeski, John Hay, Franz Lambert und Karl Sikra.

Volksgarten.

In dem beliebten Variete Volksgarten, 715—17 W. North Ave., werden von heute an die urkomischen Spiel- und Verwandlungs-Duettisten Adolf und Betty Violette Hertel, die dort seit längerer Zeit mit dem größten Erfolge auftreten, ihren ausgezeichneten Verwandlungsakt „Treulose Mädchen" aufführen. Marie Gebhardt, die tüchtige Lieder- und Konzertsängerin, und der Berliner Komiker Thisius ernten ebenfalls nach wie vor großen Beifall. Die amerikanische Tänzerin Carrie Winner tritt jetzt in einer neuen Attraktionsnummer, „Das Lumpenmädel", mit Gesang und Tanz auf. Heute und morgen wird auch die neue Posse „Das Geheimniß" aufgeführt. Der Eintritt ist frei.

Verlangt Nachzählung.

Ex-Mayor Dunne wird Nomination Carter H. Harrisons anfechten.

Armour winkt ab.

Weigert sich, dem Ausschuß anzugehören, der Vorbereitungen für Senator Lorimer's festlichen Empfang trifft. — Skandal in East Chicago.

Edward F. Dunne wird die Nomination Carter H. Harrisons anfechten und eine Nachzählung der in der Vorwahl abgegebenen Stimmen verlangen. Die Ankündigung wurde gestern von seinen Kampagneleitern gemacht, als die amtliche Zählung nahezu beendet war. Sie hatte bis dahin eine Mehrheit von 1433 Stimmen für Carter H. Harrison über Edward F. Dunne ergeben. Nur in einem Wahlbezirk, dem letzten der 31. Ward, waren die Ergebnisse nicht gezählt worden. Der Zuwachs an Stimmen, den Ex-Mayor Harrison ursprünglich zu verzeichnen gehabt hatte, schwand völlig, als die Wards im Schlachthofbezirk an die Reihe kamen, in denen verschiedene Irrthümer zu Ungunsten Ex-Mayor Dunnes festgestellt wurden, der schließlich eine Zunahme um 123 Stimmen zu verzeichnen hatte.

Der Kampf um eine Nachzählung der Stimmen wird auf Seiten Ex-Mayor Dunne's von den Anwälten Clarence N. Goodwin und E. N. Zoline geführt werden, die das Gesuch um eine Nachzählung mit eidlichen Angaben über Unregelmäßigkeiten in verschiedenen Wahlbezirken begründen werden. County-Schatzmeister O'Connell erklärte gestern, daß er nicht abgeneigt sei, das Verfahren zu vereinfachen und sich mit den Kampagneleitern Harrisons dahin zu einigen, daß nur gewisse Wahlbezirke nachgeprüft würden. Im Lager Harrisons sträubte man sich mit Händen und Füßen gegen eine derartige Zumuthung, konnte aber nicht verheimlichen, daß das ganze Verfahren höchst unerwünscht sei. Anschuldigungen, daß es sich nur um einen Versuch handle, Harrison zu verdächtigen, seine Kampagne zu stören oder Dunnes Kandidatur als Unabhängiger in die Wege zu leiten, wurden vielfach erhoben. Gerüchte, daß der vormalige Mayor Dunne sich als Unabhängiger um das Mayorsamt bewerben werde, erhielten sich mit großer Bestimmtheit. Für eine Petition sind 6600 Namen nöthig. Nur Personen, die sich nicht an der Vorwahl einer politischen Partei betheiligt haben, können sie unterzeichnen. Wie Wahlkommissär Czarnecki erklärte, fanden sich bereits gestern bei der Wahlbehörde Personen ein, die festzustellen suchten, wer sich in gewissen Bezirken an der Vorwahl betheiligt habe. Er hielt dies für ein Anzeichen, daß Jemand im Interesse eines unabhängigen Kandidaten thätig sei.

Armour bedankt sich.

J. Ogden Armour bereitete gestern den begeisterten Anhängern und Verehrern Senator William Lorimers eine herbe Enttäuschung, auf die sie augenscheinlich Angesichts der guten Beziehungen, die stets zwischen den Schlachthofmagnaten und dem „blonden Boß" bestanden haben, nicht gerechnet hatten. Er lehnte es ab, Mitglied des Ausschusses zu sein, der die Vorbereitungen für den Empfang des Senators treffen soll. William Hale Thompson wurde im Laufe des Nachmittags von Herrn Armours Privatsekretär sehr höflich, aber dringend ersucht, den Namen des Großschlächters von der Liste zu streichen, da er seine Einwilligung nicht gegeben habe. Dem Wunsche wurde natürlich schleunigst entsprochen.

Rheumatismus
Rückenschmerzen und Hämorrhoiden

werden schnell geheilt durch den Gebrauch von Z. M. O., ein schmerzstillendes und heilendes Oel.

Die großen 25 und 50 Cts. Flaschen sind in allen Apotheken zu haben, oder werden nach Empfang des Geldes nach irgend einer Adresse versandt.

M. R. ZAEGEL & CO.,
Deutsche Apotheker, P. O. Box 379,
Sheboygan, Wisconsin.

Verbündete Vereine.

Die Mayorswahl wird in der regelmäßigen Sitzung des Vollzugsausschusses der Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung am Donnerstag zur Sprache kommen. Es wird erwartet, daß die Frage dem Ausschuß für politische Thätigkeit überwiesen werden wird.

Stadtbeamte im Netz.

Mayor, Polizeichef, Stadtschreiber und alle höheren städtischen Beamten von East Chicago, Ind., sind gestern als angebliche Mitglieder eines Ringes von Grabschern von der Grandjury von Lake County in Anklagezustand versetzt worden. Insgesammt 31 Anklagen wurden erhoben. Die ganze Stadtverwaltung ist in den Skandal verwickelt, den Staatsanwalt Charles E. Greenwald heraufbeschworen hat. Unter den Angeklagten befinden sich Mayor Dr. A. G. Schlecker, Polizeichef Albert Lewis, Stadtschreiber Walter Spencer und Julius Friedman, ein wohlhabender Spirituosenhändler. Es heißt, er sei angeblich der Vermittler zwischen den Spielhöllenbesitzern und den Besitzern von Lasterhöhlen und den Stadtbeamten gewesen.

Die Anklagen wurden nach einer Revision der städtischen Bücher erhoben, welche die staatliche Bücherrevisionsbehörde hatte mit Beschlag belegen lassen. Im Lauf der Verhandlungen vor der Grandjury wurde behauptet, daß für Spielhöllen von $50 bis $300 Schweigegeld den Monat gezahlt worden sei. Der Preis habe sich nach der Klasse ihrer Besucher gerichtet. Die Untersuchung hat sechs Wochen gedauert. Mayor Schlecker, der einzige republikanische Bürgermeister im nördlichen Indiana, erklärte, daß die ganze Angelegenheit auf politische Machenschaften zurückzuführen sei.

Registrirung.

Die einzige Gelegenheit für Personen, die nicht registrirt sind, ihren Namen in die Wählerlisten einzutragen, ist am 14. März geboten. Personen, denen die Registrirung verweigert wird, können Protest dagegen bei der Wahlbehörde am 1. oder 22. März einlegen. An diesen Tagen werden auch Beschwerden von Personen entgegengenommen, deren Name gelegentlich der Revision der Wählerlisten am 18. März gestrichen worden ist. Herbergsbesitzer müssen eidliche Angaben am 6. oder 7. März einreichen.

Hämorrhoiden durch Auffaugung zu Hause kurirt.

Allen Leidenden, die mir ihre Adresse zusenden, werde ich deutlich erklären, wie man Hämorrhoiden zu Hause durch Auffaugung heilt. Es ist einerlei, ob die Hämorrhoiden sogen. blinde, blutende, juckende oder herausgedrängte sind; ich werde etwas von diesem Mittel absolut kostenfrei senden, sowie auch, im Falle es gewünscht wird, Referenzen aus Ihrer unmittelbaren Umgebnng. Schnelle Linderung und dauernde Heilung ist sicher. Schickt kein Geld, macht aber Anderen Mittheilung von diesem Anerbieten. Schreibt heute noch an Frau M. Summers, Box P, Notre Dame, Ind. Schreiben Sie in dieser Sprache.

Vernünftige Neuerung.

Es soll mit einem Herkommen gebrochen werden, das längst unzweckmäßig ist.

Es scheint Aussicht vorhanden, daß endlich mit der alten Gepflogenheit gebrochen werden wird, nach welcher hier Miethskontrakte so ziemlich durchweg entweder am 30. April oder am 30. September auslaufen. Hierdurch sind der 1. Mai und der 1. Oktober zu Tagen des Entsetzens gemacht worden. Viele Tausende von Parteien sehen sich gezwungen, gerade an einem dieser beiden Tage, oder unmittelbar zuvor oder danach, einen Wohnungs- oder Bürowechsel zu bewerkstelligen, zu dem sie sich entschlossen haben. Ein wildes Durcheinander ist die Folge. Die Miethsagenturen, die Speditionsgeschäfte werden für kurze Zeit mit Arbeit überhäuft, die Wohnungssuche wird erschwert, und für Hausbesitzer verringert sich die Möglichkeit, Wohnräume zu vermiethen, die entweder nicht rechtzeitig für den Beginn einer neuen Miethsperiode fertig gestellt waren, oder aus irgend einem Grunde vom 1. Mai oder vom 1. Oktober an nicht neu vermiethet worden sind.

Herr L. M. Smith von der Grundeigenthumsfirma L. M. Smith & Co. hat nun, wie seinerzeit berichtet, vor der Grundeigenthumsbörse die vielen Mißstände zur Sprache gebracht, welche sich aus dem herrschenden Brauch ergeben. Er befürwortete Abhilfe, und zwar schlug er vor, daß einfach die Regel eingeführt werden solle, neue Miethsverträge an einem beliebigen Geschäftstag des Jahres beginnen, bezw. enden zu lassen, auf den die ihn abschließenden Parteien sich verständigen. Der Vorschlag fand Beifall. Dreißig größere Grundeigenthumsfirmen erklärten sich sofort damit einverstanden, und es wurde ein Ausschuß ernannt, der sich inzwischen mit Erfolg bemüht hat, auch andere Firmen für den Plan zu gewinnen. Gestern hat der Ausschuß der Grundeigenthumsbörse berichtet, es sei gute Aussicht vorhanden, daß die befürwortete Neuerung allgemein werde eingeführt werden, wenn nicht schon in diesem Jahre, so doch im nächsten oder übernächsten. Die Hauptsache sei vorläufig, daß ein guter Anfang gemacht werde in der neuen Richtung.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der Merchants' Loan & Trust Co. stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark...	$23.80
Oesterreich: 100 Kronen...	20.30
Schweiz: 100 Franks...	19.30
Holland: 100 Gulden...	40.30
Dänemark: 100 Kroner...	26.80
Rußland: 100 Rubel...	52.00

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Der Verkauf des Briggs House an Albert Loeb wird bestätigt.

Die Meldung vom letzten Montag, daß Albert H. Loeb, der Vizepräsident von Sears, Roebuck & Co., das Briggs House an der Nordostecke von Randolph Str. und Fifth Ave. für $500,000 von William B. Frederick E. und George A. Gibbs und Frau Mary Gwynne gekauft habe, wurde gestern bestätigt mit dem Hinzufügen, daß irgend welche Veränderungen vorläufig nicht geplant werden. Das Haus ist noch auf vier Jahre an die Briggs Hotel Company für $27,500 das Jahr verpachtet. Da bei dem Verkauf der von der Revisionsbehörde auf $50,000 festgesetzte Werth des Gebäudes nicht in Anschlag gebracht worden ist, so hat das 80 bei 142 Fuß messende Grundstück einen Preis von $6,250 für den Frontfuß an Randolph Str. und $43 für den Quadratfuß gebracht. Das ursprüngliche Briggs House, im Jahre 1851 von William Briggs erbaut, war seinerzeit das größte Hotel diesseits des Allegheny-Gebirges. Von ihm aus wurde Lincolns Präsidenten-Wahlkampagne geleitet, und hier wohnte der spätere Präsident, wenn er während der Kampagne nach Chicago kam. Das Eigenthum ist seit fast 75 Jahren im Besitz derselben Familie gewesen.

Das siebenstöckige Gebäude an der Nordostecke von Lake Str. und Michigan Ave. ist nebst dem Pachtrecht von der Thompson & Taylor Spice Co. für $175,000 an David H. Gaines und Clifford Langley von New York verkauft worden. Das Pachtrecht ist noch auf 79 Jahre in Kraft, die jährliche Pachtsumme ist $7,500. Die Thompson & Taylor Co. ist vor einiger Zeit nach dem Bezirk an 22. Str. und dem Fluß verzogen. Das Grundstück, 88 bei 130 Fuß, gehört R. W. Sears.

Die Chicago Beach Hotel Co. hat an die Beach Hotel Co. das Pachtrecht und das Hotelgebäude an 51. Straße und dem See für $200,000 übertragen. Der wirkliche Werth beträgt über $500,000, doch ist die Uebertragung reine Formsache und hängt mit der Reorganisation der Gesellschaft zusammen. Das Grundstück gehört dem Morgan-Nachlaß und bringt jährlich $15,000 Pacht.

Charles Ward Seabury hat das von Superior Str., Euclid, Chicago und Linden Ave. in Oak Park begrenzte Geviert, 45 bei 350 Fuß, von Herrn Sears für $80,000 gekauft. Seabury will auf einem Theil des Grundstücks ein Haus bauen.

Die Northern Michigan Transportation Company hat von der Central Trust Company $185,000 auf zehn Jahre zu 6 Prozent auf ihr Eigenthum an North Water Str., östlich von St. Clair Str., geliehen.

F. W. Cornish hat das Miethshaus 845—47 Irving Park Blvd. für $22,000 an Karl Steinbach verkauft.

David J. Hauptmann hat das Miethshaus an der Nordostecke von 56. Str. und Prairie Ave. für $30,000 an B. L. Coolidge verkauft.

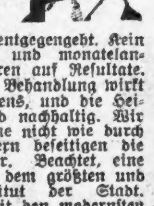
Die New England Mutual Life Insurance Co. hat Frank G. Hammerer auf das Eigenthum an der Nordwestecke von Franklin und Madison Str. $35,000 auf 5 Jahre zu 4½ Prozent geliehen.

Erbschaftsstreit.

Der Prozeß um Dr. L. V. Atkins' Nachlaß beginnt in der nächsten Woche.

Aus Cincinnati traf gestern Frau Florence Fugassi Atkins ein, die angeblich gemeinrechtliche Gattin von Dr. Louen V. Atkins, der im letzten September hier von seinem früheren Theilhaber Dr. James M. Rainey nach einem Streite über $5 erschossen wurde. Frau Atkins prozessirt in Cincinnati gegen die Mutual Life Insurance Company um die $30,000 Lebensversicherung des Dr. Atkins und erhebt Ansprüche auf seinen Nachlaß im Werthe von etwa $300,000. Der Prozeß um diese Erbschaft soll am kommnden Donnerstag im Nachlaßgericht vor Richter Cutting beginnen, als Gegner stehen der Klägerin der Bruder von Dr. Atkins, William Atkins von Covington, Ky., und seine Schwester, die Verwalterin des Nachlasses, Frau Sarah B. Hansen, gegenüber. Sie gedenken die Nichtigkeit der Ansprüche der Klägerin durch eine angebliche Heirath der Frau mit Theodore Roe, dem Sohne eines Detroiter Hotelwirths, die in Kanada am 14. Dezember 1903 vollzogen worden sein soll, zu beweisen. Roe wohnt jetzt in Chicago, ist in Cincinnati als Zeuge vernommen worden und wird auch in dem hiesigen Prozeß seine Aussagen machen. Frau Atkins bestreitet ihre angebliche Verheirathung mit ihm.

Freie Behandlung



Wenn Ihr eine Nervenkrankheit habt, welche Eure Gesundheit untergräbt, oder wenn Euer Blut unrein ist und Ihr Finnen oder Ausschlag habt, kommt nach diesem alten und wohlbekannten Institut u. erhaltet eine Woche Behandlung frei. Sie wird Euch helfen, und Ihr könnt es fühlen, daß Ihr der Heilung entgegengeht. Kein langwieriges wochen- und monatelanges Warten und Harren auf Resultate. Unsere Osmotic Force Behandlung wirkt auf den Sitz des Leidens, und die Heilung ist gründlich und nachhaltig. Wir bedecken die Symptome nicht wie durch einen Anstrich, sondern beseitigen die Krankheit für immer. Beachtet, eine Woche Behandlung in dem größten und besteingerichteten Institut der Stadt. Zwei ganze Floors mit den modernsten Einrichtungen zur Heilung von Kranken ausgestattet. Deutsch gesprochen. Stunden: Täglich 9 Vorm. bis 8 Abds.; Sonntags, 10 Vorm. bis 1 Nachm.

Dr. HOWE & CO.
84 Dearborn Straße.

1909 **Wir feiern** 1911

Unseren 2. Jahrestag

Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag, den 6., 7., 8. und 9. März.

Wir hatten zwei Jahre des unvergleichlichsten Geschäft-Erfolgs. Wir haben den Umsatz unseres Geschäftes in den letzten zwei Jahren mehr vergrößert, als dies bei den meisten Läden in zehn Jahren der Fall ist. Wir bauen unser Geschäft auf den breiten Plan, daß wir einen vollen Dollars werth reine Waaren für jeden Dollar geben. Wir verkaufen nur solche Waaren, die die volle Befriedigung eines jeden Kunden erregen werden.—Dies bedeutet, daß das ungeheure Wachsen des 12. Str.-Ladens doppelt anziehend wird durch die größer gewordene Auswahl von zuverlässigen Waaren. — Betrachtet die Bargains, die ähnlich sind wie Baar-Souvenirs. Bargains, an die Ihr bis zum nächsten Jahrestag denken werdet.

Kommt! Ihr seid willkommen!

Ginghams — (Seht Fenster Nr. 6) Feine Schürzen-Ginghams, Standard-Karrirungen, keine Beschränkung, spezieller Preis für diesen Jahrestagverkauf, die Yard....... **4¾c**
Nur für Montag und Dienstag.

Waisting — (Seht Fenster Nr. 6)— Fancy Waistings, ungefähr 3000 Yds. in der Partie, in prachtvollen neuen Frühjahrs-Farben und Mustern, wirkliche 19 Cent-Qualität, Yard.......... **10c**
Nur für Montag und Dienstag.

Kniehosen für Knaben — (Seht Fenster Nr. 9) — 35c blaue Cheviot Kniehosen für Knaben, Alter 5 bis 15 Jahre, Jahrestag-Verkaufspreis, das Paar.......... **18c**
(Nur 2 Paar an jeden Kunden.)
Nur für Montag und Dienstag.

Stickerei Flouncing — (Seht Fenster Nr. 7) — 2000 Yards von 27zölligem Cambric Stickerei Flouncing, große, offen gearbeitete Blumen-Entwürfe, auf guter Qualität Stoff, regulärer 39c Werth, für.......... **22c**
Nur für Montag und Dienstag.

Männer-Slippers — (Seht Fenster Nr. 11)—Männer-Slippers, in Sammet, lohfarbig und schwarz, imitirtes Alligator, Größen bis zu 11, für.......... **36c**
Nur für Montag und Dienstag.

Seidene Unterröcke — (Seht Fenster Nr. 4) — Eleganter reinseidener Taffeta Unterrock — in hübsch geschneidertem Modell, mit breitem tucked Flounce, schwarz und alle Frühjahrs-Farben, $3.75 werth, Verkaufs-Preis.......... **1.85**
Nur für Montag und Dienstag. 2. Floor.

Anzüge für Knaben — (Seht Fenster Nr. 10) — Blaue Cheviot-Anzüge für Knaben — gerade Hosen-Facon — Größen 7 bis 16 Jahre — in diesem Verkauf zum Preise von nur.......... **1.19**
(Nur 1 Anzug an jeden Käufer.)
Nur für Montag und Dienstag.

Peruna — Das große Frühjahrs-Stärkungsmittel — reguläre $1.00-Flasche — Jahrestag-Verkauf, nur.......... **59c**

Fountain Syringe — 2 Qt. Fountain Syringe, die reguläre $1.00-Qualität, Jahrestag-Verkauf, zu.......... **49c**

Besen — (Seht Fenster Nr. 3) — Vierfach genähte schwere Teppichbesen, stark gemacht, gute Qualität Korn, Jahrestagverkauf für.......... **14c**
Nur für Montag und Dienstag.

Gardinen-Swiß—Ungefähr 1500 Yards Gardinen-Swiß, gestreift oder geblümt, 10c Werth — Jahrestag-Verkaufspreis, per Yard.......... **5½c**

Jahrestag-Grocery-Bargains.
(5. Floor.)

Jelly Bohnen, speziell, per Pfund..........	6c
5 Pfd. Sack Washburn's Extra Mehl für..........	15c
Snider's Catsup, per Pintflasche..........	15c
Gold Dust — kleines Packet, zu..........	3½c

Franz. Straußenfedern—10zöllig und nur in schwarz, für diesen Jahrestag-Verkauf, nur.......... **33c**
Nur für Montag und Dienstag. 2. Floor.

Foulard Seide—(Seht Fenster Nr. 5) —19zöll. Foulard Seide, marineblau, weißer, brauner und schwarzer Grund, mit hübschen Punkten, Streifen u. Figuren, die Sorte, die gew. für 59c die Yd. verkauft wird, Jahrestag-Verkauf, die Yard.......... **33c**
Nur für Montag und Dienstag.

Englischer Serge—(Seht Fenster Nr. 5) 36zöll. woll. engl. Serge, marineblau, Royal, weinfarb., Cardinal, schwarz, weiß und cream, reg. 75c Qualität, Verkaufspreis, Yd.......... **39c**
Nur für Montag und Dienstag.

Vests — (Fenster Nr. 6)—Vests für Damen, Extra-Größe—Schweizer gerippte geformte Vests, Flügelärmel und ärmellos, 25c Sorte — nicht ganz perfekt, für.......... **10c**
Nur für Montag und Dienstag.

Strumpfwaaren—(Seht Fenster Nr. 6) —Schwarze baumwoll. nahtlose Männersocken, geformt und gut 10c das Paar werth, Verkaufs-Preis.......... **3½c**
Nur für Montag und Dienstag.

Weckuhren—(Seht Fenster Nr. 7) — Weckuhren, garant. 24stündiges Werk, in schwerem Nickel-Gehäuse, lang anhaltende, laute Top-Glocke u. Abschluß, der regul. 75c Werth, so lange sie vorhalten, für.......... **43c**
Nur für Montag und Dienstag.

Prachtvolle Frühjahrs-Waists— (Seht Fenster Nr. 4)—Die besten Facons der Saison, feiner franz. Lawn, in kontrastirenden Farben bestickt, auch Allover bestickte Waists, mit dem neuen Kimono-Aermel, $2 und $2.50 Waists. — In unserem zweiten Jahrestag-Verkauf zu.......... **1.00**
Nur für Montag und Dienstag. 4. Floor.

Taschentücher—(Seht Fenster Nr. 7) — Feine Qualität reinweiße Cambric-Taschentücher für Männer, ¼-, ½- u. 1zölliger Saum, auch fancy bedruckte Japonette Taschentücher, 10c und 15c Qualitäten.......... **3½c**
Nur für Montag und Dienstag.

Damen-Schuhe — (Seht Fenster Nr. 11) — Patent Colt Blucher-Schuhe f. Damen, Dull Kid Quarters—hervorstehende Sohlen, Größen bis zu 7, speziell.......... **79c**
Nur für Montag und Dienstag.

Rugs — 60 Velvet Rugs, in orientalischen oder Blumenmustern, Größe 3 bei 6 Fuß, $3.50 Werth, Jahrestag-Verkauf, per Stück.......... **2.19**
Nur für Montag und Dienstag — 3. Floor.

Männerhemden — Chambray Arbeitshemden für Männer — mit festem Kragen — bequem gemacht und alle Größen, Jahrestagverkauf.......... **29c**
Nur für Montag und Dienstag.

Wasser-Set — Import. Glas Wasser Sets, in zwei Farben, fancy dekor. Krug und 6 dazu passende Gläser, nickelplattirter Tray, vollständig.......... **89c**
Nur für Montag und Dienstag. 3. Floor.

Kauft hier ein THE 12TH STREET STORE **und spart Geld.**

Der größte Laden auf der großen Westseite.

Ecke Halsted Str.

Eine wohlhabende Aepfelfrau.

Im Alter von 61 Jahren verstarb gestern Teresa Cella, die „Aepfelfrau" der Produktenbörse, die seit vierzig Jahren den Mitgliedern der Börse und ihren Angestellten Aepfel und andere Früchte verkaufte und ihren Stand am Südeingang des Gebäudes hatte. Sie verkaufte ihre Waare in der alten Produktenbörse und zog im Jahre 1885 mit nach dem jetzigen Gebäude um. Sie war in Algier geboren und kam als Kind nach Chicago. Man schätzt, daß ihr Nachlaß sich auf $50,000 beläuft.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

— Verblümt. — Hausfrau (nach einer häuslichen Szene, bitter): „Behandelt mich mein Mann nicht manchmal, als ob ich sein Dienstmädchen wäre!" — Dienstmädchen (mit feinem Lächeln): „Das könnte ich gerade nicht sagen."

Relic House.

Im Relic House spielt das Seifert'sche Orchester morgen die folgenden Stücke: Marsch, „7. Armeekorps", Weldon; Ouverture zu „Orpheus", Offenbach; Preislied aus „Die Meistersinger" (Violinsolo, Herr Seifert), Wagner; Auswahl aus „Die Försterchristl", Jarno; Lied, „In the Garden of Love", Lloyd; Auswahl aus „Martha", Flotow; Walzer, „Fern vom Ball", Gillet; Sextett aus „Lucia", Donizetti; Wiener Lieder, Ziehrer.

Schober-Theater.

„Der Großschlächter von Chicago", oder „Sternenbanner und Reichsadler", dieser so überaus wirkungsvolle Schwank von Blumenthal und Kadelburg, gelangt morgen in der Sozialen Turnhalle zur Aufführung. Die handelnden Personen dieses Stückes sind so recht aus dem deutsch-amerikanischen Leben herausgerissen, dabei so humoristisch gezeichnet, daß das Publikum nicht aus dem Lachen kommt. Dir. Christian Schober zählt den Mister Forster, Großschlächter von Chicago, zu einer seiner besten Rollen, den adelsstolzen Reichsfreiherrn von Wettingen spielt Robert Schlemm; diese beiden so grundverschiedenen Karaktere bekämpfen sich den ganzen Abend bis auf's Messer. Das Stück enthält überhaupt nur dankbare Rollen, und die Damen Julia Riemann, Rosa Normann, Grete Möller, sowie die Herren Emil Klöpfel, Aug. Rodenberg und Fritz Büttler werden nicht wenig zum Gelingen der Aufführung beitragen.

Bruch
geheilt ohne Schneiden.

Dr. Flint,
Chicago Bruchspezialist.

$35 bis 15. März.

Ich kann, ohne eine erfolgreiche Widerlegung befürchten zu müssen, behaupten, daß ich durch meine Methode mehr Brüche geheilt habe als irgend jemand anders durch irgend eine Methode. Ich untersuche Euch frei und sage Euch alles über Euren Fall. Dies ist die wundervollste je entdeckte Heilung. Kein Messer, keine Schmerzen, kein Chloroform, keine Unterbrechung in der Arbeit. In meinen Händen seid Ihr sicher. — Der Preis ist jetzt so billig, daß niemand an Bruch zu leiden braucht wegen der hohen Kosten. Nach dem 1. März beträgt der Preis für gewöhnliche 2 che $75.00. Dieselbe $75-Heilung für gewöhnliche Brüche geben wir für nur $30 während dieser paar Tage vor dem 1. März.

Ich habe schon die Namen von Tausenden, die ich geheilt habe, veröffentlicht.

Bekannter Viehzüchter geheilt.

Jahrelang litt ich an Bruch, bis Dr. Flint mich durch seine wundervolle Methode heilte. Ich wurde vor 2 Jahren völlig von ihm geheilt, und das hat mich überzeugt und sollte auch andere überzeugen, daß seine Methode eine nachhaltige Heilung bedeutet. Ich kann Dr. Flint allen bruchleidenden Leuten gewissenhaft empfehlen. B. H. Kaiser, Präsident der Farmers' Co-Operative Exchange, La Porte City, Iowa, Besitzer der Fairview Viehzüchterei.

Ich litt 49 Jahre lang an einem schlimmen Bruch. Dr. Flint heilte mich ohne Messer, Schmerzen oder Zeitverlust. Es war wunderbar. Nach meiner Meinung kann man sich darauf verlassen, daß Dr. Flint durchführt was er verspricht. Geht zu ihm zwecks Heilung. W. H. Shaw, 7244 Jackson Ave., Chicago.

Schreibt mir um freies Büchlein und Namen eines Nachbars, den ich geheilt habe. Sie wohnen in allen Theilen Chicagos und der Ver. St. Wir heilen auch Katarrh, Nieren- und Blasenleiden, Blutkrankheiten, wunden Hals, Nervösität, Nervenschwäche, Hautkrankheiten, Magen- und Herzkrankheiten, Hämorrhoiden ohne Schneiden etc. Sprecht vor oder schreibt. Ihr seid freundlichst zu einer Besprechung eingeladen.

Sprechstunden: Täglich von 8 Vorm. bis 6 Abends; Montag und Donnerstag 8 Vorm. bis 9 Abends; Sonntag, 9 Vorm. bis 12 Mittags.

Dr. Flint, 260 State Str.
Zwischen Jackson Blvd. und Van Buren Str. 2. Floor Chicago, Ill.

Tiroler Heimath.

In der Tiroler Heimath, dem beliebten deutschen Familien-Erholungslokal, 729 W. North Ave., zieht die Zitherspieler- und Alpensänger-Truppe Sutterlute an jedem Samstag und Sonntag ein volles Haus. Das Konzert findet heute Abend von 7 bis 12 Uhr, morgen von 4 bis 12 Uhr mit einer Pause zwischen 6 und 8 Uhr statt. Das Wirthspaar Hofer wird die Gäste mit frischer Blut- und Leberwurst nebst Sauerkraut für nur zehn Cents bewirthen und sorgt für freundliche Bedienung.

MOELLER BROS.

Milwaukee Avenue und Paulina Strasse.

Montag, den 6. März.

Beginn unseres großen März-Bargain-Verkaufs!

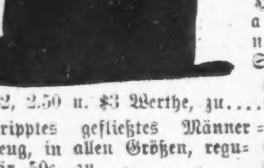
Main Floor Spezialitäten.

40 Zoll breites ungebleichtes Muslin, sehr guter Werth, die Yard zu ... 5½c
Amerikan. Kaliko Kattun, in sehr hübschen neuen Styles — die Yard zu ... 4¾c
2¼ Yards breites ungebleichtes Sheeting, 30c-Qual., Yard ... 23c
Weich appretirtes Yard breites gebleichtes Muslin, die Yd ... 6¾c
Schürzen-Gingham, in echten Farben, die Yard zu ... 6¾c
Baumwolle Voiles — neueste Styles regulär 25c, Yd ... 15c

Kleiderstoffe-Dept.

27 Zoll breite schwarze Seide Taffetas, regulär 75c; die Yard zu ... 48c

Herren-Ausstattungs-Dept.—2. Floor.



Steife und weiche Männer-Hüte—in allen neuesten Style — $2, 2.50 u. $3 Werthe, zu ... 98c
Geripptes gefließtes Männer-Unterzeug, in allen Größen, regulär 50c, zu ... 39c
Männer-Union-Suits — wth. $1.25, in diesem Verkauf zu ... 69c

Grocery-Dept. — 4. Floor.

Feiner Santos Kaffe ... 22c
3 Pfund für ... 60c
3 Pfund Seifen-Chips ... 10c
3 Pfund Stücken-Stärke ... 10c
2 Büchsen Armour Bohnen ... 12c
3 Packete Quaker Oats ... 25c
3 Packete Ideal Biscuits ... 10c
Pfund-Büchse Rumford Backpulver 20c
10 Stücke Santa Clara Seife ... 29c

Likör-Dept.—4. Floor.

California Port- oder Sweet Catawba-Wein, per Gallone ... 57c
Old Kentucky Club Whisky,— volle Quart-Flasche ... 51c
$1.00 Flasche 3-Star California Brandy für nur ... 44c
75c Flasche Doppel Getreide-Kümmeg oder Rock and Rye, — die Flasche zu ... 45c

Eisenwaaren-Dept — 4. Floor.

8 Qt. grau emaillirte Berlin Kessel, regul. 39c, zu ... 22c
Toilette-Papier, regul. 2 für 5c, in diesem Verkauf 4 für ... 7c

Möbel-Dept. — 3. Floor.

Zusammenklappbare oder Motion Go-Carts, in allen Farben, spez. für diesen Verkauf ... $3.98
Sanitäre trocken gerupfte Gänsefedern, das Pfund für ... 98c

Gardinen-Dept. — 3. Floor.

Weißes gestreiftes Gardinen-Swiß — volle Yard breit — regulärer 10c-Werth, die Yard zu ... 5c

Fleisch-Markt — 4. Floor.

Vorderviertel Kalbfleisch, für ... 9¾c
Magere kleine Pork Loins, für ... 12½c
Magere frische Pork Butts, für ... 11½c
Prima Chuck Roast — für ... 10½c
Frisch gehacktes Rindfleisch, für ... 9½c
Vorderviertel Lammfleisch, für ... 9¾c
Mageres Breakfast Bacon, für ... 19½c
Magere Californ. Schulter, für ... 11¾c
Mageres Rumpf Corned Beef für ... 9¾c

Die verschwiegene Hochzeitsnacht

Ein karakteristisches und drolliges Zensurstückchen der Wiesbadener Kurdirektion, die die Aufgaben einer Keuschheitskommission übernommen zu haben scheint, wird von der „Frankfurter Zeitung" mitgetheilt. Kürzlich wurde im zehnten Wiesbadener Zyklus-Konzert die sinfonische Dichtung „Scheherezade" von Rimsky-Korsakow aufgeführt und den Zuhörern dabei ein erklärendes Programm in die Hand gedrückt, das indes seinen Beruf verfehlte, da die auf der ersten Seite verheißenen Erläuterungen im Texte nicht zu finden waren. Nun stellt sich heraus, daß der erläuternde Text zwar gesetzt, aber die Seite, die ihn enthielt, aus dem Programm herausgerissen worden war. Warum? Die Erläuterung zu dem Musikstück theilt mit, daß Scheherezade, die bekannte Heldin aus 1001 Nacht, dem Schicksal ihrer Vorgängerinnen, nach der Hochzeitsnacht getödtet zu werden, nur dadurch entging, daß sie durch ihre Erzählungen den Herrn Sultan und Gebieter sein Vorhaben vergessen machte. Das Wort „Hochzeitsnacht" schien nun der Kurdirektion gefährlich, und so ließ sie denn die schlimme Seite kurzerhand abreißen. Vermuthlich lacht ganz Wiesbaden über die im Interesse der Sittlichkeit verschwiegene Hochzeitsnacht, aber sicherlich nur ganz leise, denn die keuschen Ohren der Kurdirektion dürfen durch solche Heiterkeit nicht beleidigt werden.

Lokalbericht.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

John A. Koeppen, Charlotte Wiegmann, 29, 26.
Louis Pratola, Goldie Seben, 27, 22.
Geddes Jones, Clara Walz, 21, 21.
Cornelius Cleary, Sabina Metcalfe, 45, 47.
Herman Fleischauer, Elsie J. Schulz, 21, 19.
Max Rosenblum, Nettie Stall, 22, 20.
Abraham Kratish, Hattie Simon, 26, 23.
Herman Carlson, Hildur Holmstrom, 26, 23.
Philip Cohn, Anna Rosenblum, 22, 19.
Arthur E. Hand, Alice M. Elford, 29, 28.
John Raymond, Carrie Obleton, 47, 40.
George Kefaliotes, Evanthea Mazarakos, 37, 25.
James J. Pruntz, Clara Beduhn, 25, 21.
Oscar Szan, Ida Miltman, 59, 55.
Charles Nagel, Lillian Renshaw, 27, 22.
Carl O. Swanson, Hildur Sandelin, 29, 25.
Ralph R. Steffa, Barbara Curtin, 25, 20.
Peter Koop, Elisabeth Hook, 26, 23.
John E. Swisher, Gertude Roehring, 23, 23.
Barney Boiner, Helen Markowski, 24, 20.
Charles L. Carlson, Amanda Koch, 35, 21.
Philip C. Chiarmonte, Helena Pinkowska, 21, 18.
George H. Jamieson, Staia A. Hall, 23, 21.
Harry W. Waddell, Kath. G. Chapman, 37, 28.
Morris Archechty, Dora Bazawsky, 37, 38.
Oscar Beederman, Paulina Silverman, 27, 20.
Frank F. Grison, Cecilia Haity, 25, 21.
Walenty Jablowsky, Marie Graczyk, 30, 33.
Adolf Mazat, Johanna Barkowski, 35, 26.
Peter Calangianos, Mary Matalas, 38, 29.
Thomas Carlisle, Annie Gordon, 29, 26.
Clarence E. Paynter, Lillie B. Peterson, 32, 25.
David Davidson, Mary Koelle, 43, 36.
Oscar D. Soellner, Amelia Lezow, 21, 21.
Constantin Vetter, Sophia Burbach, 27, 21.
Samuel Kivelberg, Ruth Gordon, 23, 19.
Bror A. Nelson, Augusta J. Larson, 28, 21.
G. Louis Schultz, E. Emma Fritz, 21, 18.
Peter J. Healey, Louise M. Fuller, 21, 18.
Charles F. Baumucker, Lillian Kolar, 27, 21.
James Braden, Cordelia Fisher, 62, 52.
Anton Persa, Zofija Frateo, 28, 22.
Arthur Jackson, Lena Bendix, 22, 20.
Alfred W. Walson, Clara Hendershot, 39, 31.
Walter W. Tipton, Lena Sielenbinder, 26, 19.
Henry Koehnke, Louise Hoffmann, 45, 31.
Emilio Peluso, Emilia Russo, 26, 16.
Hubbard D. Helm, Georgia R. Jewell, 28, 19.
Joseph Ulrich, Agnes Freike, 19, 18.
Anton Doller, Anna Johnson, 31, 32.
Michael Shagney, Barbara Kotter, 21, 21.
Hermann H. von Holst, Lucy E. Hammond, 36, 35
Morris Siegel, Virginia Stein, 42, 34.
Henry Lord, Hellen Paine, 28, 23.
Axel T. Moller, Tilda Olson, 29, 36.
Jacob Swimmer, Tillie Salzman, 28, 18.
Henry Schleden, Frieda Bernhard, 34, 24.
Clarence G. Rice, Elsa M. Harrisch, 25, 22.
E. H. G. Johnson, Martha Schneidenbach, 21, 21.
Christian M. Carlsen, Laura Hage, 25, 25.
Harry Ragebberg, Gase Lober, 32, 21.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

Tina gegen Frank Ellis, grausame Behandlung; Amelia gegen Joseph Dibeilis, Trunksucht; Gertrude gegen Robert Wheelan, Verlassen; Minnie gegen Philipp Gillman, grausame Behandlung; Samuel gegen Frieda Friedmann, Verlassen; Margarethe gegen Otto Schwerdtfeger, grausame Behandlung; Kenneth D. gegen Besey Morse, Verlassen; Homer O. gegen Blanche Ball, Ehebruch; Ben gegen Maria Okuneff, Verlassen; Mary gegen Josef Artrohe, Verlassen; Katherine gegen Andrew M. Dyer, Trunksucht; Gertrude gegen John Rains, Verlassen; Mamie gegen Harry Thousand, grausame Behandlung; Eleonore gegen Herbert G. Immenhausen, grausame Behandlung; Leah gegen Willis E. Wrick, Ehebruch; John J. gegen Elisabeth Hughes, Verlassen; Ellen gegen Charles H. Lynd, Verlassen; Ellen gegen Isaac Purdy, Trunksucht; Louise gegen Samuel Hurley, Verlassen.

Marktbericht.

Chicago, den 4. März 1911.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 89—90½c; Nr. 3, roth, 87—90c; Nr. 2, hart, 89—90½c; Nr. 3, hart, 87—90c.

Frühjahrsweizen, Nr. 3, 90—94c.

Mais, Nr. 2, 46—46½c; Nr. 2, weiß, 46—46½c; Nr. 2, gelb, 46½—47c; Nr. 3, 43¾—44¼c; Nr. 3, weiß, 43¾—44¼c; Nr. 3, gelb, 43¾—44¾c; Nr. 4, 41—42c.

Hafer, Nr. 2, 29½—30c; Nr. 2, weiß, 30¾—31¼c; Nr. 3, 30½—31¼c; Nr. 3, weiß, 29½—30½c; Nr. 4, weiß, 29—29½c; Standard, 30½—31¼c.

Roggen, Nr. 2, 85½—86c; Nr. 3, 80—83c; Nr. 4, 70—78c.

Gerste, „Malting", 84—99c; „Mixing", 65—75c; „Screenings", 20—45c.

Mehl, „Winter Patents", $4.10—$4.25 das Faß; Roggenmehl, $3.50—$3.80; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", $4.30—$4.50; besondere Marken, $5.60.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $18.50—$19.50; Nr. 1, $17.00—$18.00; bestes Prairie, $14.00—$14.50; Nr. 1, $13.00—$13.50; Nr. 2, $10.50—$11.50; Packheu, $7.00—$7.50.

Timothy-Samen, „Country Lots", neu, $9.00—$11.50.

Kleesamen, „Country Lots", $10.00—$14.50.

Oel.

Standard, weiß, 150 ... $	0.08¼
Headlight, 175	0.10
Eocene	0.10½
Michigan Test	0.10
Gasolin	0.13½
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.99
do., gereinigt, per 5 Faß	1.00
Terpentin	0.94

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Rinder, $6.25—$7.00 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.50—$6.25; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.00—$5.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $8.25—$9.50; Bullen, Fleischerwaare, $5.00—$5.50.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.95—$7.10 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $7.05—$7.20; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.95—$7.15; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.90—$7.20; Eber, $2.75—$3.25.

Schafe. „Fed Wethers", per 100 Pfund, $3.75—$4.85; „Feeding Ewes", $3.00—$3.60; „Yearlings", $4.25—$4.80; „Native Lambs", $5.00—$6.30.

Molkereiprodukte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	0.26
Nr. 1, das Pfund	0.20
Nr. 2, das Pfund	0.16
„Dairies", extra, das Pfund	0.21
Nr. 1, das Pfund	0.18
„Ladles", das Pfund	0.15
Packwaare, das Pfund	0.14
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.11½—0.13½
do (Kisten eingeschlossen)	0.12 —0.14
„Firsts", das Dutzend	0.14½—0.17½
„Extras", das Dutzend	0.19½
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.13½
„Young America", das Pfund	0.15
„Daisies", das Pfund	0.14½
„Brick", das Pfund	0.12½
Schweizer, das Pfund	0.14 —0.16
Limburger, das Pfund	0.12½—0.13

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.14
„Springs", das Pfund	0.14
Truthühner, das Pfund	0.14
Gänse, das Pfund	0.11
Enten, das Pfund	0.16
Geflügel (zugerichtet)—	
Hühner, das Pfund	0.14
„Springs", das Pfund	0.14
Truthühner, das Pfund	0.18
Enten, das Pfund	0.17
Gänse, das Pfund	0.12
Kälber (geschlachtet)—	
50—60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07 —0.08
65—80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08½—0.09½
85—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.10 —0.11½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	3.00 —5.00
Zitronen, die Kiste	3.00 —3.75
Orangen, die Kiste	2.25 —3.00
Grape Fruit, die Kiste	2.00 —3.50
Kronsbeeren, das Faß	7.00 —9.00
Erdbeeren, Florida, das Quart	0.25
Spargel, die Kiste	1.50 —3.50
Kraut, neu, das Faß	0.80 —1.00
Gurken, das Dutzend	1.50 —2.00
Blumenkohl, die Kiste	1.25 —2.25
Sellerie, die Kiste	0.60 —1.00
Grüne Erbsen, die Kiepe	4.00
Kopfsalat, das Faß	1.00 —3.50
Blattsalat, die Kiste	0.25 —0.27½
Meerrettig, Dutzend Stangen	0.65
Rothe Rüben, das Faß	1.00 —3.50
Mohrrüben, das Faß	1.50 —2.50
Rettige, das Faß	1.50 —3.50
Spinat das Faß	2.00 —4.00
Tomaten, die Kiste	1.50 —3.00
Petersilie, das Faß	3.50 —4.00
Zwiebeln, der Sack	0.75 —0.90
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, die Kiepe	1.00 —2.75
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pf.	6.50 —6.75
Trockene Bohnen, auserlesen	1.98 —2.05
Rothe Nierenbohnen	2.75 —3.00
Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.38 —0.43

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Christ F. Schultz, Dundee, Jll.; Verbindlichkeiten $1767; keine Bestände.

F. B. Hicks, DeKalb, Jll.; Verbindlichkeiten $1456.87; Bestände 673.28.

A. F. Gabholz, Kaufmann; Verbindlichkeiten $1871; Bestände $1043.50.

Leset die „Sonntagpost"

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Ahlgrim, Caroline, 58 J., 2133 S. Millard Ave.
Brandt, Emil, 34 J., 3219 Wentworth Ave.
Bauserwein, K., 37 J., 1858 W. Huron Str.
Doerfler, John, 54 J., 300 Sigel Str.
Elender, John, 22 J., 2648 S. 42. Ave.
Epps, Sarah, 81 J., 72. Str. und Perry Ave.
Hoff, Minnie, 30 J., 3660 Elston Ave.
Kaiser, Mary, 21 J., 1421 N. Tripp Ave.
Kern, Magdalena, 79 J., 4043 Park Ave.
Manthey, Herman, 52 J., 2037 Garfield Blvd.
Schreiber, Ludwig, 65 J., 2227 West 23. Str.
Steinbach, Anna, 49 J., 529 N. Troy Str.
Von Kothen, M., 41 J., 4424 St. Lawrence Ave.
Wert, Daniel, 73 J., 9 West 25. Str.

Bau-Erlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

1724 Rascher Ave., 2-stöck. Backstein Flats, John Feid, $5000.
3345 62. Str., 1-stöck. Holz Cottage, M. U. Ethier, $2,900.
5153 Laflin Str., 2-stöck. Backstein Flats, John Jutz, $4,500.
5111 bis 5113 S. Halsted Str., 3-stöck. Backstein Lagerhaus, E. Sickels, $18,000.
1507 Astor Str., 1-stöck. Backstein Wohnhaus, Cyrus Bentley, $5000.
5630 Hermitage Ave., 2-stöck. Backstein Flats, T. J. Campbell, $4000.
4134 Eddy Str., 1½-stöck. Holz Wohnhaus, Richard Thomas, $2000.
4817 Wrightwood Ave., 1-stöck. Backstein Cottage, S. Fiedmann, $1000.
2443 Winona Ave., 2-stöck. Holz Flats, George Pollack, $3,400.
1930 Bradley Place, 2-stöck. Backstein Flats, H. O. Anderson, $5000.
2413 Turner Ave., 2-stöck. Backstein Flats, Anton Braza, $3000.
9220 Ellis Ave., 2-stöck. Holz Anbau, Joseph Walumes, $2,500.
5936 W. Chicago Ave., 2-stöck. Backstein Laden und Flat, Thomas Cohn, $3,500.
4121 N. Humboldt Str., 1½-stöck. Holz Wohnhaus, Field & Martin, $1,500.
4625 N. 48. Court, 2-stöck. Holz Flats, A. B. Haberer, $2000.
1730 bis 1742 March Str., 1-stöck. Backstein Pumpen- und Kesselhaus, People's Gas Light and Coke Company, $40,000.
818 N. Alma Str., 2-stöck. Holz Flats, Frau D. A. Weck, $3,500.
4945 Roben Str., 1½-stöck. Holz Cottage, Jas. Spenda, $1000.
4836 Belden Ave., 2-stöck. Holz Flats, John Sebermann, $2,800.
1637 W. 100. Str., 2-stöck. Backstein Flats, Hannah Owens, $5,500.
648 W. Randolph Str., 1-stöck. Backstein Commissionsgebäude, John Banholzer, $6000.
9516 Avenue M, 2-stöck. Holz Flats, Enrico Diffanto, $2,200.
3441 W. North Ave., 2-stöck. Backsteinladen und Flat, Peter Katcheris, $4,500.
3221 Wilson Ave., 2-stöck. Backstein Flats, Ch. Stamer, $5000.
3018 S. 43. Court, 1½-stöck. Backstein Cottage, Frank Czahla, $1,700.
1636 S. 41. Ave., 1½-stöck. Backstein Cottage, Frank Ticken, $1,700.
4509 S. Paulina Str., 2-stöck. Holz Flats, Anton Czisna, $4,800.
1244 und 1251 N. Oakley Ave., zwei 3-stöck. Backstein Flats, Mr. Kolender, $12,000.
2954 N. Lawndale Ave., 2-stöck. Holz Flats, Martin Marquardt, $2,800.
12 Maple Str., 2-stöck. Backstein Stall, George Hoffner, $1000.
1700 bis 1726 Terra Cotta Pl., 5-stöck. Backstein Fabrik, The Northwestern Terra Cotta Company, $200,000.
2500 bis 2502 Ogden Ave., 3-stöck. Backstein Lagerhaus, Patent Vulcanite Roof Company, $30,000.
107 W. 117. Str., 2-stöck. Holz Flats, T. Sullivan, $3,200.
242 W. 105. Place, 1½-stöck. Holz Wohnhaus, P. Vander Werf, $1,400.
6343 S. Morgan Str., 2-stöck. Backstein Flats und Ställe, A. Rosell, $5,500.
2901—2907 Milwaukee Ave., 1-stöck. Backstein Ladengebäude, H. Hall, $10,000.
2614 W. Huron Str., 1-stöck. Backstein Ladengebäude, N. Reda, $2000.
4841 Eddy Str., 1½-stöck. Frame-Cottage, Julius Buihaner, $1600.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Birchwood Ave., 175 F. östl. von Rogers, Nordfront, 50 bei 150; Anthony P. Northrup von Lawrence, Mich., an Henry E. Hudson, $2250.
Lunt Ave., 156 F. westl. von W. Ravenswood Pk., Nordfront, 30½ bei 170; Peter D. Rathbone an David L. Hicks, $4000.
Lunt Ave., 350 F. östl. von Central Str., Südfront, 50 bei 172; Peter Phillip an Frank J. und Eva M. Weinard, $6500.
Belmont Ave., 50 F. westl. von Lincoln Str., Südfront, 25 bei 125; Edward Belling an Otto Johrling, $3500.
Berwyn Ave., 100 F. östl. von Evanston, Südfront, 50 bei 40; John J. Shinners an Charles W. Greenfield, $1000.
Clark Str., 75 F. nördl. von Eddy, Ostfront, 25 bei 119; John Milsted an Wm. H. Campbell, $2500.
Kenmore Ave., 300 F. nördl. von Berwyn, Westfront, 50 bei 150; Martin De Tamble an Herman H. Schroeder, $25,000.
Roben Str., 55 F. südl. von Bradley Place, Westfront, 50 bei 125; Mary B. Gage und Gatte Henry H. an Hermann H. Hallmann, $1500.
Winthrop Ave., 225 F. südl. von Rosemont, Ostfront, 60 bei 150; James G. Condon an Michael M. und Mary Connery, $10,000.
Carmen Ave., 250 F. westl. von N. 51., Nordfront, 25 bei 125; Frederick Rauschenberg an Wm. F. Lemke, $1350.
N. 53. Court, 49 F. nördl. von Belden Ave., Ostfront, 50 bei 125; Stanislaw Andrysiak an den Kathol. Bischof von Chicago, $1000.
N. 42. Ave., 65 F. südl. von Greenwood Terrace, Ostfront, 25 bei 125; John G. Puerkel an Robert Riemsdyk, $2600.
Sacramento Ave., 179 F. südl. von Irving Park Blvd., Ostfront, 37½ bei 125; Olaf E. Olsen an Mathilda Breyer, $5800.
Springfield Ave., 35 F. südl. von Belle Plaine, Ostfront, 35 bei 132; John E. Buckley an Walter H. Smith, $4100.
Troy Str., 141 F. südl. von Irving Park Blvd., Westfront, 150 bei 125; Mathilda Breyer an Louis D. Glanz, $3300.
Whipple Str., 150 F. nördl. von Grace, Westfront, 25 bei 125; Louis D. Glanz an Olof E. Olsen, $2800.
Dayton Str., 75 F. südl. von Garfield Ave., Westfront, 25 bei 125; William H. Sard an Caroline Linder, $3000.
Hickory Str., 295 F. nördl. von Bliß, Ostfront, 25 bei 140; Remington Fuchs an Wojciech Czech und Blazej Zaiwislak, $2700.
Indiana Str., 100 F. westl. von Cass, Nordfront, 25 bei 100; James E. Graffie an Joseph A. Brown, $12,000.
1116—1118 Larrabee Str., Nordfront, 50 bei 100; Hermann H. Schroeder an Albert Atkinson, $7500.
Vine Str., 154 F. südl. von Vedder, Ostfront, 22 bei 76; Joe Perniciaro an Marino Lamantia, $2200.
63. Str., E., Nordostecke Langley Ave., Südfront, 105 bei 125 Fuß, Washington Park Club an John C. Levenson, $10,000.
S. Park Ave., Südwestecke 57. Str., Ostfront, 58 bei 179 Fuß, Mrs. Rebecca C. Perot an Anton Elfverson, $9250.
Ashland Ave., 49 Fuß nördlich von 79. Str., Ostfront, 72½ bei 117 Fuß, Richard Thomas an Christopher T. Keegan, $4600.
Artesian Ave., zwischen 40. und 41. Ct., Ostfront, 25 bei 124 Fuß, Milton S. Falker an Arthur G. Warnes, $2175.
19. Str., 240 F. westl. von Hoyne Ave., Südfront, 24 bei 164; Jan Platek an Ludwik Domek, $5500.
Spaulding Ave., Nordostecke 28. Str., Westfront, 50 bei 125; Peter Geddes an Matej Troncl, $1350.
Springfield Ave., 300 F. südl. von 18. Str., Westfront, 37½ bei 129; Frau Marie Bugner an Vaclav Hynek, $5000.
Throop Str., 96 F. nördl. von 21. Str., Westfront, 24 bei 125; Frau Marie Kunes an August Teichman, $6500.
Trumbull Ave., 108 F. nördl. von Congreß, Westfront, 25 bei 116; Donald Maclean an Joseph P. Argyle u. And., $5500.
Trumbull Ave., 166 F. nördl. von 26. Str., Westfront, 29 bei 125, u. Gebäude; Frank Jankowsky an Karel Kohout, $6800.
12. Place, Nordwestecke St. Louis Ave., Südfront, 122½ bei 150; August Giringer an David T. Alexander, $5750.
W. 12. Str., 150 F. östl. von Halsted, Nordfront, 50 bei 100; Leon Eignon an Louis Pomash und Louis Greenblatt, $40,000.
12. Place, 285 F. östl. von Central Park Ave., Nordfront, 37½ bei 149; David T. Alexander an Lena Ridek u. And., $1500.
13. Place, 250 F. östl. von Central Park Ave., Nordfront, 50 bei 162; Chas. J. Reilly an Jacob Taff und Walter Levin, $1600.
13. Place, 275 F. östl. von Central Park Ave., Nordfront, 25 bei 102; Jacob Taff u. And. an Benjamin M. Fish, $1200.
13. Place, 250 F. östl. von Central Park Ave., Nordfront, 25 bei 162; Jacob Taff u. And. an Louis Eusman, $1200.
22. Str., 74 F. westl. von Leavitt, Nordfront, 24 bei 100 u. Eigenthum; Carl G. Wallin an Wm. D. Johnson, $1500.
Washburne Ave., 144 F. westl. von Throop Str., Nordfront, 24 bei 124; Samuel Rizman an Harry Takir und Morris Lorber, $16,000.
Washburne Ave., 144 F. westl. von Throop Str., Nordfront, 24 bei 124; Samuel Rosen an Samuel Rizman, $16,000.
Bernard Ave., 125 Fuß südlich von Cullom, Ostfront, 25 bei 125 Fuß, Alf Engelbretsen an Frank A. Malaa, $1850.
Central Park Ave., 179 Fuß südlich von Greenwood Terrace, Ostfront, 26 bei 125 Fuß, Edw. Ploner an Lottie S. Blenkle, $5200.
Central Park Ave., 125 Fuß südlich von Bloomingdale, Ostfront, 25 bei 125 Fuß, John Mills an John und Emma C. Olsen, $1050.
N. 43. Ave., 164 Fuß südlich von Montrose, Westfront, 33 bei 155 Fuß, Alonzo H. Hill an William B. Jacobs, $3300.
Richmond Str., 168 Fuß südlich von Byron, Ostfront, 37 bei 125 Fuß, Matilda Pottinger an Theodore Fasting, $4800.
Springfield Ave., 173 Fuß nördlich von North, Westfront, 25 bei 125 Fuß, George W. Cline an Catharine Bearinger, $3600.
Ontario Str., Südostecke St. Clair, Nordfront, 34 bei 100 Fuß, National Life Insurance Co. an Lorenzo P. Godwin, $15,500.
Dearborn Str., 169 F. nördl. von 40., Ostfront, 25 bei 100; Chas. Lohn u. And. an Wm. H. Dellenbach, $2600.
Emerald Ave., zwischen 64. und 65. Str., Ostfront, 27 bei 80; Ada A. King an Clarence S. Brent, $3200.
3526 Loomis Str., Ostfront, 25 bei 124; Wm. Moeller an Clarence C. Wise, $3700.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Joiners und Seamers an Hosen; stetige Arbeit; guter Lohn. Ed. V. Price & Co., 272 Van Buren Straße, 4. Floor. fason

Verlangt: Ein starker Junge in Bäckerei zu helfen. Livingston Baking Co., 4150 Wabash Ave.

Verlangt: Mann für Whitewashing und Painting. 3160 N. Halsted Str.

Verlangt: Junger Mann für Office-Arbeit, $12 für den Anfang. Gute Gelegenheit sich emporzuarbeiten und englisch zu lernen. Schriftliche Offerten an Adr.: L. T. 164 Abendpost.

Verlangt: 10 erfahrene (Union) Hausmovers. — Fred. Ribbe, 1814 Wabansia Ave.

Verlangt: Lediger Mann, ungefähr 50 bis 60 Jahre alt, einer der Pferd gut besorgen kann, sowie Buggy und Geschirr, und sich sonst um das Haus herum nützlich macht, gebe Zimmer, Board und Lohn. Dieses ist eine gute Gelegenheit für einen ehrlichen, nüchternen Mann. Adr.: P. 219, Abendpost. faso

Verlangt: Intelligenter junger Mann, um in Delikatessen-Store zu helfen, in deutscher Familie. — Gute Gelegenheit zum Lernen. Lohn $25 per Monat zum Anfang, sowie Zimmer, Board und Wäsche. 936 Diversey Blvd. fasa

Verlangt: Erfahrener Färber; muß Damen-Kleidungsstücke waschen können. Adr.: P. 221, Abendpost. samo

Verlangt: Ein Junge mit Erfahrung an Cakes, ohne Board. 1950 West Chicago Avenue.

Verlangt: Starker Junge mit etwas Erfahrung in Kuchenbäckerei, $6 Anfangslohn und Board. Cramers Bäckerei, 3434 N. Halsted Str.

Verlangt: Porter, mit Zimmer und Board. Anzufragen: 3330 W. Chicago Ave.

Verlangt: Erfahrener junger Mann, um in der Wurstfabrik zu arbeiten. Anzufragen Sonntag nach 8 Uhr Vorm., 2816 Armitage Ave.

Verlangt: Guter deutscher Porter, einer der englisch spricht. 630 N. Clark Str., Ecke Rosemont.

Verlangt: Junger Mann mit Erfahrung in Bäckerei an Brot, spreche entweder heute oder Sonntag vor 8 Uhr Morgens vor. 1619 North Ave., nahe Ashland Ave.

Verlangt: Feuermann für Nachtarbeit. Bunte Brothers, 720 W. Monroe Str.

Verlangt: Helfer an Brot und Cakes. Vorzusprechen 5624 S. Ashland Ave.

Verlangt: Wagenmacher, Holzarbeiter. Vorzusprechen oder zu schreiben. Fred Buhrke, Glenview, Jll. fason

Verlangt: Erstklassiger Damenschneider; guter Lohn. 1455 N. Clark Str. samodi

Verlangt: Bunchmakers, Rollers und Strippers.— C. O. D. Cigar Co., 39 La Salle Str. fasomo

Verlangt: Junger Mann, der Lust hat im Maschinenshop zu arbeiten, $6.00. Hester Mfg. Co., 1455 Michigan Ave.

Verlangt: Maschinist, der mit allen Arbeiten vertraut ist, einer der auch löthen kann. 271 E. Madison Str.

Verlangt: Junge, der das Paintergeschäft lernen will, muß intelligent und willig sein. 1741 N. 41. Court.

Verlangt: Ein guter deutscher Waiter im Restaurant. 1140 Süd Halsted Straße.

Verlangt: Plasterer für einige Zimmer zu plastern. 5012 Bishop Straße.

Verlangt: Bushelman und Schneider an Damen-Jacken. 1012 Diversey Blvd.

Verlangt: Ehrlicher, starker Junge, 18 Jahre alt; muß etwas englisch sprechen können. 718—720 Wells Str. fason

Verlangt: Guter Cakesbäcker, mit guter Erfahrung; muß fleißig, nüchtern und reinlich sein; $14 die Woche, ohne Kost; im Sommer $15; Adresse: C. Pahl, 1078 Main Str., Dubuque, Iowa. fasomo

Verlangt: Junge, die Bäckerei zu erlernen. 2001 Harrison Str., Ecke Robey Str.

Verlangt: Ein Junge, an Cakes; $9 die Woche. Vorzusprechen Sonntag Vormittag. 719 Willow Str.

Verlangt: Junger Mann für allgemeine Arbeiten in Saloon. 185 East Washington Str.

Verlangt: Erfahrener, lizensirter Ingenieur, um großen Betrieb zu übernehmen, am 15. März: 400 Pferdekraft Maschine, Eismaschine und mehrere andere Maschinen, vier Kessel und sieben Pumpen; hober Lohn. Nur schriftlich: Louis Voux, Chief Engineer, 6565 Yale Ave. fason

Verlangt: Guter Mann als Bartender in Weinstube. Adr.: U. 102 Abendpost. frsa

Verlangt: Hilfs-Redakteur, nicht über fünfzig Jahre alt, für ein tägliches deutsches Abendblatt. Muß stetig, nüchtern und in allen redaktionellen Fächern bewandert sein. Man adressire: A. 752 Abendpost. frsa

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Guter Handschuhmacher (Table Cutter); gute Handschuhnäherin (Overseam Maschine). 1157 N. Clark Str., Globe Store. fason

Verlangt: Agenten, Männer und Frauen, für ein neues Patent, das hohen Verdienst bringt. Jeden Tag nachzufragen in 2248 N. Halsted Str.

Verlangt: Operators, Pocketmakers, bei der Woche oder auf Stückarbeit. Offpressers, Finishers an Coats, Stückarbeit, Baisters, Nähtepresser. Stetige Arbeit das ganze Jahr. 2709—2711 S. 40. Ave. samo

Verlangt: Ein Ehepaar, für kleinen Landsitz, in Vorstadt. Adr.: M. 440, Abendpost.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge mit Erfahrung in der Bäckerei sucht Stelle. 1818 Fremont Straße.

Gesucht: Ein Junge mit guter Erfahrung sucht Stelle in Bäckerei. 2028 Orchard Straße.

Gesucht: Mann, stetig, sucht Arbeit als Geschirrwascher. Schroeder, 2164 Lincoln Ave., Candystore.

Gesucht: Erstklassiger Businesslunch-Koch sucht stetige Stellung. Adr.: P. 214, Abendpost. fason

Gesucht: Junger Mann wünscht Stelle auf einer Farm; hat Erfahrung. Mike Hornat, 11822 Peoria Str., West Pullman. fasonmo

Gesucht: Bartender, erfahren, sucht stetige Stelle. J. A. Novak, 1804 West Division Str. famo

Gesucht: Ein älterer, zuverlässiger, ehrlicher Deutscher sucht Stelle als Nachtwächter. Adr.: S. 61, Abendpost. fason

Gesucht: Dritte Hand oder Helfer an Brot und Cakes sucht Stelle, mit einem Vormann zusammen zu arbeiten. Adr.: M. 439, Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewanderter Bäcker sucht Arbeit an Brot und Rolls. Adolf Piszk, 3710 Humboldt Avenue. fasomo

Gesucht: Guter Barbier sucht stetigen Platz, 2 Jahre Erfahrung; spricht 6 Sprachen. 1629 Washburne Avenue.

Gesucht: Guter Bäcker sucht Stelle als erste und zweite Hand. Adr.: U. 111, Abendpost. fasomo

Gesucht: Dritte Hand an Cakes sucht Arbeit. 2324 West 24. Straße.

Gesucht: Junger Mann, 19 Jahre alt, 5 Monate im Lande, der etwas von Carpenter-Arbeit versteht, sucht passende Werkstätte, wo er das Handwerk auslernen könnte. Adr.: F. P., 2625 Thomas Str., 1. Floor. dosa

Gesucht: Junger, fleißiger Mann, 19 Jahre alt, vier Monate im Lande, der die ungarische Handelsschule absolvirt hat, sucht passende Stelle; gute Zeugnisse. Adr.: M. P., 2625 Thomas Str., 1. Floor.

Gesucht: Hart Rubber und Metalldreher sucht stetigen Platz. M. Urck, 1247 Taylor Str. frsa

Gesucht: Maschinist, gut ausgebildet, erst eingewandert, sucht guten Platz. Sinkovish, 1247 Taylor Straße. frsa

Gesucht: Deutscher Mann, geschickt mit Werkzeug, auch guter Helfer in Eisenarbeit, sucht Stelle. Held, 1617 Vine Straße. frsa

Gesucht: Butcher, erster Klasse Storetender, 26 Jahre alt, wünscht stetigen Platz. 4345 Washtenaw Avenue. frsa

Gesucht: Gute dritte Hand an Cakes sucht Arbeit. Adr.: U. 116 Abendpost. frsa

Gesucht: Zweite Hand an Brot und Cakes sucht stetigen Platz. Geo. Salamon, 1808 Fisk Str. 28fblwX

Gesucht: Zweite Hand an Brot, Rolls und Biscuits sucht Stelle, Stadt oder Land. L. M., 236 West 22. Straße. 28fblwX

Gesucht: Guter, erfahrener Stallmann, mit Empfehlungen, bewandert in Pferdekrankheiten, wünscht sofort Stellung, Stadt oder Land. Lorenz Schmitt, 819 W. North Ave. 28fblw

Gesucht: Guter Maschinenschlosser, versteht sein Geschäft, sucht Arbeit. A. Diener, 140 Ost Ohio Str.

Gesucht: Erster Klasse Brot- und Cakes-Vormann sucht stetige Arbeit. 2230 Eastwood Ave. dofrsa

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Butcher, spricht deutsch, slawisch, polnisch, ungarisch, sucht Stelle in Butchershop. Paul Warga, 3606 N. Halsted Str. samomi

Gesucht: 29 Jahre alter deutscher Bau- und Möbeltischler, spricht wenig englisch, sucht eine Stelle. Poller, 1710 N. Halsted Str., 2. Flat. fason

Gesucht: Deutscher Bäcker, erst von Deutschland eingewandert, sucht Stellung, am liebsten Kost und Logis im Hause. Zu erfragen P. Schwart, 1336 Cleaver Str.

Gesucht: Erfahrener Bartender, junger nüchterner, zuverlässiger, verheiratheter Mann, sucht stetige Arbeit; beste Referenzen. E. Gerbel, 639 Dewey Place. fason

Gesucht: Solider arbeitsamer Bäcker an Brot und Cakes sucht stetigen Platz, allein zu arbeiten. Matter, Hotel Northwest, 400 Wells Str.

Gesucht: Ein frisch eingewanderter Möbelschreiner, der Zeichnung versteht und poliren kann, sucht stetige Stelle. T. M., 1742 W. Erie Str. samo

Gesucht: Junge sucht Stelle in Bäckerei, hat Erfahrung an Cakes und Biscuits. 1629 Larrabee Str.

Gesucht: Deutscher Carpenter sucht Arbeit (Nichtunion), kann selbstständig arbeiten. 1620 Burling Straße, Front, oben.

Gesucht. Verheiratheter Mann mit 2 Kindern, sucht Farmarbeit. 2012 21. Place.

Gesucht: Frisch eingewanderter junger deutscher Mann sucht Stelle als Wurstmacher, versteht sein Fach. 1235 Wellington Ave.

Gesucht: Junger Bartender, guter Arbeiter, sucht Posten. M. Lang, 474 Milwaukee Ave. fason

Gesucht: Deutscher Mann, 28 Jahre alt, sucht Beschäftigung als Hausmann, kann gut mit Pferden umgehen, gehe auch aufs Land. Adolf Seidel, Acme Hotel, 453 Süd State Straße.

Gesucht: Painter und Tapezirer wünscht Arbeit beim Tag oder Kontrakt; billige Arbeit garantirt. Adr.: L. T. 313, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann wünscht Arbeit in Candy-Store; hat schon in einem solchen gearbeitet. Adr.: F. 128, Abendpost.

Gesucht: Carpenter, Finisher, sucht Arbeit; nimmt auch nach auswärts Stellung an. 2333 Calumet Ave.

Gesucht: Polsterer, junger Mann, wünscht Stelle, wo er sich in dem Handwerk gründlicher ausbilden kann. Adr.: Leopold Gruzler, 3259 Elston Avenue. fason

Gesucht: Junger Deutscher, ehrlicher, flinker, fleißiger Porter und Bartender, sucht Stellung; spricht englisch; trinkt gar nicht. Adr.: M. 456, Abendpost.

Gesucht: Ein tüchtiger Brot- und Cakesbäcker sucht stetige Arbeit. J. Pety, 19 Cedar Str.

Gesucht: Deutscher, kurze Zeit im Land, sauberer, gewissenhafter Arbeiter, nimmt Stellung irgendwelcher Art an. Adr.: F. 125, Abendpost.

Gesucht: Architekt, erst eingewandert, sucht Stelle in Bureau oder Baustellengeschäft. Adr.: U. 100, Abendpost.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Arbeit. Adr.: U. 133, Abendpost.

Gesucht: Bäcker an Brot und Cakes, sucht stetigen Platz. 5120 Justine Straße.

Gesucht: Junger verheiratheter Mann wünscht stetige Arbeit als zweite Hand an Brot oder Cakes. Maurer, 2956 Union Ave. dofrsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Hemdenmacher und Handknopflochmacher; guter Lohn und viel Arbeit. Tagg Bros. 169 Fifth Ave.

Verlangt: Joiners und Seamers an Hosen; stetige Arbeit; guter Lohn. Ed. V. Price & Co., 272 Van Buren Straße, 4. Floor. fason

Verlangt: Finishers an Damen-Jackets, Arbeit nach Hause gegeben. 225 Jackson Blvd. fasom.

Verlangt: Mädchen im Bäckerladen mitzuhelfen und leichte Hausarbeit zu verrichten. 3831 W. North Avenue.

Verlangt: Mädchen, 14 bis 16 Jahre alt, um Perlen aufzuziehen; $3 zu Anfang. Jewel Bead Co., 40 Dearborn Str., Zimmer 320.

Verlangt: Mädchen, an Damen-Jackets, in erstklassigem Damen-Schneidergeschäft. 1455 N. Clark Straße. samodi

Verlangt: Mädchen, über 16 Jahre alt, um Zweige und Blumen zu machen. Spiegel Bros., 122 Wabash Ave.

Verlangt: Operators, Mädchen, an Waschkleidern. Nordost-Ecke Huron und Franklin Str., 6. Floor. 1mz,1wX

Verlangt: Operators und Finishers an Damenkleider und Waists. Nachzufragen auf dem 10. Floor, Ecke Michigan Ave. und Madison Str., Michigan Ave.-Eingang zum Montgomery Ward & Co. Gebäude.
Marshall Field & Company. midofrsa

Verlangt: Erfahrene Arbeiterinnen, Coats und Skirts umzuändern; ebenfalls Maschinen Operators für Damen-Kleidungsstücke; stetige Stellung. Nachzufragen auf dem 12. Floor, südliches Zimmer.
Marshall Field & Co., Retail. dofrsa

Verlangt: Mädchen, über 16 Jahre alt, um das Operating an Hosen zu erlernen; keine Erfahrung nöthig. Nachzufragen 4. Floor, 222 Van Buren Str. Ed. V. Price & Co. frsa

Hausarbeit.

Verlangt: Ein gutes norddeutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; drei erwachsene Personen in der Familie; guter Lohn. 1038 Blue Island Ave. fason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Muß englisch verstehen. 2315 California Ave.

Verlangt: Ein Mädchen, muß Erfahrung in Hausarbeit haben, auch in Bäckerei mithelfen, 2 in Familie. Albany und Elston Ave., Phone Humboldt 732.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Keine Wäsche. 1233 N. Hoyne Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Nordseite Apartment. Nachzufragen T. M. Brooks, 1335 Michigan Boulevard.

Verlangt: Mädchen oder junge Frau für allgemeine Hausarbeit; muß etwas englisch sprechen. — 804 12. Straße.

Verlangt: Eine Frau, den Haushalt zu führen in kleiner Familie. 5015 Ada Str.

Verlangt: Mädchen von etwa 16 Jahren, für leichte Hausarbeit; muß englisch sprechen und rechnen können. 3039 Irving Park Boul., nahe Whipple Str.

Verlangt: Ein Mädchen, bei der Hausarbeit mitzuhelfen; $3.50, Kost und Zimmer. Mrs. Ramm, 1657 N. Francisco Ave., nahe North Ave.

Verlangt: Junges Kindermädchen, um bei der Besorgung von zwei Kindern zu helfen. J. A. Großman, 5326 Michigan Ave., 2. Flat.

Verlangt: Eine Köchin, zwei Mahlzeiten täglich zu kochen; guter Lohn. Mrs. Lena Woelfel, 101 West Plumer Ave., Hammond, Ind.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit; nicht über 16 Jahre alt. 2683 Orchard Str., Flat 1.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit; kleine deutsche Familie; Westseite; gutes Heim. 1912 George Str. fason

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Anzufragen: 2008 Ogden Ave., im Store. frsa

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Frau für Kindern aufzuwarten und in Hausarbeit mitzuhelfen; Saloon, 1557 E. Clark Str., Ecke 16. Str. frsaso

Verlangt: Frau zum waschen in kleiner Familie. Adr.: U. 107 Abendpost. frsaso

Verlangt: Eine Köchin in Privatfamilie. 4450 Ellis Avenue. frsa

Verlangt: Köchin in Privatfamilie, Lohn $7.00; muß englisch sprechen; Empfehlungen erforderlich. 1212 Fullerton Avenue. frsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1949 Seminary Ave., südlich von Center Str. frsa

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit, kleine Familie. 227 Ost 43. Str. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Anzufragen: 4818 Langley Ave. 26fblwX

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Brown, 5341 Indiana Ave., 2. Flat. Telephon: Drexel 954. midofrsa

Verlangt: Eine ältere Frau oder ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche, kein Bügeln; gutes Heim für die rechte Frau; gute Empfehlungen. Nachzufragen im Drygoods-Store, 1636 West 69. Str. midofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; eines das englisch versteht. Vorzusprechen Morgens. 4614 Calumet Ave., 3. Flat. midofrsason

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Bäckerei, N. Leavitt Str. und Barry Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 847 N. Paulina Str.

Verlangt: Gute einfache Köchin oder tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, keine Wäsche. 61 Cedar Str. fason

Verlangt: Eine Frau für leichte Hausarbeit; gutes Heim. 2148 Clybourn Ave. fason

Verlangt: Aeltere Frau als Haushälterin bei Mann mit 6½ Jahre altem Kind; gutes Heim für die richtige Person. Nachzufragen 3123 Wallace Str.

Verlangt: Mädchen bei der Hausarbeit zu helfen; muß etwas Englisch sprechen können; keine Wäsche. Mrs. Wm. Scharf, 5006 Ashland Avenue. fason

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Hausarbeit. Bäckerei, 2419 Armitage Avenue.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3958 West North Avenue.

Verlangt: Mädchen, um Bäcker-Geschirr zu waschen. 519 North Avenue.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1700 Cleveland Avenue, nahe Eugenie Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 3514 W. Fullerton Ave.

Verlangt: 100 Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen; guter Lohn. Mrs. L. Sovikt, 442 Ost 31. Straße. 4mz2w

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 5220 Michigan Ave., 2. Flat.

Verlangt: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen, um auf Kinder aufzupassen und bei leichter Hausarbeit mitzuhelfen in amerikanischer Familie. Englisch nicht nothwendig. 5331 Jefferson Ave., 3. Flat. fason

Verlangt: Eine Köchin, die Business-Lunch kochen kann. Nur solche, die ihr Geschäft versteht. Guter Lohn. 2154 Blue Island Ave.

Verlangt: 100 Mädchen, auch frisch eingewanderte, für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Davies Office, 1219 N. Paulina Str., nahe Division Str. sadi

Verlangt: Kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen Sonntag und Montag in 5320 Wabash Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit: Zwei in Familie. Nachzufragen 1614 N. Kedzie Ave., 3. Flat.

Verlangt: Ein älteres Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie; Lohn $6. Nachzufragen 88 S. State Str., Zimmer 1.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; ländliche Vorstadt. Adr.: S. 60, Abendpost.

Verlangt: Ein Mädchen, für Hausarbeit; kleine Familie; guter Lohn. 2814 Logan Boul., nahe N. California Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 514 West 44. Str., Flat 2.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $5. Nachzufragen: 4424 N. Paulina Str.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen, Bügeln und Reinmachen für die ganze Woche. Leppel, 4431 Armour Ave., Flat 2.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, ein Jahr im Lande, 1700 N. Harding Avenue, Basement.

Gesucht: Erfahrene Frau sucht Waschplätze. Nachzufragen: 2629 Diversey Court, nahe Marianna Str.

Gesucht: Deutsch-ungarische slawische Frau wünscht Stelle, privat oder Saloon, für einige Tage in der Woche. Selbst vorzusprechen. M. Kopf, 1337 Wolfram Str.

Gesucht: 2 deutsch-ungarische Mädchen, ein Jahr im Lande, 24 und 18 Jahre alt, suchen Stelle in einem Haus oder als Haushälterin. Haben gute Referenzen. Bitte vorzusprechen 332, 24. Place.

Gesucht: Aelterer deutscher Mann mit 6jähriger Erfahrung und Empfehlung, sucht Stellung bei kränklichem Herrn, demselben behilflich zu sein. Gefl. Offerten an P. 223, Abendpost.

Gesucht: Reinliche Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen, trockne im Freien. 1507 Clybourn Ave., hinten, oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen, spricht auch englisch, sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1617 Hudson Avenue.

Gesucht: Erfahrene Aufwärterin sucht Stelle. 211 Florimond Str., Flat 3. Tel.: Lincoln 5931.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit, spricht deutsch und englisch. Anna Kilzer, 2425 Perry Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen, kann einfach kochen, sucht Stelle für Hausarbeit, Saloon bevorzugt. — 2135 West 22. Place.

Gesucht: Englisch und deutsch sprechendes Mädchen sucht Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 2119 S. Leavitt Straße.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht gewöhnliche Hausarbeit. Selber vorzusprechen, 455 Elizabeth Str.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, geht auch zu Kindern. Bitte selbst vorzusprechen. 621 Blackhawk Str.

Gesucht: Eine deutsch-ungarische junge Frau sucht Stelle für Hausarbeit. 1235 Wellington Ave.

Gesucht: Stellung von praktisch ausgebildeter Krankenwärterin bei Wöchnerinnen. A. L., 2945 W. Ravenswood Park Ave.

Gesucht: Anständige ältere Frau sucht Hausarbeit, kleine Familie. Versteht alle Arbeit. Nachzufragen für 3 Tage. 3821 N. Avers Ave.

Gesucht: Frau sucht Plätze zum Reinmachen. 1401 Wells Str., oben, rechts.

Gesucht: Frau sucht Stelle als Lunchköchin. 1401 Wells Str., oben, rechts.

Gesucht: Ein gutes deutsches Mädchen, halbes Jahr im Lande, sucht Stelle für allgemeine Arbeit, kann waschen, bügeln und kochen. Nachzufragen, 1516 47. Straße.

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht stetige Arbeit, scheut keine Arbeit; geht zu keinem Wittwer. 1706 N. Halsted Str., hinten, oben.

Gesucht: Frau sucht Stelle zum waschen für Dienstag, Mittwoch und Freitag. 1007 N. Halsted Str., Hinterhaus, oben.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. 2246 Cleveland Ave.

Gesucht: Gute Köchin sucht Stelle; hier oder auswärts. Adr.: A. 746, Abendpost. fason

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze, auch Reinmachen. Bitte vorzusprechen, 225 West 24. Place. do—son

Gesucht: Gebildete Frau, 56 Jahre alt, wünscht leichte Stelle im Haushalt bei alleinstehender Dame. Adr.: A. 749 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Frau wünscht Wasch- und Bügelplätze für Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag. 1644 Wells Str., 2. Flat. Neuland. frsa

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelpläe, auch Stellen zum Reinmachen. Bitte, vorzusprechen. 225 West 24. Place. dofrsason

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein kinderloses Ehepaar wünscht Stellung; Mann kann Pferde und alle sonstigen Arbeiten besorgen; Frau kann kochen und versteht alle Hausarbeiten. 327 Goethe Str.

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner verlangt. Geschäftsfrau in French Bäckerei; wöchentliche Einnahme $200 garantirt. $8 Wochenlohn. Adr.: L. T. 172 Abendpost.

Verlangt: Theilhaberin auf einer guten Farm, nicht weit von Chicago, muß $300 anlegen können und ehrliche Person sein, muß kochen können und die Hauswirthschaft verstehen, ein guter Platz für die richtige Person, Wittwe mit Kind nicht ausgeschlossen. Sprecht vor Sonntag von 3 bis 5 Uhr, bei Peter Korg, 1541 Washtenaw Ave., nahe North Avenue.

Junger, lediger Mann, mit $300, möchte sich an einem gutgehenden Geschäft betheiligen. Adr.: Leopold Gruzler, 3259 Elston Ave. fason

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei Julius Bender, Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. lfi*X

Zu verkaufen oder vertauschen: Box Ball Alleys (Kegelbahnen) als Bargain, muß verkaufen. Adr.: A. 758 Abendpost. 2mzdosamomifrson

Zu verkaufen: Ganze Federn. Mrs. Bogener, 4088 Armour Ave., vorne, unten.

Muß sofort verkaufen: Store-Fixtures. Phone: Wentworth 2434. frsason

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nähmaschine $5.00, in guter Ordnung; alle Vorrichtungen. Sultan, 3249 Lincoln Avenue. 4mzfamodifrim

Zu verkaufen: Bicycle. 1625 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Größte Auswahl von alten und neuen Nähmaschinen. 1835 S. Halsted Str., nahe 18. Straße. 28jasamodo2m

Zu verkaufen: Singer und Wheeler & Wilson Nähmaschine. Nähmaschinen werden billig reparirt. 2049 W. 12. Str., nahe Robey. C. Weißwange. 4,11,18,25fb,4,11mz

Zu verkaufen: Gute Singer-Nähmaschine; nur $5. 2049 West 12. Str., nahe Robey. 21nvbmo

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4at*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Lease und Möbel von 3 Zimmer Flat, $150, Miethe $11; passend für junges Ehepaar. Flat M, 315 North Ave.

Zu verkaufen: Möbel, 6 Zimmer Flat, auch einzeln; Dampfheizung. 1708 Wells Str., Flat 1.

Zu verkaufen: Sehr billig, allgemeine Haushaltungsgeräthe. 1628 Wells Str., 1. Flat. fason

Zu verkaufen: Möbel eines 6-Zimmer-Flats; gute Lage; Zimmer alle vermiethet; gute Gelegenheit für Wittwe; Nordseite. Adr.: F. 126, Abendpost. fason

Muß verschleudern: Möbel eines 6-Zimmer Flats; zusammen oder einzeln; fast neu; muß sofort verkaufen; billig. Nachzufragen heute oder morgen. 1226 N. Leavitt Str., 2. Flat, nahe Division Str.

Zu verkaufen: Kochofen, Heizofen und Bicycle; billig. 1625 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Hübsches Parlor-Set, billig. 1907 Nord Halsted Str., Hinterhaus.

Zu verkaufen: Sideboard, wie neu, sowie ein Gas Range; verkaufe zwecks schnellen Verkaufs billig. Nachzufragen Samstag oder Sonntag im Putzwaarenladen, 5260 South Halsted Str.

Zu verkaufen: Ein Kinderwagen, beinahe neu, billig. 2241 Burling Str., nahe Lincoln und Belden Avenue. fason

Zu verkaufen: Eichen-Möbel, Eßzimmertisch, Bücherschrank, Bettstelle. Anzufragen Sonntag Nachmittag, 6329 Southport Avenue.

Große Bargains! Wenig gebrauchte Möbel, Betten, Dressers, Tische, Rugs, Piano, Go-Carts, Parlor-Suit, Davenport, Oefen etc. 2261 Lincoln Avenue. 2mzdosadilm

Seltene Gelegenheit! Muß spottbillig verkaufen, gute Möbel, 6 Zimmer-Einrichtung, schönes Leder Parlor Suit, Leder Schaukelstühle, Rug, Teppich, Bilder, Spiegel, Gardinen, Uhr, Bücherschrank, Ausziehtisch, 6 Stühle, Leder-Couch, Betten, Dresser, Chiffonier, Nähmaschine, Oefen, Kücheneinrichtung, Holz, Kohlen; verschleudere alles sofort wegen Deutschlandreise; auch einzeln. 1845 Orchard Str., 1. Floor. 27fblwX

Dame muß prächtige Möbel verkaufen, wie neu, $100 Parlor Set für $35; $40 Rugs für $18, Spiegel, Betten, Tische, Stühle, Gardinen, Ledercouch, Schaukelstühle, Davenport-Bett, Nähmaschine, fancy Kissen, Vasen, handgemalte Bilder; allerlei. 1346 Nord Robey Str., nahe Wicker Park. 3mz1wX

Zu verkaufen: Möbel von 4 Zimmern, Alles für $80; wegen Abreise. 2060 Racine Ave., Flat 1, Eingang Garfield Ave. dofrsason

Zu verkaufen: Elegantes Schlaf-Davenport, sowie prachtvolles Parlor-Set, mit echtem Leder überzogen; wegen Abreise spottbillig. 2440 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. 2mz,1w

Verkaufe Möbel von 6 Zimmer Residenz, Rugs, Parlor Suit, elegantes Piano, Couch, Buffet, Singer-Nähmaschine, Schlafzimmermöbel, sofort zu Schleuderpreisen. 717 Belmont Ave., nahe Halsted. 26fblw,X

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

50,000 Bush & Gerts Pianos im Gebrauch. Das einzige Piano mit einem Union-Label. Bester Werth in hochfeinen Pianos, der den Käufern je geboten wurde. Ein vollständiges Lager von diesen hübschen Instrumenten stets auf unserem Waarenlager-Floor, ebenfalls vollständige Auswahl von wohlseilen Fabrikaten in neuen Uprights, varirend von $150 bis $250. Bedingungen: $10 — $15 — $25 Anzahlung und dann von $5 den Monat aufwärts. Pianos vermiethet und 1 Jahr Miethe erlaubt, wenn gekauft. Bush & Gerts Piano Co., Bush Temple, Clark Str. und Chicago Ave., Chicago. 9jafasodido*

Zu verkaufen: Gute Violine mit Lederkasten und Schreibmaschine, sehr billig. 3526 N. Pauling Str.

Nur $110 für schönes Bauer Upright Piano, $5 monatlich, bei Gross, 1549 Wells Str., nahe North Avenue. 4mz2wX

Zu verkaufen: Nagelneuer Phonograph, mit 10 Records; billig. Vorzusprechen Sonntag Morgen. Leonbacher, 1822 Larrabee Str., hinten, oben, Framehaus.

Zu verkaufen: Großer Graphophone, doppelte Spring, Flower-Horn; mit Records, zwei Wochen gebraucht, kostete $45, für $20. 3234 Emerald Ave., oben.

Zu verkaufen: Fast neues $600 Piano, mit prachtvoll geschnitztem Gehäuse, herrlicher Ton, muß für $175 verkaufen; verlasse Amerika. Dr. Montes, 505 Fullerton Ave., nahe N. Clark Str. und Lincoln Park. 2mz,1w

Gutes $350 Piano, 1 Jahr gebraucht, ist wegen Abreise spottbillig zu verkaufen; 20 Jahre garantirt. $2440 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. 2mz,1w

$125 kaufen ein elegantes Bradford N. Y. Mahagony Upright Piano; nur drei Monate gebraucht. 733 Milwaukee Ave., Floor 1. dofrsa

Nur $25.00 für ein schönes neues Muster Square Piano. Gross, 1549 Wells Str. nahe North Ave. 20ja*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 1300 Pfd. schweres Pferd, Expreßwagen, 15 Zweispänner- und Expreßgeschirre. 2134 Larrabee Straße.

$150 kaufen ein Paar graue Stuten, 7—8 J. alt und Harneß, werth $225, an schnellen Käufer. 339 S. Paulina Str., Ecke Van Buren.

Zu verkaufen: Ein gutes Lastpferd, $60; habe kein Gebrauch dafür. 2605 Devon Avenue.

Zu verkaufen: Seifert Roller, gute Heckhähne und Weibchen. Siemund, Züchter, 2620 N. Halsted Str. nahe Wrightwood Ave.

Schleuder-Verkauf! 1100 Pfd. Delivery- oder Drivingpferd, Doktors Standhope und Geschirr; verkaufe einzeln. 2439 Grand Ave., Saloon.

Zu verkaufen: Schwarzes Pferd, 6 Jahre alt, extra gut, muß verkaufen, billig. Fragt nach Mr. Meyer, 1459 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Gutes Pferd, $25. 650 Blackhawk Straße.

Zu verkaufen: Billig, Pferde und Stuten, Truckwagen, Geschirre, um Platz zu machen für Automobils. Pickel Factory, 2044 Belmont Ave. faso

Bezahle guten Preis für Pudel-Puppies. Adr.: J. 572, Abendpost. fasomodi

Zu verkaufen: 4 gute Arbeitspferde, 1200 bis 1500 Pfund; 4 Expreßwagen, zwei gute Buggies, Doppel- und Einspänner-Geschirr, billig. 729 Lake Str., nahe Halsted.

Zu verkaufen: Sehr guter, scharfer Wachthund. — 3052 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Gutes Pferd, billig. 2559 Cortland Straße. Telephon: Humboldt 359.

Kanarienzüchter, Achtung! Habe noch hochfeines Zuchtmaterial von meinem höchstprämiirten Stamm preiswerth abzugeben. F. Jäger, 3420 Beach Ave., zwei Blocks westlich vom Humboldt Park.

Zu verkaufen: Barred Plymouth Rock Zuchthähne, weiße Leghorn und Rocks Bruteier. 3442 N. Robey Straße.

Zu verkaufen: Zwei 10 Monate alte, echte St. Bernhardinerhunde. 1493 Larrabee Str. fason

Zu verkaufen: 5 Jahre altes Pferd, wiegt 1175 Pfund, passend für Buggy. Habe dasselbe aufgezogen, habe noch die Mutter davon. 1828 Nord 64. Avenue, Galewood.

—Ausverkauf!—
Kanarienvögel, Stamm Seifert, gute Roller, hecklustige Weibchen, Heckkäfige 50 Cts. Aug. Janke, Züchter, 2914 Johnston Ave., nahe California u. Milwaukee. fb25—mz11fa

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Stamm Seifert, gute Sänger und gute Weibchen. J. Witt, 1718 N. Halsted Straße, 2. Flat. fb18,25mz4

$50 kaufen 1200 Pfund schwere Bay Stute, Eigenthümer hat kein Gebrauch dafür. 1445 Chicago Ave. frsa

Zu verkaufen: Zeitungs-Karren und Bäckerwagen mit Seitenthüren. 2964 Lyman Str. do—son

Zahle gute Preise für Pudel Puppies. Adr.: A. 745 Abendpost. do—son

Muß verkaufen: 200 Pferde und Stuten, manche Stuten trächtig, 900 bis 1700 Pfund schwer; keine Offerte abgewiesen; Pferde kostenfrei versandt auf allen Eisenbahnen; doppelte Geschirre $6 das Set. B. Greensfelder, 1319 Cornelia Str., Verkäufer. 1fb*

Zu verkaufen: Immer an Hand, 50 Zug- und allgemeine Arbeits-Pferde, City Lumber Pferde und Stuten passend für Farmgebrauch. Auf Probe gegeben und wenn nicht wie angegeben, wird das Geld zurückerstattet. Joseph Strauß, 1559 Milwaukee Ave. 5ja3mX

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Princeß. — Ernst von Possart in wechselndem Spielplan.
Powers'. — „Raffles."
Olympic. — „Get-Rich-Quick Wallingford."
Cort. — „The Great Name."
Blackstone. — „The Return of Peter Grimm."
Garrick. — „The Passing of the Third Floor Back."
Illinois. — „Secret Service" und „Sherlock Holmes."
Lyric. — „The Girl and the Kaiser."
Crown. — „His last Dollar."
Whitney. — „Don't Lie to Your Wife."
Chicago Opera House. — „When Sweet Sixteen."
Grand Opera House. — „Disraeli."
Imperial. — „James Kirby."
Colonial. — „Katie Did."
College. — „The Eternal City."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Weiße Leghornhühner. 2135 Lawrence Avenue.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Andreasberger, Männchen und Weibchen, beste selbst gezüchtete Roller in der Stadt, Sänger und Brutvögel; größte Auswahl; niedrigste Preise; Sonntags und Abends offen. Frank, Kanarienzüchter, 5425 State Str.

Zu verkaufen: Zwei gute Pferde, wegen Aufgabe des Geschäftes. 2442 High Str., nahe Fullerton Ave.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Deutsch-ungarische Schiffskarten-Agentur. Joseph Afchkar, 755 West North Ave., Kemper-Gebäude, Zimmer 3 und 8, gegenüber von Yondorf's Halle. Einzig bevollmächtigter Vertreter der folgenden Dampferlinien auf der Nordseite: Norddeutscher Lloyd, Bremen; Hamburg-Amerika Linie, Hamburg; Red Star-Linie, Antwerpen; Holland-Amerika Linie, Rotterdam; Französische Linie, Havre; Cunard-Linie, Fiume; Austro-American Linie, Triest. Und aller großen Linien. — Eisenbahn-Billetts, Vollmachten, Erbschaften, Gesuche, Sittenzeugnisse, Reisepässe, Geldwechsel, Geldsendungen, Inland- und Ausland-Telegramme, Versicherung, Gepäckbeförderung, Uebersetzungen in alle Sprachen. Zur Beachtung! Laßt Euch nicht irreführen! Ich bin der einzig beglaubigte und bevollmächtigte Vertreter der obengenannten Linien auf der Nordseite. Agentur: Office im Kemper'schen Gebäude, eine Treppe hoch. Offen Abends und Sonntags. 15fbmisamo*

Das selbst präparirte Haarmittel, aus Kräutern u. Baumrinde hergestellt, ohne schädliche Substanzen, fördert den Haarwuchs, verhindert das Ausfallen und stärkt kranke Kopfhaut, auch gut für Kinder. Ein zweites Mittel, fast dasselbe, nur gegen graue Haare. Zu haben in verschiedenen Apotheken: Ilmanhoefer-Amann, Fullerton u. Lincoln Ave., und Larrabee und North Ave.; Mertes, Wellington und Lincoln Ave.; Bahlteich, N. Halsted u. Center Str.; Karg, North Ave. und Halsted Str., und bei der Fabrikantin, 2248 Nord Halsted Str. $1.00 u. 50c per Flasche; auch Sonntags bis 3 Uhr.

Deutscher Painter übernimmt Arbeit im Kontrakt. 2435 Nord Ashland Ave.

Gustav Müller, Pflasterer-, Zement-, Brick- und Schornsteinarbeit billig und gut ausgeführt. 1621 Johnson Str.

Gut für jedes Haus! Wachsöl erspart das Schruppen in Küche und Store, gut für alles Woodwork, 50c die Kanne. Linoleumbone erhält Euer Linoleum mit wenig Arbeit wie neu, 50c Kanne. Gust. Baumann, 1933 Cornelia Ave., Lake View.

Zu verkaufen: Gut erhaltener Anzug und Ueberzieher für jungen Mann, $5. Nr. 36 East Walton Place, Flat 7. fason

Haarflechten von ausgekämmtem Haar werden angefertigt. S. Bruno, 1900 N. Halsted Straße.

Ich wünsche hiermit bekannt zu machen, daß mein Vormund, Frau Lizzie Beck, 5210 Bishop Str., durch das Nachlassenschaftsgericht alle Gelder und alles Eigenthum, das sie in meinem Namen verwaltete, am 3. März 1911 prompt an mich abgeliefert hat. Elsie Stimmi, früher Elsie Weinmann.

—Kirch's—
Kräuter-Wein — Kräuter-Bitters, zu verkaufen bei seiner Nichte:
E. Louis, 1457 Sedgwick Straße.
mz4,5,7,9,11,12

Vor der Saison!! Painting, Papering, Calcomining, erstklassige Arbeit jetzt billigst unter Garantie ausgeführt. Bitz, 2517 Fullerton Ave. Telephon: Humboldt 6939. 9fbdosasondilm

Painting, Paperhanging unter Garantie ausgeführt von L. Popp, 1115 Greenwood Terrace. Tel. Lincoln 4750. 6fbmomijalmt

Oesterreich-Ungarn, die einer Loge beitreten wollen, schließt Euch uns an. Wir zahlen Kranken- und Sterbegeld. Freie Aufnahme. Von 16 bis 55 Jahre. Schreibt oder sprecht vor im Barbershop, 1547 Cleveland Ave. 25fb4ja

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig: A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 22fblmt

Straußfedern werden wie neu gekräuselt, gewaschen, gefärbt; Damenhüte umgearbeitet, schön und billig. 1608 N. Western Ave. 26fblwX

N. Friedlander, Collection Agency, 99 Randolph Straße. Etablirt 1898. 10fb*X

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 2609 N. Halsted Str. Telephon Lincoln 4665. Phil. Walger. 23ja*X

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wir kaufen, verkaufen und vertauschen Häuser und Lotten; verleihen Geld auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen; verkaufen sichere erste Hypotheken; versichern Eure Häuser und Möbeln: beste Gesellschaften der Welt. Streng reelle Bedienung.
G. Freudenberg & Co.,
1561 Milwaukee Avenue,
nahe North Ave. und Robey Straße.
2jasadido*

Möchte $7000—$8000 leihen zum Bauen auf Nordseite Grundeigenthum, gegen erstklassige Sicherheiten — Adr.: P. 225, Abendpost.

Geld zu verleihen auf zweite Hypothek zu leichten Bedingungen. G. Bethel, 757 North Ave., Zimmer 8, Kemper Bldg. 4mzlw

Brauche $1000 sofort auf mein Property als erste Hypothek; gute Sicherheit. Adr.: U. T. 143 Abdpost.

Muß $800 auf meine Brick-Cottage borgen, auf 3 oder 5 Jahre. Adr.: L. T. 143 Abendpost.

Muß $1400 borgen auf mein Eigenthum, auf erste Hypothek. Keine Agenten. Adr.: L. T. 139 Abendpost.

Zu leihen gesucht: $2200 zu 5½ Proz., auf fünf Jahre; gutes Eigenthum Sicherheit. Adr.: O. M. 960 Abendpost. fason

Zu leihen gesucht: $2000 auf mein Haus, im Werthe von $3500; erste Hypothek; 6 Proz. Zinsen. Keine Agenten. Adr.: S. 62, Abendpost.

Wünsche $1500 auf erste Hypothek an Nordseite Grundstück von Privatmann zu leihen. Adr.: Z. 573 Abendpost.

Gründlicher Violin- und Piano-Unterricht ertheilt zu mäßigen Preisen Mr. und Mrs. Arthur Hirsch. Anfänger und Vorgeschrittene. 637 North Avenue, nahe Larrabee Str., Phone: 5147 Lincoln. 3dezsa*

Geld zu verleihen auf verbessertes Nordseite Grundeigenthum. Auch Geld zum Bauen.
1615 Belmont Ave. Steinbeck & Meyer.
21ja,fasonmi*

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum in Summen von $300 u. aufwärts, zu den allerniedrigsten Raten. Das älteste deutsche Land-, Geld- und Feuer-Versicherungs-Geschäft der Südwestseite. Schumacher, Gnaedinger & Co., 1208 Blue Island Avenue. 24fblmX

Anleihen auf Chicago Grundeigenthum gemacht zu den niedrigsten, vorherrschenden Raten. Keine Verzögerung. Bau-Darlehen erwünscht. Bringt Eure Pläne mit. Phone Central 1730.
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str. 25janX*

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 112 Clark Str., Z. 504. 14okt*X

Geld auf zweite Hypothek zu leichten Bedingungen. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710; Abends 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 16jl*X

F. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1841 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

Geld zum Bebauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone. Randolph 300. H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Geld zu verleihen auf Erste und Zweite Hypotheken zu den niedrigsten Raten. Bobeng, 4121 W. North Ave., nahe 41. Court. 3mzlmX

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 6 helle Zimmer, Flat 22. 1425 Roscoe Str.

Zu vermiethen: Großer Store mit Zimmer, feiner Platz für Drygoods, Schuhe oder Home-Bäckerei. — 2252 Foster Ave., nahe Oakley Ave.

Zu vermiethen: 4 Zimmer Flat, Toilet, Gas, Porch, $13.00, an ruhige Leute. 1957 Dayton Str.

Zu vermiethen: 4 Zimmer Flats, $10. 2360 Bloomingdale Road, Ecke Western Ave., nahe Milwaukee Ave.-Car.

Zu vermiethen: Helles 4 Zimmer Flat, $8.00 — 810 Wrightwood Ave., nahe „L"-Station.

Zu vermiethen: Vier- und 5-Zimmer Flats, $12 und $20; heißes Wasser geliefert. Peter Hinkel, 1165 Sedgwick Str. fason

Zu vermiethen: 6 Zimmer-Wohnung in Brickhaus an ruhige Leute. 2251 Belmont Ave.

Zu vermiethen: Saloon mit Halle und Wohnzimmern. Telephon: Graceland 3617.

Zu vermiethen: Eine schöne, helle 4-Zimmer Wohnung. 3617 N. Marshfield Ave., nahe Addison.

Zu vermiethen: Nr. 1420 Tripp Ave., zwei Blocks von North Ave.- und Grand Ave.-Cars, 6-Zimmer Flat, durchweg modern; nur $18. Terwilliger & Co., Ashland Ave. und Division Str. fason

Zu vermiethen: Großer Store, mit Wohnzimmern und Basement; 1506 Clybourn Ave., nahe Blackhawk Str.; ausgezeichnete Lage für Grocery-Store und Market; Miethe $35.
Willis & Frankenstein, 115 Dearborn Str.

Zu vermiethen: Vier hübsche Zimmer mit Bad, $12. 3058 Nord Hoyne Ave.

Zu vermiethen: Stall, Platz für neun Pferde, Wagen und Futter. 1835 Canalport Ave.

Zu vermiethen: Sechs feine Zimmer, Heißwasserverbindung, Lagerboden; $20 den Monat. Rovenz, 2208 Orchard Str. frsa

Zu vermiethen: Flat, 4 Zimmer, Bad und Porch, an kleine Familie; ferner ein Pferdestall. Kaufmann, 1363 Cleveland Ave. 22fbX*

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer mit zwei Betten, mit oder ohne Kost. 658 Wells Straße, 2. Floor.

Ein oder zwei Roomers verlangt. 1443 Mohawk Straße, hinten, unten.

Zu vermiethen: Großes möblirtes Zimmer für zwei Herren oder leichten Haushalt. 1208 La Salle Avenue.

Wittwe wünscht ordentlichen Mann in Board. — 1342 Wolfram Str., nahe Southport Ave., oben.

Zu vermiethen: Großes Bettzimmer an ein oder zwei Leute. Alle Bequemlichkeiten. 1025 N. California Ave. faso

Zu vermiethen: Freundliches Schlafzimmer mit Badbenutzung an jungen Mann, privat. 1218 George Str., 2. Flat. fason

Zu vermiethen: Schönes möblirtes Zimmer für ein oder zwei Herren, separater Eingang. Nachzufragen: Braschko, 1337 N. Halsted Str., 3. Flat, Front.

Zu vermiethen: Frontzimmer, $1.50 die Woche; keine anderen Roomers. 1120 N. Clark Str., oberer Floor.

Zu vermiethen: An besseren Herrn, möblirtes Zimmer bei Wittwe. 1522 Cleveland Ave.

Wienerin sucht Roomer oder Boarder, auch reine helle Zimmer. 1234 Grace Str., nahe Division.

Zu vermiethen: 3 möblirte Zimmer, Küche, Wohn- und Schlafzimmer; kein Gas. 1821 Austin Ave. fason

Zu vermiethen: Ein modern möblirtes Zimmer. 2459 Seminary Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, mit oder ohne Board. 1449 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes, reines, warmes Zimmer, $2.00 die Woche. 1437 N. Clark Straße.

Zu vermiethen: Helle Frontzimmer Wohnung, $11. 1051 N. Mozart Straße.

Zu vermiethen: Helle möblirte Zimmer mit Küche, große Porch, $1.50 die Person. 1844 N. Halsted Straße, Flat 5. fasonmo

Zu vermiethen: Ein möblirter Front-Parlor, bei alleinstehender Frau. 1015 Washington Boul. fason

Zu vermiethen: Schön möblirte Zimmer bei Privatfamilie. Nachzufragen 2147 N. Clark Str., 2. Flat.

Ein gutes Heim für eine alleinstehende Frau für leichte Hausarbeit. R. S. Moltzan, 3825 W. Chicago Ave. fason

Zu vermiethen: Einfaches Zimmer, Furnaceheizung; heißes Wasser. 2138 Sedgwick Str., nahe Lincoln Park.

Respektable Boarders verlangt, gutes Heim, mäßiger Preis. 2038 Churchill Str. nahe Robey.

Zu vermiethen: Freundliches Zimmer mit deutscher Kost. 5212 Süd Loomis Str., Flat 2.

Deutsche Männer verlangt in Board. 2028 Orchard Straße.

Zu vermiethen: Helles, warmes, reines Basement-Zimmer, $1.00 die Woche. 2114 Cleveland Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes oder unmöblirtes Zimmer an zwei Damen, Angestellte; modernes Apartment. Nachzufragen Sonntag, den ganzen Tag, 1314 Cornell Str., Seiteneingang.

Zu vermiethen: Nettes möblirtes Zimmer; Gehdistanz. 1038 Orleans Str., 1. Flat.

Kinder finden Board. 1942 Orchard Str. faso

Vermiethe möblirtes Zimmer mit Küchenbenutzung. Zibell, 220 Wisconsin Str., Lincoln Park.

Frau wünscht Roomer. 2647 N. Halsted Straße, unten, hinten.

Vermiethe freundliches möblirtes Zimmer, separater Eingang, billige Miethe. Gerhard, 608 Garfield Ave., Ecke Larrabee Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: Fein möblirtes Frontzimmer. Dampfheizung, in modernem neuem Hause. 1719 Robey Str., nahe Milwaukee Ave. dosa

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, nahe Ballou-Straße Hochbahnstation und Humboldt Park. 3447 Beach Ave. midosason

Roomers gewünscht, $1.00 die Woche. 1045 West Randolph Straße. 3mzlwX

Zu vermiethen: Frontparlor für zwei Personen, Bad, Dampfheizung, modern, $4. 1835 Lincoln Ave. nahe Wells Str., oberer Floor. frsa

Wittwe wünscht Roomers mit oder ohne Kost. 1126 N. Clark Str., 7. Flat. frsa

Roomers verlangt, modern, $1.00. Mrs. Schroeder, 1762 Wells Str., 3. Flat. didofrsa

Zu vermiethen: Preiswerthe Zimmer für 1 und 2 Herren. Dampfheizung, laufendes Wasser. 222 Wisconsin Str. 28fblwX

Zu vermiethen: Zimmer, mit oder ohne Beköstigung. Nachzufragen: 533 West Chicago Ave. 28feb,1wX

Zu vermiethen: Schöne Frontzimmer mit Board, $5 und $6, Dampfheizung. 757 North Ave., Flat D. doson

Zu vermiethen: Helle Zimmer, $1.25 und $2. — 2968 Loomis Str., oben, nahe 31. Str. doson

Freundliche Zimmer, gute deutsche Kost für Herren. 1812 N. Clark Str. 28fblwX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Solider Arbeiter wünscht Board und Room bei alleinstehender Frau, Nordseite. Adr.: S. T. 262 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Gelegentlich, kleine gute Wohnung mit Keller. 2971 Lincoln Ave.

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch! Deutscher Mann sucht mit einem deutschen häuslichen Mädchen oder jungen Wittwe bekannt zu werden zwecks Heirath. Bin 27 Jahre alt, 4 Jahre im Lande und besitze mein eigenes Heim. Briefe mit Angabe der Verhältnisse, Bild wenn möglich, unter P. 229, Abendpost.

Heirathsgesuch: Wittwer, 54 Jahre alt, sucht die Bekanntschaft einer guten, getreuen Frau, auch älterer Dame, von 40 bis 50 Jahren, mit etwas Vermögen, zwecks Heirath zu machen, um ein Geschäft zu eröffnen; Protestantin vorgezogen. Ernstgemeinte Offerten, mit Angabe der Verhältnisse, erbeten unter: U. 132, Abendpost.

Heirathsgesuch: Deutsches anständiges Mädchen, 40 Jahre alt, ist unabhängig und hat Geschäftssinn, wünscht die Bekanntschaft eines anständigen Geschäftsmannes, der etwas Vermögen besitzt, zwecks Heirath zu machen; Antworten womöglich in englisch erbeten. Adr.: S. 63, Abendpost.

Heirathsgesuch: Junger Wittwer, 30 Jahre alt, mit einem 5 Jahre alten Kinde, wünscht die Bekanntschaft einer Wittwe oder Fräulein im selben Alter, mit etwas Vermögen bevorzugt, zwecks Heirath. Adr. U. 122 Abendpost.

Heirathsgesuch: Geschäftsmann mit gutem Auskommen, 42 Jahre alt, Protestant, wünscht mit Mädchen oder Wittwe, nicht unter 32 Jahren, bekannt zu werden, zwecks Heirath. Vermögen ist nicht nothwendig. Adr.: U. 103 Abendpost.

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Store-Käufer, Achtung!
$450, werth $975, kaufen, wenn sofort gekauft, meinen seit langen Jahren etablirten und gut zahlenden Zigarren-, Confectionery-, Tabak-, Pfeifen-, Stationery-, Novitäten-, Laundry-Store usw.; ein sehr großes feines Waarenlager, elegantes Set Eichen Fixtures; der einzige Laden dieser Art in der Nachbarschaft; wird nur krankheitshalber und weil ich das Geschäft nicht besorgen kann, verkauft; ausschließlich deutsche Nachbarschaft; niedrige Miethe, mit fünf eleganten Wohnzimmern, Badezimmer. Nur Leute, die wirklich kaufen wollen, mögen vorsprechen; kommt vorbereitet; verkaufe auf Theilzahlung an den rechten Käufer.
2314 Roscoe Boulevard, nahe Oakley Ave.
Man nehme Riverview Park-Car bis zur Thür.
Sonntag offen.

Grocers und Butchers, aufgepaßt!
$359, wenn sofort genommen, kaufen meinen $800 Grocery und Meatmarket, gutes Lager von Groceries, erster Klasse Einrichtung, einschließlich Computing Scales etc.; lange etablirt Goldgrube. Sofort vorzusprechen, großer Bargain. Billige Miethe, mit elegantem Flat oben. Theil auf Zeit, wenn gewünscht. Kann ebenfalls fortgeschafft werden. Nachzufragen Sonntag Vormittag von 9 bis 12 Uhr. 1437 Grand Ave., nahe Noble Str.
Zu verkaufen: 12 Zimmer Roominghaus, alle besetzt, Fullerton Blvd., $700. — Bäckerei, W. Harrison Str., spottbillig wegen Abreise, $650. — Restaurant, North Ave., nahe Halsted Str., $600. — Schul-Store, Belmont Ave. und Lincoln Straße, $359.
Louis Etzel, 530 West Van Buren Str.

Gutgehendes Milchgeschäft zu verkaufen, preiswerth. 1512 Orchard Str. Verkaufsgrund: Deutschlandreise.

Zu verkaufen: 4-Stühle Barbiergeschäft, alter Platz, $100 Baar. 2156 W. Harrison Str.

Zu verkaufen: Saloon in bester Lage des Loop-Distriktes, Fixtures, Lizens, 3 Jahre Lease vom 1. Mai, schuldenfrei; Anti Pool Bier. Adr.: A. 760 Abendpost.

Zu verkaufen: Roominghaus, alles vermiethet. 1612 Cleveland Ave., eine Treppe.

Gutgehendes Restaurant, nahe großen Fabriken, sehr billig zu verkaufen wegen baldiger Abreise. Nachzufragen beim Eigenthümer: 1645 Fullerton Ave. nahe Clybourn. fasonmodi

Zu verkaufen: Erster Klasse Bäckerei, modern eingerichtet, Einnahme nachweisbar über $30 täglich; Preis $1600. Adr.: P. 227, Abendpost. mz4,7

Zu verkaufen: Delikatessen- und Grocery-Store, gutgehendes Geschäft, gute Lage, billige Miethe, für $700. Nachzufragen bei Hesser Bros., 2417 North Halsted Str. fasonmo

Wir haben einen Käufer für Euren Laden. Grocery-, Delikatessenstore, werth $400; Schleuderpreis. Schulmaterialien-Store, Südseite, guter Bargain; $400. Restaurant, in „Loop", großer Bargain; $900. Lunch Club, in „Loop", billig; $1000. Chicago Business Exchange, 84 La Salle Str.

Ein seit zehn Jahren betriebenes Schneidergeschäft, mit guter Kundschaft ist Umstände halber sofort billig zu verkaufen. Adr.: U. 134, Abendpost.

Habe zu verkaufen: 23 Saloons mit und ohne Lizens, von $350 bis $6500; 5 Groceries, 7 Delikatessen-, 4 Zigarren-Stores, 4 Bäckereien, von $250 bis $2000. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein was es will, kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 Uhr nach 1572 Clybourn Ave.

Muß verkauft werden, billig, Cash Meat-Market; Eigenthümer muß Stadt verlassen, oder nehme Partner; Hälfte baar, Rest auf Zeit, versäumt nicht diese Gelegenheit. 2659 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Grocery-Store, nahe Hochbahnstation, Nordseite; ausgezeichnete Gelegenheit für Butcher, in Verbindung damit einen Fleischerladen zu eröffnen. Adr.: U. 104, Abendpost.

Eine gute Gelegenheit, Euer Geld zu verdoppeln und ein gutes Einkommen zu erzielen, durch Kauf eines Saloons und European Hotels; dreijährige Lease, niedrige Miethe; gute Lage. Adr.: S. 59, Abendpost. fasonmodi

Zu verkaufen: Wegen anderer geschäftlicher Angelegenheiten, schöner Delikatessen- und Groceryladen mit Wohnung und prachtvollen Fixtures; gute Lage. 2459 N. Halsted Straße. fami

Für South Chicago eine General-Agentur zu übergeben, welche $100 monatlich einbringt, und zu kollektiren in Stores in South und East Chicago, Hammond, Gary, Ind. $300 Baar sind erforderlich, für $600 Werth Waaren. Zu melden Sonntag Vormittag 10—12 bei Hammermeister, 8921 Houston Ave., South Chicago.

Zu verkaufen: Alt etablirtes Geschäft, gut für Locksmith, Tinsmith, Elektriker, Mechaniker; keine Konkurrenz. Adr.: A. 754 Abendpost. fasomo

Merchant Tailoring Etablissement zu verkaufen. Abends anzufragen, 2128 West 22. Str. fason

38 Zimmer Roominghaus, Hotel, in bester Lage der Stadt, alles besetzt, ist preiswerth zu verkaufen. Telephon: Graceland 7355, oder Montag zwischen 1—3 Uhr zu erfragen, 537 N. Clark Str., im Saloon. fason

Zu kaufen gesucht: Butchershop mit Einrichtung in guter Lage, Südseite wird vorgezogen. Adr.: A. 759, Abendpost. dosa

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei (nur Ladengeschäft), billig. 3015 Colorado Ave. didosa

Zu verkaufen: Grocery-Store und Market, einziger Laden innerhalb vier Blocks; bestes Geschäft für Deutschen; Eigenthümer hat gut verdient; Verkaufsgrund mündlich; verkaufe billig, wenn vor dem 10. März gekauft. Nachzufragen: 2932 Fillmore Str., nahe Sacramento Boul., oder bei der J. Stastny Mayer Grocery Co., Desplaines und Randolph Str. midofrsason

Zu verkaufen: Saloon und Restaurant down town, gute Ecke, wegen Krankheit zu verkaufen; keine Agenten. Adr.: Z. 575 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: 5 Zimmer Flat, nur Sonntags und Abends zuhause. 2537 Sheffield Ave., Apart. 307. frsason

Zu verkaufen: Blacksmith Shop, 7-Zimmer Haus; große Lot. Wegen näherer Einzelheiten adressirt: Box 124, Bloomingdale, Ill. frsa

Zu verkaufen: Zigarren-, Tabak-, Notions-, Schreibmaterialien-, Bücher-Store; keine Agenten. 1710 Belmont Avenue. frsa

Zu verkaufen: Guter Eck-Grocerystore, bin schon 14 Jahre in diesem Geschäft; überzeugt Euch wie das Geschäft geht. 1490 14. Place. 'Phone: Canal 473. frsa

Zu verkaufen: Erster Klasse Bäckerei, nur Store-Trade, blühende Gegend, $1800 Baar. Adr.: U. 118 Abendpost. frsamodi

Gute Store-Bäckerei zu kaufen gesucht bis zu $1500. Adr.: U. 120 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Cracker Route, spottbillig. Zwert, 1017 N. Mozart Str. dofrsa

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei von $30 bis $35 tägliche Einnahme, mit Haus und Lot, oder ohne Haus, wegen Krankheit. Zu erfragen: 4125 West North Avenue. dofrsa

Zu verkaufen: Meat-Market, billig wenn gleich genommen; gehe wegen Erbschaft nach Deutschland. Adr.: M. 458 Abendpost. 27fblwX

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Schmidt's Tanzschule, Klassenunterricht Freitag Abend; Kostüme. 1327 N. Clark Str. Telephon: North 5386. 24janX,*

Nachhilfestunden Deutsch, Mathematik u.s.w., billig. Violin- und Klavierunterricht für Anfänger. Deutscher Lehrer. 2360 N. Clark Straße. fason

Alle eingewanderten Damen u. Herren, welche wünschen an den jetzt beginnenden Zirkeln im Englischen theilzunehmen, sollten sich sofort anmelden; Sprechen, Schreiben, Lesen, Schnellstens, Bestens, billigst durch G.-A.-B.-Union. Kaufm. Fächer, Engineer-Lizens etc. Stellungen frei. 715 North Ave nahe Halsted Str.; stets geöffnet, auch Sonnt. sasodi

Englischer Sprachunterricht für Eingewanderte. 1523 LaSalle Ave. Tel. North 4107. Ottilie Koehnke. 25fbfasomilm

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
115 Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12.
1jl*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept., Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11jl*

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Ecke Clark. Zim. 1307. 3ag*X

Wenn Ihr mittellos seid und tüchtigen Rechtsbeistand gebraucht, seht Brandes, 1313 Fort Dearborn Gebäude, Südwestecke Clark und Monroe. 1jl*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Magenleidende, von Aerzten und Spezialisten als unheilbar aufgegeben, können durch Roß' Unübertreffliches Magenmittel geheilt werden; eine zehntägige Probebehandlung, per Post, 25c; versucht's vertrauensvoll. Roß Remedy Co., 95 Washington Str., Zimmer 51. 4mz,1wX

Dr. Kern's Rheumatic Remedy lindert sofort Rheumatismus, Gicht, Lumbago; $1 die Flasche. Chas. D. Lindstrom & Co., Apotheker, 96 Wells Str., Ecke Indiana Str. 2jasa*

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen etc. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden.
Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company,
95 Dearborn Str. (Zimmer 45), nahe Washington. Sprecht vor, telephonirt oder schreibt uns. Telephon: Randolph 3075. 1fbX*

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5463 Central.
Mutual Security Co.,
80 Dearborn Str. C. Frederick Keller, Mgr., Z. 44. 1fb*X

Patent-Anwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Robt. Klotz & Co. ertheilt freie Auskunft in Patentangelegenheiten. Patente für alle Länder prompt und mäßig. Schillergeb. 103 Randolph Str. 28indidosa*

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Bequem gelegen zur Hochbahn und Straßenbahnen.
Bargains in zwei-Flats Framehäusern:
Zwei-Flats Framehaus, 4 Zimmer jedes, an Irving Ave. $2400
Zwei-Flats Framehaus, 5 Zimmer jedes, an Maplewood Ave. $3300
Zwei-Flats Framehaus, 5 und 6 Zimmer jedes, an Claremont Ave. $3800
Bargains in modernen zwei-Flats Brickhäusern:
Zwei-Flats Brickhaus, 5 und 6 Zimmer, Ofenheizung, an Eberly Ave. $5500
Zwei-Flats Brickhaus, 5 und 6 Zimmer, an Leavitt Str., 30 Fuß Lot $5800
Zwei-Flats Brickhaus, 5 und 6 Zimmer, Furnace-Heizung, an Waveland Ave. $6000
Zwei-Flats Brickhaus, 5 und 6 Zimmer, an Paulina Str. $6100
Zwei-Flats Brickhaus, Steinfront, 6 Zimmer jedes, Heißwasserheizung, an Seeley Ave., 30 Fuß Lot $6500
Zwei-Flats Brickhaus, 5 und 6 Zimmer, an Grace Str. $6700
Zwei-Flats Brickhaus, 5 und 6 Zimmer, Furnace-Heizung, an Waveland Ave., 32½ Fuß Lot $6700
Zwei-Flats Brickhaus, 6 Zimmer jedes, an Robey Str., 30 Fuß Lot $6800
Zwei-Flats Brickhaus, Steinfront, 6 Zimmer jedes, 30 Fuß Lot, an Winchester Ave. $6800
Habe noch andere zwei-Flats Framehäuser und Cottages, sowie Baustellen, fertig zum Bebauen, zu Bargain-Preisen; Baar oder Abzahlungen. Sprecht vor oder schreibt um Liste derselben.
Frank Beck, 2014 Irving Park Boul.

Zu verkaufen: Bargain, hübsches, modernes 2½-stöck. Brickgebäude; Steinfront, Stein-Basement, 8 Fuß: 12zöll. Wand bis zum Dach; Eisenbalken; 6 Zimmer jedes; Beam Ceiling; Furnace-Heizung; 35 Fuß Lot; feine Nachbarschaft, an Seeley Ave., nahe Irving Park Boul. und Lincoln Ave.; Preis $7500, wenn in dieser Woche gekauft.
Frank Beck, 2014 Irving Park Boul. sadido

Zu kaufen gesucht: Ich habe sehr viele Baarkäufer, die ihr Geld in Nordseite Property schnell anlegen wollen. Was habt Ihr? Schreibt und ich werde vorsprechen. Marquette P. Schmidt, Zimmer 604, Schiller-Gebäude, 109 Randolph Str. Telephone Randolph 839. 28fbdidosalm

Zu verkaufen: Großer Bargain; nicht anfässiger Eigenthümer wünscht schnellen Verkauf; 4 moderne 4-Zimmer Flats; Basement, Trockenboden; nahe Hochbahn; Miethe $624; nur $4600. 1166 Diversey. fason

Zu verkaufen: Ein zwei-Flats Gebäude, mit großer Lot, und ein zwei-Flats Gebäude mit 5- und 6-Zimmer Wohnungen, Brick-Basement, Laundry, sowie ein 6-Zimmer Haus, nahe Hochbahn und Straßenbahn. Eigenthümer: Emil Keller, 3843 N. Robey Str. fason

Besichtigt das hübsche, ganz neue moderne zwei-Flats Gebäude Nr. 3315 Leavitt Str., nahe Roscoe Str.; Hartholz-Fußböden, elektrisches Licht, beste Plumbing, Zement-Fußboden im Basement, Decken plastered, Lagerraum und Laundry Tubs, hoher Dachboden, Veranda vorne und hinten; Preis $4200; $500 Baar erforderlich, Rest kann aus der Miethe bezahlt werden. Kappes, 3160 N. Clark Str. midofrsa

Zu kaufen gesucht: Wir haben viel Nachfrage nach Cottages, 2- und 3-stöckigem Brick- und Frameeigenthum in allen Richtungen der Nordseite. Manche Kunden suchen auch Tausch.
Geo. J. Schmidt & Son, 2175 Lincoln Ave., Ecke Webster Ave. Telephon: Lincoln 540.
Abends offen von 7:30 bis 9 Uhr, an Sonntagen von 10 bis 12 Uhr Mittags. frsa

Zu verkaufen: Schönes kleines Geschäftseigenthum, Ecke von Alley, an guter Geschäftsstraße in Lake View, passend für irgend ein Geschäft, ziehe aufs Land und verkaufe billig, $3000 bis $4000 Baar nöthig, Rest auf lange Zeit; keine Agenten. Adr.: Z. 574 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Zweistöck. Framehaus, zwei 5-Zimmer Flats; modern eingerichtet; Miethe $30 monatlich; Preis $3100; Bedingungen nach Wunsch. Eigenthümer: 3152 N. Oakley Ave. dimidofrsason

Zu verkaufen: Nahe Webster Ave. und Burling Str., Frame-Eigenthum mit Badezimmer etc. Monatliche Miethe $46; Preis $3800. Straße gepflastert und bezahlt. Licht und frische Luft von allen Seiten. Geo. J. Schmidt & Son, 2175 Lincoln Ave. frsa

$3000 kaufen 2-stöck. Brick, 1 6 und 1 4 Zimmer, W. Ohio Str. Bobeng, 4121 W. North Ave. dofrsa

Bedenkt! Haus und Lot, 2 Blocks von Clark Str. Carlinie, nahe Foster Ave., für $2100; Eigenthümer dringt auf Verkauf. — Haus mit 38 Fuß Lot, 5 Blocks nördlich von Robey Str. Hochbahnstation; Miethe jährlich $350, betrachtet den Preis $2750. Brickhaus, westlich von Webster Hochbahnstation; jährliche Miethe $500 — für $4000. Clifton nahe Fullerton, 2-Flat Brick, 2-Flat Frame; gutes Einkommen, $4200. Wm. Bausch, 824 Center Str. didosa

Zu verkaufen: Drei-Flats Brickgebäude, 17 Zimmer; muß verkaufen; verlasse dieses Land. 718 Wrightwood Ave. dosason

3-Flat Steinfront, Belden Ave., feines Heim, gutes Einkommen, $10,000. Feines 3-Flat mit extra 5 Zimmer Brickhaus, nahe Belden und Osgood, $8500. Kommt und überzeugt Euch. didosa
Wm. Bausch, 824 Center Straße.

Sucher nach Bargains, Achtung! $13,000 kaufen dreistöckiges Bridgebäude, in guter Reparatur, zwei 7- und vier 8-Zimmer Flats, Furnaceheizung; Sedgwick Str. nahe Lincoln Park; 14% Geldanlage. $14,000 kaufen dreistöckiges und Basement Doppel-Brick-Laden- und Flatgebäude, Ecke an Center Str., Ofenheizung, Lot 47x124; Miethe $1620.
B. G. Elser, 1840 Sedgwick Str. 24dsami*

Zu verkaufen: Feines zwei-Flat Brickhaus, Zement-Boden und Laundry Tubs im Basement nahe Orchard Str. und Webster Ave.; Preis $5000, wenn sofort verkauft. B. G. Elser, 1840 Sedgwick Str. 11,18,25feb, 4mz

Zu verkaufen: Geschäftseigenthum, an Chicago Ave., auf fünf Jahre Pachtkontrakt an zwei erstklassige Korporationen vermiethet; trägt über 8½ Prozent Netto an $41,000 ein, 10 Proz. Netto nach Ablauf des gegenwärtigen Pachtkontrakts. Auch eine Geschäfts-Ecke an Evanston Ave., mit erstklassigen Stores; bringt 10 Prozent Netto.
B. G. Elser, 1840 Sedgwick Str. 11,18,25feb, 4mz

Zu verkaufen: Zwei neue, moderne, zweistöckige Brickhäuser, jedes Flat 5 Zimmer, mit Basement; neueste Einrichtung; krankheitshalber unter günstigen Bedingungen. Nachzufragen: 3213 Seminary Ave., 2. Flat, nahe Belmont Ave. fason

Vertausche mein 2-Flat halbes Jahr altes Brickhaus, modern, breite Lot, für Farm. 2155 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Schönes Framehaus, mit 2 großen 4 Zimmer Wohnungen und 5 Zimmer Cottage hinten, bringt $35 Miethe. Preis $3500. Nahe Racine Avenue und Fletcher Str.
Geo. J. Schmidt & Son, 2175 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: In Lake View, neues Brickhaus mit zwei 6 Zimmer Wohnungen mit Robinson Furnaces, bequem zur Lincoln Ave. Car und Hochbahn. Miethe $25 per Flat. Preis $6500. Nehme leere Lot als Theilzahlung.
Geo. J. Schmidt & Son, 2175 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: An Racine Ave., Brickhaus mit 4 Wohnungen, zwei davon mit Bad. Miethe $64. Preis von $6800 auf $6200 herabgesetzt.
Geo. J. Schmidt & Son, 2175 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: An Lincoln Ave., Store u. 6 Zimmer Flat darüber, Heißwasserheizung, Preis $5800. Bestman, 2828 Lincoln Ave. midosason

Zu verkaufen: In West Ravenswood — auf leichte monatliche Abzahlungen — 2-Flat Gebäude und Cottages.
John A. Schmidt & Co.,
Leland und Western Ave. Tel.: Edgewater 4223. 21fbdidosalm

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Weshalb Miethe bezahlen, wenn Euer Miethsgeld für ein Heim in meiner neuen Addison Str. Subdivision bezahlen wird? 30 Fuß Lots, Sewer, Wasser, Gas, elektrisches Licht und Zement-Seitenwege, gepflasterte Straßen; Bäume und Sträucher, bequem zur Addison Str. Station der Ravenswood Hochbahnlinie und Lincoln Ave. Straßenbahn; $800 und aufwärts; Baar oder leichte Abzahlungen.
2 Blocks zu Oeffentlichen Schulen und von ein bis drei Blocks zu den folgenden Kirchen und Schulen: St. Benedicts katholische Kirche und Schule, Joyce M. E. Kirche, deutsche lutherische Kirche und Schule, Congregationalisten-Kirche.
Neues 2-Flat Brickgebäude, fertig zum Einziehen zu irgend einer Zeit von jetzt bis zum 1. Mai, 5 oder 6 Zimmer Flats, Oak Trim und Fußböden, offene Plumbing, elektrisches Licht, Mosaic Fußböden in Badezimmern und Hallen, Furnaceheizung, 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße, $5950; $500 oder mehr Baar, Rest $30 bis $35 monatlich.
2-Flat Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat, $4500; $700 Baar, $17 monatlich.
6 Zimmer Cottage, moderne Plumbing, $2500; $500 Baar, $15 monatlich.
8 Zimmer Haus, Wasserheizung, $4000; $1000 Baar, Rest nach Belieben.
Subdivision - Offices: Addison, Ecke Leavitt, Byron, Ecke Leavitt, offen jeden Tag und Sonntag. Nehmt Ravenswood Hochbahnlinie oder Lincoln Ave. Straßenbahn zur Addison oder Byron, geht westlich zur Subdivision. Irving Park Blvd. Car bis Leavitt, geht 1 Block südlich, Riverview Park Car bis Leavitt, geht 2 Blocks nördlich.
Zelosky, 1905 Belmont Ave. fason

Zu verkaufen: 726 N. Drake Ave., einstöck. Brick-Cottage, Preis $1600.
Zu verkaufen: 728 N. Drake Ave., einstöck. Brick- und Frame-Cottage, Preis $1100.
Baar oder nach dem Phoenix Building Society Plan, der leichteste Plan in der Welt. The Phoenix hat über ($3,000,000) drei Millionen Dollars in Chicago ausgeliehen.
Zu verkaufen: 621 Hinsche Str., 2-stöck. Brick, vier Flats, Preis $3600. jährl. Miethe $400.
Zu verkaufen: 311 Goethe Str., dreistöck. Frame, 3 Flats, Preis $3200, jährliche Miethe $400.
Zu verkaufen: 1235 Penn Str., dreistöck. Frame, Preis $3600 — jährliche Miethe $432.
Zu verkaufen: 1217 Pleasant, zweistöck. Frame, Preis $2200 — jährliche Miethe $264.
Baar oder nach dem Phoenix Building Society Plan, dem leichtesten Plan in der Welt. Dieselbe hat über ($3,000,000) drei Millionen Dollars in Chicago ausgeliehen.
—Peter Hinkel, 1165 Sedgwick Str.— fason

Große Verschleuderung. Elegantes, modernes 3stöck. Laden-Front 3 Flat-Gebäude an Foster Ave., nahe EvanstonAve.; bequem zur Hochbahn-Station; Dampfheizung und heißes Wasser; Miethe $1080; Preis nur $8500; muß krankheitshalber verkauft werden. Marquette Schmidt, Zimmer 604 Schiller-Gebäude, 109 Randolph Str., alleiniger Agent.

Zu verkaufen: Bargain, $3675 kaufen 2stöckiges Framehaus an Southport Ave., nahe Diversey. Nachzufragen beim Eigenthümer, 2305 Giddings Straße.

Zu verkaufen: $4800, modernes 2—6 Zimmer Flat Gebäude, Brick-Basement, Bad, Gas, 2 Furnaces, 50 Fuß Lot, nahe Irving Park Blvd. und N. Ashland Ave. oder Lake View Hochschule, $500 Baar und Rest auf leichte monatliche Zahlungen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave., nahe Belmont und Lincoln Ave. fason

Zu verkaufen: $5000, modernes 6 und 7 Zimmer Flatgebäude, mit 4 Zimmer Flat in Brickbasement, Bad, Gas, Furnaces, Miethe $660 per Jahr. Block von N. Clark Str. oder Montrose Blvd. N. W. Hochbahnstation. $800 Baar und Rest zu leichten monatlichen Abzahlungen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fason

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Feines Lincoln Ave. Geschäftsproperty, mit 48 Fuß Front an Lincoln Ave., geht durch bis Southport Ave. Store und 6 Zimmer Flat an Lincoln Ave.; Store und 2—4 Zimmer Flats an Southport Ave. Nehme kleineres Nordseite verbessertes Grundeigenthum in Tausch. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fason

Zu verkaufen: Spezieller Bargain — Lincoln Ave.-Ecke, feines verbessertes Geschäfts-Property, Miethe $192 per Monat. Untersucht es. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fason

Zu verkaufen: $3000, moderne neue 5 Zimmer Cottage, Bad, Gas, Brick-Basement, großer Attic mit Raum zum Ausbauen, von bestem Material gebaut, hält eine Untersuchung aus. 3336 N. Claremont Ave., nahe Roscoe, Riverview, Western und Belmont Ave. Car-Linien. $200 Baar und $10 den Monat Abzahlung und Zinsen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fason

Zu verkaufen: 5 u. 6 Zimmer Haus, Stein-Basement, östlich von Halsted Str. $4300
2 vier Zimmer Flat mit Hinterhaus, an School Str., Miethe $470 ....$4300
Moderne Cottage, 8 Zimmer, Wrightwood Ave. $4000
2 Flat Steinfront an Burling Str. $6600
Theils Termine. Schaedler, 722 Wrightwood Ave. sadi

Elegantes dreistöckiges Brickhaus, große Lot, nahe Roscoe Blvd. und Clark Str., zu verkaufen oder gegen kleines Haus nahe North Ave. zu vertauschen. Macht Offerte. Adr.: F. 142, Abendpost.

Wegen Krankheit verkaufe oder vertausche gegen Cottage mein Geschäftseigenthum an Lincoln Ave., nahe „L"-Station, 2 Häuser auf einer Lot. Macht Offerte. Adr.: P. 226, Abendpost.

Zu verkaufen: Elegantes 6-Zimmer Wohnhaus, sehr modern. Attic, Bad, Concrete-Fundament, Furnace-Heizung, Zement-Basement, schöner Garten und Hühnerhaus. $1100 Baar, Rest nach Uebereinkommen. 3523 N. Paulina Str., 1 Block von der Hochbahn und Lincoln Ave. Car.

Zu vermiethen: 1 Brickhaus, 2. Flat, 4 Zimmer, neben Brickyard. 2605 Devon Ave.

Zu verkaufen: Modernes 3-stöck. Brick, 6 Flats, nahe Southport Ave. und Grace Str. Miethe $936. Nur $8300. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 3-stöck. Brick, 6 Flats, 4 Zimmer, Osgood Str., nahe Center. Miethe $7800. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Billig, 1525 Oakdale Ave., nahe Ashland, 5 Zimmer Frame Cottage, nur $1750. Leichte Zahlungen. — Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 3416 Perry Str., nahe Roscoe, modernes 3-stöck. Brick u. Frame Flats, Miethe $400. Leichte Zahlungen. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Ein Bargain, moderne, dauerhaft gebaute 2 Flat-Gebäude, 1231 und 1249 Eddy Str. Arnessen, Eigenthümer, 713 Christiana Ave., Phone Kedzie 2726.

Zu verkaufen: Haus mit Stall, Lot 48 bei 125, schöne Lage, 1 Block von Halsted Str. und Belden Ave., 11 Zimmer, Zentralheizung, wegen Abreise billig. Adr.: P. 228, Abendpost. fason

Großer Bargain: Zweistöckiges Frame-Gebäude, Steinfundament, 4 Zimmer Flats, Miethe $45 per Monat. Muß sofort verkauft werden. Preis nur $4500.
Zweistöckiges Frame-Gebäude, Brick-Basement, 2 sechs Zimmer und 1 5 Zimmer Flat, Miethe $52 per Monat; an Wellington Ave.; Preis $5200.
—Steinbeck & Meyer, 1615 Belmont Ave.— faso

Zu verkaufen oder vertauschen: Gut eingerichtete Cottage, West Ravenswood, gegen Farm mit Vieh, Maschinerie und Farmgeräthschaften, Michigan, Indiana oder Wisconsin bevorzugt. Vorzusprechen Abends oder Sonntag, 2535 Montrose Ave. fason

Zu verkaufen: Modernes zweistöck. Brickgebäude, Apartmentgebäude, vier Flats; 5-, 6- und zwei 7-Zimmer Wohnungen; Furnace-Heizung; Lot 71x131; an Leland Ave.; Preis $13,000.
Frank Beck, 2014 Irving Park Boul. samomifr

Bargain: Feines, zweistöck. Frame-Wohnhaus, Brick-Basement, 7 Zimmer und Badezimmer, Furnace-Heizung; 32½ Fuß Lot; an Ainslie, nahe Clark Str.; Preis $3850.
Ein anderes 7-Zimmer Frame-Wohnhaus, Brick-Basement, hoher Trockenboden, Bad und Gas; an Berwyn Ave.; Preis $2800.
Frank Beck, 2014 Irving Park Boul. samomifr

Zu kaufen gesucht: Cottage, 6 Zimmer, auf einem Stock, zwischen Belmont Ave. und Irving Park Boul., westlich von Ashland Ave.; muß auf 30 oder mehr Fuß Grund stehen und Brick-Basement haben; Preis etwa $3800.
Frank Beck, 2014 Irving Park Boul. samodimidofr

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Ein 8-Zimmer Haus, Stein-Fundament, große doppelte Porch, Ostfront, Eckhaus, 55x125, Zementwege, gepflasterte Straße: lauter große Zimmer, Wohnzimmer 14x22; elektrisches Licht und Gaslicht, durchweg neue Fixtures: Hartholz-Fußböden und Oak Trim; östlich von Clark Str., nahe Pratt Boul.; Preis $6500. Adr.: U. 119, Abendpost. fason

Zu verkaufen: Abzahlung, wie Miethe, neues, hübsches 6-Zimmer Wohnhaus; Konkret-Basement, Furnace, elektrisches Licht, $3500; nur $500 Baar. 1926 Summerdale Ave., nahe Winchester Ave. fason

Verkaufe gutes 2-Flat Brick, ganz modern, nahe Clark Str., für $5800. Oder 2-Flat Frame in Edgewater, für $4200. Frey, 2828 Lincoln Ave. 3mzlmX

Zu verkaufen: Neues, elegantes Eckhaus, zwei 6-Zimmer Flats; sofortige Besitznahme: Furnace, elektrisches Licht, breite Lot, gepflasterte Straße bezahlt; $1000 Baar. 1930 Summerdale Ave. fason

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Stucco Bungalow; ein Prachtstück, 5 Zimmer und Bad auf Concrete Basement; Oak Trim und Fußböden; tinted Wände, Sideboard, Plate Rail und Burlap Wände im Speisezimmer, Gas Fixtures, Fenster-Rouleaux, große Porches, 30 Fuß Lot; nur $3000; auf leichte Abzahlungen. Sprecht vor in Zweigoffice, Milwaukee Ave. und Irving Park Boulevard.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.

Fast neue 7 Zimmer Cottage, nahe Fullerton und California Ave., billig wegen Abreise zu verkaufen. Leichte Bedingungen. Macht Offerte. Adresse: A. 740, Abendpost.

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordwestseite.

Ein prächtiges neues zwei 6 Zimmer Brickgebäude, Steinfront, ganz modern, 31 Fuß Lot, an Hirsch Straße, nahe Tripp Ave., nur $5500.00

Eine 6 Zimmer Frame-Cottage, Steinfundament, Oak-Finish, Lot 37½ bei 125, an Springfield Ave., nahe North Ave. $3100.00

Ein ausnahmsweise feiner Bargain, ein 3-Flat Brickgebäude, Steinfront, 4—6—6 Zimmer Flats, Lot 32 bei 112, an Grand Avenue, nahe Tripp Avenue, nur $5750.00

Hamlin Ave., nahe Division Str., ein zweistöckiges Brick, Pressed Brick Front, zwei 6 Zimmer Flats, Oak Finish, nur $4750.00

Eine Baustelle 37½ bei 125, an 41. Court, nahe North Ave., alle Verbesserungen besorgt und bezahlt, ebenfalls nahe St. Philomena Kirche, nur ..$1200.00

Zu verkaufen: 4927 Potomac Ave., ein 3 Flat Framegebäude, auf Concrete Fundament, Oak und G. P. Finish, drei 5 Zimmer Flats, Lot 29 bei 125 Fuß, Miethe $45 per Monat, Preis $4400.00

Zu verkaufen: Ein zwei Stock und Basement Stein- und Brick-Gebäude, zwei 6 Zimmer Flats, durchaus modern, 925 Lawndale Ave., Preis nur $6000.00

Zu verkaufen: Ein drei Stock und Basement Brick-Gebäude, drei 6 Zimmer Flats, Lot 36 bei 125 Fuß, 41. Court, nahe North Ave., wird zu einem Spottpreise verkauft, da der Eigenthümer die Stadt verläßt, Preis $7800.00

Wir laden Sie höflichst ein in unserer Office vorzusprechen, und wir haben Jemanden, der Sie nach den oben angeführten Properties nimmt und Ihnen näheren Aufschluß darüber giebt.
Charles E. Scheubert & Co.,
4118 West North Ave. Tel.: Belmont 1310. fason

Spezielle Bargains! Alle neu.
Ein zweistöck. Brick-Flathaus, neu, modern....$5300
Drei zweistöck. Frame-Flathäuser, neu, modern....$4000
Zwei feine 6-Zimmer Brick-Cottages, $3600 u. ..$3700
Ein modernes 6-Zimmer Landhaus, 50x125....$4500
Ein feines Eck-Wohnhaus, 7 Zimmer....$4800
Ein zweistöck. 7-Zimmer Wohnhaus....$3600
Drei neue 6-Zimmer Frame-Cottages....$3200
Ein 8-Zimmer Haus, große Lot, 50x125....$3300
Wir haben eine große Auswahl von leeren Baustellen an Milwaukee Avenue zum Bebauen. Wir können Euch bezüglich der Lage zufriedenstellen, und unsere Preise und Bedingungen sind gerecht und liberal. Kommt und besichtigt unsere Häuser in unserer eigenen Subdivision; sie können nicht besser gelegen sein.
Haentze, Schuhknecht & Co.,
Erbauer und Subdividers, 3435 Milwaukee Ave., Ecke 41. Court.

Für einen neuen Anfänger! Eine fünf Zimmer-Brick Cottage an Monticello, nahe Wabansia Ave. $2400, $200 Baar und $10 den Monat. Feiner Straßenbahn- und Hochbahndienst. Für Leute, die ein hübsches Heim wünschen und wenig Geld an Hand haben; eine 5 Zimmer Cottage und ein großes Zimmer in Attic; Heißwasserheizung; Lot 37½ Fuß; Asphalt Straße und dafür bezahlt; neuer Stall, 24 bei 37½ Fuß, Wasser und Sewer in Stall; hohes Basement, alles fertig; nur $3400, an Tripp Ave., nahe Belden Ave. — Für Leute, die wenig Geld anlegen wollen, 2 feine Lotten an Harding Ave., nahe Wrightwood Ave., Wasser und Sewer, alles bezahlt, $100 wenn sofort genommen.
Gute Geldanlage — 10 Lotten an N. 48. Ave., nahe Fullerton Ave., für $275 das Stück, müssen zusammen gekauft werden. Diese Offerte läuft am 1. April 1911 aus.
Kommt oder sprecht vor oder ruft auf Humboldt 3008. 4223 Fullerton Ave., Ed. Apfel. fami

Zu verkaufen: $300 Baar, Rest monatlich, gleich Miethe, kaufen neues Brickhaus an Noble Ave., westlich von California Ave. und nur 1½ Blocks südlich von der Intersection Belmont, Elston und California Ave.; Lot 30x125; Straße gepflastert; alle Steuern bezahlt; feine Nachbarschaft und Carverbindungen; offen zur Ansicht jeden Tag. Versäumt nicht, dieselben anzusehen, wenn Ihr einen Bargain haben wollt.
Ward T. Huston,
Telephon: Central 2194. 189 La Salle Str.
Lokal-Office: Nordwestecke California und Noble Ave.
Telephon: Humboldt 5021. frsa

Zu verkaufen: Feine Nordwestseite Geschäfts-Ecke, 110 bei 125 Fuß Front. Wünsche Nordseite Geschäfts- oder verbessertes Privat-Property. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fason

Zu verkaufen: 5 Zimmer Cottage, Lot 100×125, $2500. 4856 W. School Str. Eigenthümer E. Koepke, 2055 N. Halsted Str. fason

Zu verkaufen: Brickhaus, 9 Zimmer, große Attic, feine Nachbarschaft, südlich von Humboldt Park. Nachzufragen: 1629 N. California Ave. $2500 baar, oder auf Abzahlung. 'Phone: Humboldt 4158.

Zu verkaufen: Elegante, neue, moderne Cottage, an Drake, nahe Montrose, sowie an California, Ave., nahe School Str.; mit allen neuesten Verbesserungen versehen; Brick-Basement, breite Lots; verkaufe billig für Baar oder auf leichte monatliche Abzahlungen. Besichtigt sie, ehe Ihr kauft. Friedrich Walter, Eigenthümer, 2722 Fletcher Str. fason

Zu verkaufen: Zweistöck. Haus, zwei 4-Zimmer Flats, für $31 monatlich vermiethet; verschleudere für $3500; kleine Anzahlung, Rest Abzahlung. Kommt und besichtigt 3048 N. Spaulding Ave., nahe Belmont Ave.-Cars. Eigenthümer: A. E. Maltman & Co., 806 Wrightwood Ave.

Bargain: Eine 5-Zimmer Frame-Cottage, Preis $1600; in guter Nachbarschaft gelegen; $300 Anzahlung, Rest wie Miethe. Nachzufragen bei L. Kandlik, 2361 Milwaukee Ave.

Großer Bargain: Ein Eck-Steinfront Ladengebäude, nebst modernem 7-Zimmer Flat oben, an Fullerton Ave., nahe Milwaukee Ave. Nachzufragen bei L. Kandlik, 2361 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Nr. 935 N. Hamlin Ave., ein 4-Zimmer und ein zwei 6-Zimmer Brickhaus; nahe Kirchen und Schulen; Eigenthümer verkauft dieselben zu einem Bargain, wenn sofort gekauft. Nachzufragen bei Berner, 1736 North Spaulding Ave.

Zu verkaufen: Elegante, neue moderne Cottage an Drake, nahe Montrose, sowie an California Ave., nahe School Str., mit allen neuesten Verbesserungen, Brick-Basement, breite Lots. Verkaufe billig für Baar oder auf leichte monatliche Abzahlungen. — Sehet sie, ehe Ihr kauft. Friedrich Walter, Eigenthümer, 2722 Fletcher Str. fason

Zu verkaufen: 4 Zimmer - Cottage, mit Attic, Sewer, Wasser, Gas, Zement-Seitenwege, 33 Fuß Lotten, nahe Cars und neuer Schule, $2250 und $2400. $300 Baar, Rest monatlich. Sprecht vor in Zweigoffice, Ecke Milwaukee Ave. und Irving Park Boulevard.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.

$50 Baar und $10 monatlich kaufen eine halbe Acker Lot an West Irving Park Boulevard, Stadt-Wasser und Cinder Seitenwege, gelegt und bezahlt. Nur wenige Blocks von der Straßenbahn und großer neuer Schule. Preise $675 bis $775. Werden in ein paar Jahren den doppelten Werth haben. — Kauft jetzt!
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.

West Irving Park Halbe Acker Lotten. — 125 bei 132 Fuß. Stadt-Wasser und Cinder Seitenwege. Nur $675 und aufwärts. $50 Baar, $10 monatlich.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.
Zweigoffice Ecke Milwaukee Ave. und Irving Park Boulevard.

Neu — 2 Flat—5 Zimmer—34 Fuß Lot. Nahe Cars und neuer Schule. Nur $3600; $500 Baar, Rest monatlich.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.
Zweigoffice Milwaukee Ave. u. Irving Pk. Blvd.

Zu verkaufen: Ein Grundstück, 2615 Johnston Ave., 2 Flats und Cottage, bringt 444 Dollars das Jahr, billig, nahe Milwaukee und California Ave.

Zu verkaufen: 2-stöckiges Brickhaus, 2534 Superior Straße nahe Western Ave., Lot 30x125, verkaufe billig wegen Abreise nach Europa; kleine Anzahlung, nehme auch Lot in Tausch. Eigenthümer H. Hempe, 88 Franklin Str., 3. Floor. fason

Zu verkaufen: 2 Flat Brick, Framegebäude hinten, W. Belmont Expreß St., Miethe $600, Preis $5200. Bestman, 2828 Lincoln Ave. midosason

Zu verkaufen: Großer „Snap", Brick, 5—6 Zimmer und Basement. Humboldt Park, $4500. Schuldenfrei. Adr.: M. 441, Abendpost. dosa

Zu verkaufen: Zwei zweistöck. Framehäuser, vier moderne Flats; im besten Zustande; immer vermiethet; bringen 18 Prozent-Gewinn. 2709 Diversey Court. misa

Zu verkaufen: Dreistöck. Brickhaus, nahe St. Philomena-Kirche; Alles Oak Trim, Gas und elektrische Fixtures, Waschzimmer, Zement-Seitenweg um's Haus. 1733 N. 41. Ave. frsason

Zu verkaufen: Ein- und zweistöckige Häuser mit allen modernen Einrichtungen, mit Konkret-Basement, hoher Boden u.s.w. $200 Anzahlung, $10 und Zinsen monatlich.
Otto Dobroth, Eigenthümer,
Kedzie und Irving Park Boulevard. frsa

Zu verkaufen: Wegen Todesfalles, Haus und ein altes Schuster-Reparatur-Geschäft, billig. 4248 Armitage Avenue. dofrsa

Dreistöckiges Brick, ein 5 und zwei 6 Zimmer, elektrisches Licht, Lot 36x125; nur $8000. Bobeng, 4121 W. North Avenue. dofrsa

Dreistöckiges Brick, drei 6 Zimmer und Bad, 36x125, keine Hypothek nur $7800. Bobeng, 4121 W. North Avenue. dofrsa

Zu verkaufen: Fullerton Ave., nahe Milwaukee Ave., dreistöckiges Gebäude, hohes Basement, Brick, in gutem Zustande, zwei 6 Zimmer, drei 4 Zimmer Flat, großer Store, moderne Verbesserungen. $95 Miethe per Monat, zwecks raschen Verkaufs nur $8400. Joseph Nowotarski, 1433 W. Chicago Ave. 21fb2wX

Wenn Ihr Nordwestseite Property verkaufen wollt, dann kommt schnell und sprecht in meiner Office vor. Joseph Nowotarski, 1433 West Chicago Ave. 21fb2wX

Westseite.

Zu verkaufen: Ein zwei-Flats Gebäude, 6 und 7 Zimmer, Furnace-Heizung, neu; nahe Jackson Boul. und Ogden Ave. Nachzufragen bei Messinger, 1742 West Van Buren Str. fason

Südseite.

Zu verkaufen: 2-Flatgebäude, Brick, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, Oak Trim, zwei Furnaces; Preis $5300. 5638 Emerald Ave.

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Südseite.

Muß verkaufen: Stadt-Farm, Grundstück 30x311 an Whipple, Sacramento und 53. Str., mit Haus 18x48, Pferdestall, Kuhstall, plastered Hühnerstall und Wagen-Shed. Außerdem 3 Schweineställe, 1 Hühnerstall auf gepachtetem Land, für 75 bis 100 Schweine, 150 Hühner, bekomme genug Futter fürs Holen. Lease für 50 Acker oder weniger, wenn gewünscht, in hoher Kultur und gutem Wasserabzug. Melchior Maart, 53. Str. und Sacramento Ave. fb18,25,mz4,11

Verkaufe meine 2 Läden und 2 Flats, an der Südseite, nördlich von 39. Straße, östlich von Grand Boulevard; jährliche Miethe $1104; stets vermiethet. Eigenthümer braucht Baargeld. Verschleudere für $9000. $3000 Baar erforderlich. Rest auf Zeit, wenn gewünscht. Näheres 3520 Lake Ave.

Zu verkaufen: Bargain, Geschäftshaus, Brick und Frame, an South Halsted Straße gelegen, auf Abzahlung; keine Agenten. Adr.: U. 123, Abendpost. fason

Zu verkaufen: Billig, neues 2-stöckiges Framehaus und Möbel, wegen Abreise. 6815 Oakley Ave.

Vorstädte.

$1500 kaufen mein 2-stöckiges neues modernes Brickhaus, auf 2 Lotten, in Forest Park, Hypothek $3500, werth $6000; gehe aufs Land. Adr.: A. 751 Abdpost.

Zu verkaufen: Eine 5 Zimmer neue Cottage, Lot 45x165, $3500. 55 Franklin Ave.; River Forest. Ein Block nördlich von Madison Str.

Zu verkaufen: Haus, 3 Lots, 2 Ställe, Hühnerhaus, gut für Geflügelzucht; $1500 Baar, Rest auf Zeit. Henry Bruggemann, 82. und Western Ave. 27fblwX

Farmländereien.

Unsere zweite große Exkursion nach Bolling, Alabama (Butler Co.)
Einer ganz neuen
Deutschen Ansiedlung,
Nächsten Dienstag, Mittags 12:30.
Deutsche, schließt Euch derselben an. — Mildes, bestes Klima; 750 Fuß höher gelegen, als das Land an der Golf-Küste, daher keineSümpfe, keinFieber, keinDrainiren; beiden Seiten der einzigen, nach der Küste führenden Bahnlinie; hat eine unbegrenzte Zukunft; alles kann angebaut werden, mit Ausnahme von Thee und Kaffee; reichlich Regen im Sommer, wenn am meisten benöthigt. Nächte im Sommer stets kühl.
Freie Verpflegung, ob Ihr kauft oder nicht; nur 24 Stunden Bahnfahrt, ohne Umsteigen. 4 Familien haben sich in 3 Wochen seßhaft gemacht, nur noch für 8 mehr ausnahmsweise günstige Bedingungen. Nur $100 Anzahlung; Geld zurück, wenn nicht zufriedengestellt.
Nähere Auskunft:
K. W. Kempf's Office,
84 La Salle Str., Chicago, Ill.
(Gulf States Land Co.)
dofrsason

Verlangt:
Deutsche Farmer.
Um sich auf unseren Meierei- und Gemüse-Ländereien in unserer deutschen Kolonie zu Meadowlands, Minnesota, niederzulassen, dicht bei Duluth, wo alle Getreidesorten, alle Grasarten, besonders Timothy und Klee, sowie Wurzelfrüchte mit dem größten Erfolge gezogen werden können. Guter Boden, gutes Wasser und gute Märkte für alle Farmprodukte.
Während des vorigen Jahres haben wir über hundert deutsche Familien hier angesiedelt, und wenn Ihr Euch unter einigen von Euren Landsleuten niederzulassen wünscht, wo Ihr Euren Kindern die deutsche Muttersprache erhalten könnt, dann rathe ich Euch, diese Gelegenheit zu ergreifen und Anstalten zu treffen, jetzt zu kommen, solange die Ländereien noch billig sind und zu solch leichten Abzahlungsbedingungen verkauft werden, daß Ihr in einigen Jahren eine Farm besitzen und unabhängig sein könnt. Hier sind Kirchen und gute Schulen.
Schreibt heute um freie Landkarten und weitere Auskunft. Wir senden Euch auch unseren deutschen Vertreter, zwecks Besprechung, wenn er in Eurer Stadt ist. Schreibt an:
Land Commissioner,
Duluth & Iron Range R. R. Co.,
116 Wolvin Building,
Duluth, Minn.
4mzsasonmi*

Exkursion am 7. März 1911
nach der deutschen Farm-Kolonie Elberta, Baldwin County, Ala., im sonnigen Süden am Golf von Mexiko. Gutes Land, Wasser und Klima, 650 deutsche Familien bezeugen es; 2 bis 3 reiche Ernten im Jahre; kühl im Sommer, warm im Winter. Ein Paradies für Leidende. Freie Reise für Käufer. Näheres bei
L. v. d. Leck,
Zimmer 5, Kemper Building.
Ecke North Avenue und Halsted Straße.
Chicago, Ill. mi—sonn

Zu verkaufen: Muß sofort für den Eigenthümer verkaufen, 44 Acres Farm; nur 2 Meilen von Stadt und Eisenbahn; guter Weg in Michigan, neun Stunden von Chicago. 30 Acres unter Pflug, guter Boden, ehemals Hartholz, alles eingezäunt, 1½ Acres Obstgarten, Aepfel, Kirschen, Aprikosen und etwas Wein. Gutes zweistöckiges Haus 6 Zimmer 16x26, Stall 22x28, Keller etc.; ein Pferd, 2 Kühe und allerlei Geräthe, sowie Wagen, Schlitten etc. Feine Quelle mit gutem Wasser bei dem Hause. Preis nur $1400; Hälfte baar, den Rest in 3 Jahren. Offen Sonnabend bis 6 und Sonntag bis Mittag. — Liebrecht, 1012, 112 S. Clark Str., Ecke Washington. frsa

Gute 40 Acker Farm, Gebäude, Vieh und Geräthe, schöner Wald dabei, Preis $1400; habe auch eine 53 Acker fertige Farm mit Flüßchen durchs Land, sammt Vieh, $1700; eine 34 Acker fertige Farm, neue Gebäude, an fischreichem Wasser, gut für Resort, $2000; habe auch Waldland billig, 200 Acker. Alles dieses Hälfte Anzahlung, das übrige leichte Termine. Bin selbst Eigenthümer, kein Agent. In deutscher, deutsch-ungarischer und Schweizer Nachbarschaft. J. Wor, Route 1, Grand Haven, Michigan. mz4—31,fasonmi

Zu verkaufen: Feine Virginia Farm; 220 Acker, fruchtbar, gute Verbesserungen; 27 Meilen südlich von Richmond; nahe Southern Railway und Appomattox River; guter Markt; Jagen, Fischen; genügend Früchte; feines Klima; keine Moskitos; fließenes Lithia Quellwasser; ideales Gesundheits-Resort für Schwindsüchtige; $15 per Acker. A. Goetz, 7604 Langley Ave.

Verbesserte 50 Acres Farm, Haus, Außengebäude, Aepfelgarten, zu verkaufen oder vertauschen. 839 Newport Avenue.

Zu verkaufen oder vertauschen: 40 Acres gutes Farmland, schönes Haus, guter Viehbestand, alles erster Güte, in Grand Haven, Michigan. Näheres zu erfragen: 1478 Webster Ave. faso

Zu verkaufen: Gute 47 Acres Farm, $1800; $1000 Anzahlung. 3421 N. Oakley Ave. L. Berthlein.

Zu verkaufen: 40 Acker Michigan Farm. Nachzufragen bei John Rehberger, 3641 Humboldt Ave.

Möchte auf einer 100 Acres Farm die Hälfte bearbeiten. John Roland, 1150 Washburn Ave.

Zu verkaufen: 15 Acker, alles neue Gebäude, 5 Acker geklärt, 10 Acker Holz, etwas Stumps, 22 Meilen nordwestlich vom Court Haus, 3 Meilen von Stadt. — Ebenfalls 2½ Acker mit 6 Zimmer Cottage, kleiner Stall, Preis $2500. Noch mehrere Acker zu haben 1½ Meilen von Stadtgrenze.
Diether & Jarnecke,
4761 Milwaukee Ave. fasomo

Zu verkaufen oder vertauschen: Ein schönes Sommerresort, an zwei Lakes gelegen, und 20 Acres Farm, ebenfalls ein Acre mit Cottage für Sommeraufenthalt. Chas. Jensch, Grand Junction, Mich.

Zu verkaufen: 35 Acres verbesserte Farm, 4 Meilen von South Haven, Mich., 3 Acres Frucht. — Adr.: Chas. Groth, Covert, Mich. fason

Zu verkaufen oder zu vertauschen auf Chicago Grundeigenthum: Eine 120 Acres Farm in Wisconsin. Nachzufragen beim Eigenthümer H. Gromm, 2206 West Chicago Ave., im Hinterhaus, oben.

Gelegenheiten in Wisconsin.
Wisconsin, der beste Staat der Union für Dairy- und allgemeine Farmerei, wünscht Ansiedler. Bietet billiges Land, um sie zu erhalten. Fragt nach Büchlein über Wisconsin Central Land Grant. Adressirt: Land Dept. 53, Soo Line, Minneapolis, Minn.

Zu verkaufen: Bestes Farmland im südwestlichen Wisconsin, nur 6 Stunden Fahrt von Chicago, zu $20.00 per Acre; leichte Abzahlungen stehen dem Käufer frei. Eigenthümer: Rehf, 121 La Salle Str. 16fbdosasodilm

Zu verkaufen: Billig, 80 Acres Wisconsin Farm, gute Gebäude, Vieh, Pferde, Farmgeräthschaften, 60 Acres unter Pflug, das andere Wald und Weide; gutes Land; 4 Meilen vom Town an der Hauptstraße. Näheres zu erfahren bei Malotki, Mauston, Wis. 25fb4mz

Zu verkaufen: Gutes Michigan Land. H. Hahn, 614 Wellington Str. frsason

Vertausche gute 80 Acres Farm für $4500 oder 154 Acres Farm für $6000. Beide mit Vieh und Maschinen. Nahe Town in Wis. Frey, 2828 Lincoln Ave. frsa

Zu verkaufen: 10 Acres Hühnerfarm, 2 Meilen von South Haven, Mich., alle Geräthschaften und Stock, $2500. Bobeng, 4121 W. North Ave. dofrsa

40 Acres Farm, 9 Meilen von Grand Haven, Michigan, mit Maschinerie, kein Vieh; nehme 2-stöck. Haus in Tausch. Bobeng, 4121 W. North Ave. dofrsa

$6000 für 40 Acres Michigan Farm, gutes Land, mit Stock, zirka 1000 Obstbäumen, Allegan County, nehme Haus in Tausch. Bobeng, 4121 W. North Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Achtzig Acres verbesserte Farm, 1¼ Meilen von gutem Town in Wisconsin. Zweitausend Dollars. Hutchison, 602 North Ave. 18fb*X

Dr. Rainey gibt Euch eine $1.00-Flasche seiner Vitality Tablets Frei
das bekannte Mittel gegen Magen-, Blut-, Nieren-, Herz-, Katarrh-Krankheit, Magerkeit usw.

Dr. Rainey sagt: „Ich betrachte dieses verbesserte Rezept als meine größte Errungenschaft. Ich glaube, es heilt die unzähligen Krankheiten und Schwächen schneller, als alle anderen Medizinen ..."

Magenleiden ...

Das Blut ...

Die Nerven ...

Herz ...

Katarrh ...

Magerkeit ...

Kein geheimes Rezept ...

Dr. Rainey's Vitality Tablets ...

Koupon für freie volle $1.00 Flasche — Unterschreibt und sendet sofort!
Dr. James M. Rainey, (Inc.) Dept. 86, 152 Lake Str., Chicago, Ill.: Sende 10c für Porto u. Verpackung für eine $1.00 Flasche von Dr. Rainey's Vitality Tablets, verbesserte Formula, und eine freie Schachtel von Dr. Rainey's Laxatives, verbesserte Formula, ohne Kosten oder Verpflichtungen für Euch. Ebenso Ihr freies Buch über Gesundheit.
Name ...
Adresse ...
lat.3.jan,feb,mz,av

Bruchbänder

Leibbinden, Bandagen und alles in dieses Fach gehörige zu den allerniedrigsten Fabrikpreisen.
Elastisches Band, einseitig, von ....49c aufw.
Elastisches Band, doppelt, von ....69c aufw.
Gutes Stahlband, einseitig, von ....$1.00 aufw.
Gutes Stahlband, doppelt, von ....$2.00 aufw.
Hartgummi-Band, einseitig, von ....$1.95 aufw.
Hartgummi-Band, doppelt, von ....$3.95 aufw.
Reparaturen und alles andere zu ebenso billigen Preisen.
Fragt nach dem „Truß Department". Herr J. Lorf, Truß- und Bandagenspezialist, 10 Jahre bei Hottinger, bedient täglich von 9—6 Uhr Abends. Eine erfahrene Dame für Damen.

The Public Drug Co.,
150 STATE STR.
Zwischen Madison und Monroe Straße.

Männer! Blutvergiftung
kann absolut und dauernd in einmaliger Behandlung geheilt werden durch
Prof. EHRLICH'S Nr. 606
...
Dr. WEINTRAUB,
Wiener Spezial-Arzt.
112 Clark Str.
Ecke Washington Str., Zimmer 211 (3. Floor).
(Chicago Opera House Gebäude)

BERGSON & COMPANY — GLASSES OF QUALITY
Jetzt $1
...
Dr. BERGSON & Co.,
Zwei Offices: 602 North Ave., Ecke Larrabee Str. ...

Heilt Euren Bruch

...
Dr. ROBT. WOLFERTZ Präsident.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Chinesische Doktoren.
Alle chronischen Krankheiten von Männern und Frauen.

...
Dr. C. W. Chan heilt.
366—dreihundertsechsundsechzig State Str.—366
nahe Harrison.

DR. KLEENE,
Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsarzt.
Stunden: Morgens 9—12; Abends 7—9 ...

Fast unglaublich.

In Paris ist die Polizei noch rechtzeitig dem Anschlag zu einem Verbrechen auf die Spur gekommen, das ein Belgier im Alter von 17 (!) Jahren namens Mertens im Begriffe war zu verüben. Mertens, der Angestellter der Brüsseler Zweigniederlassung einer auswärtigen Versicherungsgesellschaft war, hatte sich unlängst von seinem Chef Urlaub geben lassen, da er in einer Familienangelegenheit verreisen müsse. Seiner Mutter hatte er gesagt, er müsse sich im Auftrage seiner Gesellschaft nach Wien begeben. Er fuhr aber nach Paris, wo er in einem an der Rue du Mail gelegenen Hotel abstieg und sich unter dem Namen Van Cauwenbergh einschrieb. Der Hotelier brachte dem jungen Mann, obwohl dieser sehr sicher auftrat, ein gewisses Mißtrauen entgegen und forderte ihn nach wenigen Tagen auf, seine Rechnung zu bezahlen. Mertens gab vor, erst einen Tausendfrankenschein wechseln zu müssen, als ihm aber der Hotelier entgegnete, das könne ja im Hotel geschehen, gestand er ein, daß er mittellos sei. Der Gasthofbesitzer ließ hierauf die Polizei holen und ließ ihn abführen.

Bei der Durchsuchung des saubern Gastes fand man einen sehr merkwürdigen, an den bekannten Pariser Finanzmann Philippart gerichteten Brief, worin dieser aufgefordert wurde, mit dem Ueberbringer des Schreibens sich nach einem Hause in der Rue Godot-de-Mauroi zu begeben, wo ihm ein Ingenieur Aucker eine wichtige Mittheilung machen wolle. Weiter fand man bei dem jungen Mann einen Zettel, worauf er einem Freund Anweisungen gab, nach Paris zu kommen und sich an einem bestimmten Tage mit fünf mit Revolvern bewaffneten Männern nach einem Vorort von Paris zu begeben. Nach anfänglichem Leugnen gestand Mertens ein, daß er gegen Philippart einen Anschlag geplant habe, um sich Geld zu verschaffen. Die That der beiden jugendlichen Verbrecher Tissien und Desmarets habe ihm den Gedanken hierzu eingegeben.

Die Nachforschungen in dem Hause der Rue Godot-de-Mauroi haben ergeben, daß Mertens dort in der That ein möblirtes Zimmer gemiethet hatte. Er war nochmals mit einem Genossen dort hingekommen und hatte alles für den Anschlag vorbereitet. Philippart sollte, während mehrere Spießgesellen sich in dem Zimmer verborgen hielten, unter Todesdrohungen zur Unterzeichnung eines Checks gezwungen und dann ermordet werden. Mertens will mit mehreren Leuten aus der Verbrecherwelt in Verbindung gestanden haben, deren Namen er sich jedoch weigert, anzugeben. Der Polizeikommissar war, da die Geschichte doch etwas romantisch klingt, anfangs im Zweifel, ob er die Sache ernstnehmen sollte, oder ob es sich nur um die Großsprechereien eines jugendlichen Phantasten handelt, aber auf Grund eines nochmaligen Verhörs kam er zu der Ueberzeugung, daß doch etwas daran ist. Auf alle Fälle wollte Mertens den Bankier in einen Hinterhalt locken und eine Erpressung an ihm verüben.

Die Genesis des verbrecherischen Anschlags zeigt wieder einmal mit voller Deutlichkeit, welch „heilsamen" Einfluß das Lesen der Pariser Sensationspresse, deren Verbreitung auch in Belgien in den letzten Jahren ungeheuer zugenommen hat, ausübt. Mertens ist der Sohn ehrbarer Eltern, die in der Brüsseler Vorstadt St. Gilles wohnen, und hatte sich in seiner Stellung die volle Zufriedenheit seines Chefs erworben.

— Hyperbel. — Freundin: „Dein Mann raucht so stark?" — „Betty, ich sage Dir: den Vesuv habe ich geheirathet!"

— Verdacht. — Hausherr: „Warum hat sich denn meine Frau in der Küche eingeschlossen?" — Dienstmädchen (geheimnißvoll): „Ich glaube — sie kocht, Herr Müller!"

Künstlicher Saphir.

In der Herstellung von künstlichem, sogenanntem synthetischen blauen Saphir sind in neuerer Zeit so große Fortschritte gemacht worden, daß es fast unmöglich ist, die nachgemachten von den echten Steinen zu unterscheiden. Ein Fachmann, der Gelegenheit hatte, eine größere Anzahl geschliffener Steine aus französischen Fabriken zu untersuchen, theilt darüber Folgendes mit:

Man stellt Saphir in hell- bis dunkelblauen Arten dar und in solchen Nuancen, die mit denen echter Saphire vollkommen übereinstimmen; auch die Lichtbrechung, der Glanz, das Verhalten in der dichroskopischen Lupe und im Polarisationsapparat ist dem des echten Saphir genau gleich. Das spezifische Gewicht habe ich an einem $4\frac{1}{2}$ Karat schweren geschliffenen synthetischen Saphir zu 4.00 bestimmt und genau denselben Werth für einen ebensolchen echten Saphir gefunden. Da auch die Härte bei beiden gleich ist, stimmen sie in allen physikalischen Eigenschaften vollkommen überein. Die chemische Zusammensetzung beider ist die gleiche und sehr wahrscheinlich ist auch der färbende Stoff bei beiden identisch, Eisen und Titan.

Bei der mikroskopischen Prüfung findet man, was bisweilen schon mit bloßem Auge zu sehen ist, daß in manchen Steinen hellere und dunklere blaue Theile in Streifen miteinander abwechseln oder in unregelmäßigen Flecken auftreten; dasselbe, vielleicht etwas zarter, zeigt auch echter Saphir; ebenso häufig sind aber von beiden auch ganz gleichmäßig gefärbte Steine. Feine Nädelchen, wie sie in echtem Rubin zum Unterschied gegen synthetischen vorkommen, sind in echtem feinem Saphir nicht vorhanden, dieser Unterschied fällt also fort. Dagegen sind in synthetischem Saphir vereinzelte Luftbläschen und feinste Stäubchen unter dem Mikroskop wahrzunehmen, die in echtem Saphir nicht vorkommen. Wenn auch diese fehlen, hört die Unterscheidungsmöglichkeit auf, der synthetische blaue Saphir ist dann in allen Eigenschaften dem echten vollkommen gleich; wenn die Steine gefaßt und der mikroskopischen Untersuchung nicht zugänglich sind, wird auch der erfahrenste Juwelier in Verlegenheit gerathen, wenn er synthetischen Saphir von echtem unterscheiden soll.

Ich stehe nicht an, zu behaupten, daß die synthetischen blauen Saphire die echten Steine noch vollkommener in allen ihren Eigenschaften erreichen, als die Rubine, daß die künstlichen Edelsteine den echten gefährliche Concurrenz machen und die Juweliere hierdurch in eine sehr schwierige Lage versetzt werden. Die farbigen Edelsteine werden mehr und mehr in ihrem Ansehen und Werthe sinken, nur der Diamant behauptet noch seinen Rang; ob für immer? wer könnte dies bei den großen Fortschritten, welche die Chemie macht, sagen? Während synthetischer Rubin, Saphir und die anderen Farbvarietäten des Korunds die Eigenschaften des echten besitzen, gilt dies von dem künstlichen Aquamarin und Smaragd, die seit kurzem auf den Markt gebracht werden, nicht; sie haben nicht die physikalischen Eigenschaften der echten Steine und verhalten sich im Polarisationsapparat wie Glas; jeder, der mit den Untersuchungsmethoden einigermaßen vertraut ist, wird sie leicht als Fälschungen erkennen, ein geübter Juwelier bedarf dazu kaum der Instrumente, immerhin ist aber auch hier Vorsicht am Platze.

Suwarow.

Der russische Feldmarschall Suwarow ist einer der merkwürdigsten Sonderlinge aller Zeiten gewesen. Von den vielen Schnurren, die noch jetzt in Rußland über ihn in den Blättern auftauchen, dürfte die folgende wenig bekannt sein: Als Suwarow im Frühjahr 1801 auf das Krankenlager geworfen wurde, von dem er nicht wieder aufstehen sollte, sandte Kaiser Paul einen Kammerherrn zu ihm, um sich nach seinem Befinden zu erkundigen. Dieser Mann war früher einfacher Kammerdiener gewesen, hatte sich aber so einzuschmeicheln verstanden, daß ihn der Zar zum Grafen und Kammerherrn machte. Suwarow kannte diesen Grafen ohne Verdienst ganz genau, aber er that, als habe ihn das Gedächtniß verlassen und fing ein köstliches Gespräch mit ihm an:

„Wen habe ich die Ehre, bei mir zu sehen?" fragte er ihn.

„Ich bin der Graf K., Kammerherr Sr. Majestät des Kaisers," war die Antwort.

„Ganz recht, jetzt erinnere ich mich. Sie haben bei der Gefangennahme Pugatschews große Tapferkeit bewiesen, und ich freue mich, Gelegenheit zu haben, Ew. Durchlaucht nochmals für Ihre Hilfe zu danken."

„Verzeihung, Durchlaucht, an diesem Tage war ich nicht betheiligt.."

„Nicht? Dann war es bei der Erstürmung von Rustschuk, wo ich Sie sah? Ja, ja, so war es, bei Rustschuk war es!"

„Durchlaucht verzeihen....auch bei Rustschuk war ich nicht — ich befand mich damals in Petersburg...."

„Aber, mein Gott, auf welchem Schlachtfelde habe ich Sie dann gesehen? War es denn beim Sturm auf Praga?"

„Durchlaucht..ich.. bin überhaupt nicht Soldat gewesen...."

„Nicht Soldat? Ach so, ja, ich entsinne mich, Sie erwarben sich das große Verdienst um unser heiliges Vaterland durch....oh, mein Gedächtniß — mein Gedächtniß..helfen Sie mir doch, Graf!"

„Ein besonderes Verdienst..Durchlaucht..ich wüßte nicht...."

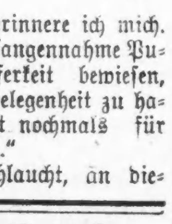
„Aber wie sind Sie denn Graf geworden?"

„Durchlaucht ... Se. Majestät hatte die große Gnade...."

Suwarow griff zur Klingel und schellte. Sein alter treuer Kammerdiener Procher Dubassow trat ein. — „Tritt näher, ganz nahe," befahl der Marschall und richtete sich mit Stöhnen von seinem Lager auf. Als Dubassow vor ihm stand, gab er ihm rechts und links eine Ohrfeige und sagte, auf den Grafen zeigend:

„Sieh her, Balwan (Klotz), dieser Herr war auch Kammerdiener, hat gar nichts gethan und ist jetzt Graf. Aber du Durak (Schafskopf) bist immer noch wie vor zwanzig Jahren, Kammerdiener. Kannst du nicht auch Graf werden?"

$50 Heilungen für $12.50
Bis zum 15. März.



Männer Für einige Tage heilen und behandeln wir alle Leidenden von Blutvergiftung, Varicose, Erweiterung, Bruch, nervöser Krankheit, verlorener Lebenskraft, Prostatitis, Blasen-, Nieren- und Afterkrankheiten zu dem herabgesetzten Preis von $12.50. Ihr könntet keine bessere Behandlung für $1000 empfangen. Wir widmen Euch dieselbe Aufmerksamkeit, als wenn Ihr den vollen Preis bezahltet. Die tausenden geheilten Patienten, welche wir jährlich entlassen, werden für unsere Fähigkeiten, Ehrbarkeit und Zuverlässigkeit Zeugniß ablegen. Unsere europäischen Methoden heilen alle chronischen, Nerven-, Blut-, Haut- und veraltete Krankheiten, nachdem andere Aerzte sie aufgegeben haben. Weshalb unerhörte Gebühren an geldhungrige Aerzte zahlen, wenn wir Euch die schnellste, sicherste und der ärztlichen Wissenschaft bekannteste Behandlung ... ? Sprecht vor ... freie Konsultation. ... Stunden: 9 Vorm. bis 8 Abds.; Sonntags 9—1.
Europäische Aerzte, 107 ... 2. Floor, zwischen Dearborn und Clark Str., Chicago, Ill.
ma1.2.4.5

Friedenspfeife und Schöpfung.

Jeder, der jemals Indianergeschichten gelesen hat, weiß natürlich auch von der Friedenspfeife und der Bedeutung, welche sie bei Berathungen von Häuptlingen und Kriegern sowie auch manchmal im Verkehr zwischen Indianern und Weißen nach weihevollem alten Herkommen hatte: Gewähr des Friedens und der Freundschaft, wenigstens zeitweilig. Oefter ist auch von der Stätte die Rede gewesen, woher der rothe Stein stammt, aus welchem die Köpfe aller dieser Pfeifen gemacht wurden, in der Nähe des heutigen Städtchens Pipestone, Minnesota.

Nicht allgemein aber ist bekannt, daß in der Ueberlieferung der Indianerstämme des mittleren Westens diese Pfeife noch eine andere, tiefere Bedeutung hatte, nämlich mit der Schöpfung des ersten Menschen durch Manitou, den Großen Geist, in Verbindung gebracht wurde, und dieser Brauch erst hieraus abzuleiten ist.

Der Inhalt dieser poesievollen Religionssage — in welcher ebenfalls eine Schlange eine Rolle spielt, aber eine etwas andere, als in der biblischen Schöpfungs-Geschichte — wird von alten Indianern selbst folgendermaßen erzählt:

In den Tagen, als die wilden Thiere noch ungestört durch die Waffen und Fallen von Menschenwesen in den weiten Wäldern schweiften, und nur Manitou Jagd auf sie machte, pflegte der Große Geist, auf einer gewaltigen Lehmbank, im heutigen Minnesota, nach der Jagd sich auszuruhen. Hier schlachtete er auch oft wilde Büffel für sein göttliches Mahl, und das Blut, welches aus den Adern der Thiere träufelte, färbte nach und nach den ganzen Lehm tiefroth. In dieser Lehmbank wohnte auch der Donnervogel, dessen mächtige Brut oft mit dem betäubenden Zusammenschlagen ihrer eisernen Flügel zerriß.

Eines Abends, als Manitou wieder sein Mahl verzehrte, bemerkte er eine Schlange, welche nach dem Nest des Donnervogels kroch, um seine Eier zu stehlen. Er ergriff ein Stück Lehm, drückte es zwischen seinen Riesenfingern fest und schleuderte es nach der Schlange. Statt aber die Schlange zu treffen, ging der Lehmklumpen daneben, richtete sich an der Stelle, wo er aufschlug, empor und begann, zu wachsen. Tausend Jahre wuchs er; dann ging er entzwei, und aus den beiden Theilen gestaltete sich ein Mann und ein Weib. Noch waren sie aber an ihren Standort angewurzelt, bis die Schlange die Grundlage wegnagte; nunmehr begannen sie ihre langen Streifzüge durch die Wälder und die Prairien.

Hunderte von Jahren darnach, als die Menschen-Familie sich stark vermehrt hatte, versammelte Manitou die Nachkommen des Lehm-Wurfgeschosses an derselben Ruhestätte und gestaltete für sie die Pfeife. „Dies", sagte er, „ist aus dem Fleisch Eurer Vorfahren gemacht, und wo immer sein Rauch weht, soll Friede herrschen!" Mit diesen Worten blies er mächtige Rauchzüge nach Norden, Osten, Westen und Süden; und als er damit zu Ende, schüttete er die letzten paar Funken aus dem Pfeifenkopf auf die Lehmbank neben sich. Plötzlich flammte die ganze Bank auf, und als die Flamme erloschen war, da war der Lehm, soweit das Feuer gegangen, zu Stein gebrannt. Beim Abkühlen öffneten sich aber zwei große Oefen, und in diese zogen die Schutzgeister; sie erhören die Bitten und Spenden der Medicinmänner und hauchen in den Lehm der Pfeifen den Geist des Friedens und der Brüderlichkeit.

So weit die sinnige Sage der Rothen Männer des Westens. Etwas merkwürdig erscheint es, daß der Name, welcher hier für die Friedenspfeife vorherrschend wurde, nämlich „Calumet", nichts mit dem obigen Pfeifenmaterial zu thun hat, sondern eigentlich blos auf das Rohr der Pfeife paßt, wenn dasselbe von Holz ist; das Wort ist gar nicht indianischen, sondern französischen Ursprungs und stammt indirekt aus dem lateinischen „Calamellus", welches Schilfrohr bedeutet.

Lastträger-Riesenleistung.

Zeitungen haben öfter von den erstaunlichen Kraftleistungen lasttragender türkischer Dienstmänner in Konstantinopel erzählt; auch der hünenhaften Neger ist manchmal gedacht worden, welche an unseren Baumwoll-Versandthäfen Baumwollballen von je etwa 500 Pfund — immer nur Einer allein — auf das Schiff schleudern, resp. an einem Haken hinüberschwingen. Doch ist nicht zu übersehen, daß Letzteres nur eine Augenblicks-Leistung ist und zwischen Schwingen und Tragen, namentlich auf längere Strecken, noch ein bedeutender Unterschied besteht.

Die Mexikaner unserer Tage sind niemals als ein besonders körperstarkes Volk angesehen worden, so wenig wie als ein groß gebautes. Daher erscheint es um so wunderbarer, was ihre Cargadores oder Lastträger bewältigen können!

Farmer unserer ältesten Generation, denen noch die alte Wasserkraft-Getreidemühle in lebhafter Erinnerung steht, erzählen wohl von der Körpertüchtigkeit von Männern, welche riesige Säcke Getreide da hinauftrugen, bis zu 300 Pfund schwer. Das will gewiß schon viel heißen, und die Fähigkeit, eine solche Last auf die Schultern zu nehmen, ist heute bei uns bedeutend seltener geworden. Aber wahrscheinlich würden selbst jene Hünen aus unseren früheren Tagen überrascht sein, wenn sie sehen würden, daß jene mexikanischen Lastträger ganz gut 500 Pfund oder mehr auf ihre Schultern nehmen und anscheinend ohne die geringste Unzuträglichkeit mit solcher Last davontrotten! Dabei sind dies Männer von höchstens 160 Pfund Körpergewicht!

Freilich wird auch diese Vollbringung nicht mit der rohen Kraft allein erzielt, obschon dieselbe auch von nicht gewöhnlicher Ausdauer unterstützt wird; sondern es gehört immerhin noch die Kenntniß gewisser Vortheile dazu, in denen die mexikanischen Cargadores Meister sind, infolge vieljähriger Uebung.

Sie bedienen sich stets eines Polsters, welches den direkten Druck und die Reibung des ungeheuren Gewichtes vom Körper wegnimmt, was von großer Wichtigkeit ist. Dieses Polster, „Muelle" genannt, ist gewöhnlich etwa 6 Zoll dick, 10 Zoll breit und 14 Zoll lang; es liegt gegen den unteren Theil des Rückens, zwischen den Hüften und hängt an einem, ungefähr 4 Zoll breiten Riemen, welcher in einer Schleife hinten die Schultern hinuntergeht und oben gegen die Stirne liegt. Ein solches Polster hat nicht nur die soeben erwähnte Bedeutung, sondern gibt der Last auch stets einen Schwung, welcher den Bewegungen des Rumpfes und der Beine des Trägers vollkommen entspricht.

Der Cargadore, welcher die Last in Empfang nehmen soll, wendet ihr den Rücken zu und beginnt sofort, die Füße zu heben und zu senken, gleich Soldaten, welche den Takt markiren. Dadurch erhält sein ganzer Körper einen gewissen Schwung; auch auf Knie und Hüften verpflanzen sich die rhythmischen Bewegungen, und die zwei oder mehr Gehilfen, welche die Last aufladen, halten ebenfalls Takt damit, daß die Last richtig aufliegt; der Träger faßt sie mit einem Haken in jeder Hand und trottet ohne irgend ein Zeichen von Unbequemlichkeit weg. Noch ist aber hervorzuheben, daß er genau dasselbe Schnelligkeits-Tempo auf dem ganzen Marsch beibehält und niemals stillsteht, bis er sein Ziel erreicht hat und der Riesenlast enthoben wird. Würde er auch nur einen Augenblick stillstehen oder seinen Schritt verlangsamen, so würde die Last entweder zu Boden fallen oder ihn, trotz des Polsters, erdrücken! Bei alledem bleibt aber die Kraft und Ausdauer dieser Leutchen schon allein bewundernswerth.

— Früher konnte die Frau in einem unmodernen Kleide „partout nicht mehr gehen"; jetzt kann sie es im modernsten nicht.

— Man sollte aus den Fehlern des andern lernen, aber meist thut man's nur aus den eigenen, und zwar dann erst, wenn man die schlimmen Folgen spürt.

Erkrankte Männer.
Wir behandeln alle ...

Unsere Gebühren sind die niedrigsten ...

State Medical Dispensary
Stunden von 10 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags, und von 6 bis 7 Uhr Abends. Sonntags von 10 Uhr Vorm. bis 12 Uhr Mittags.
180 Süd Clark Straße, Chicago, Ill.

馳名妙術

當世良醫

Wer ist er?

Dr. G. W. Chan (dem Publikum als Dr. Chan bekannt) wünscht dem Publikum mitzutheilen, daß seine Vornamen G. W. sind und daß seine Office sich Nr. 427 Wabash Avenue befindet — keine andere Zweig-Office in der Stadt. Seit vielen Jahren war Dr. G. W. Chan der einzige chinesische Arzt in der Stadt — kein anderer chinesischer Doktor führte bisher denselben Namen. Er hat seine Office seit vielen Jahren nach 427 Wabash Avenue verlegt.

Dr. G. W. Chan war in China als ein König der Arzneikunde bekannt; er ist ein chinesischer Doktor, der sowohl von chinesischen wie englischen medizinischen Kolleges promovirte. Durch Geschicklichkeit und mit seinem wunderbaren chinesischen vegetabilischen Heilmittel hat Dr. G. W. Chan seinen Ruf in dieser Stadt begründet. Leset die folgenden aus den tausenden von Zeugnissen. Leidende sollten bei Dr. G. W. Chan, Nr. 427 Wabash Ave., vorsprechen. Untersuchung und Konsulatitno frei.

Office-Stunden: Täglich von 10 Vorm. bis 8 Uhr Abends, ausgenommen Freitag und Sonntag. Freitag von 10 Vormittags bis 6 Uhr Abends. Sonntag von 10 Vorm. bis 4 Uhr Nachm. Außerhalb Chicagos wohnende Leute können durch Korrespondenz in englischer Sprache behandelt werden.

Die folgenden sind einige der chronischen Fälle, von Doktoren als unheilbar erklärt, welche durch die chinesischen Heilmittel kurirt wurden:

Frau Jim Rossi, 911 S. Clinton Str., die an Rheumatismus, Verstopfung und Magenbeschwerden litt und völlig erschöpft war. Sie wurde durch diese chinesischen Kräuterheilmittel in vier Wochen kurirt.

Herr Nick Corouse, welcher einen heftigen Schmerz in der Brust und trockenen Husten hatte, der ihm keine Ruhe ließ und allgemeine Schwäche verursachte. Er wurde in ...

... nicht schlafen. Sie nahm vielerlei Patentmedizinen, aber nichts verschaffte ihr Besserung. Ich war nahe daran die Hoffnung aufzugeben, als ein Nachbar mir Dr. Chan empfahl und sagte daß er viele wunderbare Heilungen erzielte in Fällen wo andere Aerzte den Patienten schon aufgegeben. Ich dachte es sei immerhin der Mühe werth es zu probiren, denn er gebraucht eine Kräutermedizin ...

Jacob Nowak, 961 Blait Str., zwischen Milwaukee Ave. und Morgan Str.

...

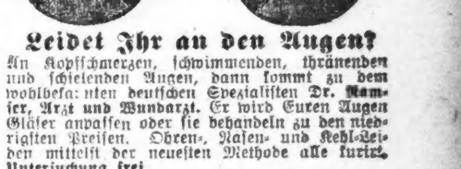
Frl. Nancy Decanto, 586 Ewing Str.

Die kluge Katze und das dumme Kaninchen.

Ein Leser schreibt der „Frankfurter Zeitung":

Seit Jahren züchte ich Kaninchen und habe als Sportzüchter schon manches interessante Experiment versucht, theils mit positivem, theils mit negativem Erfolge. Vor einigen Monaten nun, als ich gerade Zeuge des Liebesspiels zwischen meines Nachbars Kater und meiner Hauskatze wurde, kam mir der Gedanke, einen neuen Versuch anzustellen. Ich ließ alsbald zwei meiner Silberhäsinnen so decken, daß sie nach menschlicher Berechnung gleichzeitig mit meiner Hauskatze werfen mußten. Bei der einen Häsin gelang das Experiment auch wirklich. Die Katze war auf dem Dachboden, die Häsin in ihrem Ställchen Mutter geworden; die Katze hatte vier, die Häsin sechs Junge geworfen. Flugs hatte ich, unter Anwendung einer kleinen List, der Katze vier junge Kaninchen, der Häsin vier junge Katzen untergelegt. Die übrigen zwei Kaninchen wurden getödtet. Auf beiden Seiten herrschte nicht das geringste Erstaunen, keinerlei Verdacht, jede Mutter that „voll und ganz" ihre Pflicht. Nach vierzehn Tagen schon konnte ich die Wahrnehmung machen, daß die Katzenmilch den jungen Kaninchen zuträglicher war, als umgekehrt die Milch der Häsin den Kätzchen. Die Kaninchen gediehen prächtig, während die Kätzchen zurückblieben, trotzdem die Häsin sich stets als gute Mutter zeigte. Als nun die Thiere vier Wochen alt waren, hielt ich die Zeit für die Ausführung eines neuen Experiments für gekommen und erlebte dabei etwas sehr Interessantes. Während die Katzenmutter gerade einen Ausgang unternahm, setzte ich ihre (Kaninchen) Jungen zusammen mit den Kätzchen in einen Korb, stellte diesen im Hof in eine Ecke und wartete ab, bis meine Katze von ihrer Promenade zurückkam. Das währte auch nicht lange. Jedem Thierfreunde ist nun wohl bekannt, daß eine Katze, wenn man ihr die Jungen versetzt, diese wieder zum Neste zurückträgt. Ich wollte nun die Probe auf das Exempel machen, ob meine Katze ihre vermeintlichen Jungen, die Kaninchen oder die Kätzchen nach dem Nest zurücktragen würde. Kaum im Hofe angelangt, hörte sie das Wimmern der Jungen. Vorsichtig machte sie sich an den Korb heran, überlegte noch eine Minute, nahm dann — ein Kätzchen in die Schnauze und trug es stolz nach dem Dachboden in's Nest. Kam zurück, nahm sie auch das zweite, dritte und endlich vierte Kätzchen und trug es nach oben. Das hatte ich auch so erwartet. Nun war ich natürlich neugierig, ob sie auch die Kaninchen nach oben tragen würde, aber meine Katze kam nicht mehr; sie hatte sich, wie ich mich alsbald überzeugte, mit ihren Kätzchen schon häuslich eingerichtet und ließ die Kaninchen Kaninchen sein. — Nun wollte ich selbstverständlich auch sehen, was die Kaninchenmutter mit ihren Jungen anfangen würde. Ich setzte diese vorsichtig zu ihr in's Nest; aber hier kam es anders. Die Häsin beschnupperte erst die Jungen, dann aber gebärdete sie sich wie rasend. Ehe ich es noch verhindern konnte, waren zwei Junge todtgetreten, und ich mußte die beiden anderen schleunigst fortnehmen, damit die Häsin sich wieder beruhigte. Jetzt hatten die armen Kaninchen keine Mutter mehr; das that mir leid. Ich machte einen Versuch, sie wieder bei der Katze unterzubringen, doch vergebens, sie that ihnen zwar nichts zu leide, aber sie trug sie immer wieder aus dem Nest und säugte sie nicht mehr. Nun, ich habe die Thierchen auch so glücklich durchgebracht. Als das Wesentliche bei diesem Experiment aber scheint mir der erbrachte Beweis, daß die Katze als intelligentes Thier, rein äußerlich Katzen von Kaninchen unterscheiden kann und die vier Katzen eben infolgedessen fortgenommen hat, während das Kaninchen seine eigenen Jungen rein äußerlich nicht erkennen konnte. Gern hätte ich auch zuerst das Kaninchen die Auswahl treffen lassen, da aber Kaninchen ihre Jungen nicht forttragen, war das nicht möglich. Vielleicht regt dieser interessante Versuch auch andere Thierzüchter zur Wiederholung des Experimentes an.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.
...
Nur drei Dollars
per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

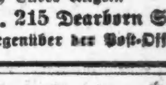


Leidet Ihr an den Augen?
...
Dr. RAMSER, 786-788 Milwaukee Ave.
Wo das ... Chicago ... bis 8 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 3.

Wichtig für Männer.
...
Behlke's Deutsche Apotheke,
441 Süd State Straße, Chicago, Ill.

RHEUMATISMUS
Absolut geheilt durch
Schrages Rheumatic Cure.
Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.
SCHRAGE'S $1,000,000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.
22ok,dosadt

Borsch & Co.,



Optiker. 215 Dearborn Str.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.
15feb,didosaX gegenüber der Post-Office.

Klein Bros. werthvolle Trading Stamps frei mit jedem Einkauf.

5 Waggon-Ladungen Möbel

von 3 Grand Rapids Möbelfabriken zu wunderbaren Schleuderpreisen. Dies ist ein größerer Verkauf, als Ihr jemals einem beigewohnt habt, denn wir erhielten nicht nur die Möbel billig, sondern sie stammen aus Fabriken, welche einen weltbekannten Ruf für erstklassige Waaren besitzen. Die ganzen 5 Waggonladungen kommen zum Verkauf, beginnend am

Montag, den 6. März,

und wird fortgesetzt, bis jeder Dollars werth Waaren abgesetzt ist. Beachtet! Ihr könnt Baar bezahlen od. auf leichte Abzahlung kaufen.

$12.95 für einen hochgradigen Grand Rapids Pedestal Auszieh-Tisch. — 1.50 Baar, 50c d. Woche.

$12.98 für Grand Rapids solide Eichenholz Sideboards. — $2 baar, 75c die Woche.

$7.95 für Grand Rapids solide Eichenholz-Dresser. — $1 baar, 75c die Woche.

Grand Rapids Couches. $9.95 — $1.00 Baar, 50c die Woche.

$39.95 für Grand Rapids Parlor Sets. — $4.00 Baar, $1 die Woche.

Grand Rapids Oak Schaukelstuhl. $3.69 — Baar oder leichte Abzahlung.

Grand Rapids Chiffoniers. $9.89 — $1.00 Baar, 25c die Woche.

Axminster Rugs, 9x12 Fuß, für $12.98 — $2 Baar, $1 den Monat.

Velvet Rugs — 36x72 Zoll — $2.59 — Leichte Abzahlungen.

Grand Rapids großer türkischer Schaukelstuhl $9.98 — Baar oder leichte Zahlungen.

$13.90 für eine gute 3 eingemachte Näh-Maschine — $1.00 Baar, 50c die Woche.

Grand Rapids Kombination Bücherschränke. $14.95 — $1.00 Baar, 50c die Woche.

8 spezielle Grocery-Bargains

Mehl $2.83 — Zucker 42c — Cakes 7½c — Frei 18c — Sardinen 10c — Stärke 7c — Quaker Oats 15c — Sirup 16c

Geht nicht in den unrichtigen Laden.

Klein Bros. HALSTED 20th ST. AND CANALPORT AVE

Vergeßt den Namen und die Straße nicht.

Wir machen prompte tägliche Ablieferungen nach allen Theilen innerhalb der Stadtgrenzen.

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET

Seht, hier sind die größten Montags-Bargains in Frühjahr-Kleiderstoffen und Waaren für den Haushalt

Beinkleider 19c — Rompers 19c — 93¾c — 75c — 7½c — 4c — 73¾c — 29c — 98c — 3c — 23¾c — 63¾c — 39c — 63¾c — 5c — 15c — 6c

Mäntel 8.95 — Anzüge 14.98 — Unterzeug 55c — Hemden 35c — Halter 18c

Handtuchhalter 18c — Strumpf-Ersparnisse 5c — Spitzen-Gardinen 25c, 1.65, 15c — Edging 7c — Taschentücher 6c, 5c — Stickerei 39c

Zigarren 19c — Notions 5c, 8c, 2c — Liköre 1.85, 52c, 87c, 49c — Eisenwaaren 15c, 19c, 89c — Droguen 59c, 29c, 1.69, 12½c

Niedrigste Preise für Groceries, Fleisch etc. — 4. Floor

Speziell: Armours Star Schinken 14¾c — Frisches Schmalz 9½c — Elmar Macaroni 25c — Sinder's Catsup 25c — 18c — Feine fette holländ. Häringe 65c — 5c — 23c — 18c — Norweg. Sardinen, in rein. Olivenöl, 3 Büchsen 25c — 45c — 43c — 23c — Frisch gelegte Eier, direkt vom Lande, Dtz. 19c — Monsoon Brand Zucker-korn 10c — Kirk's American Family Seife, 10 Stücke 39c — Reines Tafelsalz 5c — 10½c

Geschichtenerzähler in China.

Schanghai, Mitte Januar.

Aus der Masse der fahrenden Leute, die in China auf jedem Jahrmarkt, besonders aber im Hofe jedes größeren Tempels, zu finden sind und namentlich nie verfehlen, bei einem Tempelfest zugegen zu sein, den Geomanten, Wahrsagern, Taschenspielern, Ohren- und Zahnärzten, ragt der Geschichtenerzähler thurmhoch empor. Alle seine Mitbewerber stellt er weit in den Schatten mit dem Zudrang zu seinem Platz und besonders mit seiner Bedeutung für die Bildung des Volkes. In unserem und europäischen Ländern, wo fast jeder Mensch lesen und schreiben kann, können wir uns nur schwer die Bedeutung vorstellen, die der Geschichtenerzähler in Ländern hat, in denen der weitaus größte Theil des Volkes aus Analphabeten besteht, und in denen das Zeitungswesen darum erst in den Anfängen steht, wie in China. Der Geschichtenerzähler ist nicht nur der Erbe der Epiker, der fahrenden Sänger, die von Burg zu Burg, von Jahrmarkt zu Jahrmarkt zogen, sondern auch der Ersatz für die fehlende Zeitung und nicht selten für den Volksredner.

Wer über gute Stimmmittel verfügt und ein ausgezeichnetes Gedächtniß hat, woran es dem Chinesen in der Regel nicht fehlt, und wer noch dazu über dichterische und schauspielerische Anlagen verfügt, der darf hoffen, ein guter Geschichtenerzähler zu werden. Es bedarf dazu einer drei- bis sechsjährigen Schulung bei einem in dem Beruf praktisch erfahrenen älteren Meister. Oft lassen Klostertempel, besonders taoistische, einen jungen Mann zum Geschichtenerzähler ausbilden, der dann in ihrem Dienst sein Gewerbe ausübt und durch seine Erzählungen zur Verherrlichung ihres Heiligen beiträgt. Die technische Ausbildung kann in ihrer Schwierigkeit nicht unterschätzt werden. Denn der Geschichtenerzähler, der von seinem Beruf nicht nur leben, sondern auch auf seine alten Tage ein hübsches Stück Geld zurücklegen will, muß nicht nur über ein erstaunliches Gedächtniß und eine große Beobachtungsgabe verfügen, er muß auch einen scharfen Witz und Hang zur Satire entfalten können, immer verstehen, die Handlung spannend zu halten, sie zu steigern und zum Schluß zu einer befriedigenden Lösung zu führen. Dabei muß er Dichter und Schauspieler in einer Person sein, und es ist höchst ergötzlich, wie er die unscheinbarsten Mittel auf die wirksamste Weise verwendet, um das Interesse zu steigern und seinen Vortrag anschaulich zu machen. Wenn er von tapferen Helden der Vorzeit erzählt, wird er in seinen Gebärden selbst zu dem Helden, der sich verzweifelt gegen die Uebermacht seiner Feinde wehrt oder sie in ihrer Arglosigkeit mit nächtlichem Ueberfall beschleicht. Ebensogut versteht er die zänkische böse Sieben des Dorfes in Ton und Gebärde nachzuahmen, und das ist keine Kleinigkeit, denn von ihnen wimmeln die Dörfer in China, und fast jeder Ehemann unter seinen Zuhörern vermag hier die Treue seiner Darstellung nachzuprüfen. Alles an ihm ist Leben und Bewegung, und seine Stimme geht bald tief bis zum leisesten Flüstern herab, um dann plötzlich mit Donnergewalt auf die Zuhörer einzudringen. Der Zopf, der ihm den Rücken herunterhängt, ist dabei niemals in Ruhe, sondern bildet eine höchst ausdrucksfähige ständige Begleitung des Vortrags, die einen Meister wie Wilhelm Busch sicher zu noch ganz anderen Verherrlichungen begeistert haben würde, als das Mienenspiel der Hose des guten Herrn Knopp. Auch der Fächer dient nicht nur dazu, dem Erzähler von Zeit zu Zeit Kühlung zuzufächeln, sondern wird immerfort zur Veranschaulichung des Gegenstandes benutzt. Bald ist er ein Schwert, das auf die Feinde einhaut, bald ein Pinsel, mit dem ein zärtlicher Liebesbrief geschrieben wird, bald wieder der Fächer in der Hand des rechtsprechenden Mandarinen, oder die Flöte, mit der schmelzende Lieder gesungen werden. Aber auch durch rednerische Mittel weiß der Erzähler seinen Vortrag zu würzen. Dieser ist eine reiche Fundgrube für die Sprichwörter, an denen das chinesische Volk so reich ist wie wenige andere, und die nicht nur mit haarscharfem Verstand eine gründliche Kenntniß des Alltagslebens verrathen, sondern sehr oft auch tief hinabsteigen in philosophische Fragen und in die verborgensten Falten des Menschenherzens. Vor allem aber muß der Geschichtenerzähler außerordentlich bewandert sein in den Klassikern seines Volkes und durch seine Kenntniß von deren Aussprüchen und Lehren seine gute Bildung bekunden vor Zuhörern, von denen nicht wenige ebenfalls ihre Klassiker auswendig im Kopfe haben.

Seine Stoffe entnimmt der Erzähler nicht nur geschriebenen und gedruckten Quellen, sondern auch dem Leben selbst, das er auf seinen Wanderfahrten und in seinen Nöthen kennen lernt wie sonst kaum einer. Er ersetzt die Zeitung, indem er merkwürdige Begebenheiten, die sich in neuerer Zeit in irgendeinem Winkel des weiten Reiches abgespielt haben, darstellt, und er ersetzt Romane, Novellen und alte Heldensagen und Geschichtsbücher, indem er aus allen Quellen schöpft, die dem chinesischen Volk seit vielen Jahrhunderten zu Gebote stehen. Die alte Heldensage aus der Zeit der drei Reiche ist vielleicht die am liebsten benutzte Quelle und bietet immer wieder Stoff zur Darstellung spannender Kämpfe von Helden und Staatsmännern, von den Schicksalen von Piraten und Räuberbanden, von verwickelten Intrigen und echt asiatischer Verschlagenheit und Grausamkeit. Seltener sind Gespenster- und Geistergeschichten, obwohl auch an ihnen kein Mangel ist, häufiger wieder Märchen mythologischen Inhalts oder ausgezeichnete Thierfabeln. Es fehlt auch nicht an fortwährenden Anspielungen und beißenden Bemerkungen über die Zustände der Gegenwart, die dem Erzähler als konservativem Anhänger des Alten selten gefallen. Besonders das Treiben der fremden Teufel wird nicht selten mit bissigen Bemerkungen gestreift. — Der Chinese als Zuhörer hat ein sehr feines Verständniß für die Kunstform und vermag sehr wohl zu schätzen, was ein Vortrag werth ist. Seine angeborene Sparsamkeit würde aber dem Sänger nicht allzu viel Einnahmen verschaffen, wenn er es nicht verstände, die Neugier und den Reiz, die seine Erzählung hervorruft, praktisch zu verwerthen. Wenn die Erregung und Spannung der Zuhörer den höchsten Grad erreicht hat, wenn alles mit weitaufgerissenen Mündern athemlos schweigt und im nächsten Augenblick die Lösung des Knotens, das Hereinbrechen einer schauerlichen Katastrophe erwartet, dann macht der Künstler eine Pause und läßt erst einmal seinen Sammelteller herumgehen, und wenn der nicht gefüllt zurückkommt, dann erzählt er einfach nicht weiter. Meist aber hat er eine gute Ernte und braucht nur selten durch ein gutes Witzwort die Freigebigkeit seiner Hörer anzuspornen. Gewöhnlich geben sie reichlich, und in seinem Alter ist ein guter Geschichtenerzähler meist ein gemachter Mann.

Aus dem Gesagten geht hervor, daß der Geschichtenerzähler für die Bildung des chinesischen Volkes von der allerhöchsten Bedeutung ist. Er ist auch für den Ausländer, der Chinas Volk und Land in seinem wahren Leben kennen lernen will, ein ganz vorzüglicher Lehrmeister. Daß er kein Freund des Neuen und damit der Fremden ist, haben wir schon erwähnt, und auch der Regierung kann er gelegentlich höchst unbequem und gefährlich werden, denn schon oft hat ein Geschichtenerzähler die Saat ausgestreut, die nachher in den Thaten einer Geheimgesellschaft oder in furchtbaren Revolutionen aufgegangen ist.

Die billige Flasche Wein.

Unter dieser Spitzmarke schreibt ein Mitarbeiter der Köln. Ztg. Unlängst war ich Sonntags an der Mosel und kehrte gegen Abend in einem altberühmten Gasthof am Marktplatz des Städtchens ein, dessen Name nichts zur Sache thut. Die ganze Wirthsstube war voller Gäste, die Wein aus Gläsern, welche nur ein ⅕-Liter halten und deshalb Viertelchen heißen, tranken, dazu eifrig diskutirten. Ich setzte mich zu ihnen, gleich neben den Einschenktisch, denn es ist mir nicht lieb, wenn der Kellner um meinetwillen so oft weit laufen muß. Man sprach von den Herbstresultaten, von steigenden Weinpreisen, vom neuen Weingesetz u. dergl., auch von Weinkennern, die alles aus dem Wein herausschmeckten. Da wurde z. B. die schöne Geschichte von den beiden Mönchen erzählt: Der eine hatte gemeint, der Wein aus einem großen Lagerfaß schmecke nach Eisen, der andere rieth auf Leder; der Propst aber ließ, um den Streit zu schlichten, den Wein umfüllen und man fand unten im Faß — ein eisernes Schlüsselchen mit einem Lederriemen daran. Auch der selige „Professor“ Götz wurde erwähnt, der so weinbaukundig war, daß, wenn man ihm ein Weinblatt auf den Nachttisch legte und ihn weckte, er ohne Licht anzumachen nur durch Anfühlen des Blattes konstatirte: „Das ist Grobriesling“. Wenn's nicht wahr wäre, wollte der Erzähler das Viertelchen nicht gesund austrinken, was alsbald geschah. Ferner erfuhr ich, daß der Wirth von seinem weggezogenen Pächter den Gasthof wieder übernommen habe und diesen ganz vorzüglichen 1908er das Viertelchen zu 25 Pfg. verzapfe, um den Betrieb zur frühern Höhe zu bringen; es war also gewissermaßen ein Reklamewein. Daraufhin untersuchte ich den Fall nochmals ganz gründlich; nach dem fünften Viertel bezahlte ich aber und wollte aufbrechen, um noch einige Einkäufe zu machen und dann zum Bahnhof zu wandern. Aber da fiel mir etwas ein: „Guck einmal, dachte ich bei mir, da könntest du ja deiner Frau gleich etwas mitbringen, denn die trinkt auch gern einen Mosel“, und so rechnete ich: „3½ Viertelchen geben eine Weinflasche voll, also kann sie nicht mehr kosten als 90 Pfg. und die Flasche, macht rund 1 M. ein billiges Vergnügen.“ Ich winkte nochmals dem Kellner, machte ihm die Sache klar und dieser verständigte den Wirth. Der erklärte mir aber, eine Flasche koste 1,50 M., denn er verkaufe den Wein nur im Hause so billig, um Gäste heranzuziehen, das sei bei ihm Prinzip. Alles Dagegenreden, ein Hinweis auf Lichtaufwand, Lokalreinigen usw. verschlug nichts, es blieb dabei. Ich aber habe auch meine Grundsätze und noch nie mehr en gros bezahlt, als ich en detail bezahlen muß, deshalb verzichtete ich auf die Flasche, dachte aber bei mir: Dich erwische ich doch! womit der Wirth gemeint war. Ich nahm also meine frühere Ecke ein, holte aus meinem Rucksack eine leere Weinflasche heraus, langte mir verstohlen von dem Einschenk einen Trichter und bestellte mir noch ein Viertelchen. Ich muß sagen, der Wein schmeckte mir nach dieser bittern Enttäuschung noch besser als vorher; ich nippte aber nur daran und das übrige kam ungesehen in meine Flasche. Zeit hatte ich noch, dazu die angeregte Unterhaltung, da sind die 50 Pfg. Mehrforderung des Wirthes bald verdient. Ich betheiligte mich weiter am Gespräch, übte mich im Nippen und im Weinabfüllen, und als einer der jüngern Gäste die schöne Historie vom Petrus im Moselthal anfing, da war meine Flasche schon beinahe halbvoll. Kennen Sie die Geschichte? Sie handelt natürlich auch vom Wein, und Erzähler sowie Zuhörer müssen praktisch mitthun, wenn der Effekt nicht verloren gehen soll. Jos. Schregel-Düren hat sie vor Jahren sehr hübsch in Versen erzählt. Also der Petrus geht einmal das Moselthal entlang und findet da so viele fromme Menschen, daß es ihn wahrhaft freut: In der Woche arbeiten sie in den Weinbergen, am Sonntag gehen sie Morgens in die Kirche und Abends sitzen sie im Wirthshaus, loben den Wein und sagen: „Ach Gott, wat en Weinchen!“ Und als Petrus wieder in den Himmel kommt, da geht er schnurstracks zum Gottvater und erzählt dem seine Erlebnisse und bittet: „Lieber Herrgott, die Leute an der Mosel sind so brav, daß du ihnen einmal einen besonders guten Wein bescheren mußt, sie haben es redlich verdient.“ Die Bitte wird gewährt und als es wieder herbstete, es war im Jahre 1893, da waren kaum Fässer genug in den Kellern, um alle die köstlichen Weine zu bergen. Das Jahr darauf hatte Petrus wieder an der Mosel zu thun. Da wunderte er sich über die gottlose Fröhlichkeit, die in dem Thale herrschte: denn die Leute am Wirthstisch riefen jetzt: „Teufel, wat en Wein, Teufel, wat en Wing!“ Der Petrus hat sich über die Anrufung seines Erbfeinds beim Trinken so geärgert, daß er nicht wiedergekommen ist. — Damit war die Sitzung beendigt und meine Flasche war glücklich voll geworden. Aber was meinen Sie, was ich zu bezahlen hatte? Neun Viertelchen zu 25 Pfg., das machte 2.25 M.! Der Wirth vererbte mir lächelnd einen Korken für meine Flasche und wünschte der Frau Gemahlin ein Wohl bekomms. Nun frage ich Sie, wie können neun Viertelchen in eine gewöhnliche Weinflasche hineingehen?

Die höchste Reklame.

Unter dieser Spitzmarke bringt die „Köln. Ztg.“ Folgendes: Gelesen hatte ich schon von ihm, gesehen hatte ich ihn noch nicht. Kürzlich wurde mir sein Anblick zutheil. Als ich Abends über den Leipziger Platz ging, schienen die meisten Passanten in „Stänekicker“ verwandelt. Viele blieben stehen und starrten gleich Lotosblumen stumm in die Höh'; Leute, die keine Zeit zu verlieren hatten, schritten mit emporgewandten Blicken wie der Herr Hahn, von dem es im Kinderbilderbuch heißt: „Nur einen Fehler hatte er, — Daß er die Nase hoch trug sehr, — Stets schaute in die Luft hinein, — Als läge unten nie ein Stein.“ Glücklicherweise liegen auf der Leipziger Straße keine Steine, und vor einem Zusammenprall mit Vorübergehenden schützt der räthselhafte sechste Sinn, der bei den Fledermäusen besonders scharf ausgebildet sein soll, sich aber auch bei den Bewohnern betriebsamer Städte entwickelt. Den Blicken folgend sah ich oben in der schwarzblauen Luft ein langsam dahingleitendes, langgestrecktes, röthlich-graues, schemenhaftes Ungethüm, an dem einige Funken blitzten. Flüchtig kam mir die Vision, ich säße auf dem Boden des Meeres und über mir striche durch die dunkeln Gewässer ein Riesenschiff, mit spitzer Haifischschnauze und sonderbaren, blasentangähnlichen Flossen in der Nähe des Schwanzes. Störend wirkten freilich die hellen Punkte, und vollends wurde jede Illusion vernichtet, als am Haifischbauch ein Rechteck aufglänzte und in dem Rechteck Worte erschienen, die versicherten, daß das u. das Schwarzbier stark mache. Der Parsevalballon der Luftschiffahrtsgesellschaft ist in den Dienst der Reklame getreten. Schon vor Jahren ließ man Flaggen an den straff gespannten Schnüren großer Drachen aufsteigen, so daß sie höher als der höchste Kirchthurm den Namen einer Seife oder eines Theaterstücks verkündeten; diese Art der Reklame beschränkte sich natürlich auf den Tag. Jetzt breitet sie sich auch am nächtlichen Himmel aus. Kein Ort bleibt übrig, wo man die Blicke hinlenken könnte mit voller Gewißheit, daß einem keine Zigaretten, keine Verdauungstabletten, kein kategorischer Imperativ grell ins Auge posaunt werden. Uns war es oft ein friedliches Vergnügen, vom Dach des Kraftomnibusses, — die elektrischen Bahnen Berlins haben leider nur selten Dachsitze, die namentlich im Sommer die Fahrt so angenehm und unterhaltend machen — aus der lichtdurchflutheten Unruhe der Straßen hinaufzusehen zum Himmel, wo der Mond schwimmt und mit der kalten silbernen Ruhe seines ausgebrannten Herzens auf die Erde blickt, deren Lämpchen noch glüht. Die kleinen Sorgen und Aergerlichkeiten des Tages werden dadurch sicherer zerstreut als durch Kneipe und Musikhalle; wer ein bißchen Phantasie und Naturgefühl hat, dem rufen der Himmel und der Mond in der Unnatur der lärmvollen Großstadt freundliche, nervenbesänftigende Bilder wach: stille, buschumkränzte Weiher, deren verschlafen zum Ufer wallende Wellen im bleichen Mondlicht glitzern, während Erlen und Weiden Eichendorffische Verse flüstern, Giebelhäuser, Erker und Thore alter, traulicher Spitzweg-Städtchen, wo Gas und Elektrizität noch nicht den romantischen Silberbeschlag von Dächern und Mauern gestreift haben. Da im Allgemeinen der Großstädter die Blicke nicht gern nach oben richtet, erscheint es uns fraglich, ob die Luftreklame, wenn einmal der Reiz der Neuheit vorbei ist, viele Anhänger finden wird; wir sind also noch weit davon entfernt, daß der Himmel zur ungeheuren Zeitung würde, in der die Anzeigen durcheinanderirren. Die Reklame am Himmel — schade, daß Ibsen sie nicht mehr erlebt hat, sie drängt sich als Symbol geradezu auf. Die Lichtreklame nahe der Erde ist in Berlin sehr ausgebildet und wird immer heftiger. Der Fremde, der dem Potsdamer Platz entgegenfährt, muß von fern annehmen, dahinten öffneten sich die strahlenden Pforten einer Weltausstellung. Eine Reihe von Inschriften leuchten in stetigem Licht, die größeren blitzen auf und verschwinden, blitzen auf und verschwinden. Oben am Cafe Josty blitzen auf und verschwinden dreizeilige, die ganze Breite des Hauses einnehmende Anzeigen wechselnden Inhalts, darüber blitzen auf und verschwinden die gigantischen Buchstaben einer Schokoladenfirma, neben denen in regelmäßigen Zwischenräumen eine Rakete aufsteigt, zerplatzt und grüne und rothe Kugeln aussendet. Der Witz täuscht nur Kurzsichtige, keine Rakete saust in die Luft, sondern ein kleines Lämpchen erglüht nach dem andern. Wieder ein werthvolles Symbol: ein Schwarmgeist, der wild und fessellos in die freie Höhe zu steigen scheint, klettert in Wirklichkeit pünktlich und zahm wie ein Uhrwerk an einem festen Gerüst zu Geschäftszwecken empor. In Literatur und Kunst gibt's manche solcher Raketen. Links am Eingang der Potsdamer Straße zeigt ein Transparentbild einen Bernhardinerhund, so groß wie ein Nilpferd, auf Gletscherfeldern; rechts blitzt auf und verschwindet die Inschrift einer Zigarettenfabrik, die die Eigenthümlichkeit hat, daß zuerst nur räthselhafte Fragmente der Buchstaben erscheinen. Das sind einige der größten Reklamelichter; die vielen kleineren, die man vor 20 Jahren als Löwen bewundert hätte, findet man heute so wenig merkwürdig wie kleine Straßenköter. Einen besonderen Reiz hat die Lichtreklame hier und da an der Spree, wo die Spiegelung des Wassers hinzutritt.

— Druckfehler. — „Das ist ja eine recht fette (nette) Ueberraschung!“ rief Paul aus, als seine dicke Schwiegermutter plötzlich bei ihm zu Besuch kam.

— Küchenfeenstolz. — Freundin: „Hilft Deine Gnädige manchmal auch beim Kochen?“ — Köchin: „Ja, ab und zu blamirt sie sich vor mir.“

244,538
Telephones sind heute in Chicago
Chicago Telephone Co. — Main 294
Telephonirt um ein Telephon.

Eine schöne vollkommene Haut
kommt nur davon, daß man
die Haut rein hält, sehr rein.
Ein Bad mit
HAND SAPOLIO
reinigt und stärkt jede Pore gründlich, fördert den Blutumlauf und erfrischt den ganzen Körper. Passend für die zarteste Kinderhaut.
Alle Groceries und Apotheken.

Finanzielles.

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.
Zu verkaufen:
Erste Hypotheken.
Sichere Geldanlagen.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß.

Geld zu verleihen
auf Grundeigenthum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
zu 5 bis 6% Zinsen stets an Hand.
A. Holinger & Co. (Inc.)
Suite 201—205, 172 Washington Str.
Telephon 1191 Main.

Northern Realty & Mercantile Ass'n.
Deutsche Grundeigenthum und Hypotheken Makler.
757 North Avenue.

Schiffs-Karten
Extra billig für 11. März.
Thomson Linie
$25 nach Antwerpen, Rotterdam, Hamburg, Bremen.
Anton Boenert,
268 Süd Clark Straße,
In Chicago seit 1871.
Zweigoffice:
1568 N. Halsted Str.

Schiffs-Karten
Billiger als irgendwo.
Keinerlei Uebervortheilung.
J. V. ZINNER & CO.
Größte Deutsch-Ungarische Agentur in Chicago.
70 Dearborn Straße, Ecke Randolph Str.